



Jahresbericht 2003

ZEW

Zentrum für Europäische
Wirtschaftsforschung GmbH

www.zew.de

Impressum

ZEW Jahresbericht 2003

8. Jahrgang
ISSN 1434-4424
März 2004

Herausgeber:
Zentrum für Europäische Wirtschafts-
forschung GmbH (ZEW) Mannheim
L 7, 1 · 68161 Mannheim

Postanschrift:
Postfach 10 34 43
68034 Mannheim
Telefon: +49/(0)621/1235-01
Telefax: +49/(0)621/1235-222
Internet: www.zew.de

Geschäftsführung:
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz,
Präsident
Ernst-O. Schulze,
Kaufmännischer Direktor

Redaktion: Barbara Knoth

Lay-out und Umbruch:
Mediendesign, ZEW

Fotos: Olivier du Carrois (1)
Erich Dichiser (18)
GES (11)
Roger J. Schwarz (1)
Michael Weiland (1)

Druck: Karl Elser Druck GmbH,
75417 Mühlacker

Jahresbericht 2003

ZEW

Zentrum für Europäische
Wirtschaftsforschung GmbH

Das ZEW

Das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) ist ein gemeinnütziges wirtschaftswissenschaftliches Forschungsinstitut in der Rechtsform einer GmbH. Es wurde 1990 auf Initiative der baden-württembergischen Landesregierung, der Wirtschaft des Landes und der Universität Mannheim gegründet und nahm im April 1991 die Arbeit auf.

Die Tätigkeit des ZEW liegt auf dem Gebiet der anwendungsbezogenen empirischen Wirtschaftsforschung. Das Institut hat sich insbesondere durch die Bearbeitung international vergleichender Fragestellungen im europäischen Kontext sowie den Aufbau wissenschaftlich bedeutender Datenbanken national und international profiliert. Die zentralen Aufgaben des ZEW sind die wirtschaftswissenschaftliche Forschung, die wirtschaftspolitische Beratung sowie der Wissenstransfer. Dabei wendet sich das Institut vor allem an Entscheider in Politik, Wirtschaft und Verwaltung, an Wissenschaftler sowie an die interessierte Öffentlichkeit.

Bei seiner Forschungsarbeit verfolgt das ZEW in erster Linie einen mikroökonomischen und mikroökonomischen Forschungsansatz und arbeitet, wo die Problemstellung dies erfordert, eng mit anderen wissenschaftlichen Disziplinen zusammen. Die Forschungsergebnisse werden sowohl im Wissenschaftsbereich vermittelt als auch über Studien, Publikationsreihen, die Medien und Weiterbildungsveranstaltungen an Unternehmen, Verbände und die Wirtschaftspolitik weitergegeben.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Arbeitsschwerpunkte der Forschungs- und Servicebereiche	3
Berichte aus den Forschungsbereichen	
I. Internationale Finanzmärkte, Finanzmanagement und Makroökonomie	14
Projektübersicht	19
Laufende Projekte	20
Abgeschlossene Projekte	23
II. Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung	25
Projektübersicht	30
Laufende Projekte	32
Abgeschlossene Projekte	38
III. Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung	41
Projektübersicht	47
Laufende Projekte	49
Abgeschlossene Projekte	56
IV. Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft	61
Projektübersicht	66
Laufende Projekte	67
Abgeschlossene Projekte	68
V. Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement	71
Projektübersicht	77
Laufende Projekte	79
Abgeschlossene Projekte	84
VI. Forschungsgruppe Informations- und Kommunikationstechnologien	87
Projektübersicht	92
Laufende Projekte	93
Abgeschlossenes Projekt	95
Verbundprojekte	
Laufende Verbundprojekte	96
Abgeschlossene Verbundprojekte	99
Datenbanken	102

Berichte aus den Servicebereichen

Information und Kommunikation	104
Informationsdienste/Öffentlichkeitsarbeit	104
Mediendesign und Vertrieb	109
EDV-Service	110
Bibliothek	110
Wissenstransfer & Weiterbildung	111
Expertenseminare	112
Spezifische Weiterbildung für Unternehmen und Institutionen	113
Qualifizierung ausländischer Führungskräfte	114

Publikationen und Vorträge

Externe und interne Veröffentlichungen	118
Vorträge	130

Weiterbildung, Beratung und Lehre

143

ZEW-Veranstaltungen, Wissenschaftliche Tagungen, Workshops

ZEW Wirtschaftsforum	152
Vortragsreihe Wirtschaftspolitik aus erster Hand	155
Wissenschaftliche Tagungen, Workshops	158

Personal und Finanzen

169

Gremien und Außenbeziehungen

177

ZEW-Sport

185

ZEW-Mitarbeiter/innen, Organigramm

189



ZEW

Zentrum für Europäische
Wirtschaftsforschung GmbH

Erfolg und Dynamik

Auch das Jahr 2003 war beim Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) durch eine beachtliche Dynamik geprägt. Fast 60 Projekte kamen bei den fünf Forschungsbereichen und der Forschungsgruppe zum Abschluss. Die Datenbanken, mit denen das ZEW über eine in Deutschland einmalige Grundlage für die empirische Arbeit verfügt, wurden weiter ausgebaut und aktualisiert. Die Forschungsergebnisse des ZEW finden weltweit große Beachtung: Eine hohe Zahl von Beiträgen wurde von renommierten, referierten Fachzeitschriften zur Publikation angenommen. Forschungsergebnisse fließen auch in das Weiterbildungsprogramm des ZEW ein.

Die erneute Steigerung des Drittmittelvolumens auf jetzt 4,5 Millionen Euro zeigt die nach wie vor hohe Wertschätzung von Auftrag- und Zuschussgebern aus der Wirtschaft, der Wissenschaft und der Politik gegenüber der wissenschaftlichen Qualität der Projektarbeit im ZEW, und dies bei verstärktem Wettbewerb um die geringer werdenden Finanzmittel.

Bei der wirtschaftspolitischen Beratung war das ZEW im Jahr 2003 unter anderem durch die arbeitsmarktpolitischen Reformbemühungen der Regierung gefordert. Mit Unterstützung von Wissenschaftlern der Universitäten Mannheim und Frankfurt/M. und unter Einbeziehung fast aller Mitarbeiter erstellte der Forschungsbereich „Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung“ in kürzester Zeit ein Konzept für die Evaluation der Hartz-Gesetze. Auf europäischer Ebene konnte das ZEW, das als Wegbereiter in der Innovationsforschung gilt, einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung der Community Innovation Surveys leisten. Der neue „ZEW-Indikator Dienstleister der Informationsgesellschaft“ verschaffte dem Institut zusätzliche Beachtung von Seiten der Wirtschaft. Vor allem in Finanzkreisen stieß eine Untersuchung zu den Beziehungen zwischen der ökologischen Performance von Unternehmen und dem Shareholder Value auf Interesse. Sie zeigte, dass

die meisten Nachhaltigkeits-Fonds und -Indizes keine andere Performance aufweisen als konventionelle Indizes. Für die Politik wie auch die Wirtschaft relevant ist die Weiterentwicklung des Steuersimulationsprogramms „European Tax Analyzer“, die es ermöglicht, sowohl Standortentscheidungen als auch Entscheidungen über kapazitätserhöhende Investitionen an bestehenden Standorten aus steuerlicher Sicht zu analysieren.

Ziel des ZEW ist es, wissenschaftliche Arbeit und wirtschaftspolitische Beratung auf hohem, international konkurrenzfähigem Niveau zu leisten. Es legt daher Wert auf eine kontinuierliche Weiterbildung aller Mitarbeiter und unterstützt diese mit einem Qualifizierungsprogramm. Die Erfolge können sich sehen lassen: Neun Wissenschaftler schlossen in 2003 ihre Promotion ab und einer die Habilitation. Mit 88 Wissenschaftlern und 129 Mitarbeitern insgesamt wurde zum Jahresende ein neuer Höchststand erreicht.

Die Qualität der in den Forschungsbereichen geleisteten Arbeit sowie deren Orientierung am Forschungsprogramm des Instituts wird durch eine regelmäßige Evaluation sichergestellt. Im Jahr 2003 wurde turnusgemäß der Forschungsbereich „Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement“ von Mitgliedern des wissenschaftlichen Beirats des ZEW evaluiert. Die sehr positive Beurteilung hat den Forschungsbereich darin bestärkt, seine großenteils auf quantitative Modelle gestützten Forschungsansätze weiterzuentwickeln.

Hilfreich wird dabei sein, dass die umweltökonomische Forschung am ZEW und an der Universität Heidelberg im Rahmen einer offiziellen Kooperation stärker miteinander verzahnt werden wird. Ausdruck dieser Kooperation ist die Ernennung von Dr. Christoph Böhringer zum ordentlichen Universitätsprofessor an der Universität Heidelberg unter Beibehaltung der Forschungsbereichsleitung am ZEW.

Auch mit der Universität Mannheim wird eine enge Zusammenarbeit gepflegt. Das ZEW wird ab dem Jahr 2004 gemeinsam mit dem mikroökonomischen Lehrstuhl an der Fakultät für Volkswirt-

schaftslehre der Universität Mannheim am transregionalen Sonderforschungsbereich „Governance und die Effizienz ökonomischer Systeme“ beteiligt sein, den die Deutsche Forschungsgemeinschaft mit dem Ziel der Vernetzung von Spitzenwissenschaft neu eingerichtet hat.

Mit acht am ZEW durchgeführten wissenschaftlichen Tagungen und Workshops konnte das Institut seinen guten Ruf als Forum für wissenschaftlichen Austausch festigen. Überhaupt stellt der Dialog mit anderen Forschern einen wichtigen Bestandteil der Institutsphilosophie dar. Dieser findet auf verschiedenen Ebenen statt, beispielsweise in Kooperationen mit Angehörigen anderer Forschungseinrichtungen, durch Vorträge auf nationalen und internationalen Tagungen, durch Einladungen an Gastwissenschaftler oder durch Forschungsaufenthalte von ZEW-Angehörigen in anderen Institutionen. Das ZEW sucht darüber hinaus das Gespräch mit Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik wie auch mit einer breiteren Öffentlichkeit.

So konnten zum ZEW Wirtschaftsforum 2003 Dr. Dieter Hundt, Präsident der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, Prof. Dr. Dres. h.c. em. Bernd Rütters vom Fachbereich Rechtswissenschaft der Universität Konstanz, Harald Schliemann, Vorsitzender Richter am Bundesarbeitsgericht, und Florian Gerster, der damalige Vorstandsvorsitzende der Bundesagentur für Arbeit, als Referenten begrüßt werden. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Wirtschaftspolitik aus erster Hand“ sprach Prof. Dr. Peter Frankenberg, Minister für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg, über die Finanzierung von Spitzenuniversitäten. In der zweiten Veranstaltung dieser Reihe stellte der Präsident des ZEW, Prof.

Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz, der im Februar 2003 erneut in den Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung berufen worden war, das Jahresgutachten 2003/04 vor. Wie schon in den Vorjahren stießen die Veranstaltungen auf große Resonanz, und viele Gäste nahmen die Gelegenheit zur Diskussion wahr.

An Nachwuchswissenschaftler richtet sich der jährliche ZEW Summer Workshop. Er war 2003 dem Thema „Innovation, Location and European Integration“ gewidmet. Junge Forscher haben hier die Möglichkeit, ihre Ergebnisse mit renommierten Experten zu diskutieren. Dieser Workshop wird in Zukunft noch attraktiver werden. Das ZEW wird für den besten Beitrag den nach dem wissenschaftlichen Gründungsdirektor des ZEW benannten Heinz König Young Scholar Award verleihen, der mit 5.000 EUR dotiert und mit der Einladung zu einem mehrwöchigen Forschungsaufenthalt am ZEW verbunden ist. Die neue Auszeichnung wird von Sponsoren aus dem Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V. finanziert.

Das ZEW wäre nicht, was es ist, ohne die wohlwollende und tatkräftige Unterstützung zahlreicher Personen und Institutionen. Unser Dank gilt daher für die finanzielle Förderung dem Land Baden-Württemberg und dem Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V. Danken möchten wir auch unseren Forschungs- und ständigen Gastprofessoren, den Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Wissenschaftlichen Beirats und nicht zuletzt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des ZEW, deren Engagement der Erfolg des ZEW in erster Linie zu verdanken ist.

Mannheim, Januar 2004



Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz, Präsident



Ernst-O. Schulze, Kaufm. Direktor

Arbeitsschwerpunkte der 
Forschungs- und Servicebereiche

ZEW Jahresbericht 2003

Internationale Finanzmärkte, Finanzmanagement und Makroökonomie

Forschungsbereichsleiter: Dr. Michael Schröder
Telefon: +49/(0)621/1235-140, E-Mail: schroeder@zew.de

Stellvertreter: Dr. Peter Westerheide
Telefon: +49/(0)621/1235-146, E-Mail: westerheide@zew.de

■ **Makroökonomie und Europäische Integration**

(Dr. Friedrich Heinemann)

- Europäische Geldpolitik
- Konjunkturforschung und empirische Wachstumsökonomik
- Folgen der EU-Erweiterung für Gesamtwirtschaft und Kapitalmärkte
- Internationale Kapitalmarktintegration
- Regulierung und Aufsicht von Finanzmärkten
- Fiskalpolitik und Finanzmärkte

■ **Analyse von Kapitalmärkten**

(Dr. Michael Schröder)

- Europäisches Bank- und Börsenwesen
- Monatliche Befragung von Finanzmarktexperten (ZEW-Finanzmarkttest, G-Mind, ECB-Watch, ZEW-Konjunkturerwartungen)
- Analyse der Erwartungsbildung auf Kapitalmärkten
- Theoretische und empirische Analyse der Kurse von Wertpapieren
- Finanzmarkt-Ökonometrie und Anwendungen in der Kapitalmarktanalyse
- Zusammenhänge zwischen Finanzmärkten und Realwirtschaft

■ **Finanzmanagement**

(Dr. Peter Westerheide)

- Kapitalgedeckte Altersvorsorge
- Venture-Capital-Finanzierung
- Corporate Governance
- Elektronische Finanzdienstleistungen
- Unternehmensfinanzierung
- Immobilienfinanzierung
- Risikomanagement in Finanzinstituten

Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung

Forschungsbereichsleiter: PD Dr. Alexander Spermann
Telefon: +49/(0)621/1235-151, E-Mail: spermann@zew.de

Stellvertreter: Dr. Bernhard Boockmann
Telefon: +49/(0)621/1235-156, E-Mail: boockmann@zew.de

■ **Arbeitsmärkte**

(Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz, PD Dr. Alexander Spermann)

- Evaluation aktiver Arbeitsmarktpolitik
- Analyse des Arbeitsangebots und der Arbeitsnachfrage
- Bildung und Lohnungleichheit
- Institutionelle Analyse des Arbeitsmarktes
- Gender-Forschung

■ **Personalmanagement**

(Dr. Thomas Zwick)

- Ausbildung und Weiterbildung
- Private und soziale Erträge von Humankapitalinvestitionen
- Betriebliche Entlohnungssysteme
- Produktivitätseffekte der betrieblichen Arbeitsorganisation und der Arbeitszeitflexibilisierung

■ **Soziale Sicherung**

(PD Dr. Alexander Spermann)

- Arbeitsanreizeffekte der sozialen Sicherung
- Verteilungseffekte und fiskalische Kosten sozialpolitischer Maßnahmen
- Alterssicherung im demographischen Wandel

Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung

Forschungsbereichsleiter: Dr. Georg Licht
Telefon: +49/(0)621/1235-177, E-Mail: licht@zew.de

Stellvertreter: Jürgen Egel
Telefon: +49/(0)621/1235-176, E-Mail: egeln@zew.de

■ Innovationsforschung und Innovationspolitik

(Dr. Christian Rammer, Dr. Georg Licht, Jürgen Egel)

- Bestimmungsfaktoren unternehmerischen Innovationsverhaltens
- Indikatoren und Messung der Innovationstätigkeit
- Innovationsaktivitäten in kleinen und mittleren Unternehmen
- Innovations- und Technologiepolitik
- Internationalisierung der Innovationstätigkeit
- Forschungsinfrastruktur und Technologietransfer
- Evaluation von Forschungs- und Technologiepolitik

■ Unternehmensdynamik und Marktentwicklung

(Jürgen Egel, Helmut Fryges)

- Unternehmensgründungen
- Insolvenzen und Überleben von Unternehmen
- Determinanten des Unternehmenswachstums
- Evaluation von Gründungsförderung
- Beteiligungskapitalmärkte
- Infrastrukturprojekte

■ Internationale Unternehmensstrategien

(Oliver Heneric)

- Internationalisierung der Beschaffungsmärkte
- Absatzmarktanalysen
- Markteinführung innovativer Produkte

■ Unternehmensdatenbanken

(Dr. Georg Licht)

- Mannheimer Unternehmenspanel (MUP)
- ZEW-Gründungspanel West
- ZEW-Gründungspanel Ost
- ZEW-Gründungspanel Österreich
- Mannheimer Innovationspanels Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungen (MIP, MIP-DL)

Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft

Forschungsbereichsleiter: PD Dr. Thiess Büttner

Telefon: +49/(0)621/1235-160, E-Mail: buettner@zew.de

■ **Unternehmenssteuerbelastung, steuerlicher Standortvergleich und steuerlicher Vergleich der Rechtsformen**

(Rico Hermann, Gerd Gutekunst)

- Internationaler Vergleich der Unternehmenssteuerbelastungen
- Ökonomische Auswirkungen und Quantifizierung von Steuerreformmaßnahmen
- Rechtsformneutrale Besteuerung
- Besteuerung international operierender Unternehmen
- Besteuerung hoch qualifizierter Arbeitskräfte

■ **Steuern, Investitionen und Standortwahl**

(PD Dr. Thiess Büttner)

- Auswirkungen von steuerlichen Regelungen auf Investition, Innovation und Standortwahl
- Möglichkeiten und Probleme einer steuerlichen Investitionsförderung

■ **Fiskalwettbewerb und Föderalismus**

(PD Dr. Thiess Büttner, Dr. Margit Kraus)

- Fiskalpolitisches Entscheidungsverhalten im Standortwettbewerb
- Vertikale Kompetenzverteilung
- Finanzausgleich und Koordination der Fiskalpolitik in der EU
- Kosten und Qualität staatlicher Leistungen
- Wettbewerb der Sozialversicherungssysteme

Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Forschungsbereichsleiter: Prof. Dr. Christoph Böhringer
Telefon: +49/(0)621/1235-200, E-Mail: boehringer@zew.de

Stellvertreter: Dr. Klaus Rennings
Telefon: +49/(0)621/1235-207, E-Mail: rennings@zew.de

■ Innovationen und nachhaltiges Wirtschaften

(Dr. Klaus Rennings)

- Regeln, Indikatoren und Strategien für nachhaltiges Wirtschaften
- Determinanten und Wirkungen umweltorientierter Innovationen
- Umweltorientierte Innovationssysteme

■ Energiewirtschaft

(Tim Hoffmann)

- Nationale und Europäische Ordnungsrahmen der Energiemärkte
- Zielfindung und Instrumentenwahl bei der Energiepolitik
- Evaluation von Umweltmaßnahmen und -instrumenten
- Erneuerbare Energie und externe Kosten

■ Transport und Mobilität

(Georg Bühler)

- Ökologische und sozioökonomische Auswirkungen von Verkehrssystemen
- Konzepte für eine nachhaltige Entwicklung im Verkehr
- Analyse zu Verkehrsaufkommen und Verkehrsmittelwahl im Güterverkehr

■ Internationale Umwelt- und Ressourcenpolitik

(Dr. Carsten Vogt)

- Institutionalisierung von Umwelt- und Ressourcenpolitik auf internationaler Ebene
- Zielkonflikte mit internationalen Handels- und Investitionsordnungen
- Klimapolitik und Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen

■ Gesamtwirtschaftliche Analyse umweltrelevanter Politiken

(Prof. Dr. Christoph Böhringer)

- Ausgestaltung und Entwicklung umwelt- und wirtschaftspolitischer Instrumente
- Makroökonomische und sektorale Effekte nationaler und internationaler Umweltpolitik, Effizienz- und Verteilungsanalyse, Wettbewerbseffekte
- Umweltwirkungen wirtschaftspolitischer Maßnahmen

Forschungsgruppe Informations- und Kommunikationstechnologien

Leiterin: Irene Bertschek, Dr. en sc. éc.

Telefon: +49/(0)621/1235-178, E-Mail: bertschek@zew.de

■ **IKT als Basistechnologien**

(Thomas Hempell)

- Diffusion von IKT
- Produktivitätseffekte von IKT
- Spillover-Effekte von IKT

■ **IKT und Arbeitsmarkt**

(Alexandra Spitz)

- Qualifikations- und Lohnstruktur
- Altersstruktur der Beschäftigten
- Unternehmerische Aus- und Weiterbildungsentscheidungen
- Veränderungen der Arbeitsplatzorganisation

■ **Digitale Märkte**

(Irene Bertschek, Dr. en sc. éc.)

- E-Commerce
- Preisbildung und Marktstruktur auf digitalen Märkten
- Auswirkungen der Digitalisierung auf klassische Märkte
- Besteuerung elektronischer Geschäftsaktivitäten

■ **Konjunkturumfrage bei Dienstleistern der Informationsgesellschaft**

(Margit Vanberg)

- Vierteljährliche Umfrage bei IKT-intensiven Dienstleistern und wissensintensiven Dienstleistern
- Wettbewerbsökonomische Analyse des Markts für Internet-Infrastruktur

Information und Kommunikation

Ernst-O. Schulze

Telefon: +49/(0)621/1235-111, E-Mail: schulze@zew.de

- **Informationsdienste und Öffentlichkeitsarbeit**

(Gunter Grittmann)

- **Mediendesign und Vertrieb**

(Erich Dichiser)

- **EDV-Service**

(Andreas Michelfeit)

- **Bibliothek**

(Sabine Stalf)

- **Elektronischer Wissenstransfer**

(Gunter Grittmann, Robert Bräutigam)

Wissenstransfer & Weiterbildung

Ernst-O. Schulze

Telefon: +49/(0)621/1235-111, E-Mail: schulze@zew.de

- **Expertenseminare**

(Catherina Frey, Anne Grubb)

- **Spezifische Weiterbildung für Unternehmen und Institutionen**

(Prof. Dr. Lothar Weinland)

- **Qualifizierung ausländischer Führungskräfte**

(Barbara Hey)

Verwaltung

Leiter: Thomas Kohl (Prokurist, stellv. Kaufm. Direktor)

Telefon: +49/(0)621/1235-259 oder -250, E-Mail: kohl@zew.de

- **Personalwesen, Einkauf und Allgemeine Verwaltung**
- **Finanz- und Rechnungswesen**
- **Stabsfunktionen für die Geschäftsführung**

Berichte aus den Forschungsbereichen 

ZEW Jahresbericht 2003

I. Internationale Finanzmärkte, Finanzmanagement und Makroökonomie



Die Forschungstätigkeit und Projektarbeit gliedert sich in die drei Themenbereiche „Makroökonomie und Europäische Integration“, „Analyse von Kapitalmärkten“ und „Finanzmanagement“. Internationale Finanzmärkte werden dadurch aus drei verschiedenen Blickwinkeln betrachtet und analysiert: erstens aus gesamtwirtschaftlicher Perspektive, zweitens durch die Analyse der Marktprozesse und drittens aus Sicht wichtiger Gruppen von Marktakteuren. Die einzelnen Forschungsprojekte sind jeweils einem oder mehreren dieser Schwerpunkte zugeordnet.

Forschungsschwerpunkt „Makroökonomie und Europäische Integration“

Im Bereich „Makroökonomie und Europäische Integration“ werden zentrale gesamtwirtschaftliche Fragestellungen aus einer europäischen Perspektive behandelt. In der makroökonomischen

Analyse stehen insbesondere geld- und währungspolitische, aber auch fiskalpolitische Themen im Vordergrund. Ziel ist dabei, das Verständnis der Funktionsweise von internationalen Finanzmärkten zu verbessern. Die konzeptionelle Entwicklung des Bereichs Makroökonomik wurde wesentlich von einem Workshop mit führenden Experten des Faches beeinflusst, der Anfang Januar 2003 am ZEW stattfand.

Ziel eines neuen makroökonomischen Projekts ist die fundierte empirische Erforschung langfristiger Wachstumsdeterminanten. Aufbauend auf der modernen Wachstumsökonomik, die in den letzten Jahren in theoretischer Hinsicht erhebliche Fortschritte gemacht hat, werden in diesem Projekt im Rahmen umfangreicher Länderpanels ökonometrische Analysen durchgeführt, um die wichtigsten Faktoren des Wachstums empirisch zu ermitteln. Auf diese Weise wird eine Grundlage geschaffen, um die Wachstumshistorie eines Landes

zu erklären sowie das künftige Wachstumspotenzial einer Volkswirtschaft einzuschätzen. Während bisher Konjunkturanalysen in der Öffentlichkeit einen breiten Raum einnehmen, möchte das ZEW die für die langfristige Entwicklung einer Volkswirtschaft wesentlich wichtigere Wachstumsproblematik stärker ins Bewusstsein rücken.

Ein ebenfalls langfristig angelegtes Projekt befasst sich mit der Frage, wie eine europäische Verfassung im Spannungsfeld nationaler Verfassungstraditionen ausgestaltet und legitimiert werden kann. An dem interdisziplinären Forschungsvorhaben beteiligt sind Juristen, Philosophen, Historiker und Ökonomen. Die spezifisch ökonomischen Beiträge zum Forschungsprojekt werden vom ZEW durchgeführt und konzentrieren sich auf die Analyse der monetären und fiskalischen Institutionen der gegenwärtigen EU-Finanzverfassung. Als Legitimitätskriterium, das die Ökonomie zur Beurteilung einer EU-Verfassung einbringen kann, bietet sich insbesondere das Effizienzkriterium an.

Im Projekt werden sowohl die monetären als auch die fiskalischen Regelwerke der EU einer intensiven Analyse unterzogen. Im Hinblick auf die monetäre Verfassung geht es darum, auf Basis der Erfahrungen mit den ersten Jahren der Euro-Ära Stärken und Schwächen dieser Verfassung herauszuarbeiten. So soll etwa der Übergang der geldpolitischen Verantwortung von der Bundesbank zur EZB daraufhin untersucht werden, inwieweit dieser Regimewechsel Inflationserwartungen der Marktteilnehmer beeinflusst hat. Datengrundlage für diesen Analysebaustein sind die Inflationserwartungen aus dem ZEW-Finanzmarkttest. Bei der Analyse des fiskalischen Regelwerkes der EU wird insbesondere der Stabilitäts- und Wachstumspakt untersucht. In der EU-Finanzverfassung sind aber auch andere Fragen kontrovers, etwa die nach dem wünschenswerten Ausmaß der Steuerharmonisierung und der notwendigen fiskalpolitischen Koordination zwischen den Mitgliedstaaten.

Ein mehrjähriges DFG-Projekt, das 2003 abgeschlossen wurde, befasste sich mit der Bankenaufsicht in der EU unter den Bedingungen fort-

schreitender Finanzintegration. Die Integration der Finanzmärkte in Europa hat zur Folge, dass nationale Grenzen immer weniger Marktgrenzen für finanzielle Aktivitäten darstellen. Diesem Integrationsprozess steht ein europäisches Bankenaufsichtssystem gegenüber, das im Wesentlichen national verankert ist und auf Kooperation und Koordination zwischen den nationalen Behörden beruht. Zuerst wurde geklärt, ob das Risiko massenhafter Bankzusammenbrüche („Systemrisiko“) noch eher einen nationalen oder bereits einen europaweiten Charakter aufweist. Dabei wurden Hinweise gefunden, dass das europaweite Systemrisiko in den letzten 15 Jahren signifikant angestiegen ist. In institutioneller Hinsicht wurden dann vor allem die kooperativen Elemente des EU-Aufsichtssystems im Hinblick auf ihre Eignung im Umgang mit grenzüberschreitenden Risiken überprüft. In einem weiteren empirischen Teil wurde eine politökonomische Analyse der Bankenaufsicht durchgeführt. Es zeigte sich, dass die Interessen der maßgeblichen Akteure, insbesondere der beaufsichtigten Finanzbranche, die Art und Weise der Aufsicht beeinflussen. Abschließend wurden Anreizprobleme im bestehenden Aufsichtssystem genauer analysiert und Vorschläge erarbeitet, wie diese zu lösen sind.

Forschungsarbeiten zur internationalen Kapitalmarktintegration und zur Bankenaufsicht in Europa werden auch weiterhin einen hohen Stellenwert haben. Sie ergänzen die genannten Themenbereiche aus den Gebieten Makroökonomie und Wirtschaftspolitik. Dabei werden auch wieder die Finanzsektoren Mittel- und Osteuropas analysiert werden.

Forschungsschwerpunkt „Analyse von Kapitalmärkten“

Im Zentrum dieses Schwerpunktes stehen drei Problembereiche: die theoretische und empirische Untersuchung der Erwartungsbildung auf Kapitalmärkten, die Analyse der Preisbildung von

Finanzinstrumenten sowie die ökonometrische Untersuchung der Kurse von Wertpapieren. Dieser Forschungsschwerpunkt umfasst außer der quantitativen Untersuchung der Eigenschaften von Kapitalmarktpreisen auch die Analyse von Institutionen und institutionellen Regelungen von Finanzmärkten.

Ein besonders wichtiges Projekt zur Erwartungsbildung auf Kapitalmärkten ist die seit Anfang 1992 monatlich durchgeführte Umfrage „ZEW-Finanzmarkttest“. Der Umfrage unter den etwa 350 Finanzanalysten zur Entwicklung der internationalen Finanzmärkte wurde im Jahr 2003 nicht nur von der nationalen und internationalen Presse starke Aufmerksamkeit zuteil. Der ZEW-Konjunkturindikator, der aus dieser Umfrage hervorgeht, findet auch auf dem Börsenparkett große Beachtung. Auf reges Interesse stoßen auch die monatlichen Sonderfragen zu aktuellen Themen wie beispielsweise den möglichen Auswirkungen eines Vorziehens der Steuerreform. Zur Erhöhung der Qualität des ZEW-Finanzmarkttests konnten in diesem Jahr deutsche, aber auch ausländische Finanzanalysten als neue Umfrageteilnehmer gewonnen werden. Damit können die Finanzmärkte zunehmend aus einer internationalen Perspektive beurteilt werden.

Schon seit mehreren Jahren betreut das ZEW im Auftrag des Finanzplatz e.V., Frankfurt/M., die Publikation „Gateway to Euroland“. Im letzten Jahr wurde eine komplett neue Version erstellt, die einen empirisch fundierten Überblick über die Aktienmärkte, die Anleihemärkte, die Märkte für derivative Finanzierungsinstrumente sowie den Markt für Finanzdienstleistungen gibt. Außerdem werden die rechtlichen und institutionellen Rahmenbedingungen für diese Märkte und ihre aktuellen Entwicklungstendenzen dargestellt. Die Publikation richtet sich an ausländische Investoren, Emittenten und Finanzdienstleister, die im Euroraum aktiv werden wollen.

Die ökonometrische Analyse der Beziehungen zwischen der ökologischen Performance von Unternehmen und dem Shareholder Value stand

im Mittelpunkt eines Projekts, das in den letzten zwei Jahren zusammen mit dem ZEW-Forschungsbereich „Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement“ durchgeführt wurde. Im letzten Teil des Projekts wurden offene Investmentfonds und Aktienindizes, die sich auf nachhaltig wirtschaftende Unternehmen beziehen, untersucht. Die betrachteten Fonds werden in den USA, Deutschland und der Schweiz verwaltet. Es zeigte sich, dass die meisten Nachhaltigkeits-Fonds und -Indizes keine andere Performance aufweisen als konventionelle Indizes. Allerdings sind die verfügbaren Zeitreihen noch relativ kurz und es bleibt daher abzuwarten, ob Kapitalanlagen, die an dem Kriterium der Nachhaltigkeit ausgerichtet sind, vielleicht in Zukunft eine signifikante Überrendite erwirtschaften können. Positiv gedeutet bedeuten die gefundenen Ergebnisse, dass die Investition in Nachhaltigkeits-Fonds der Rendite nicht schadet.

Im ersten Teil dieses Projekts waren Aktiengesellschaften untersucht worden. Bei der Analyse hatte sich herausgestellt, dass Unternehmen in Branchen mit einem relativ guten Umwelt-Rating überdurchschnittliche Aktienkurssteigerungen zu verzeichnen haben. Untersuchungen zu diesem Thema sollen auch in Zukunft fortgesetzt werden, wobei insbesondere so genannte Event-Studien eingesetzt werden sollen, die umweltökonomisch bedeutsame Ereignisse berücksichtigen. Eine Vorarbeit dazu stellt eine Studie zur Relevanz von „Multifaktormodellen zur Erklärung deutscher Aktienrenditen“ dar. Zusammen mit dem Lehrstuhl von Prof. Stehle, Humboldt-Universität Berlin, konnte gezeigt werden, dass im untersuchten Zeitraum 1968 bis 1995 das so genannte Dreifaktorenmodell von Fama und French die Renditen deutscher Aktien gut erklären kann. Neben dem Faktor „Markt“ werden bei diesem Modell auch Risikofaktoren einbezogen, die sich aus der Marktkapitalisierung und der Relation von Buchwert zu Marktwert ableiten.

Ein neues Projekt befasst sich unter dem Titel „Venture Development Bonds“ mit einer neuen Art von Anleihe für die Entwicklungsfinanzierung. Da-

bei werden die Höhe der Kuponzahlung sowie der Nominalbetrag der Anleihe mit dem Bruttoinlandsprodukt indiziert, sodass sich die Zahlungen des entsprechenden Landes bei schlechter Wirtschaftsentwicklung vermindern und bei guter Entwicklung erhöhen. Im Projekt wird untersucht, wie die Anleihe genau ausgestaltet sein soll und wie sich der Anleihekurs vermutlich verhalten wird.

Aktienoptionspläne (Stock Options) sind in den Jahren des Börsenbooms als Instrument zur anreizkompatiblen Entlohnung von Mitarbeitern, insbesondere von Managern, immer beliebter geworden. In der Praxis haben sich jedoch zahlreiche Probleme gezeigt. Die Ausgestaltung von Aktienoptionsplänen führt häufig dazu, dass nicht nur der angestrebte Anzeizeffekt ausbleibt, es kann sogar sein, dass er in sein Gegenteil verkehrt wird und zu einer Belastung der Eigentümer führt. Das ZEW beteiligt sich an der Suche nach Lösungsmöglichkeiten für diese Probleme. Seit dem Frühjahr 2003 werden regelmäßig Analysen und Stellungnahmen von ZEW-Wissenschaftlern, aber auch internationalen Experten, zu aktuellen Fragen der Aktienoptionspläne von Unternehmen veröffentlicht. Sie erscheinen zweimal jährlich als Beilage „Stock Option Watch“ in den ZEWnews und ZEWnews English edition. In den beiden bisherigen Ausgaben wurden unter anderem Probleme der Bewertung, der steuerlichen Behandlung sowie der Anreiz- und Motivationseffekte erörtert.

Forschungsschwerpunkt „Finanzmanagement“

Dieser Schwerpunkt befasst sich mit den finanzmarktbezogenen Entscheidungen von Akteuren in den Sektoren nichtfinanzielle Unternehmen, Finanzdienstleister und private Haushalte. Zahlreiche Projekte untersuchen aktuelle Fragen der Unternehmensfinanzierung aus verschiedenen Blickwinkeln. Dabei spielt der Themenbereich Venture Capital eine große Rolle.

Im Rahmen eines Beratungsprojekts für die Landesbank NRW, das gemeinsam mit dem For-

schungsbereich „Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung“ durchgeführt wurde, wurden die Märkte für Venture Capital und für Beteiligungen an mittelständischen Unternehmen in Nordrhein-Westfalen analysiert. Ziel der Untersuchung war es, Erfolg versprechende Ansatzpunkte für ein künftiges Engagement der Landesbank NRW in diesen Marktsegmenten zu identifizieren. Ergebnis der Studie waren Empfehlungen zur strategischen Orientierung der Landesbank NRW in diesen Märkten und zu ihrer betriebswirtschaftlichen Umsetzung.

Die Exit-Entscheidungen von Venture-Capital-Gesellschaften (VCG) werden in einem von der DFG geförderten Projekt untersucht. Während die VC-Branche in den USA über Jahrzehnte hinweg Erfahrungen sammelte und Know-how aufbaute, sind typische deutsche VCG noch jung und deutsche Portfolio-Manager im VC-Geschäft meist noch vergleichsweise unerfahren. Differenzen in der Erfahrung und in der institutionellen Verankerung führen, wie die Ergebnisse unserer Untersuchungen zeigen, zu Unterschieden in den Zielsetzungen, den Anreizstrukturen und dem vorhandenen Know-how bei den verschiedenen Typen von VCG in Deutschland. Dies spiegelt sich in Unterschieden beim Investitions- und Desinvestitionsprozess, beim Exit-Timing und auch in der Performance nach dem Börsengang wider.

In einem Forschungsprojekt für Finanzplatz e.V. wurde untersucht, ob es einen Zusammenhang gibt zwischen der Wahl der Finanzierungsform „Aktie“ und der Beschäftigungsnachfrage der Unternehmen. Die makroökonomische Analyse zeigte, dass Länder mit höherer Aktienmarktkapitalisierung auch ein höheres Wirtschaftswachstum zu verzeichnen haben. Bei der mikroökonomischen Analyse ergab sich ein relativ höheres Beschäftigungswachstum von börsennotierten Unternehmen.

Ein weiteres Projekt hat die Unternehmensbewertung mit Multiplikatorverfahren zum Thema. Das Multiplikatorverfahren ist eine der am häufigsten angewandten Bewertungsmethoden. Dabei

werden Unternehmen nicht direkt auf Basis ihrer zukünftig zu erwartenden Ausschüttungen, sondern indirekt über die Marktpreise vergleichbarer Unternehmen bewertet. Das Projekt untergliedert sich in eine theoretische Analyse zur Auswahl des richtigen Multiplikators und vergleichbarer Unternehmen, die theoretische Entwicklung von Mehrfaktoren-Modellen sowie eine empirischen Studie zur Bewertungsqualität von unterschiedlichen Multiplikatormodellen.

In einem Projekt für den Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V. werden die Konsequenzen starker Aktienkursschwankungen für Vermögensbildung und Unternehmensfinanzierung untersucht. Im Mittelpunkt steht zum einen die Frage, ob die Aktie nach dem starken Einbruch der Märkte im Jahr 2000 als Instrument der langfristigen Geldanlage neu bewertet werden muss. Zum anderen wird untersucht, wie sich Aktienkursschwankungen auf die Unternehmensfinanzierung auswirken. Mit Aspekten des Anlageverhaltens privater Haushalte befassen sich mehrere weitere Projekte.

Im Jahr 2003 wurde ein Projekt für die Bertelsmann Stiftung abgeschlossen, das Reformperspektiven zur Förderung der privaten und betrieblichen Altersvorsorge zum Gegenstand hatte. Die Projektergebnisse basieren auf Analysen des ZEW sowie Expertisen der Mitglieder des Projektbeirats und wurden als umfassender Maßnahmenkatalog zur Reform der so genannten „Riester-Rente“ und der Förderung der betrieblichen Altersvorsorge veröffentlicht (http://www.bertelsmannstiftung.de/de/4256_8718.jsp).

Für die Citibank Stiftung wurde ein Forschungsprojekt zu den Auswirkungen der Besteuerung von Kapitaleinkünften und Veräußerungsgewinnen auf Vermögensbildung und Finanzmärkte durchgeführt. Das Projekt analysierte die Effekte einer Wertzuwachssteuer und einer Zinsabgeltungssteuer auf der Basis der Vermögensbestände verschiedener Haushaltstypen, die aus der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe des Statisti-

schen Bundesamtes abgeleitet wurden. Die Untersuchung bezog auch aktuelle Reformoptionen wie die Vereinheitlichung der Besteuerung aller Kapitaleinkünfte mit einem pauschalen Steuersatz und das Vorziehen der letzten Stufe der Steuerreform ein. Insgesamt bleiben die Effekte sowohl einer erweiterten Veräußerungsgewinnbesteuerung als auch der Einführung einer Zinsabgeltungssteuer auf die Anlegerrendite moderat. Von der Einführung einer pauschalen Zinsabgeltungssteuer in Höhe von 25% könnten vor allem die Haushalte mit hohem Einkommen profitieren. Insbesondere im Kontext der langfristig orientierten kapitalgedeckten Altersvorsorge mit aktienorientierten Investmentparverträgen kann eine Veräußerungsgewinnbesteuerung zu deutlicheren Renditeeinbußen führen.

Im Rahmen eines Forschungsprojekts für das Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung wird die Entwicklung und Verteilung des Vermögens in einer breiten Abgrenzung (Geld-, Produktiv-, Immobilien-, Gebrauchs- und Sozialvermögen sowie Humankapital) untersucht. Ziel ist die umfassende Analyse der Vermögenssituation auf der Basis der neuesten verfügbaren Statistiken. Die Ergebnisse der Analysen fließen in den zweiten Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung ein. Das Forschungsprojekt wird in Zusammenarbeit mit dem Forschungsbereich „Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung“ durchgeführt.

Ein von der Fritz Thyssen Stiftung gefördertes Projekt untersucht das Finanzverhalten von Banken unter dem Einfluss der Bankenregulierung und politischer Faktoren. Die bisherigen Untersuchungen zu den Determinanten des Eigenkapitals deutscher Banken haben bereits gezeigt, dass sich ein gesonderter Blick speziell auf das deutsche Bankensystem durchaus lohnen kann. So konnten charakteristische Unterschiede im Verhalten der einzelnen deutschen Bankengruppen (Sparkassen, Genossenschaftsbanken und private Banken) aufgezeigt werden.

Projektübersicht

Laufende Projekte

- Aufbau und Pflege einer Anleihen- und Zinsdatenbank 20
- Das Timing der Venture-Capital-gestützten Börsengänge 20
- Finanzverhalten von Banken unter dem Einfluss von Bankenregulierung
und politischen Faktoren 20
- Internationale Frühindikatoren für die Chemieindustrie 20
- Konsequenzen starker Aktienkursschwankungen für Vermögensbildung und
Unternehmensfinanzierung 21
- Legitimität einer europäischen Verfassung unter den Bedingungen nationaler
Verfassungstraditionen – Fragen der horizontalen und vertikalen Gewaltenteilung
am Beispiel von Gesetzgebung und Finanzverfassung 21
- Makroökonomisches Ungleichgewichtsmodell 21
- Venture Development Bonds 21
- ZEW-Finanzmarkttest 22
- ZEW-Growth Monitor 22
- ZEW-Prognosetest: Kapitalmärkte Eurogebiet 22
- Analyse des Zusammenhangs zwischen Nachhaltigkeit und finanzieller Performance
mit Hilfe von Panelmodellen und Mehrgleichungsmodellen (s. Verbundprojekte) 96
- Die Entwicklung und Verteilung des Vermögens privater Haushalte unter
besonderer Berücksichtigung des Produktivvermögens (s. Verbundprojekte) 97
- Perspektiven des Beteiligungsgeschäfts der Landesbank NRW (s. Verbundprojekte) 98

Abgeschlossene Projekte

- Aktienmärkte und Beschäftigung 23
- Auswirkungen der Besteuerung von Kapitaleinkünften und Veräußerungsgewinnen
auf Vermögensbildung und Finanzmärkte 23
- Bankenaufsicht in der EU unter den Bedingungen fortschreitender Finanzintegration 23
- Der europäische Binnenmarkt für Investmentfonds und Vermögensverwaltung 23
- Gateway to Euroland 24
- Online-Banking und Internetnutzung im Kreditgeschäft 24
- Rentenreform – Kapitalgedeckte Zusatzvorsorge 24
- Stochastische Prozesse und Präferenzen 24
- Beschäftigungschancen durch Modernisierung der deutschen Wirtschaft –
Lösungsansätze für eine Gesellschaft im demographischen Umbruch
(s. Verbundprojekte) 99
- Zusammenhang zwischen ökologischer Performance und Shareholder Value
(s. Verbundprojekte) 101

Im Folgenden finden sich Kurzzangaben zu den einzelnen Projekten. Ausführlichere Beschreibungen können auf der Internetseite des ZEW unter <http://www.zew.de/de/projekte-fm> abgerufen werden.

Laufende Projekte

Aufbau und Pflege einer Anleihen- und Zinsdatenbank

Projektteam:

Prof. Dr. Wolfgang Bühler (Leiter), Jens Daum, Universität Mannheim

Laufzeit: Januar 1995 – Dezember 2004

Ansprechpartner: Jens Daum (Tel.: 0621/181-1526, E-Mail: daum@lsdb.bwl.uni-mannheim.de)

Keywords: Anleihen, Zinsen, Kursdaten, Stammdaten

Das Timing der Venture-Capital-gestützten Börsengänge

Zuwendungsgeber:

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Projektteam:

Prof. Dr. Uwe Walz (Leiter), Universität Frankfurt/M.

Tereza Tykvová, ZEW

Laufzeit: April 2001 – April 2004

Ansprechpartnerin: Tereza Tykvová (Tel.: -147, E-Mail: tykvova@zew.de)

Keywords: Börsengänge, Venture Capital, Timing, asymmetrische Information

Finanzverhalten von Banken unter dem Einfluss von Bankenregulierung und politischen Faktoren

Zuwendungsgeber:

Fritz Thyssen Stiftung

Projektteam:

Prof. Dr. Martin Weber (Leiter), Universität Mannheim

Volker Kleff, ZEW

Laufzeit: August 2003 – Januar 2005

Ansprechpartner: Volker Kleff (Tel.: -141, E-Mail: kleff@zew.de)

Keywords: Banken, Eigenkapital, Basel II

Internationale Frühindikatoren für die Chemieindustrie

Auftraggeber:

BASF AG

Projektleiter:

Dr. Michael Schröder, ZEW

Laufzeit: seit April 1999

Ansprechpartner: Dr. Michael Schröder (Tel.: -140, E-Mail: schroeder@zew.de)

Keywords: Frühindikatoren, Chemieindustrie

Konsequenzen starker Aktienkursschwankungen für Vermögensbildung und Unternehmensfinanzierung

Zuwendungsgeber:

Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V.

Projektteam:

Matthias Meitner, Dr. Michael Schröder (Leiter), Dr. Peter Westerheide, ZEW

Laufzeit: September 2003 – April 2004

Ansprechpartner: Dr. Michael Schröder (Tel.: -140, E-Mail: schroeder@zew.de)

Dr. Peter Westerheide (Tel.: -146, E-Mail: westerheide@zew.de)

Keywords: Aktienkurs, Geldanlage, Unternehmensfinanzierung

Legitimität einer europäischen Verfassung unter den Bedingungen nationaler Verfassungstraditionen – Fragen der horizontalen und vertikalen Gewaltenteilung am Beispiel von Gesetzgebung und Finanzverfassung

Zuwendungsgeber:

Heidelberger Akademie der Wissenschaften

Projektteam:

Dr. Georg Jochum, Dr. Niels P. Petersson, Universität Konstanz

Pfr. Dr. Wolfgang M. Schröder, Universität Tübingen

Katrin Ullrich, ZEW

Kooperationspartner:

Dr. Friedrich Heinemann, ZEW

Laufzeit: Juli 2003 – Juni 2006

Ansprechpartnerin: Katrin Ullrich (Tel.: -145, E-Mail: ullrich@zew.de)

Keywords: Europäische Verfassung, Finanzverfassung, monetäre und fiskalische Institutionen

Makroökonomisches Ungleichgewichtsmodell

Projektteam:

Daniel Radowski, ZEW und Universität Mannheim

Prof. Dr. Werner Smolny (Leiter), Universität Ulm

Laufzeit: Juni 1998 – April 2004

Ansprechpartner: Daniel Radowski (Tel.: -296, E-Mail: radowski@zew.de)

Keywords: Makroökonomisches Modell, Politiksimulationen, Mikrofundierung, Arbeitsangebot

Venture Development Bonds

Auftraggeber:

Bundesministerium der Finanzen

Projektteam:

Susanne Kruse, Fraunhofer-Institut für Techno- und Wirtschaftsmathematik, Kaiserslautern

Dr. Friedrich Heinemann, Matthias Meitner, Dr. Michael Schröder (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

Fraunhofer-Institut für Techno- und Wirtschaftsmathematik, Kaiserslautern

Laufzeit: November 2003 – März 2004

Ansprechpartner: Dr. Michael Schröder (Tel.: -140, E-Mail: schroeder@zew.de)

Keywords: Entwicklungsfinanzierung, GDP-linked Bonds

ZEW-Finanzmarkttest*Projektteam:*

Dr. Friedrich Heinemann, Volker Kleff (Leiter), Dr. Michael Schröder, Dr. Claudia Stirböck, ZEW

Laufzeit: seit 1992

Ansprechpartner: Volker Kleff (Tel.: -141, E-Mail: kleff@zew.de)

Dr. Michael Schröder (Tel.: -140, E-Mail: schroeder@zew.de)

Keywords: Frühindikatoren, Erwartungsbildung

ZEW-Growth Monitor*Zuwendungsgeber:*

Böhringer Ilsfeld Stiftung

Projektteam:

Dr. Friedrich Heinemann (Leiter), Marcus Kappler, ZEW

Laufzeit: seit 2003

Ansprechpartner: Dr. Friedrich Heinemann (Tel.: -149, E-Mail: heinemann@zew.de)

Marcus Kappler (Tel.: -157, E-Mail: kappler@zew.de)

Keywords: Wachstum, Indikator, Makroökonomie

ZEW-Prognosetest: Kapitalmärkte Eurogebiet*Projektleiter:*

Dr. Michael Schröder

Laufzeit: seit März 2001

Ansprechpartner: Dr. Michael Schröder (Tel.: -140, E-Mail: schroeder@zew.de)

Keywords: Umfrage, Aktienmärkte, Zinsen

Abgeschlossene Projekte

Aktienmärkte und Beschäftigung

Auftraggeber:

Finanzplatz e.V.

Projektteam:

Marcus Kappler, Dr. Peter Westerheide (Leiter), ZEW

Laufzeit: November 2002 – März 2003

Ansprechpartner: Dr. Peter Westerheide (Tel.: -146, E-Mail: westerheide@zew.de)

Keywords: Aktienmärkte, Beschäftigung

Auswirkungen der Besteuerung von Kapitaleinkünften und Veräußerungsgewinnen auf Vermögensbildung und Finanzmärkte

Zuwendungsgeber:

Citibank Stiftung

Projektteam:

Dr. Friedrich Heinemann, David Lahl, Dr. Peter Westerheide (Leiter), ZEW

Laufzeit: März 2003 – Juni 2003

Ansprechpartner: Dr. Peter Westerheide (Tel.: -146, E-Mail: westerheide@zew.de)

Keywords: Wertzuwachssteuer, Zinsabgeltungssteuer, private Haushalte

Bankenaufsicht in der EU unter den Bedingungen fortschreitender Finanzintegration

Zuwendungsgeber:

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Projektteam:

Dr. Friedrich Heinemann (Leiter), Dr. Michael Schröder (Leiter), Martin Schüler, ZEW

Laufzeit: Oktober 2001 – September 2003

Ansprechpartner: Martin Schüler (Tel.: -148, E-Mail: schueler@zew.de)

Keywords: Bankenaufsicht, EU

Der europäische Binnenmarkt für Investmentfonds und Vermögensverwaltung

Auftraggeber:

Investment Management Association, London

Projektteam:

Dr. Friedrich Heinemann (Leiter), Dr. Michael Schröder, Martin Schüler, Dr. Claudia Stirböck, Dr. Peter Westerheide, ZEW

Laufzeit: Dezember 2002 – März 2003

Ansprechpartner: Dr. Friedrich Heinemann (Tel.: -149, E-Mail: heinemann@zew.de)

Keywords: Finanzmarktintegration, EU, Investmentfonds

Gateway to Euroland

Auftraggeber:

Deutsches Aktieninstitut

Projektteam:

Dr. Friedrich Heinemann, David Lahl, Erik Lüders, Matthias Meitner, Dr. Michael Schröder, Tereza Tykrová, Dr. Peter Westerheide (Leiter), ZEW

Laufzeit: April 2003 – August 2003

Ansprechpartner: Dr. Peter Westerheide (Tel.: -146, E-Mail: westerheide@zew.de)

Keywords: Aktienmarkt, Rentenmarkt, Derivative, Finanzdienstleistungen

Online-Banking und Internetnutzung im Kreditgeschäft

Projektteam:

Matthias Meitner, Dr. Peter Westerheide (Leiter), ZEW

Laufzeit: Juli 2000 – Februar 2003

Ansprechpartner: Dr. Peter Westerheide (Tel.: -146, E-Mail: westerheide@zew.de)

Keywords: Online-Banking, Internet-Banking, Banken, Kreditgeschäft

Rentenreform – Kapitalgedeckte Zusatzvorsorge

Auftraggeber:

Bertelsmann Stiftung

Projektteam:

Dr. Michael Schröder, Dr. Peter Westerheide (Leiter), ZEW

Laufzeit: Januar 2001 – Mai 2003

Ansprechpartner: Dr. Peter Westerheide (Tel.: -146, E-Mail: westerheide@zew.de)

Keywords: Rentenreform, private Altersvorsorge, betriebliche Altersvorsorge

Stochastische Prozesse und Präferenzen

Projektteam:

Prof. Dr. Günter Franke (Leiter), Universität Konstanz

Erik Lüders, ZEW und Universität Konstanz

Laufzeit: August 1998 – Juli 2003

Ansprechpartner: Dr. Michael Schröder (Tel.: -140, E-Mail: schroeder@zew.de)

Keywords: Wertpapierrenditen, Präferenzen, Erwartungsbildung

II. Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung



In allen drei Arbeitsschwerpunkten des Forschungsbereichs werden die untersuchten Probleme vorwiegend aus mikroökonomischer Sicht behandelt. Kennzeichnend sind außerdem der empirische Ansatz und die Anwendung moderner ökonomischer Techniken. In vielen Forschungsvorhaben werden europäische Kontexte berücksichtigt. Erheblich ausgebaut wurde im Jahr 2003 das Forschungsfeld „Evaluation aktiver Arbeitsmarktpolitik“, da das Interesse an dieser Fragestellung zugenommen hat und die Evaluationsforschung sich als Kernbereich der Anwendung mikroökonomischer Methoden etabliert hat. Ebenfalls intensiviert wurden die Arbeiten im Bereich der Arbeitslosenversicherung. Daneben ist der Forschungsbereich mit Projekten zu Innovationen und Beschäftigung, zur Arbeitszeit, zum Thema Beruf und Familie und zu den atypischen Arbeitsverhältnissen in der wissenschaftlichen und öffentlichen Diskussion besonders präsent.

Als Methoden werden im Forschungsbereich vor allem die Instrumente der Mikroökonomie verwendet. Die Evaluierungsstudien benutzen hierbei neue Verfahren zur Schätzung kausaler Effekte, beispielsweise das statistische Matching-Verfahren. Darüber hinaus ist vorgesehen, künftig auch experimentelle Techniken zu nutzen.

Forschungsschwerpunkt „Arbeitsmärkte“

Der wichtigste Forschungsgegenstand in diesem Schwerpunkt ist das Phänomen der Arbeitslosigkeit. Die Projekte des Forschungsbereichs behandeln es vorwiegend aus mikroökonomischer Sicht und fragen etwa nach den Bestimmungsgründen individueller Übergänge zwischen Arbeitslosigkeit, Erwerbstätigkeit und Nichterwerbstätigkeit. Eine Reihe von Untersuchungen hat zum Ziel, wissenschaftlich zu evalu-

ieren, ob arbeitsmarktpolitische Interventionen bei diesen Übergängen helfen.

Eine fundierte Evaluation setzt voraus, dass die zugrunde liegende Datenbasis neben Teilnehmern auch Nichtteilnehmer enthält, damit die kausale Wirkung durch den Vergleich der Teilnehmergruppe mit einer adäquaten Kontrollgruppe ermittelt werden kann. Ziel ist es, möglichst detailliert festzustellen, für welche Personengruppen und unter welchen Umständen arbeitsmarktpolitische Interventionen die Beschäftigungschancen der Betroffenen verbessern und ob sich die damit verbundenen fiskalischen Kosten und Marktverzerrungen rechtfertigen lassen. In diesem Zusammenhang ist das im Auftrag des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) durchgeführte Projekt zur „Implementierung und Evaluierung von Einschaltung Dritter nach § 37a SGB III, Vermittlungsgutscheinen und Personal-serviceagenturen“ zu nennen, in dem mit einem umfassenden Individualdatensatz aus der Bewerberangebotsdatei der Bundesagentur für Arbeit (BA) mikroökonomische Analysen durchgeführt werden.

Im Mittelpunkt der arbeitsmarktpolitischen Diskussion des Jahres 2003 standen die so genannten Hartz-Gesetze. Für das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit wurde unter Einbeziehung fast aller Mitarbeiter des Forschungsbereichs und mit Unterstützung des ständigen Gastprofessors Bernd Fitzenberger sowie Wissenschaftlern der Universitäten Mannheim und Frankfurt/M. innerhalb weniger Monate ein Konzept für die Evaluation der Hartz-Gesetze erstellt. Dabei interessiert aus wissenschaftlicher Sicht insbesondere die Frage, ob die Hartz-Instrumente die Dauer der Arbeitslosigkeit verkürzen können. Die Ergebnisse dieses Projekts erscheinen demnächst als Buch in den „ZEW Wirtschaftsanalysen“.

Auch die Zulässigkeit von befristeten Arbeitsverhältnissen oder von Zeitarbeit beeinflusst die Übergänge in die Beschäftigung. Solche atypischen Beschäftigungsverhältnisse können als Brücke in den Arbeitsmarkt dienen; im ungünsti-

gen Fall jedoch finden sich die Betroffenen auf Dauer abseits der regulären Beschäftigung wieder. Hierbei könnten bestimmte Personengruppen wie Geringqualifizierte, Ältere oder Frauen besonders benachteiligt sein. Ein von der Hans-Böckler-Stiftung gefördertes Projekt untersucht, welche Auswirkungen befristete Arbeitsverträge auf den individuellen Erwerbsverlauf und die Erwerbssituation von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern haben. In einem im Jahr 2003 abgeschlossenen Projekt, das vom Förderkreis des ZEW finanziert wurde, konnte die bisher größte Umfrage unter Zeitarbeitsfirmen außerhalb der Arbeitnehmerüberlassungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit durchgeführt werden. Dabei wurden die Zeitarbeitsunternehmen insbesondere zu ihrer Einschätzung der Wirkungen der Hartz-Gesetze auf die Zeitarbeitsbranche befragt. Die Projektergebnisse, zu denen eine Pressemitteilung mit dem Titel „Hartz-Gesetze erhöhen die Personalkosten“ herausgegeben wurde, stießen auch auf reges Medieninteresse.

Mikroökonomische Analysen dienen nicht zuletzt der fundierten Beschreibung gesamtwirtschaftlicher Entwicklungen. In mehreren Forschungsprojekten wird jedoch auch eine genuin makroökonomische Sicht auf das Arbeitslosigkeitsproblem eingenommen. Benutzt wird dabei die Theorie des Allgemeinen Gleichgewichts, die ihre praktische Anwendung in numerischen Simulationsmodellen erfährt. Zur Weiterentwicklung des am ZEW gepflegten allgemeinen Gleichgewichtsmodells wurde 2003 – zusammen mit dem Forschungsbereich Umwelt – ein gemeinsamer Workshop mit dem IAB am ZEW durchgeführt.

In verschiedenen Studien zum Arbeitsangebot stehen die Qualifikationen im Vordergrund. So wurde in einer vergleichenden Analyse für Deutschland und Frankreich der Zusammenhang zwischen individueller Qualifikation und dem daraus resultierenden Erfolg auf dem Arbeitsmarkt für Frauen und Männer untersucht. Mit Hilfe dieser mikroökonomischen Analyse konnten Ansatzpunkte für eine effizientere Gestaltung der

Bildungs- und Familienpolitik in Deutschland identifiziert werden. Andrea Weber, Mitarbeiterin im Forschungsbereich, hat für ihre Diplomarbeit zum Thema „Wann kehren junge Mütter auf den Arbeitsmarkt zurück?“ im Jahr 2003 den Preis für empirische Wirtschaftsforschung der BAK Basel Economics erhalten.

Mit mehreren Vorhaben ist der Forschungsbereich an einer DFG-Forschergruppe zum Thema „Heterogene Arbeit: Positive und normative Aspekte der Qualifikationsstruktur“ beteiligt. Zum einen soll die in konventionellen empirischen Arbeiten zur Verwertung von Humankapital getroffene Annahme verallgemeinert werden, dass durch ein zusätzliches Schuljahr die gleiche Rendite für jedes Individuum in der Population erzielt wird. Zu diesem Zweck werden mikroökonomische Verfahren entwickelt und angewandt, die in der Lage sind, der Heterogenität von Bildungsrenditen Rechnung zu tragen und den Kausaleffekt von Humankapitalinvestitionen zu identifizieren. In einem anderen Projekt steht das deutsche duale Ausbildungssystem im Vordergrund; auch hier geht es um die Bestimmung sozialer und individueller Erträge von Aus- und Weiterbildung. Schließlich beschäftigt sich ein Vorhaben mit der Nachfrage der Unternehmen nach unterschiedlich qualifizierten Arbeitnehmern. Die Nachfrageentscheidung des Unternehmens wird dabei im Zusammenhang mit der Wahl der Produktionstechnologie betrachtet, wobei zugleich den institutionellen Gegebenheiten der Lohnbildung in Deutschland Rechnung getragen wird.

Für die Wirkungen auf die Arbeitslosigkeit ist von entscheidender Bedeutung, wie sich die Institutionen am Arbeitsmarkt und insbesondere die Tarifvertragsparteien verhalten. Aus theoretischer Sicht war lange Zeit das Auktionsmodell der Lohnbildung Leitbild der empirischen Forschung. Seit geraumer Zeit wird jedoch eher von Modellen des unvollkommenen Wettbewerbs in der Lohnbildung ausgegangen. In diesem thematischen Zusammenhang steht die Habilitationsschrift von PD Dr. Friedhelm Pfeiffer „Lohnrigiditäten im ge-

mischten Lohnbildungssystem“, die im Jahr 2003 mit dem Südwestmetall-Förderpreis ausgezeichnet wurde.

Besondere Beachtung wird im Forschungsbereich speziellen, räumlich abgegrenzten Arbeitsmärkten geschenkt. Das Problem der Arbeitslosigkeit stellt sich in Ostdeutschland mit noch größerer Brisanz als im alten Bundesgebiet. Hier ist das im Jahr 2003 abgeschlossene Projekt „Fortschrittsbericht Ostdeutschland“ zu nennen, in dem im Auftrag des Bundesministeriums der Finanzen – zusammen mit dem Forschungsbereich Industrieökonomik und anderen Forschungsinstituten – die Entwicklung in Ostdeutschland analysiert wurde. Dabei wurden aggregierte Wirkungsanalysen zur Abschätzung der direkten und indirekten Effekte der Arbeitsmarktpolitik mit Regionaldatensätzen durchgeführt. Auf internationaler Ebene sind die Arbeits- und Sozialstandards von Interesse. In diesem Zusammenhang steht ein mehrjähriges DFG-Projekt, bei dem es um Zustandekommen und Wirksamkeit der Normsetzung durch die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) geht.

Im Forschungsbereich sind zwei Querschnittsthemen verankert: geschlechtsspezifische Probleme und die Alterung der Gesellschaft. Im Jahr 2003 führte der Forschungsbereich zusammen mit dem ständigen Gastprofessor Bernd Fitzenberger eine internationale Gender-Tagung am ZEW durch, bei der Referenten aus dem In- und Ausland aktuelle Forschungsergebnisse diskutierten. Bei den Fragen zur gesellschaftlichen Alterung geht es um die Wirkung der demographischen Alterungsprozesse auf die Arbeitsmärkte.

Das Fundament der am ZEW betriebenen mikroökonomischen und mikroökonomischen Forschungen zum Arbeitsmarkt sind geeignete, repräsentative Datensätze. Für Arbeitsmarktanalysen stehen die vom Statistischen Bundesamt erhobenen Daten aus dem Mikrozensus und der Lohn- und Gehaltsstrukturerhebung sowie die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe zur Verfügung. Für Untersuchungen mit einer Zeitdimension werden das Sozio-ökonomische Panel und

das Europäische Haushaltspanel verwendet. Ferner werden von der Bundesagentur für Arbeit eine Reihe von Individual- oder Firmendatensätzen bereitgestellt. Ein Beispiel ist die IAB-Beschäftigtenstichprobe, die fast vollständig tagesgenaue Informationen über die Erwerbsverläufe von Individuen in zwei Jahrzehnten beinhaltet. Im Rahmen eines DFG-Projekts wird anhand dieser Daten der Frage nach den mikro- und makroökonomischen Determinanten für die Länge von individuellen Arbeitslosigkeitsperioden nachgegangen. Hinzu kommen prozessproduzierte Daten, wie sie z.B. im Rahmen des Modellversuchs „Bündnis für Beschäftigungsförderung im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald“ von Fallmanagern bei Arbeitslosen für die wissenschaftliche Begleitforschung erhoben werden.

Forschungsschwerpunkt „Personalmanagement“

Im Personalmanagement werden kontinuierlich neue Organisationsprozesse und strategische Maßnahmen entwickelt, die Leistungsanreize für die Mitarbeiter bieten und die Arbeitsproduktivität erhöhen sollen. Viel diskutierte Ansätze sind etwa der Abbau von Hierarchiestufen, die Kopplung der Entlohnung an den Unternehmenserfolg, spezifische Weiterbildungs- und Coaching-Maßnahmen und Jahreszeitkonten. Oft wissen die Verantwortlichen jedoch nur wenig über die Wirksamkeit dieser neuen Methoden und deren Synergieeffekte oder sie schrecken vor Reorganisationskosten, die unter anderem durch den Widerstand der Belegschaft sehr hoch sein können, zurück. Der Forschungsschwerpunkt „Personalmanagement“ beschäftigt sich daher mit der Verbreitung, den Wirkungen und den Problemen unterschiedlicher Elemente der betrieblichen Personalpolitik.

Da es für die Bundesrepublik, abgesehen von der Panelbefragung des IAB und dem Hannoveraner Firmenpanel (bis 1998), keine repräsentativen Daten über die Nutzung innovativer Personalmaßnahmen gibt, werden für die Analysen auch

eigene Fallstudien mit Befragungen durchgeführt. Dies erfolgt in enger Zusammenarbeit mit kooperierenden Unternehmen.

Im Gegensatz zur traditionellen betriebswirtschaftlichen Personalforschung, die sich eher der Konzeption sowie der qualitativen Bewertung von Personalarbeit in Unternehmen widmet, wird hier ein strikt quantitativer Ansatz verfolgt. Die Wirkungen personalwirtschaftlicher Maßnahmen werden mit ähnlichen ökonomischen Methoden untersucht, wie sie auch für die Evaluation aktiver Arbeitsmarktpolitik verwendet werden. Im Unterschied zu den anderen Schwerpunkten des Forschungsbereichs steht im Zentrum der Analysen jedoch immer das Unternehmen und nicht das Individuum oder die Volkswirtschaft als Ganze. Die einzelnen Projekte beschäftigen sich typischerweise mit Änderungen im Personalmanagement, mit den Problemen bei ihrer Einführung und mit ihren Wirkungen. Im letzten Fall werden nicht nur Produktivitätseffekte bestimmt, sondern auch Auswirkungen auf andere Zielgrößen von Unternehmen betrachtet, beispielsweise auf die Fluktuationsrate, die Mitarbeiterzufriedenheit oder den Rekrutierungserfolg. Alle Studien beruhen auf einschlägigen Theorien und sind hypothesengestützt.

Für den EU Competitiveness Report 2003 steuerte das ZEW auf der Basis des IAB-Betriebspanels eine Schätzung von Produktivitätseffekten von Reorganisationen in Deutschland auf Betriebsebene bei. Zudem werden die Produktivitätswirkungen von Mitarbeiterbeteiligungen und Gewinn und Kapital, von Bündeln von Personalmaßnahmen (so genannte High Performance Workplaces) und von unterschiedlichen Weiterbildungsformen untersucht. Weiterhin wird der Frage nachgegangen, ob der Einsatz flexibler Arbeitszeiten die Effizienz eines Betriebs erhöht.

Eigene Unternehmensbefragungen wurden durchgeführt, um die Reaktion von Managern auf eine Änderung bei der leistungsabhängigen Entlohnung sowie die Wirksamkeit von Coachingmaßnahmen für die Managementfähigkeiten von Meistern zu untersuchen. Die erste dieser Befragungen

gen ergab, dass nicht nur monetäre Anreize zu einer höheren Motivation von Managern führen, sondern auch die Akzeptanz und Transparenz des leistungsabhängigen Entlohnungssystems sowie die Differenz zwischen dem tatsächlichen und dem gewünschten variablen Einkommensanteil. Die Studie über das Coaching von Meistern zeigte, dass individuelles Coaching nicht nur für Manager sinnvoll ist, sondern auch insbesondere die Kommunikation und Verhandlungsprozesse zwischen den Meistern sowie deren Selbstverständnis als Manager verbessern kann.

Schließlich wurden weit über 300 Betriebe zu ihrer Einschätzung zum Ingenieurmangel befragt. Hierbei zeigte sich, dass selbst in konjunkturell schwachen Zeiten viele Betriebe ihre freien Stellen für Ingenieure nicht besetzen können. Die hauptsächliche Reaktion der Betriebe sind erhöhte Anstrengungen bei der Bindung und Weiterbildung der bereits beschäftigten Ingenieure und der Anwerbung junger Ingenieure. Die verstärkte Einbindung weiblicher, arbeitsloser oder älterer Ingenieure wird nur von einer kleinen Minderheit der befragten Betriebe als Lösung angesehen.

Forschungsschwerpunkt „Soziale Sicherung“

Die Arbeitslosenunterstützung und die Sozialhilfe sind wesentliche Determinanten der Beschäftigung insbesondere für Geringqualifizierte. Die Höhe und die Dauer der Arbeitslosenunterstützung spielen eine wesentliche Rolle für die Entstehung von Langzeitarbeitslosigkeit. Aber auch die mit der Aufnahme gering entlohnter Tätigkeiten verbundenen Transferenzugsraten in der Arbeitslosen- und Sozialhilfe beeinflussen die Wahrscheinlichkeit des Übergangs in Beschäftigung am ersten Arbeitsmarkt. In diesem Forschungsschwerpunkt steht die empirische Analyse der budgetären Konsequenzen sowie der Verteilungs- und Effizienzwirkungen aktuell diskutierter Reformvorschläge im Mittelpunkt. Dazu werden mikroökonomische Arbeitsangebotsmo-

delle in Verbindung mit dem am ZEW entwickelten Steuer-Transfer-Modell zur Mikrosimulation eingesetzt. Zur Berücksichtigung von Rückkoppelungseffekten „großer“ Reformvorschläge wird auch auf das am ZEW entwickelte berechenbare allgemeine Gleichgewichtsmodell zurückgegriffen. Dadurch sind auch Aussagen über die gesamtwirtschaftlichen Effekte möglich.

Zentral war 2003 in diesem Forschungsschwerpunkt ein gemeinsam mit anderen Forschungsbereichen des ZEW und dem ständigen Gastprofessor Reinhold Schnabel bearbeitetes Projekt zur Gestaltung von Arbeitslosenversicherung, Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe. Im Mittelpunkt stand die Quantifizierung der Beschäftigungseffekte sowie der budgetären Konsequenzen der im Projekt erarbeiteten Reformoptionen. Da bei einer Reform der sozialen Sicherungssysteme mit erheblichen Rückkopplungseffekten auf andere Märkte zu rechnen ist, wurde auch hier auf das berechenbare allgemeine Gleichgewichtsmodell zurückgegriffen. Mit Hilfe dieses Modellinstrumentariums war es möglich, die Beschäftigungseffekte insbesondere unter Berücksichtigung der durch die Reformen hervorgerufenen Lohnanpassungen abzuschätzen.

Der demographische Wandel ist mit drastischen Auswirkungen auf alle sozialen Sicherungssysteme verbunden. Die Auswirkungen auf die Pflegeversicherung sind dabei ein von empirisch ausgerichteten Ökonomen noch wenig beachtetes Forschungsgebiet. Die empirische Forschung wird erschwert durch einen Mangel an umfangreichen Datensätzen. Im Rahmen eines Modellversuchs zum so genannten personengebundenen Pflegebudget – ein Projekt im Auftrag des Verbands der Angestellten-Krankenkassen (VdAK) – ist die Durchführung von Feldexperimenten mit Programm- und Kontrollgruppen in mehreren Kommunen in Ost- und Westdeutschland vorgesehen. Dabei sollen umfangreiche Individualdatensätze aufgebaut werden.

Projektübersicht

Laufende Projekte

- Analysen zu den Lohneffekten von Erwerbsunterbrechungen 32
- Arbeitszeitflexibilisierung als personalpolitisches Instrument 32
- Befristete Beschäftigungsverhältnisse – Brücken in den Arbeitsmarkt oder
Instrumente der Segmentierung? 32
- Begleitforschung zum Bündnis für Beschäftigungsförderung 32
- Beschäftigungsaussichten in der Wissensgesellschaft 33
- Bildung und Lohnungleichheit in Europa 33
- Bildung und Verwertung von differenziertem Humankapital 33
- Die Entwicklung und Verteilung des Vermögens privater Haushalte
unter besonderer Berücksichtigung des Produktivvermögens 34
- Die Internationale Arbeitsorganisation als internationales Verhandlungssystem:
Eine politisch-ökonomische Analyse 34
- Familienpolitik – Erwerbstätigkeit – Fertilität: Ökonomische und
soziale Aspekte der Vereinbarkeit von Familie und Beruf 34
- Implementierung und Evaluierung von Maßnahmen nach § 37a SGB III,
Vermittlungsgutscheinen und PSA (IAB-Projekt 10/6 – 544A) 35
- Können verbesserte Konsumentendienstleistungen das Beschäftigungswachstum
in Europa erhöhen? 35
- Mikroökonometrische Modellierung der Verweildauer in Arbeitslosigkeit
unter Berücksichtigung der makroökonomischen Rahmenbedingungen 36
- Mikroökonometrische Verfahren zur Erfassung heterogener Bildungsrenditen 36
- Reform der Arbeitslosenversicherung, Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe 36
- Reform der Sozialen Sicherung – Quantifizierung von Status Quo und Reformoptionen 37
- Vergleichende Analysen der Verwertbarkeit von allgemeiner und
beruflicher Bildung im Erwerbsleben 37
- Die Entwicklung und Verteilung des Vermögens privater Haushalte unter
besonderer Berücksichtigung des Produktivvermögens (s. Verbundprojekte) 97
- Integration diskreter Arbeitszeitscheidungen heterogener Haushalte
in das allgemeine Gleichgewichtsmodell PACE-L (s. Verbundprojekte) 97

Abgeschlossene Projekte

- Bedingungen der Arbeitnehmerüberlassung 38
- Bestimmungsfaktoren des Strukturwandels 38
- Das Pflegebudget – eine Alternative zu Sachleistungen im Rahmen der ambulanten Pflege? ... 38
- EU Competitiveness Report 38
- Evaluation der Umsetzung der Vorschläge der Hartz-Kommission –
Vorstudie (BMWA-Projekt Nr. 14/03) 39
- Fachkräftemangel bei technischen Fach- und Führungskräften? 39

■ Methodological Issues Related to the Analysis of Gender Gaps in Employment, Earnings and Career Progression	40
■ Qualifikation und Arbeitsmarkterfolg in Deutschland und Frankreich – Der Einfluss von bildungs- und familienpolitischen Maßnahmen im Vergleich	40
■ Unvollständige Arbeitsverträge, Anreize und Innovationen	40
■ Verteilungseffekte und fiskalische Kosten von Lohnsubventionen im Niedriglohnbereich	40
■ Auswirkungen von individuellem Coaching auf die Zufriedenheit von Führungskräften in der Produktion (s. Verbundprojekte)	99
■ Beschäftigungschancen durch Modernisierung der deutschen Wirtschaft – Lösungsansätze für eine Gesellschaft im demographischen Umbruch (s. Verbundprojekte) ...	99
■ Fortschrittsbericht wirtschaftswissenschaftlicher Forschungsinstitute über die wirtschaftliche Entwicklung in Ostdeutschland (s. Verbundprojekte)	99
■ Unternehmensgründung und Selbstständigkeit (s. Verbundprojekte)	100

Im Folgenden finden sich Kurzzangaben zu den einzelnen Projekten. Ausführlichere Beschreibungen können auf der Internetseite des ZEW unter <http://www.zew.de/de/projekte-am> abgerufen werden.

Laufende Projekte

Analysen zu den Lohneffekten von Erwerbsunterbrechungen

Projektteam:

Dr. Miriam Beblo (Leiterin), Dr. Elke Wolf, ZEW

Laufzeit: August 2002 – März 2004

Ansprechpartnerin: Dr. Miriam Beblo (Tel.: -361, E-Mail: beblo@zew.de)

Keywords: Erwerbsunterbrechung, Entlohnung, Frauenerwerbstätigkeit

Arbeitszeitflexibilisierung als personalpolitisches Instrument

Projektteam:

Dr. Miriam Beblo, Dr. Elke Wolf (Leiterin), ZEW

Laufzeit: August 2001 – März 2004

Ansprechpartnerin: Dr. Elke Wolf (Tel.: -294, E-Mail: wolf@zew.de)

Keywords: Arbeitszeit, Effizienz, kompensierende Lohndifferenziale

Befristete Beschäftigungsverhältnisse – Brücken in den Arbeitsmarkt oder Instrumente der Segmentierung?

Zuwendungsgeber:

Hans-Böckler-Stiftung

Projektteam:

Dr. Bernhard Boockmann (Leiter), Tobias Hagen, ZEW

Laufzeit: März 2003 – Dezember 2004

Ansprechpartner: Dr. Bernhard Boockmann (Tel.: -156, E-Mail: boockmann@zew.de)

Keywords: Befristete Arbeitsverträge, Erwerbsverlauf, Erwerbssituation, kausale Effekte

Begleitforschung zum Bündnis für Beschäftigungsförderung

Auftraggeber:

Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald

Projektteam:

PD Dr. Alexander Spermann (Leiter), Andrea Maria Weber, ZEW

Kooperationspartner:

Sabine Dann, Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung (IAW), Tübingen

Laufzeit: April 2003 – Dezember 2004

Ansprechpartner: PD Dr. Alexander Spermann (Tel.: -151, E-Mail: spermann@zew.de)

Keywords: Beschäftigungsförderung, Breisgau-Hochschwarzwald, Job Placement

Beschäftigungsaussichten in der Wissensgesellschaft*Auftraggeber:*

Europäische Kommission

Projektleiter:

Dr. Thomas Zwick, ZEW

Kooperationspartner:

Dr. Nanno Mulder, CEPIL, Paris, F

Dr. Mary O Mahony, Dr. Michela Vecchi, NIESR, London, GB

Dr. Riccardo Lucchetti, Prof. Dr. Alessandro Sterlacchini, Universität Ancona, I

Prof. Dr. Bart van Ark, Dr. Lourens Boersma, Dr. Marcel Timmer, Universität Groningen, NL

Dr. Michael Peneder, Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO), Wien, A

Laufzeit: September 2001 – August 2004

Ansprechpartner: Dr. Thomas Zwick (Tel.: -283, E-Mail: zwick@zew.de)

Keywords: Humankapital, Informationstechnik, Arbeitsnachfrage, Produktivität

Bildung und Lohnungleichheit in Europa*Auftraggeber:*

Europäische Kommission (Targeted Socio-Economic Research)

Projektteam:

Andreas Ammermüller, Charlotte Lauer (Leiterin), Andrea Maria Weber, ZEW

Kooperationspartner:

Prof. Panos Tsakoglou, Center of Economic Research and Environmental Strategy (CERES), Athen, GR

Dr. Ali Skalli, ERMES-CNRS, Université Paris II, F

Prof. Claudio Lucifora, Fondazione Eni Enrico Mattei, Mailand, I

Prof. Erling Barth, Institute for Social Research, Oslo, N

Prof. Peter Dolton, Institute of Education, London, GB

Dr. Rita Asplund (Koordinatorin), Research Institute of the Finnish Economy (ETLA), Helsinki, FIN

Prof. Carl le Grand, Swedish Institute for Social Research (SOFI), Universität Stockholm, S

Prof. Pedro Telhado Pereira, Universidade da Madeira, P

Laufzeit: November 2002 – März 2005

Ansprechpartnerin: Charlotte Lauer (Tel.: -285, E-Mail: lauer@zew.de)

Keywords: Bildung, Löhne

Bildung und Verwertung von differenziertem Humankapital*Zuwendungsgeber:*

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Projektteam:

Prof. Bernd Fitzenberger, Ph.D. (Leiter), ZEW und Universität Mannheim

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz (Leiter), Alfred Garloff, Anja Kuckulenz, ZEW

Laufzeit: Mai 2002 – Juni 2005

Ansprechpartnerin: Anja Kuckulenz (Tel.: -287, E-Mail: kuckulenz@zew.de)

Keywords: Humankapital, Arbeitsnachfrage, heterogene Arbeit, Bildungsrenditen

Die Entwicklung und Verteilung des Vermögens privater Haushalte unter besonderer Berücksichtigung des Produktivvermögens

Projektteam:

Andreas Ammermüller, David Lahl, Matthias Meitner, Andrea Maria Weber,
Dr. Peter Westerheide (Leiter), ZEW

Laufzeit: September 2003 – August 2004

Ansprechpartner: Dr. Peter Westerheide (Tel.: -146, E-Mail: westerheide@zew.de)

Keywords: Vermögen, Produktivvermögen, Humankapital, Verteilung

Die Internationale Arbeitsorganisation als internationales Verhandlungssystem: Eine politisch-ökonomische Analyse

Zuwendungsgeber:

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Projektteam:

Prof. Dr. Roland Vaubel (Leiter), Universität Mannheim

Dr. Bernhard Boockmann, ZEW

Kooperationspartner:

Prof. Dr. Hans-Peter Grüner, Prof. Dr. Manfred Perlitz,

Prof. Dr. Eibe Riedel, Universität Mannheim

Prof. Dr. Beate Kohler-Koch, Prof. Dr. Franz-Urban Pappi, Universität Mannheim und MZES

Prof. Dr. Christoph Böhringer, ZEW

Laufzeit: März 1999 – Februar 2005

Ansprechpartner: Dr. Bernhard Boockmann (Tel.: -156, E-Mail: boockmann@zew.de)

Keywords: Internationale Arbeitspolitik, internationale Organisationen, politische Ökonomie

Familienpolitik – Erwerbstätigkeit – Fertilität: Ökonomische und soziale Aspekte der Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Auftraggeber:

Landesstiftung Baden-Württemberg

Projektteam:

Dr. Miriam Beblo (Leiterin), Denis Beninger, Dr. Elke Wolf, ZEW

Kooperationspartner:

Prof. Dr. Josef Brüderl, Jette Schröder, Universität Mannheim

Laufzeit: November 2003 – April 2006

Ansprechpartnerin: Dr. Miriam Beblo (Tel.: -361, E-Mail: beblo@zew.de)

Keywords: Politikevaluation, Mikrosimulation, Verlaufsstudie

Implementierung und Evaluierung von Maßnahmen nach § 37a SGB III, Vermittlungsgutscheinen und PSA (IAB-Projekt 10/6 – 544A)*Auftraggeber:*

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)

Projektteam:

Gaby Wunderlich, Büro für angewandte Sozialforschung, Mannheim

Dr. Werner Sörgel (Leiter), sinus, München

Tobias Hagen, PD Dr. Friedhelm Pfeiffer, PD Dr. Alexander Spermann (Leiter),

Dr. Ralf Wilke, Henrik Winterhager, ZEW

Kooperationspartner:

Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung (IAW), Tübingen

Prof. Dr. Reinhard Hujer, Universität Frankfurt/M.

Prof. Bernd Fitzenberger, Ph.D., ZEW und Universität Mannheim

Laufzeit: Mai 2003 – Oktober 2005

Ansprechpartner: PD Dr. Alexander Spermann (Tel.: -151, E-Mail: spermann@zew.de)

Keywords: Begleitforschung, Evaluierung, PSA, Vermittlungsgutscheine

Können verbesserte Konsumentendienstleistungen das Beschäftigungswachstum in Europa erhöhen?*Auftraggeber:*

Europäische Kommission

Projektleiter:

Dr. Thomas Zwick, ZEW

Kooperationspartner:

Stephen Machin, Jonathan Wadsworth, Centre for Economic Performance, London, GB

Ive Marx, CSB Centre for Social Policy, UFSIA, Antwerpen, B

Gerard Hughes, Brian Nolan, Economic and Social Research Institute ESRI, Dublin, IRL

Stephen Bazen, GRAPE, Université Montesquieu, Bordeaux, F

Andrew Glyn, Mary Gregory, Institute of Economics and Statistics, Oxford University, GB

Claudio Lucifora, Istituto di Economia dell' Impresa e del Lavoro, Università Cattolica, Mailand, I

Abigail McKnight, London School of Economics and Political Science, GB

Nicholas Burkitt, Low Pay Unit, London, GB

Andries de Grip, Maarten Wolbers, Centre for Education and the Labour Market (ROA), Maastricht, NL

Dr. Rita Asplund, Research Institute of the Finnish Economy (ETLA), Helsinki, FIN

Ana Cardoso, Universidade do Minho, Braga, P

Wiemer Salverda, Universität Amsterdam, NL

Ronald Schettkat, Universität Utrecht, NL

Peter Sloane, Ioannis Theodossiou, University of Aberdeen, GB

Laufzeit: April 2000 – April 2004

Ansprechpartner: Dr. Thomas Zwick (Tel.: -283, E-Mail: zwick@zew.de)

Keywords: Geringqualifizierte, Arbeitsmarktchancen, Verbesserungsvorschläge

Mikroökonomische Modellierung der Verweildauer in Arbeitslosigkeit unter Berücksichtigung der makroökonomischen Rahmenbedingungen*Zuwendungsgeber:*

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Projektteam:

Prof. Bernd Fitzenberger, Ph.D. (Leiter), ZEW und Universität Mannheim

Dr. Ralf Wilke, ZEW

Kooperationspartner:

Stefan Bender, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg

Gerard Van den Berg, Tinbergen Institute, Rotterdam, NL

Sokbae Lee, University College London, GB

Tomi Kyyrä, VATT, Helsinki, FIN

Laufzeit: Januar 2003 – Dezember 2004

Ansprechpartner: Dr. Ralf Wilke (Tel.: -363, E-Mail: wilke@zew.de)

Keywords: Verweildaueranalyse, semiparametrische Methoden, Quantilsregression

Mikroökonomische Verfahren zur Erfassung heterogener Bildungsrenditen*Zuwendungsgeber:*

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Projektteam:

Markus Jochmann, Universität Konstanz

Michael Maier, PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Leiter), ZEW

Prof. Dr. Winfried Pohlmeier (Leiter), Universität Konstanz

Kooperationspartner:

Prof. Jenny Hunt, Ph.D., Montreal University, CDN

Prof. Moshe Buchinsky, Ph.D., Brown University, Providence, USA

Laufzeit: Mai 2002 – Juni 2005

Ansprechpartner: PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Tel.: -150, E-Mail: pfeiffer@zew.de)

Keywords: Humankapital, Bildungsrendite, mikroökonomische Verfahren

Reform der Arbeitslosenversicherung, Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe*Auftraggeber:*

Bertelsmann Stiftung

Projektteam:

Prof. Dr. Reinhold Schnabel (Leiter), ZEW und Universität Duisburg-Essen

Melanie Arntz, Dr. Stefan Boeters, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz, Dr. Nicole Gürtzgen,

Peter Jacobebbinghaus, PD Dr. Alexander Spermann, ZEW

Kooperationspartner:

Prof. Dr. Stefan Homburg, Universität Hannover

Prof. Dr. Friedrich Breyer, Universität Konstanz

Prof. Dr. Eberhard Wille, Universität Mannheim

Laufzeit: August 2002 – April 2004

Ansprechpartner: Prof. Dr. Reinhold Schnabel (Tel.: -334, E-Mail: schnabel@zew.de)

Keywords: Soziale Sicherung, berechenbares Gleichgewichtsmodell, Mikrosimulation

Reform der Sozialen Sicherung – Quantifizierung von Status Quo und Reformoptionen

Zuwendungsgeber:

Bertelsmann Stiftung

Projektteam:

Prof. Dr. Stefan Homburg, Universität Hannover

Prof. Dr. Friedrich Breyer, Universität Konstanz

Prof. Dr. Eberhard Wille, Universität Mannheim

Prof. Dr. Reinhold Schnabel (Leiter), ZEW und Universität Duisburg-Essen

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz, ZEW

Laufzeit: August 2002 – April 2004

Ansprechpartner: Prof. Dr. Reinhold Schnabel (Tel.: -334, E-Mail: schnabel@zew.de)

Keywords: Kranken- und Pflegeversicherung, Rentenversicherung, Arbeitslosenversicherung, Arbeitslosen- und Sozialhilfe

Vergleichende Analysen der Verwertbarkeit von allgemeiner und beruflicher Bildung im Erwerbsleben

Projektleiter:

PD Dr. Friedhelm Pfeiffer, ZEW

Kooperationspartner:

Prof. Dr. Felix Büchel, Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin

Prof. Dr. Winfried Pohlmeier, Universität Konstanz

Laufzeit: August 2002 – Dezember 2004

Ansprechpartner: PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Tel.: -150, E-Mail: pfeiffer@zew.de)

Keywords: Allgemeine und berufliche Bildung, Bildungsrenditen, technischer Fortschritt, Veraltung von Ausbildungswissen

Abgeschlossene Projekte

Bedingungen der Arbeitnehmerüberlassung

Zuwendungsgeber:

Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V.

Projektteam:

Andreas Ammermüller, Dr. Bernhard Boockmann (Leiter), Alfred Garloff, Anja Kuckulenz, PD Dr. Alexander Spermann, ZEW

Kooperationspartner:

Dr. Markus Promberger, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg

Laufzeit: Januar 2003 – Juni 2003

Ansprechpartner: Dr. Bernhard Boockmann (Tel.: -156, E-Mail: boockmann@zew.de)

Keywords: Zeitarbeit, Leiharbeit, Unternehmensbefragung

Bestimmungsfaktoren des Strukturwandels

Auftraggeber:

Wirtschaftsministerium des Landes Baden-Württemberg

Projektteam:

Alfred Garloff, Tobias Hagen (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung (IAW), Tübingen

Laufzeit: Juli 2003 – September 2003

Ansprechpartner: Tobias Hagen (Tel.: -288, E-Mail: hagen@zew.de)

Keywords: Evaluation, Matching, Arbeitsplatzfluktuation, Reallokation

Das Pflegebudget – eine Alternative zu Sachleistungen im Rahmen der ambulanten Pflege?

Projektteam:

Melanie Arntz, PD Dr. Alexander Spermann (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

Prof. Dr. Thomas Klie, Evangelische Fachhochschule Freiburg

PD Dr. Baldo Blinkert, Universität Freiburg

Prof. Dr. Adalbert Evers, Universität Gießen

Laufzeit: Juli 2002 – Juni 2003

Ansprechpartner: PD Dr. Alexander Spermann (Tel.: -151, E-Mail: spermann@zew.de)

Keyword: Pflegeversicherung

EU Competitiveness Report

Auftraggeber:

Europäische Kommission

Projektleiter:

Dr. Thomas Zwick, ZEW

Kooperationspartner:

Cambridge Econometrics, Cambridge, GB

CEPII, Paris, F

CPB, Den Haag, NL

Ecorys, Amsterdam, NL

ETLA, Helsinki, FIN

Logotech, Athen, GR

NIESR, London, GB

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO), Wien, A

WIIW, Wien, A

Laufzeit: Januar 2003 – Juli 2003

Ansprechpartner: Dr. Thomas Zwick (Tel.: -283, E-Mail: zwick@zew.de)

Keywords: EU, Wettbewerbsfähigkeit, Reorganisation

Evaluation der Umsetzung der Vorschläge der Hartz-Kommission – Vorstudie (BMW-Projekt Nr. 14/03)*Auftraggeber:*

Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit

Projektteam:

Gaby Wunderlich, Büro für angewandte Sozialforschung, Mannheim

Melanie Arntz, Andreas Ammermüller, Dr. Miriam Beblo, Dr. Bernhard Boockmann, Dr. Nicole Gürtzgen,

Tobias Hagen, Peter Jacobebbinghaus, PD Dr. Friedhelm Pfeiffer, PD Dr. Alexander Spermann (Leiter),

Andrea Weber, Dr. Ralf Wilke, Henrik Winterhager, Dr. Elke Wolf, ZEW

Kooperationspartner:

sinus, München

Prof. Dr. Reinhard Hujer, Universität Frankfurt/M.

Prof. Bernd Fitzenberger, Ph.D., ZEW und Universität Mannheim

Laufzeit: August 2003 – November 2003

Ansprechpartner: PD Dr. Alexander Spermann (Tel.: -151, E-Mail: spermann@zew.de)

Keywords: Evaluation, Hartz-Reformen

Fachkräftemangel bei technischen Fach- und Führungskräften?*Auftraggeber:*

VDI nachrichten

Projektteam:

Dr. Bernhard Boockmann, Dr. Thomas Zwick (Leiter), ZEW

Laufzeit: Juni 2003 – September 2003

Ansprechpartner: Dr. Thomas Zwick (Tel.: -283, E-Mail: zwick@zew.de)

Keywords: Arbeitsnachfrage, Ingenieure

Methodological Issues Related to the Analysis of Gender Gaps in Employment, Earnings and Career Progression*Auftraggeber:*

Europäische Kommission, Generaldirektion Beschäftigung und Soziales

Projektteam:

Prof. Dr. François Laisney, ZEW und Université Louis Pasteur, Straßburg

Dr. Miriam Beblo, Denis Beninger (Leiter), Anja Heinze, ZEW

Laufzeit: Dezember 2002 – August 2003

Ansprechpartner: Denis Beninger (Tel.: -231, E-Mail: beninger@zew.de)

Keywords: Lohn, Geschlecht, Selektion, Diskriminierung

Qualifikation und Arbeitsmarkterfolg in Deutschland und Frankreich – Der Einfluss von bildungs- und familienpolitischen Maßnahmen im Vergleich*Zuwendungsgeber:*

Fritz Thyssen Stiftung

Projektteam:

Dr. Miriam Beblo (Leiterin), Denis Beninger, Charlotte Lauer, Andrea Maria Weber, Dr. Elke Wolf, ZEW

Kooperationspartner:

Dr. Ali Skalli, Dr. Marianne Guille,ERMES-CNRS, Université Paris II, F

Stefan Bender, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg

Prof. Dr. Notburga Ott, Ruhr-Universität Bochum

Laufzeit: Juni 2001 – September 2003

Ansprechpartnerin: Dr. Miriam Beblo (Tel.: -361, E-Mail: beblo@zew.de)

Keywords: Bildungssystem, Bildungsrendite, Humankapital, Familienpolitik

Unvollständige Arbeitsverträge, Anreize und Innovationen*Projektteam:*

Dr. Miriam Beblo, Dr. Elke Wolf, Dr. Thomas Zwick (Leiter), ZEW

Laufzeit: Februar 2001 – Januar 2003

Ansprechpartner: Dr. Thomas Zwick (Tel.: -283, E-Mail: zwick@zew.de)

Keywords: Leistungsgerechte Entlohnung, Anreizsysteme, Personalökonomie, Weiterbildung

Verteilungseffekte und fiskalische Kosten von Lohnsubventionen im Niedriglohnbereich*Zuwendungsgeber:*

Fritz Thyssen Stiftung

Projektteam:

Prof. Dr. Viktor Steiner (Leiter), Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin

Peter Jacobebbinghaus, ZEW

Laufzeit: Oktober 2000 – Juli 2003

Ansprechpartner: Peter Jacobebbinghaus (Tel.: -286, E-Mail: Jacobebbinghaus@zew.de)

Keywords: Lohnsubventionen, Einkommensverteilung

III. Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung



Der Forschungsbereich beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit Produktmärkten und Unternehmen. Eine sich dynamisch verändernde Umwelt verlangt von den Unternehmen ständige Anpassungsprozesse. Diese sind am ehesten Erfolg versprechend, wenn sie mit Hilfe von Innovationen aktiv gestaltet werden. Erkenntnisse über das Innovationsverhalten von Unternehmen und seine Determinanten, Marktzutritts- und -austrittsprozesse sowie interne und externe Wachstums- und Schrumpfungprozesse von Unternehmen ermöglichen Aussagen über die Zukunftsfähigkeit der Wirtschaft. Sie können darüber hinaus Hinweise für eine marktverträgliche Wirtschaftspolitik liefern, die Fehlentwicklungen abwenden oder Zukunftschancen verbessern will. Mit theoriegeleiteten empirischen Untersuchungen erweitert der Forschungsbereich das industrieökonomische Basiswissen und schafft zugleich eine Grundlage für die Politikberatung.

Auf der Basis eigener Unternehmensdatenbanken werden mikroökonomische und mikroökonomische Untersuchungen durchgeführt. Im Mittelpunkt stehen dabei die Innovationsaktivitäten der Unternehmen. Analysiert werden aber auch die dafür relevanten Rahmenbedingungen, wie rechtliche Bestimmungen, institutionelle Voraussetzungen oder die Veränderungen von Märkten durch neue Technologien.

Die Tätigkeit des Forschungsbereichs gliedert sich in die drei Forschungsschwerpunkte „Innovationsforschung und Innovationspolitik“, „Unternehmensdynamik und Marktentwicklung“ sowie „Internationale Unternehmensstrategien“. Der gesamte Forschungsbereich beteiligt sich an der Weiterentwicklung und Verbesserung des Analysepotenzials der eigenen Unternehmensdatenbanken, die eine wesentliche Basis für eine Vielzahl von Projekten in den genannten Forschungsschwerpunkten darstellen.

Forschungsschwerpunkt „Innovationsforschung und Innovationspolitik“

In diesem Forschungsschwerpunkt steht die Analyse der Innovationsprozesse auf der Unternehmensebene im Vordergrund. Mit Hilfe von Indikatoren wird die Rolle der Innovationstätigkeit für die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen untersucht. Ein weiteres Forschungsthema ist die Interaktion zwischen Wissenschaft, Technologieentwicklung und Innovationstätigkeit. Zu den Aufgaben gehören häufig auch die Bewertung innovationspolitischer Maßnahmen und die Entwicklung von Vorschlägen zur Verbesserung des innovationspolitischen Instrumentariums.

Der Forschungsbereich war im Berichtszeitraum – wie schon in den Vorjahren – maßgeblich an der Indikatorenberichterstattung zur technologischen Leistungsfähigkeit Deutschlands für das Bundesministerium für Bildung und Forschung beteiligt. Das ZEW erstellte Analysen und Auswertungen zum Innovationsverhalten deutscher Unternehmen, zur Gründungstätigkeit und zu Unternehmensschließungen in den forschungs- und wissensintensiven Branchen der Industrie und des Dienstleistungssektors, zur Rolle von Patenten und Marken als Schutzmechanismen für die Erträge aus Innovationen sowie – in Kooperation mit dem Hochschul-Informations-System (HIS) – zur Ausbildung im Hochschulbereich.

Gemeinsam mit dem Stifterverband und dem ifo-Institut wurden Strukturbrüche im Innovations- und FuE-Verhalten der Unternehmen untersucht. Dabei ging es vor allem um die Frage, inwieweit sich Unterschiede zwischen den 1980er und den 1990er Jahren hinsichtlich der Reaktion der Unternehmen auf konjunkturelle Schwankungen feststellen lassen. Hintergrund dieser Fragestellungen war die These, dass für die Unternehmen die Bedeutung kurzfristiger Rentabilitätsziele im Verhältnis zu einer langfristigen Orientierung gestiegen sei.

Eine weitere Schwerpunktstudie im Rahmen des Berichts zur technologischen Leistungsfähig-

keit Deutschlands beschäftigt sich gegenwärtig mit aktuellen Trends und Entwicklungen in der Forschungs- und Innovationspolitik in ausgewählten Ländern. Diese Entwicklungen werden aus der Perspektive der deutschen Forschungs- und Innovationspolitik bewertet. Aufbauend auf diesen Analysen werden Reformvorschläge für die deutsche Forschungs- und Innovationspolitik erarbeitet. Thematische Anknüpfungspunkte bestehen zum Projekt „Trend Chart on Innovation in Europe“. Hier wird eine Datenbasis zur vergleichenden Analyse der Innovationspolitiken in den EU-Ländern aufgebaut. Ein wichtiger Bestandteil ist die systematische Aufbereitung und vergleichende Darstellung innovationspolitischer Maßnahmen. Identifiziert werden besonders erfolgreiche Maßnahmen eines Landes mit potenziellem Vorbildcharakter für die jeweils anderen Länder in Europa.

Fortgesetzt wurden die Arbeiten im Rahmen der Mannheimer Innovationspanels (MIP, MIP-DL), mit denen seit 1993 Informationen zum Innovationsverhalten von Industrie- und Dienstleistungsunternehmen in Deutschland erhoben werden. Neben den regelmäßig erfragten Kerngrößen wie Innovationsaktivitäten, Innovationsaufwendungen und Innovationserfolg waren die Schwerpunktthemen der Erhebung im Jahr 2003 die Zusammenarbeit von Unternehmen mit wissenschaftlichen Einrichtungen, die Bedeutung von unternehmensexternen Innovationsimpulsen und das Innovationsmanagement. Fester Bestandteil der Innovationserhebungen ist die regelmäßige Berichterstattung über Indikatoren der Innovationstätigkeit an das Bundesministerium für Bildung und Forschung. Das MIP liefert wichtige Informationen zum Innovationsverhalten und zu den Innovationsprozessen und damit Ansatzpunkte für eine innovationsorientierte Politik.

Die Zusammenarbeit zum Thema „Beschäftigungseffekte der Innovationstätigkeit“ mit Forschergruppen aus anderen europäischen Ländern, die über den Zugang zu den Daten der jeweiligen nationalen Innovationserhebungen verfügen, wurde fortgesetzt. Es werden international

harmonisierte ökonomische Modelle konzipiert, mit den Daten der Innovationserhebung geschätzt und vergleichend diskutiert. Beispielsweise werden Produktivitätseffekte der Innovationstätigkeit und die Kanäle der Wissens- und Kompetenzabsorption untersucht.

Die Verwertung von Ergebnissen von öffentlichen Forschungseinrichtungen in Europa ist Gegenstand eines EU-Projekts (INDICOM). Ein Vergleich der Kommerzialisierungspraxis der einzelnen EU-Länder soll die Stärken und Schwächen unterschiedlicher Strategien herausarbeiten. Hierbei werden länderspezifische Besonderheiten in der Verwertung, die auf unterschiedliche Historien oder grundsätzlich andere Forschungsstrategien zurückgehen, bei der Interpretation besonders berücksichtigt.

Weitergeführt wurden die Arbeiten zur ökonomischen Analyse von Patentrechtsstreitigkeiten. Die Ergebnisse verdeutlichen, dass hochwertige patentierte Innovationen häufiger Gegenstand von Patentverletzungsprozessen sind als weniger wertvolle Patente. Weiterhin zeigt sich, dass kleine Unternehmen mit höherer Wahrscheinlichkeit einen Verletzungsstreit vor Gericht austragen müssen als große und dass eine hohe Zahl von Patenten im Portfolio das Prozessrisiko senkt. Verhandlungsmacht und Erfahrung sind somit wichtige Faktoren bei der Durchsetzung von intellektuellen Eigentumsrechten.

Mit der zukünftigen Forschungsförderung in Baden-Württemberg beschäftigt sich ein Projekt, das in Kooperation mit dem Institut für Wirtschaftspolitik und Wirtschaftsforschung (IWW) der Universität Karlsruhe und dem Fraunhofer-Institut für Systemtechnik und Innovationsforschung (ISI) durchgeführt wird. Auf der Basis von wissenschaftlichen Publikationen wird die wissenschaftliche Spezialisierung Baden-Württembergs im Vergleich zur Bundesrepublik bzw. zur weltweiten Publikationstätigkeit herausgearbeitet. Ergänzend werden dazu durch eine Befragung von Wissenschaftlern aus baden-württembergischer Sicht besonders Erfolg versprechende For-

schungsfelder identifiziert. Daraus werden Empfehlungen zur mittelfristigen strategischen Ausrichtung der Forschungspolitik in Baden-Württemberg abgeleitet.

Durch die Diskussionen um das Barcelona-Ziel der EU, wonach die Mitgliedsländer bis 2010 den Anteil der FuE-Investitionen am BIP auf 3% steigern sollen, gewinnt die Frage der Effektivität öffentlicher Forschungsförderung an Aktualität. Ein mehrjähriges Forschungsvorhaben beleuchtet die direkte FuE-Projektförderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Anhand der Förderprogramme „Fertigungs-“ und „Mikrosystemtechnik“ wurden die Einsatzmöglichkeiten moderner evaluationsökonomischer Verfahren getestet. Diese Verfahren haben sich als gut geeignet erwiesen, sodass ermittelt werden konnte, dass die direkte Projektförderung keine anderen Forschungsprojekte in Unternehmen verdrängt, sondern zusätzliche Ressourcen der Unternehmen für FuE-Projekte mobilisiert. Parallel dazu kam eine Untersuchung kleiner und mittlerer Unternehmen zu dem Ergebnis, dass der seit 1994 zu beobachtende Trend einer steigenden Beteiligung von kleineren Unternehmen an der direkten FuE-Projektförderung des Bundes nach wie vor anhält. Die Hauptsache ist im Ausbau der Verbundförderung zu suchen.

In einem Projekt zum Einfluss der FuE-Förderung auf das FuE- und Innovationsverhalten der Unternehmen in den neuen Bundesländern wurde herausgearbeitet, dass ohne die öffentliche FuE-Förderung ein drastischer Einbruch bei den FuE-Anstrengungen zu befürchten ist. Die öffentliche Förderung hat insofern Wirkung gezeigt, als sich gerade die Hochtechnologieindustrie in den neuen Ländern trotz der anhaltenden Krise in der Gesamtwirtschaft überdurchschnittlich gut entwickelt hat und nach und nach auch auf Auslandsmärkten Fuß fasst. Andererseits konnte aber auch festgestellt werden, dass die Produktivität von FuE-Aufwendungen in den neuen Ländern noch deutlich geringer ist als in den alten Ländern.

Forschungsschwerpunkt „Unternehmensdynamik und Marktentwicklung“

Der Entwicklungspfad und die Dynamik einer Volkswirtschaft werden durch die Veränderungen und die Wachstums- und Schrumpfungsprozesse der einzelnen Sektoren und Branchen bestimmt. Auf der Ebene der Sektoren oder Branchen kann es dabei große Unterschiede geben. So kann das Wachstum einer Branche durch das Wachstum existierender Unternehmen verursacht sein, während das einer anderen auf einem rasanten Neugründungsgeschehen bei gleichzeitiger Schließung bestehender Unternehmen beruht. Der Forschungsschwerpunkt „Unternehmensdynamik und Marktentwicklung“ setzt an verschiedenen Punkten solcher Entwicklungsprozesse an.

Im Mittelpunkt der Forschungsaktivität stehen Unternehmensgründungen sowie Wachstum und Überleben von (jungen) Unternehmen und der Zusammenhang zu gesamtwirtschaftlichem Wachstum und Beschäftigung. Berücksichtigt werden dabei die ökonomischen Rahmenbedingungen, wie etwa die Verfügbarkeit von Risikokapital, die öffentliche Gründungsförderung oder der Regulierungsgrad. Eng verwandt mit Fragestellungen des Schwerpunkts „Innovationsforschung und Innovationspolitik“ sind Untersuchungen, die sich mit Unternehmensgründungen und der Entwicklung und Kommerzialisierung neuer Technologien beschäftigen.

Wie schon in den Vorjahren wurde auch in 2003 zweimal der ZEW Gründungs-Report mit Auswertungen aus den ZEW-Gründungspanels veröffentlicht. Neben einer detaillierten Beschreibung der sektoralen und regionalen Struktur der Unternehmensgründungen enthält dieser Bericht eine kurz gefasste Darstellung neuer Forschungsergebnisse des ZEW zu spezifischen Aspekten des Gründungsgeschehens in Deutschland. Schwerpunktthemen der Ausgaben des Jahres 2003 waren die Bedeutung von Venture Capital für Neugründungen in der Biotechnologie-Branche und das Gründungsgeschehen im Handwerk.

Basierend auf den ZEW-Gründungspanels wurden weiterhin Untersuchungen zur Entwicklung der Unternehmensgründungen in Österreich bis zum Jahr 2001 durchgeführt. Dabei wurde der Einbruch der Gründungsaktivität in Österreich beleuchtet, der sich im Jahr 1998 abzuzeichnen begann. Herausgearbeitet wurde aber auch der relativ große Beitrag des Gründungsgeschehens zum Sektorstrukturwandel in Österreich, der in einer Verlagerung hin zu wissensbasierten Dienstleistungen zum Ausdruck kommt. Die Anteile von Neugründungen in forschungs- und wissensintensiven Branchen liegen in Österreich inzwischen über denen in Deutschland.

Die Studie „Spin-off-Gründungen aus öffentlichen Forschungseinrichtungen in Österreich“ zielt wie eine ähnliche Studie für Deutschland aus dem Vorjahr darauf ab, zuverlässige Werte zur Gesamtzahl der technologieorientierten Spin-off-Gründungen aus Hochschulen und öffentlichen Forschungseinrichtungen sowie zu den Strukturmerkmalen, zur Wissenschaftsanbindung und zu den Gründungsmotiven bzw. -hemmnissen von Spin-offs zu ermitteln.

Im Berichtsjahr wurden die Arbeiten zum Internationalisierungsverhalten von jungen Hightech-Unternehmen in Deutschland und Großbritannien weitergeführt. Erste Ergebnisse deuten darauf hin, dass sich zwar einige Unternehmen wegen des schwierigen Marktumfelds von der internationalen Bühne zurückgezogen haben, dass dieser Rückgang aber durch entsprechende Zugänge auf den internationalen Märkten kompensiert wird. Insgesamt betrachtet zeigt sich ein in etwa konstantes internationales Engagement bei nennenswerter Fluktuation auf der Unternehmensebene.

Die Entwicklung junger Unternehmen und ihr Beitrag zu Innovationen und Beschäftigung werden im Rahmen des DFG-Schwerpunkts „Interdisziplinäre Gründungsforschung“ untersucht. Eine wichtige Fragestellung des Projekts ist, wie weit die Verfügbarkeit von Venture Capital das Wachstum und das Patentierungsverhalten von Unternehmen beeinflusst. Hierbei wird insbesondere die Situa-

tion bei der Entstehung der Biotechnologieindustrie betrachtet. Darüber hinaus wird der Frage nachgegangen, inwieweit die Beschäftigungsverläufe durch die Branchenzugehörigkeit, durch die konjunkturelle Situation zum Gründungszeitpunkt und durch den formalen Ausbildungsstand der Gründer beeinflusst werden.

Im Kontext des Berichts deutscher Wirtschaftsforschungsinstitute zu den Anpassungsfortschritten in den neuen Ländern wurden die Entwicklung des Risikokapitalmarkts in Ostdeutschland und die Einflüsse der VC-Finanzierung auf die Performance der VC-finanzierten Unternehmen analysiert. Es zeigten sich signifikante Unterschiede hinsichtlich der Performance der Portfoliounternehmen je nachdem, ob ein öffentlicher oder ein renditeorientierter VC-Fonds als Eigenkapitalgeber auftritt.

Die im Zusammenhang mit dem Forschungsschwerpunkt entstandene Dissertation von Dirk Engel zum Thema „Venture Capital für junge Unternehmen“ wurde mit dem FGF/bifego Gründungsforschungspreis 2003, verliehen vom Förderkreis Gründungsforschung e.V. und dem Betriebswirtschaftlichen Institut für empirische Gründungs- und Organisationsforschung e.V., ausgezeichnet.

Forschungsschwerpunkt „Internationale Unternehmensstrategien“

Der Binnenmarkt, der gemeinsame Währungsraum, die substanziellen Liberalisierungsschritte für den internationalen Handel im Rahmen der WTO und die steigende Mobilität von Kapital und Hochqualifizierten haben einen globalisierten Wirtschaftsraum geschaffen. Dieser bietet den Unternehmen eine Vielzahl von Chancen, setzt sie aber auch erheblichen neuen Risiken und verschärfter Konkurrenz aus. Unternehmensentscheidungen sind heute – insbesondere wenn es sich um die strategische Ausrichtung handelt – deutlich schwieriger als in der Vergangenheit. Die Projekte des Forschungsschwerpunkts „Internationale Unternehmensstrategien“ zielen darauf ab, gemeinsam mit Unternehmen die methodi-

schen Grundlagen für ihre Entscheidungen weiterzuentwickeln. Den Kern der Forschungsarbeit bilden Analysen zu den Lead-Markt-Potenzialen nationaler und regionaler Märkte.

Im Jahr 2003 wurde die gemeinsam mit dem Forschungsbereich „Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement“ durchgeführte Studie zu den Lead-Markt-Potenzialen Deutschlands bei Umweltinnovationen abgeschlossen. Ebenfalls fertiggestellt wurde in Kooperation mit der DaimlerChrysler AG die Untersuchung zu den Lead-Markt-Eigenschaften der OECD-Staaten und der wichtigsten Schwellen- und Entwicklungsländer im Hinblick auf den Elektroneinsatz im Nutzfahrzeugbereich. Weiterhin wurde eine im Internet lauffähige Version des Global Sourcing Management Tools erstellt, das Unternehmen bei ihren Entscheidungen zur weltweiten Auswahl von Zulieferern unterstützt.

Unternehmensdatenbanken des Forschungsbereichs

Die Forschungstätigkeit zu Innovationen und Unternehmensdynamik wäre ohne die in den vergangenen Jahren aufgebauten unternehmensbezogenen Datenbanken nicht denkbar. Insofern stellte die Verbesserung und Erweiterung der bestehenden Unternehmensdatenbanken auch im Jahr 2003 eine unverzichtbare Aufgabe dar. Die Datenbanken Mannheimer Unternehmenspanel (MUP), ZEW-Gründungspanel West, ZEW-Gründungspanel Ost, ZEW-Gründungspanel Österreich sowie die Mannheimer Innovationspanels Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungen (MIP, MIP-DL) enthalten für Deutschland einzigartige Paneldaten zu Unternehmensgründungen und Wachstumsprozessen von Unternehmen. Das ZEW verfügt damit über den wohl umfassendsten Datenbestand zu Unternehmensgründungen außerhalb der für Analysen auf der Mikroebene nur schwer zugänglichen amtlichen Statistik.

Diese Daten werden nicht nur den anderen Forschungsbereichen des ZEW, sondern auch – so-

weit es mit den Datenschutzbestimmungen vereinbar ist – Wissenschaftlern an Universitäten und außeruniversitären Forschungsinstitutionen zu Forschungszwecken zur Verfügung gestellt. Unsere Erfahrungen aus Forschungsarbeiten zu Anonymisierungsverfahren kommen in Kooperationsprojekten auch anderen Institutionen zugute. Das ZEW kooperiert mit dem Statistischen Bundesamt bei der Entwicklung von Anonymisierungsmethoden für Unternehmensmikrodaten mit dem Ziel, Wissenschaftlern den Zugang zu amtlichen Mikrodaten zu ermöglichen.

Sonstige Aktivitäten

Verschiedene Mitarbeiter bringen ihre Expertise in nationalen und internationalen Beratungsgremien im Bereich der Innovations- und Forschungspolitik ein. So ist der Forschungsbereich in

Expertengruppen der Europäischen Kommission (Generaldirektion Forschung), von Eurostat, der OECD oder des deutschen Wissenschaftsrats vertreten. Forschungsergebnisse aus allen Schwerpunkten des Forschungsbereichs wurden auf wissenschaftlichen Konferenzen vorgestellt. Zwei Mitarbeiter haben im Laufe des Jahres ihre Dissertation mit großem Erfolg abgeschlossen.

Der Forschungsbereich ist z.B. an einem belgisch-niederländischen Wissenschaftlernetz (IN-IR) beteiligt, das den Austausch von aktuellen Forschungsarbeiten im Bereich der Innovationsforschung fördern will und regelmäßig Forschungs-Workshops zu spezifischen Themen der Innovationspolitik veranstaltet. Darüber hinaus hat der Forschungsbereich – zum Teil in Kooperation mit internationalen Forschungseinrichtungen – verschiedene Fachkonferenzen zur Innovationsforschung durchgeführt.

Projektübersicht

Laufende Projekte

- Auswertungen zur direkten Projektförderung an kleine und mittlere Unternehmen 49
- Die Entwicklung junger Unternehmen 49
- Einflussfaktoren des Überlebens, Wachstums und Internationalisierungsverhaltens von jungen Hochtechnologieunternehmen in Deutschland und Großbritannien 49
- Entwicklung deutscher Biotechnologieindustrie – Geschäfts- und Finanzierungsmodelle 50
- Erweiterung des Analysepotenzials der ZEW-Gründungspanels 50
- Faktische Anonymisierung wirtschaftsstatistischer Einzeldaten 50
- FuE- und Innovationsverhalten von Großunternehmen und KMU unter dem Einfluss der Konjunktur 51
- INDICOM: Direct Indicators for Commercialisation of Research and Technology 51
- Innovation und Beschäftigung in europäischen Unternehmen 51
- Innovationsaktivitäten im Dienstleistungssektor: Dienstleistungen in der Zukunft 52
- Innovationsverhalten der deutschen Industrie: Zukunftsperspektiven der deutschen Wirtschaft 52
- Internationaler Vergleich der Forschungs- und Innovationspolitik 53
- Mannheimer Unternehmenspanel 53
- Medizintechnik in Deutschland im internationalen Vergleich 53
- Rechtliche Auseinandersetzung um geistiges Eigentum 54
- Steigende FuE-Produktivität oder steigende Patentneigung – Was steckt hinter dem Anstieg der Patentanmeldungen in den Neunzigerjahren? 54
- Strategische Forschung in Baden-Württemberg 54
- Strukturelle Modelle zur Analyse von strategischem Wettbewerb und Unternehmenszusammenschlüssen in Märkten mit heterogenen Produkten (Kurztitel: Mergers) 54
- Trend Chart on Innovation in Europe 55
- Indikatorenbericht zur technologischen Leistungsfähigkeit in Deutschland 97 (s. Verbundprojekte)
- Perspektiven des Beteiligungsgeschäfts der Landesbank NRW (s. Verbundprojekte) 98
- Technologischer Fortschritt in angewandten allgemeinen Gleichgewichtsmodellen (s. Verbundprojekte) 98

Abgeschlossene Projekte

- Analyse führender Absatzmärkte für globale Produkte 56
- Berichterstattung zum Unternehmensgründungsgeschehen in Österreich bis 2001 56
- Dritte Innovationserhebung in der Europäischen Gemeinschaft (CIS 3) 56
- Einsatzmöglichkeiten neuer quantitativer Ansätze zur Wirkungsanalyse öffentlicher Forschungsförderung 57
- European Hedonic Centre 57

■ Global Innovation Positioning Strategy – Lead-Market-Analyse für Funktionscluster	57
■ Innovationsaktivitäten niedersächsischer Unternehmen 1999-2001	58
■ Innovationsmotor Chemie: Ausstrahlung von Chemie-Innovationen auf andere Branchen	58
■ Innovationsverhalten und Exporterfolg	58
■ Internationaler Vergleich der Auswirkungen von Qualitätsveränderungen auf Preisindizes und Wachstum	58
■ Regionale Auswertung der 3. Europäischen Innovationserhebung – Städtevergleich Wien und deutsche Großstädte	59
■ Spinoff-Gründungen aus der öffentlichen Forschung in Österreich	59
■ Strukturierung und Erstellung einer Stichprobe für ein Unternehmenspanel	59
■ Technologiepolitik und privatwirtschaftliche Innovationsaktivitäten	59
■ Unternehmensdynamik und Venture Capital	60
■ Beschäftigungschancen durch Modernisierung der deutschen Wirtschaft – Lösungsansätze für eine Gesellschaft im demographischen Umbruch (s. Verbundprojekte)	99
■ Fortschrittsbericht wirtschaftswissenschaftlicher Forschungsinstitute über die wirtschaftliche Entwicklung in Ostdeutschland (s. Verbundprojekte)	99
■ Politikmuster der Entwicklung internationaler Märkte für Innovationen nachhaltigen Wirtschaftens – Vom Pilotmarkt zum Lead-Markt (s. Verbundprojekte)	100
■ Unternehmensgründung und Selbstständigkeit (s. Verbundprojekte)	100

Im Folgenden finden sich Kurzzangaben zu den einzelnen Projekten. Ausführlichere Beschreibungen können auf der Internetseite des ZEW unter <http://www.zew.de/de/projekte-ioek> abgerufen werden.

Laufende Projekte

Auswertungen zur direkten Projektförderung an kleine und mittlere Unternehmen

Auftraggeber:

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Projektteam:

Dirk Czarnitzki, Thorsten Doherr, Thomas Eckert, Dr. Andreas Fier (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

Creditreform, Neuss

Laufzeit: Juni 2001 – Oktober 2005

Ansprechpartner: Dr. Andreas Fier (Tel.: -180, E-Mail: fier@zew.de)

Keywords: KMU, FuE, staatliche Forschungsförderung

Die Entwicklung junger Unternehmen

Zuwendungsgeber:

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Projektteam:

Prof. Dr. Michael Woywode, RWTH Aachen

Prof. Dr. Josef Brüderl, Prof. Konrad Stahl, Ph.D. (Leiter), Universität Mannheim

Dr. Susanne Prantl, Universität Mannheim und IFS London

Thorsten Doherr, Diana Heger, Dr. Georg Licht (Leiter), Georg Metzger, Dr. Michaela Niefert, ZEW

Kooperationspartner:

Werner Strahler, Creditreform, Neuss

Prof. David B. Audretsch, Max-Planck-Institut zur Erforschung von Wirtschaftssystemen, Jena

Prof. Dr. Michael Fritsch, TU Freiberg

Prof. Dr. Ludwig Schätzl, Universität Hannover

Prof. Dr. Rolf Sternberg, Universität Köln

Prof. Dr. Joachim Wagner, Universität Lüneburg

Prof. Dr. Jürgen Schmude, Universität Regensburg

Laufzeit: Oktober 2000 – September 2004

Ansprechpartnerin: Dr. Michaela Niefert (Tel.: -171, E-Mail: niefert@zew.de)

Keywords: Unternehmensgründungen, organisationaler Wandel, Venture Capital, Patentierungsverhalten

Einflussfaktoren des Überlebens, Wachstums und Internationalisierungsverhaltens von jungen Hochtechnologieunternehmen in Deutschland und Großbritannien

Zuwendungsgeber:

Anglo-German Foundation for the Study of Industrial Society

HSBC Bank, Innovation & Technology Unit

Projektteam:

Dr. Marc Cowling, London Business School

Prof. Gordon Murray (Leiter), School of Business and Economics, University of Exeter

Helmut Fryges, Dr. Georg Licht (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

Prof. Dr. Michael Woywode, RWTH Aachen

Laufzeit: März 2002 – Juni 2004

Ansprechpartner: Helmut Fryges (Tel.: -189, E-Mail: fryges@zew.de)

Keywords: Unternehmenswachstum, Internationalisierung, Hightech-Branche

Entwicklung deutscher Biotechnologieindustrie – Geschäfts- und Finanzierungsmodelle*Auftraggeber:*

Förderkreis Wissenschaft und Praxis

am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V.

Projektteam:

Dr. Dirk Engel, Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung e.V. (RWI)

Claire Champenois, Oliver Heneric (Leiter), Dr. Georg Licht, ZEW

Laufzeit: Juli 2003 – Juli 2004

Ansprechpartner: Oliver Heneric (Tel.: -234, E-Mail: heneric@zew.de)

Keywords: Biotechnologie, Venture Capital, M&A

Erweiterung des Analysepotenzials der ZEW-Gründungspanels*Projektteam:*

Helmut Fryges (Leiter), Diana Heger, Georg Metzger, Jürgen Moka, ZEW

Kooperationspartner:

Werner Strahler, Creditreform, Neuss

Laufzeit: Januar 2003 – Juni 2004

Ansprechpartner: Helmut Fryges (Tel.: -189, E-Mail: fryges@zew.de)

Keywords: Unternehmen, Gründung, Venture Capital

Faktische Anonymisierung wirtschaftsstatistischer Einzeldaten*Auftraggeber:*

Statistisches Bundesamt

Projektteam:

Thorsten Doherr, Sandra Gottschalk, Dr. Georg Licht (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung (IAW), Tübingen

Laufzeit: Juni 2003 – Januar 2004

Ansprechpartnerin: Sandra Gottschalk (Tel.: -267, E-Mail: gottschalk@zew.de)

Keywords: Anonymisierung, Unternehmensdaten

FuE- und Innovationsverhalten von Großunternehmen und KMU unter dem Einfluss der Konjunktur*Auftraggeber:*

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Projektteam:

Oliver Heneric, Dr. Georg Licht, Dr. Christian Rammer (Leiter), Wolfgang Sofka, ZEW

Kooperationspartner:

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin

ifo Institut für Wirtschaftsforschung, München

Stifterverband für die deutsche Wissenschaft, Wissenschaftsstatistik, Essen

Laufzeit: Juni 2002 – März 2004

Ansprechpartner: Dr. Christian Rammer (Tel.: -184, E-Mail: rammer@zew.de)

Keywords: Konjunktur, FuE-Verhalten, Innovationsdeterminanten

INDICOM: Direct Indicators for Commercialisation of Research and Technology*Auftraggeber:*

Europäische Kommission, Generaldirektion Forschung

Projektteam:

Dr. Andreas Fier, Oliver Heneric, Dr. Georg Licht, Dr. Christian Rammer (Leiter), Wolfgang Sofka, ZEW

Kooperationspartner:

Association pour la Recherche et le Développement de Méthodes et Processus Industriels (ARMINES), Paris, F

Centre de Sociologie de l'Innovation, Ecole des Mines de Paris, F

Centre for Management Buy-Out Research, Nottingham University Business School, GB

GKI Economic Research Co., Budapest, H

Halmstad University, S

Scuola Superiore Sant'Anna, I

Vlerick Leuven Gent Management School, University of Gent, B

Laufzeit: Januar 2003 – Juni 2005

Ansprechpartner: Dr. Christian Rammer (Tel.: -184, E-Mail: rammer@zew.de)

Keywords: Technologietransfer, Unternehmensgründung, Patentverwertung

Innovation und Beschäftigung in europäischen Unternehmen*Auftraggeber:*

Europäische Kommission

Projektteam:

Sandra Gottschalk, Bettina Peters (Leiterin), Tobias Schmidt, ZEW

Kooperationspartner:

Prof. Jacques Mairesse, Centre de Recherche en Economie et Statistique (CREST-INSEE), Paris, F

Prof. Dr. Norbert Janz, Fachhochschule Aachen

Dr. Rachel Griffith, Institute for Fiscal Studies, London, GB

Prof. Dr. Jordi Jamandreu, Universidad Carlos III, Madrid, E

Prof. Pierre Mohnen, Universität Maastricht, NL

Laufzeit: Juli 2001 – Juni 2004

Ansprechpartnerin: Bettina Peters (Tel.: -174, E-Mail: b.peters@zew.de)

Keywords: Innovation, Beschäftigung, Produktivität, Nachfrage

Innovationsaktivitäten im Dienstleistungssektor: Dienstleistungen in der Zukunft

Auftraggeber:

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Projektteam:

Hiltrud Niggemann, p-wert.de Statistische Beratung, Dortmund

Thorsten Doherr, Sandra Gottschalk, Dr. Georg Licht, Bettina Peters,

Dr. Christian Rammer (Leiter), Tobias Schmidt, ZEW

Kooperationspartner:

Menno Smid, infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft, Bonn

Giulio Perani, Istituto Nazionale di Statistica, Rom, I

Geneviève Muzart, OECD, Paris, F

Fred Gault, Statistics Canada, Ottawa, CDN

Mikael Åkerblom, Statistics Finland, Helsinki, FIN

Svein-Olav Nås, Studies in Technology, Innovation and Economic Policy (STEP) Group, Oslo, N

Laufzeit: März 1995 – Juni 2004

Ansprechpartner: Dr. Christian Rammer (Tel.: -184, E-Mail: rammer@zew.de)

Keywords: Innovation, Dienstleistungen

Innovationsverhalten der deutschen Industrie: Zukunftsperspektiven der deutschen Wirtschaft

Auftraggeber:

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Projektteam:

Hiltrud Niggemann, p-wert.de Statistische Beratung, Dortmund

Thorsten Doherr, Sandra Gottschalk, Dr. Georg Licht, Bettina Peters,

Dr. Christian Rammer (Leiter), Tobias Schmidt, ZEW

Kooperationspartner:

Menno Smid, infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft, Bonn

Giulio Perani, Istituto Nazionale di Statistica, Rom, I

Spyros Arvanitis, Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich, CH

Dominique Guellec, OECD, Paris, F

Louis de Gimel, SESSI, Paris, F

Mikael Åkerblom, Statistics Finland, Helsinki, FIN

Svein-Olaf Nås, Studies in Technology, Innovation and Economic Policy (STEP) Group, Oslo, N

Laufzeit: Dezember 1992 – Juni 2004

Ansprechpartner: Dr. Christian Rammer (Tel.: -184, E-Mail: rammer@zew.de)

Keywords: Innovation, Industrie

Internationaler Vergleich der Forschungs- und Innovationspolitik*Auftraggeber:*

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Projektteam:

Jürgen Egel, Dr. Andreas Fier, Dr. Georg Licht, Dr. Christian Rammer (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

BETA – Bureau d'Economie Théorique et Appliquée, Université Louis Pasteur, Straßburg, F

Department of Economics, Penn State University, USA

Institute of Innovation Research, Hitotsubashi, Tokio, J

Joanneum Research, Institut für Technologie- und Regionalpolitik, Wien, A

Ministry for Trade and Industry, Helsinki, FIN

PREST, University of Manchester, GB

Laufzeit: Juni 2002 – November 2003

Ansprechpartner: Dr. Christian Rammer (Tel.: -184, E-Mail: rammer@zew.de)

Keywords: Innovationspolitik, Forschungspolitik, internationaler Vergleich

Mannheimer Unternehmenspanel*Projektteam:*

Susanne Prantl, Prof. Konrad Stahl, Ph.D. (Leiter), Universität Mannheim

Helmut Fryges, Georg Metzger, Jürgen Moka, ZEW

Kooperationspartner:

Werner Strahler, Creditreform, Neuss

Dr. Lutz Bellmann, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg

Ansprechpartner: Helmut Fryges (Tel.: -189, E-Mail: fryges@zew.de)

Keywords: Unternehmen, Gründungen, Schließungen

Medizintechnik in Deutschland im internationalen Vergleich*Auftraggeber:*

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Projektteam: Thorsten Doherr, Oliver Heneric, Dr. Christian Rammer (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer mbH (AGIT)

Aachener Kompetenzzentrum Medizintechnik (AKM)

Deutsche Gesellschaft für Biomedizinische Technik im VDI e.V. (DGBMT), Frankfurt/M.

Fraunhofer-Institut für Lasertechnik e.V. (FhG-ILT), Aachen

Fraunhofer-Institut für Produktionstechnologie e.V. (FhG-IPT), Aachen

Institut für Biomedizinische Technik der Universität Karlsruhe (IBT)

Institut für Gesundheits- und Sozialforschung GmbH (IGES), Berlin

Laufzeit: September 2003 – September 2004

Ansprechpartner: Dr. Christian Rammer (Tel.: -184, E-Mail: rammer@zew.de)

Keyword: Medizintechnik

Rechtliche Auseinandersetzung um geistiges Eigentum*Projektteam:*

Katrin Cremers, Dr. Georg Licht (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

Prof. Josh A. Lerner, Ph.D., Harvard Business School, Harvard University, Boston, USA

Prof. Dr. Dieter Stauder, Institut für Gewerblichen Rechtsschutz, Universität Straßburg, F

Prof. Jean O. Lanjouw, Ph.D., The Brookings Institution, Washington D.C., USA

Prof. Dietmar Harhoff, Ph.D., Universität München

Laufzeit: Januar 2002 – Dezember 2004

Ansprechpartnerin: Katrin Cremers (Tel.: -297, E-Mail: cremers@zew.de)

Keywords: Patente, Patentverletzungen

Steigende FuE-Produktivität oder steigende Patentneigung – Was steckt hinter dem Anstieg der Patentanmeldungen in den Neunzigerjahren?*Projektteam:*

Katrin Cremers, Thorsten Doherr, Dr. Georg Licht (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

Prof. Dietmar Harhoff, Ph.D., Universität München

Laufzeit: Juni 2001 – Juni 2004

Ansprechpartner: Dr. Georg Licht (Tel.: -177, E-Mail: licht@zew.de)

Keywords: Patente, Innovation, FuE

Strategische Forschung in Baden-Württemberg*Auftraggeber:*

Landesstiftung Baden-Württemberg

Projektteam:

Dr. Andreas Fier, Dr. Georg Licht, ZEW

Kooperationspartner:

Fraunhofer-Institut für Systemtechnik und Innovationsforschung (ISI), Karlsruhe

Institut für Wirtschaftspolitik und Wirtschaftsforschung (IWW) der Universität Karlsruhe

Laufzeit: April 2003 – September 2004

Ansprechpartner: Dr. Georg Licht (Tel.: -177, E-Mail: licht@zew.de)

Keywords: Wissenschaft, FuE, Forschungsförderung

Strukturelle Modelle zur Analyse von strategischem Wettbewerb und Unternehmenszusammenschlüssen in Märkten mit heterogenen Produkten (Kurztitel: Mergers)*Projektteam:*

Prof. Dr. Ulrich Kaiser, ZEW und Universität Odense

Dirk Czarnitzki, Katrin Hussinger, Dr. Georg Licht, Stefan Lutz, Ph.D. (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

Prof. James D. Gaisford, Ph.D., University of Calgary, CDN

Laufzeit: April 2003 – Dezember 2004

Ansprechpartner: Stefan Lutz, Ph.D. (Tel.: -295, E-Mail: lutz@zew.de)

Keywords: Mergers, Marktstruktur, Produktdifferenzierung

Trend Chart on Innovation in Europe*Auftraggeber:*

Europäische Kommission

Projektteam:

Dr. Andreas Fier, Dr. Georg Licht, Dr. Christian Rammer (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

Aide à la Décision Économique, Brüssel, B

Centrale Management Internationale, Paris, F

Centre of Financial Studies, Universität Athen, GR

Economist Intelligence Unit Ltd., Wien, A

INBIS Ltd., Luxemburg, L

LuxInnovation, Luxemburg, L

Maastricht Economic Research Institute on Innovation and Technology (MERIT), Maastricht, NL

NOMISMA, Bologna, I

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO), Wien, A

PREST, University of Manchester, GB

Studies in Technology, Innovation and Economic Policy (STEP) Group, Oslo, N

Technical University of Denmark, Lyngby, DK

Technopolis B.V., Amsterdam, NL

Tom Martin & Associates, IRL

Universidad Carlos III, Madrid, E

Universität Lissabon, P

VINNOVA, Swedish Agency for Innovation Systems, Stockholm, S

VTT Group for Technology Studies, Helsinki, FIN

Laufzeit: Januar 1998 – Dezember 2007

Ansprechpartner: Dr. Christian Rammer (Tel.: -184, E-Mail: rammer@zew.de)

Keywords: Innovationspolitik, EU, Innovationssystem

Abgeschlossene Projekte

Analyse führender Absatzmärkte für globale Produkte

Zuwendungsgeber:

Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V.

Projektteam:

Dr. Marian Beise, Oliver Heneric, ZEW

Kooperationspartner:

Prof. Dr. Thomas Cleff, Fachhochschule Pforzheim

Laufzeit: Juni 1999 – März 2003

Ansprechpartner: Oliver Heneric (Tel.: -234, E-Mail: heneric@zew.de)

Keywords: Lead-Markt, internationale Diffusion, Innovationsdiffusion, nationale Wettbewerbsvorteile

Berichterstattung zum Unternehmensgründungsgeschehen in Österreich bis 2001

Auftraggeber:

Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie, Wien

Projektteam:

Jürgen Egel (Leiter), Dr. Dirk Engel, Georg Metzger, ZEW

Kooperationspartner:

Joanneum Research, Intereg, Wien, A

Laufzeit: Dezember 2002 – Dezember 2003

Ansprechpartner: Jürgen Egel (Tel.: -176, E-Mail: egeln@zew.de)

Keywords: Unternehmensgründungen, Österreich

Dritte Innovationserhebung in der Europäischen Gemeinschaft (CIS 3)

Auftraggeber:

Europäische Kommission

Projektteam:

Hiltrud Niggemann, p-wert.de Statistische Beratung, Dortmund

Dr. Georg Licht (Leiter), Bettina Peters, Dr. Christian Rammer, Tobias Schmidt, ZEW

Kooperationspartner:

Ibrahim Laafia, Eurostat, Luxemburg, L

Dr. Rhona Dempsey, FORFAS, Dublin, IRL

Giulio Perani, Istituto Nazionale di Statistica, Rom, I

Giorgio Sirilli, National Research Council of Italy, Rom, I

Dominique Guellec, OECD, Paris, F

Louis de Gimel, SESSI, Paris, F

Sjak Pronk, Statistics Netherlands, Voorburg, NL

Frank Foyen, Statistics Norway, Oslo, N

Anders Sundström, Statistics Sweden, Stockholm, S

Dr. Karl Messmann, Statistik Austria, Wien, A
Svein-Olaf Nås, Studies in Technology, Innovation and Economic Policy (STEP) Group, Oslo, N
Laufzeit: März 2001 – Dezember 2003
Ansprechpartner: Tobias Schmidt (Tel.: -235, E-Mail: schmidt@zew.de)
Keywords: Innovation, Statistik

Einsatzmöglichkeiten neuer quantitativer Ansätze zur Wirkungsanalyse öffentlicher Forschungsförderung

Auftraggeber:
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Projektteam:
Dirk Czarnitzki, Thorsten Doherr, Dr. Andreas Fier, Katrin Hussinger, Dr. Georg Licht (Leiter), ZEW
Laufzeit: November 2001 – Juli 2003
Ansprechpartner: Dr. Georg Licht (Tel.: -177, E-Mail: licht@zew.de)
Keywords: Forschungsförderung, mikroökonomische Wirkungsanalyse

European Hedonic Centre

Auftraggeber:
Eurostat
Projektteam:
Dietmar Moch (Leiter), Wolfgang Sofka, ZEW
Kooperationspartner:
Jorgen Dalen (Consultant), Stockholm, S
Richard McKenzie, Statistics Australia, Belconnen, AUS
Fred Barzyk, Statistics Canada, Ottawa, CDN
Prof. Jack E. Triplett, The Brookings Institution, Washington D.C., USA
Laufzeit: Mai 2001 – August 2003
Ansprechpartner: Dietmar Moch (Tel.: -187, E-Mail: moch@zew.de)
Keywords: Internationaler Vergleich, PC, hedonischer Preisindex

Global Innovation Positioning Strategy – Lead-Market-Analyse für Funktionscluster

Auftraggeber:
DaimlerChrysler AG
Projektteam:
Prof. Dr. Thomas Cleff (Leiter), Fachhochschule Pforzheim
Dr. Marian Beise, Oliver Heneric, Wolfgang Sofka, ZEW
Laufzeit: August 2002 – Februar 2003
Ansprechpartner: Prof. Dr. Thomas Cleff, Fachhochschule Pforzheim (E-Mail: cleff@fh-pforzheim.de)
Keywords: Lead Market, Cluster

Innovationsaktivitäten niedersächsischer Unternehmen 1999-2001*Auftraggeber:*

Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung (NIW), Hannover

Projektteam:

Dr. Christian Rammer (Leiter), Tobias Schmidt, ZEW

Laufzeit: September 2003 – September 2003

Ansprechpartner: Tobias Schmidt (Tel.: -235, E-Mail: schmidt@zew.de)

Keywords: Innovation, Niedersachsen

Innovationsmotor Chemie: Ausstrahlung von Chemie-Innovationen auf andere Branchen*Auftraggeber:*

Verband der Chemischen Industrie e.V., Frankfurt/M.

Projektteam:

Oliver Heneric, Dr. Christian Rammer (Leiter), Wolfgang Sofka, ZEW

Kooperationspartner:

Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung e.V. (NIW), Hannover

Laufzeit: September 2002 – Februar 2003

Ansprechpartner: Dr. Christian Rammer (Tel.: -184, E-Mail: rammer@zew.de)

Keywords: Innovationen, Chemie, intersektorale Effekte

Innovationsverhalten und Exporterfolg*Projektteam:*

Günther Ebling (Leiter), Prof. Dr. Norbert Janz, ZEW

Laufzeit: Januar 2001 – August 2003

Ansprechpartner: Dr. Georg Licht (Tel.: -177, E-Mail: licht@zew.de)

Keywords: Innovation, Export

Internationaler Vergleich der Auswirkungen von Qualitätsveränderungen auf Preisindizes und Wachstum*Auftraggeber:*

Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V.

Projektteam:

Dr. Georg Licht, Dietmar Moch (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

Philippe Scherrer, Isabelle Remond Tiedrez, INSEE, Paris, F

Dr. Paul Schreyer, OECD, Paris, F

Prof. Jack E. Triplett, The Brookings Institution, Washington D.C., USA

Laufzeit: März 2001 – Dezember 2003

Ansprechpartner: Dietmar Moch (Tel.: -187, E-Mail: moch@zew.de)

Keywords: Hedonischer Preisindex, internationaler Vergleich, PC

Regionale Auswertung der 3. Europäischen Innovationserhebung – Städtevergleich Wien und deutsche Großstädte

Auftraggeber:

Stadt Wien, Magistratsabteilung 27 (EU-Strategie und Wirtschaftsentwicklung)

Projektleiter:

Dr. Christian Rammer, ZEW

Kooperationspartner:

Joanneum Research, Institut für Technologie- und Regionalpolitik, Wien, A
Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO), Wien, A

Laufzeit: Juli 2003 – Oktober 2003

Ansprechpartner: Dr. Christian Rammer (Tel.: -184, E-Mail: rammer@zew.de)

Keywords: Innovationsverhalten, regionale Innovationssysteme

Spinoff-Gründungen aus der öffentlichen Forschung in Österreich

Auftraggeber:

Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie, Österreich

Projektteam:

Jürgen Egel (Leiter), Sandra Gottschalk, Dr. Christian Rammer, ZEW

Kooperationspartner:

Joanneum Research, Institut für Technologie- und Regionalpolitik, Wien, A
Sample QM Gesellschaft für Qualitätsmanagement, Mölln
Spectra Marktforschung GmbH, Linz, A

Laufzeit: Dezember 2002 – Dezember 2003

Ansprechpartner: Jürgen Egel (Tel.: -176, E-Mail: egeln@zew.de)

Keywords: Unternehmensgründung, Technologietransfer, Österreich

Strukturierung und Erstellung einer Stichprobe für ein Unternehmenspanel

Auftraggeber:

Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und Deutsche Ausgleichsbank (DtA)

Projektteam:

Thorsten Doherr, Sandra Gottschalk, Dr. Georg Licht (Leiter), ZEW

Laufzeit: Januar 2003 – Juni 2003

Ansprechpartnerin: Sandra Gottschalk (Tel.: -267, E-Mail: gottschalk@zew.de)

Keywords: Stichprobenziehung, Unternehmenspanel

Technologiepolitik und privatwirtschaftliche Innovationsaktivitäten

Projektteam:

Dr. Andreas Fier (Leiter), Dr. Georg Licht, ZEW

Kooperationspartner:

Bundesministerium für Bildung und Forschung
Prof. Dietmar Harhoff, Ph.D., Universität München

Laufzeit: August 1999 – März 2003

Ansprechpartner: Dr. Andreas Fier (Tel.: -180, E-Mail: fier@zew.de)

Keywords: Direkte Projektförderung, FuE

Unternehmensdynamik und Venture Capital

Projektteam:

Helmut Fryges (Leiter), Georg Metzger, Jürgen Moka, ZEW

Kooperationspartner:

Prof. Josh A. Lerner, Ph.D., Harvard Business School, Harvard University, Boston, USA

Prof. Gordon Murray, School of Business and Economics, University of Exeter, GB

Laufzeit: Oktober 2001 – Dezember 2003

Ansprechpartner: Helmut Fryges (Tel.: -189, E-Mail: fryges@zew.de)

Keywords: Unternehmensdynamik, Venture Capital, Evaluationsmethoden

IV. Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft



Der Forschungsbereich „Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft“ befasst sich mit Fragen der Finanzpolitik im Kontext wirtschaftlicher Integration. Im Zentrum steht die Frage nach den Konsequenzen der zunehmenden internationalen Mobilität für den öffentlichen Sektor, wobei die Mobilität von Gütern und Diensten, von Kapitaleinsatz und Arbeitskräften sowie von Unternehmen und Haushalten angesprochen ist. Diese inhaltliche Klammer umfasst drei konkrete Arbeitsgebiete: erstens, die international vergleichende Analyse der Besteuerung, insbesondere von Unternehmen; zweitens, die Untersuchung der Konsequenzen von Unterschieden in den steuerlichen Bedingungen für Investitionen und Standortentscheidungen. Das dritte Arbeitsgebiet befasst sich mit den finanz- und steuerpolitischen Entscheidungsprozessen und mit der Frage, welchen Einfluss die wachsende Mobilität auf die Politik ausübt. Durch die Auswahl dieser drei The-

menfelder wird sichergestellt, dass die Analyse der Steuerbelastung nicht unabhängig von der Analyse der Wirkungen und der Determinanten der Steuerpolitik erfolgt, dass die für die Wirkungsanalyse erforderliche Detailkenntnis der steuerlichen Regelungen im Forschungsbereich vorhanden ist und dass sich schließlich die Untersuchung der Finanzpolitik auf die Kenntnis der Wirkungsweise der steuerlichen Instrumente gründet.

Forschungsschwerpunkt „Unternehmenssteuerbelastung, steuerlicher Standortvergleich und steuerlicher Vergleich der Rechtsformen“

Dieser Forschungsschwerpunkt befasst sich mit der Messung, Erklärung und ökonomischen Bewertung der Steuerbelastung vor allem von Unternehmen. Die Arbeiten tragen dazu bei, die anhaltende Auseinandersetzung um die Höhe der

Unternehmenssteuerbelastung in Deutschland durch eine quantitative Analyse zu versachlichen. Zudem begleiten sie die regelmäßig vorgenommenen Änderungen im deutschen Steuerrecht aus wissenschaftlicher Sicht. Schließlich ist dieser Forschungsansatz für die zunehmend konkreter werdenden Überlegungen hinsichtlich einer Steuerkoordinierung auf europäischer Ebene von Bedeutung.

Der besondere Beitrag des ZEW zu diesen Diskussionen besteht im European Tax Analyzer, einem Programm für die Durchführung von Veranlagungssimulationen. Damit kann die Steuerbelastung sehr präzise ermittelt werden, da sowohl das betriebliche Entscheidungsfeld als auch das Steuerrecht umfassend und detailliert abgebildet werden. Durch Variation der ökonomischen Ausgangsbedingungen kann die Steuerbelastung erklärt, d.h. auf strukturelle Merkmale des betrachteten Unternehmenstyps und spezielle Vorschriften im Steuerrecht zurückgeführt werden.

Dieses spezifische Instrument wird ergänzt durch Messkonzepte, die sich in der wirtschaftswissenschaftlichen Forschung bewährt haben oder in den letzten Jahren neu entwickelt wurden. Zum einen stehen im Forschungsbereich Berechnungsmodule zur Anwendung der Methode der effektiven Grenzsteuersätze von King und Fullerton zur Verfügung. Zum anderen wurde der neue Ansatz von Devereux und Griffith, mit dem effektive Durchschnittssteuerbelastungen gemessen werden können, implementiert.

Drei grundlegende methodische Weiterentwicklungen des European Tax Analyzer sind im Jahr 2003 weitgehend abgeschlossen worden. Die erste beinhaltet eine methodische Erweiterung des bislang bestehenden Analysespektrums für nationale und internationale Steuerbelastungsvergleiche. Konkret wurde eine betriebswirtschaftlich orientierte Konzeption zur Berechnung von Differenzsteuerbelastungen entwickelt, mit der es möglich ist, im Rahmen des European Tax Analyzer sowohl Standortentscheidungen als auch Entscheidungen über kapazitätserhöhende Inves-

tionen an bestehenden Standorten aus steuerlicher Sicht zu analysieren. Zudem werden grenzüberschreitende Unternehmensverbindungen betrachtet. Die dafür relevanten steuerlichen Vorschriften im Rahmen der grenzüberschreitenden Geschäftstätigkeit sind inzwischen weitgehend in den European Tax Analyzer implementiert.

Die zweite Erweiterung besteht im Ausbau des European Tax Analyzer um die Rechtsform der Personengesellschaft. Die Ergebnisse zeigen, dass für den Rechtsformvergleich in Deutschland das Ausschüttungsverhalten von großer Bedeutung ist. Wenn eine Kapitalgesellschaft die Gewinne vollständig einbehält, ist deren Gesamtbelastung unter Einbeziehung der Anteilseignerebene niedriger als bei einer Personengesellschaft. Dieses Ergebnis kann sich jedoch umkehren, wenn vollständige Ausschüttung unterstellt wird. Im Berichtsjahr wurden die Vorschriften zur steuerlichen Behandlung von Personengesellschaften für alle im European Tax Analyzer abgebildeten Länder in das EDV-gestützte Modell implementiert. Für das Jahr 2004 wird der Abschluss des Projekts erwartet.

Die dritte Innovation ist die Neuentwicklung des EDV-gestützten Steuerbelastungsvergleichs VITAX, welcher auf dem Unternehmensmodell des European Tax Analyzer aufbaut. Im Gegensatz zum European Tax Analyzer sind im VITAX die Steuersysteme der abgebildeten Länder nicht fest implementiert, sondern können vom Anwender durch zur Verfügung stehende Bausteine flexibel modelliert werden. Dies ermöglicht es erstens, ein wesentlich größeres Spektrum an Ländern als bisher zu untersuchen, zweitens können dadurch Steuerrechtsänderungen schneller im Programm abgebildet werden und somit deren Wirkungen zeitnah quantifiziert werden. Drittens lassen sich selbst entwickelte Reformvorschläge in das Modell leichter integrieren und hinsichtlich ihrer Auswirkungen besser beurteilen.

Die von Devereux und Griffith entwickelte Konzeption der effektiven Durchschnittssteuerbelastung wurde insbesondere in einem Projekt angewandt, in dem auf detaillierter regionaler Basis

die Steuerbelastung von Unternehmen in der Schweiz und angrenzenden Ländern gemessen wurde. Dieses Projekt stellte eine Erweiterung eines im Jahr 2001 abgeschlossenen und ebenfalls für den Internationalen Benchmarkclub in Kooperation mit der BAK Basel Economics durchgeführten Vorgängerprojekts dar. Mit dem Ansatz von Devereux und Griffith können neben der steuerlichen Belastung von gerade noch rentablen Investitionen auch die für Standortentscheidungen relevanten Belastungen von hoch profitablen Investitionen gemessen werden. Neben dieser methodischen Erweiterung fand im Projekt eine geographische Ausweitung, insbesondere um Österreich und Norditalien, sowie eine zeitliche Aufdatierung nach den Rechtsständen 2001 bis 2003 statt.

In einem weiteren Projekt für denselben Auftraggeber wurde ein Konzept zur Messung der Steuerbelastung von natürlichen Personen neu entwickelt, wobei die Erfahrungen im Bereich der Unternehmensbesteuerung genutzt wurden. Im Vordergrund standen mobile, hoch qualifizierte Arbeitskräfte, bei denen alle fiskalischen Belastungen auf die Unternehmen überwält werden. Im Berichtszeitraum wurde ein prototypisches Modell zur Berechnung der Steuerbelastung solcher Arbeitskräfte entwickelt. Dieses Modell differenziert nach verschiedenen Entlohnungsformen (z.B. Barvergütung und Leistungen zur Altersvorsorge) und bezieht neben der Einkommensteuer auch die steuerähnlichen Sozialversicherungsbeiträge mit ein. Die Ergebnisse zeigen, dass interessanterweise ein deutlicher positiver Zusammenhang zwischen der Standortbelastung von Investitionen und dem Einsatz hoch qualifizierter Arbeitskräfte besteht. In der untersuchten Gruppe von 8 Ländern und 11 Schweizer Kantonen zeigt sich, dass Länder, die bei hochrentablen Investitionen hohe Steuerbelastungen einfordern, in der Regel auch hoch qualifizierte Arbeitskräfte stark belasten. Ausnahmen sind Irland und die USA.

Im vergangenen Jahr wurde schließlich mit dem Beginn der Analyse der Erbschaftsteuerbelastung im internationalen Vergleich das betrachtete Spek-

trum der steuerlichen Regelungen weiter ausgedehnt. Im Mittelpunkt stehen dabei die Belastung beim Übergang zwischen natürlichen Personen wie auch die Belastung beim Vermögensübergang bei einer Firma mit privater Rechtsform. Erste Ergebnisse werden für das Frühjahr 2004 erwartet.

Forschungsschwerpunkt „Steuern, Investitionen und Standortwahl“

Gegenstand der Forschungsarbeiten ist die Anreizwirkung der Finanzpolitik für Standortwahl und Investition. Im vergangenen Jahr wurden in diesem Zusammenhang drei Projekte bearbeitet. Beim ersten geht es um die Wirkung steuerlicher Anreize auf deutsche Direktinvestitionen im Ausland. Diese wird auf der Basis der Direktinvestitionsstatistik der deutschen Bundesbank analysiert. Besonderes Merkmal der Untersuchung ist die Verwendung von Unternehmensdaten über einen Zeitraum von mehreren Jahren.

Im zweiten Projekt wird die Frage der Überwälzung der Grundsteuer anhand eines Datensatzes baden-württembergischer Gemeinden untersucht. Hiermit wird eine bedeutende Lücke in der finanzwissenschaftlichen Literatur für Deutschland geschlossen. Erste Ergebnisse belegen, dass die Mobilität im kleinräumlichen Bereich auch in Deutschland hoch genug ist, um eine Überwälzung auf die Mietzahlungen zu verhindern.

Das dritte Projekt in diesem Themenschwerpunkt schließlich zielt auf die Mobilität von Arbeitskräften und untersucht im Auftrag der Europäischen Kommission, welche Konsequenzen sich aus der wirtschaftlichen Integration im Arbeitsmarkt ergeben. Im Kern wird untersucht, unter welchen Bedingungen und in welchem Ausmaß das erhöhte Arbeitsangebot für Arbeitskräfte in Hochlohnregionen adverse Effekte auf den regionalen Arbeitsmarkt ausübt. Um die Bedeutung des Integrationseffektes einschätzen zu können, werden exemplarisch die Arbeitsmarkteffekte der deutschen Wiedervereinigung empirisch untersucht. Von Interesse ist dabei insbesondere

die relative Entwicklung in westdeutschen Regionen, die unmittelbar an der ehemaligen innerdeutschen Grenze liegen. Erste Ergebnisse zeigen in der Tat eine ungünstige Entwicklung durch sinkende Löhne im Vergleich zum übrigen westdeutschen Bundesgebiet und durch einen relativen Anstieg der Arbeitslosigkeit trotz eines Anstiegs der Beschäftigung.

Forschungsschwerpunkt „Fiskalwettbewerb und Föderalismus“

Staaten, regionale Gebietskörperschaften und Gemeinden konkurrieren um mobile Faktoren wie Kapital und qualifizierte Arbeitskräfte, indem sie ihnen günstige steuerliche Rahmenbedingungen oder attraktive öffentliche Leistungen bieten. Vor diesem Hintergrund befasst sich dieser Forschungsschwerpunkt mit dem Wettbewerb zwischen Gebietskörperschaften und der Koordination fiskalischer Maßnahmen im Rahmen von Föderalstaaten oder Staatenbünden. Die hier verwendete räumlich-statistische Methodik wird auch auf weitere, über die Finanzpolitik im engeren Sinne hinausgehende Fragen angewandt. So werden die Ursachen der Kriminalität auf lokaler Ebene untersucht, und verschiedene Arbeiten befassen sich mit der Bildungsökonomik im Kontext von Mobilität.

Ein zentrales Arbeitsgebiet ist die empirische Untersuchung des Fiskalwettbewerbs auf kommunaler Ebene. Hier liegen mittlerweile mehrere Arbeiten zum Wettbewerb deutscher Gemeinden bei der Gewerbesteuer vor. Es wurde festgestellt, dass Hebesatzsenkungen typischerweise das Steueraufkommen erhöhen würden. Eine mögliche Erklärung für dieses Ergebnis beruht darauf, dass eine durch Hebesatzsenkungen hervorgerufene steigende Steuerkraft zu einem starken Einnahme-Abfluss im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs führt. Angesichts dieses Befundes soll in Zukunft der Zusammenhang zwischen Finanzausgleich und Steuerwettbewerb in einem von der DFG geförderten Projekt analysiert werden.

Für die Finanzierung ihrer Ausgaben stehen einer Gemeinde neben eigenen Steuereinnahmen auch Zuweisungen und die Kreditaufnahme zur Verfügung. Anhand eines Panels von über 1000 baden-württembergischen Gemeinden wurde untersucht, mit welchem dieser Instrumente kommunale Entscheidungsträger auf fiskalische Schocks wie einen unerwarteten Rückgang der Einnahmen oder eine unerwartete Steigerung der Ausgaben reagieren. Die Ergebnisse zeigen, dass vor allem die Ausgabenentwicklung die fiskalische Anpassung sicherstellt. Darüber hinaus spielt der Finanzausgleich eine wichtige Rolle in der fiskalischen Anpassung, vor allem da er Änderungen in den Einnahmen ausgleicht. Zusammengekommen liefern Transfers einen deutlich höheren Beitrag zur fiskalischen Anpassung als eigene Einnahmen. Anhand von separaten Schätzungen für Teilstichproben von Gemeinden unterschiedlicher Größe zeigt sich zudem, dass Transfers vor allem bei großen Gemeinden einen erheblichen Beitrag zur Rückkehr zum fiskalischen Gleichgewicht leisten. Dieser Zusammenhang zwischen der Größe einer Gebietskörperschaft und dem Ausgleich durch Transfers stimmt mit den Ergebnissen für die USA überein, die in einer Vorläuferstudie gewonnen wurden. Es gibt aber auch eine Reihe bemerkenswerter Unterschiede. Während U.S.-Gemeinden auf der Einnahmeseite des Budgets vor allem die eigenen Einnahmen zum Budgetausgleich verwenden, spielen eigene Einnahmen bei der fiskalischen Anpassung deutscher Gemeinden eine zu vernachlässigende Größe.

Im Mittelpunkt eines international ausgerichteten Forschungsvorhabens stehen die Bestimmungsgründe der vertikalen Aufgabenverteilung zwischen den Ebenen des Staates. Hier wird insbesondere der Zusammenhang zwischen wirtschaftlicher und politischer Integration in Europa einerseits und der seit den 1970er Jahren und insbesondere in den 1990er Jahren verzeichneten Tendenz zur fiskalischen Dezentralisierung und Regionalisierung („Neuer Regionalismus“) in den EU-Staaten andererseits untersucht. Anhand ei-

ner Panelanalyse mit OECD-Staaten werden die Determinanten des vertikalen Staatsaufbaus analysiert, wobei insbesondere der Einfluss des europäischen Integrationsprozesses empirisch überprüft wird. Dabei wird auf die klassische Föderalistentheorie zurückgegriffen, gemäß der beispielsweise ethnisch heterogene Länder stärker dezentral organisiert sind. Darüber hinaus werden politische Institutionen, wie etwa ein Zwei-Kammer-System oder Referenden, als erklärende Größen hinzugezogen.

Als letztes Themenfeld dieses Forschungsschwerpunktes werden im Rahmen eines von der Fritz Thyssen Stiftung geförderten, gemeinsam mit Prof. Dr. Gerhard Wagenhals, Universität Hohenheim, bearbeiteten Projekts europäische Systeme der sozialen Sicherung verglichen und analysiert. Es soll festgestellt werden, welche Systeme in welchem Maße dazu beitragen, Ungleichheit zu reduzieren oder Armut zu bekämpfen. Dazu wurden so-

wohl für die Gesamtsysteme als auch für die einzelnen Teilsysteme, wie Sozialhilfe und Arbeitslosenunterstützung, Indikatoren zur Typisierung von Ausgestaltungsmerkmalen erarbeitet und ein Klassifikationssystem entwickelt. Dieses System wurde den Umverteilungskennziffern der Systeme der sozialen Sicherung gegenübergestellt. Zudem wurde die theoretische Modellierung einer politisch-ökonomischen Erklärung für ein spezifisches Ausgestaltungsmerkmal der sozialen Sicherung in Angriff genommen.

Die meisten europäischen Staaten verknüpfen die soziale Grundsicherung mit starken Anreizen, die gegen eine Arbeitsaufnahme wirken. Im Berichtszeitraum wurden zwei Erklärungsansätze formuliert, die diese Struktur als Ergebnis eines politischen Prozesses erklären. In beiden Modellen setzt sich eine Mittelschicht politisch durch, die ein Interesse daran hat, Geringqualifizierte vom Arbeitsmarkt fern zu halten.

Projektübersicht

Laufende Projekte

- Dezentralisierung und Integration: Theoretische und empirische Analyse der Determinanten des vertikalen Staatsaufbaus am Beispiel der OECD-Staaten 67
- Erbschaftsteuerbelastung in Deutschland, den Staaten der EU und anderen wichtigen Staaten (in Europa, USA, Japan) bei unbeschränkter und beschränkter Steuerpflicht 67
- Regionale Konsequenzen wirtschaftlicher Integration (ACCESSLAB) 67
- Allokative und distributive Effekte einer Abschaffung des ermäßigten Umsatzsteuersatzes (s. Verbundprojekte) 96

Abgeschlossene Projekte

- Bestimmung von Faktoren für die aggregierte Steuerbemessungsgrundlage im Rahmen der Neugestaltung des schweizerischen Finanzausgleichs 68
- Die Finanzverfassung der Europäischen Union 68
- Die Steuerbelastung von hoch qualifizierten und qualifizierten Arbeitskräften als Standortfaktor 68
- Die Steuerbelastung von Unternehmen im erweiterten Alpenraum (2002/2003) 68
- Fiskalwettbewerb: Theorie und empirische Relevanz 69
- Sozialtransfersysteme in Europa: Ausgestaltung, Umverteilungseffekte und politökonomische Erklärungsansätze 69
- Steuerbelastungen und Steuerwirkungen bei nationaler und grenzüberschreitender Geschäftstätigkeit 69
- Unternehmensrechtsform, Unternehmensgröße und Steuerbelastung im internationalen Vergleich 69
- Beschäftigungschancen durch Modernisierung der deutschen Wirtschaft – Lösungsansätze für eine Gesellschaft im demographischen Umbruch (s. Verbundprojekte) 99

Im Folgenden finden sich Kurzzangaben zu den einzelnen Projekten. Ausführlichere Beschreibungen können auf der Internetseite des ZEW unter <http://www.zew.de/de/projekte-steu> abgerufen werden.

Laufende Projekte

Dezentralisierung und Integration: Theoretische und empirische Analyse der Determinanten des vertikalen Staatsaufbaus am Beispiel der OECD-Staaten

Zuwendungsgeber:

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Projektteam:

Prof. Dr. Robert Schwager (Leiter), Universität Göttingen

PD Dr. Thiess Büttner (Leiter), ZEW und Universität Mannheim

Dan Stegarescu, ZEW

Laufzeit: September 2003 – August 2005

Ansprechpartner: Dan Stegarescu (Tel.: -167, E-Mail: stegarescu@zew.de)

Keywords: Integration, Europäische Union, Dezentralisierung, Fiskalföderalismus

Erbschaftsteuerbelastung in Deutschland, den Staaten der EU und anderen wichtigen Staaten (in Europa, USA, Japan) bei unbeschränkter und beschränkter Steuerpflicht

Auftraggeber:

Bundesministerium der Finanzen

Projektteam:

Susanne Kölbl, Prof. Dr. Wolfram Scheffler (Leiter), Universität Erlangen-Nürnberg

Eva Broer, Dominic Paschke, Universität Gießen

Prof. Dr. Christoph Spengel (Leiter), ZEW und Universität Gießen

PD Dr. Thiess Büttner (Leiter), ZEW und Universität Mannheim

Claudiu Ghimbos, Dr. Margit Kraus, Carsten Wendt, ZEW

Laufzeit: Juli 2003 – Februar 2004

Ansprechpartner: PD Dr. Thiess Büttner (Tel.: -160, E-Mail: buettner@zew.de)

Keywords: Erbschaftsteuer, Steuerlast, internationaler Vergleich

Regionale Konsequenzen wirtschaftlicher Integration (ACCESSLAB)

Auftraggeber:

Europäische Kommission

Projektteam:

PD Dr. Thiess Büttner (Leiter), Johannes Rincke, ZEW und Universität Mannheim

Kooperationspartner:

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO), Wien, A

Zentrum für Europäische Integrationsforschung (ZEI), Bonn

Ansprechpartner: PD Dr. Thiess Büttner (Tel.: -160, E-Mail: buettner@zew.de)

Keywords: Grenzregionen, regionale Arbeitsmärkte, Migration, Wiedervereinigung

Abgeschlossene Projekte

Bestimmung von Faktoren für die aggregierte Steuerbemessungsgrundlage im Rahmen der Neugestaltung des schweizerischen Finanzausgleichs

Auftraggeber:

Eidgenössische Finanzverwaltung (EFV), Bern
Konferenz der kantonalen Finanzdirektoren (FDK), Luzern

Projektteam:

Martin Eichler, BAK Basel Economics
Prof. Dr. Robert Schwager (Leiter), Universität Göttingen
Lothar Lammersen (Leiter), Dan Stegarescu (Leiter), ZEW

Laufzeit: März 2003 – November 2003

Ansprechpartner: Lothar Lammersen (Tel.: -164, E-Mail: lammersen@zew.de)

Dan Stegarescu (Tel.: -167, E-Mail: stegarescu@zew.de)

Keywords: Finanzausgleich, Besteuerung, Holdinggesellschaften

Die Finanzverfassung der Europäischen Union

Projektteam:

Prof. Dr. Robert Schwager (Leiter), Universität Göttingen
Dan Stegarescu, ZEW

Laufzeit: November 1999 – Oktober 2003

Ansprechpartner: Dan Stegarescu (Tel.: -167, E-Mail: stegarescu@zew.de)

Keywords: Integration, Europäische Union, Dezentralisierung, Fiskalföderalismus

Die Steuerbelastung von hoch qualifizierten und qualifizierten Arbeitskräften als Standortfaktor

Auftraggeber:

BAK Basel Economics

Projektteam:

Prof. Dr. Robert Schwager (Leiter), Universität Göttingen
Christina Elschner, Lothar Lammersen, ZEW

Laufzeit: November 2001 – Dezember 2003

Ansprechpartner: Christina Elschner (Tel.: -162, E-Mail: elschner@zew.de)

Keywords: Steuerbelastung, Arbeitskräfte, Standort

Die Steuerbelastung von Unternehmen im erweiterten Alpenraum (2002/2003)

Auftraggeber:

BAK Basel Economics

Projektteam:

Prof. Dr. Robert Schwager (Leiter), Universität Göttingen
Gerd Gutekunst, Lothar Lammersen, ZEW

Laufzeit: November 2001 – Dezember 2003

Ansprechpartner: Lothar Lammersen (Tel.: -164, E-Mail: lammersen@zew.de)

Keywords: Steuerbelastung, Schweiz, Unternehmensbesteuerung, Standortvergleich

Fiskalwettbewerb: Theorie und empirische Relevanz

Projektleiter:

PD Dr. Thiess Büttner, ZEW und Universität Mannheim

Laufzeit: März 1998 – April 2003

Ansprechpartner: PD Dr. Thiess Büttner (Tel.: -183, E-Mail: buettner@zew.de)

Keywords: Steuerwettbewerb, Gemeindefinanzen, Direktinvestitionen, Finanzausgleich

Sozialtransfersysteme in Europa: Ausgestaltung, Umverteilungseffekte und politökonomische Erklärungsansätze

Zuwendungsgeber:

Fritz Thyssen Stiftung

Projektteam:

Prof. Dr. Robert Schwager (Leiter), Universität Göttingen

Katja Hölsch, Prof. Dr. Gerhard Wagenhals (Leiter), Universität Hohenheim

Johannes Rincke, ZEW und Universität Mannheim

Dr. Margit Kraus, ZEW

Laufzeit: Juni 2001 – Mai 2003

Ansprechpartnerin: Dr. Margit Kraus (Tel.: -163, E-Mail: kraus@zew.de)

Keywords: Sozialversicherungssysteme, Umverteilungseffekte, Ungleichheit, Armut

Steuerbelastungen und Steuerwirkungen bei nationaler und grenzüberschreitender Geschäftstätigkeit

Zuwendungsgeber:

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Projektteam:

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Otto H. Jacobs (Leiter), Universität Mannheim

Prof. Dr. Christoph Spengel (Leiter), ZEW und Universität Gießen

Gerd Gutekunst, Rico Hermann, Thorsten Stetter, ZEW

Laufzeit: Oktober 1999 – März 2003

Ansprechpartner: Gerd Gutekunst (Tel.: -282, E-Mail: gutekunst@zew.de)

Keywords: Steuerplanung, Standortvergleich, grenzüberschreitende Unternehmenssteuerbelastung, Steuerwirkung

Unternehmensrechtsform, Unternehmensgröße und Steuerbelastung im internationalen Vergleich

Projektteam:

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Otto H. Jacobs (Leiter), Universität Mannheim

Prof. Dr. Christoph Spengel (Leiter), ZEW und Universität Gießen

Gerd Gutekunst, Rico Hermann, Thorsten Stetter, ZEW

Laufzeit: April 1999 – März 2003

Ansprechpartner: Rico Hermann (Tel.: -161, E-Mail: hermann@zew.de)

Keywords: Rechtsformneutralität der Besteuerung, Steuerbelastung von Personengesellschaften, Steuerbelastung von Kapitalgesellschaften, Besteuerungsprinzipien

V. Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement



In den vergangenen Jahren haben sich Umweltprobleme und Ansätze zu deren Lösung mehr und mehr von der nationalen auf die internationale Ebene verlagert. Zum einen sind Probleme wie Klimaänderung, Artenschutz oder Überfischung ihrer Natur nach häufig transnational. Zum anderen müssen bei zunehmender ökonomischer Globalisierung nationale Umweltpolitiken die Auswirkungen auf internationale Handelsströme und Wettbewerbsfähigkeit berücksichtigen. Zudem sind kontraproduktive Überlagerungen verschiedener nationaler und internationaler Regulierungspolitiken – wie sie z.B. im Fall der europäischen Klimaschutzpolitik drohen – zu identifizieren und zu vermeiden.

Vor diesem Hintergrund soll das auf EU-Ebene stark vorangetriebene „Sustainability Impact Assessment“ (zu übersetzen mit „Nachhaltigkeitsprüfung“) von Politikeingriffen gewährleisten, dass wirtschaftliche und ökologische Auswirkungen integriert betrachtet und miteinander abge-

glichen werden. Im Zuge von „Sustainability Impact Assessment“ sollen auch verstärkt soziale Verteilungswirkungen abgeschätzt werden. Dies schließt die Betrachtung sowohl intragenerationaler als auch intergenerationaler Verteilungs- bzw. Gerechtigkeitsaspekte ein.

Im Berichtsjahr wurden in den fünf Schwerpunkten des Forschungsbereichs problemorientiert Daten erhoben sowie Methoden weiterentwickelt und in quantitativen Modellen angewandt, um für ausgesuchte Politikfragen einen Beitrag zum „Sustainability Impact Assessment“ zu leisten. Die Arbeiten des Forschungsbereichs stützen sich auf mikroökonomische Ansätze, die sich insbesondere in mikroökonomisch fundierten Simulationsmodellen (wie z.B. rechenbaren allgemeinen Gleichgewichtsmodellen oder dynamischen Input-Output-Modellen) und mikroökonomischen Verfahren (z.B. diskrete Entscheidungsmodelle) niederschlagen.

Durch die Ernennung von Christoph Böhringer zum ordentlichen Universitätsprofessor an der Universität Heidelberg unter Beibehaltung der Forschungsbereichsleitung am ZEW wird die akademische Einbettung des Forschungsbereichs verstärkt. Zukünftig soll die umweltökonomische Forschung am ZEW und an der Universität im Rahmen einer offiziellen Kooperation stärker miteinander verzahnt werden.

Ein wichtiges Ereignis war die Evaluation des Forschungsbereichs durch Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats des ZEW im April 2003. Mit der Evaluation betraut waren Prof. Dr. Gebhard Kirchgässner, Prof. Dr. Betram Schefold und Dr. Theo Spettmann. In ihrem Bericht schreibt die Evaluationsgruppe, dass sie von den Aktivitäten des Forschungsbereichs einen hervorragenden Gesamteindruck erhalten hat. Dieser habe sich in den letzten Jahren in den von ihm bearbeiteten Themenbereichen wissenschaftlich international sehr gut positioniert.

Prof. Dr. Klaus Conrad, Universität Mannheim, der schon bisher als Forschungsprofessor mit dem ZEW zusammengearbeitet hat, und Prof. Thomas F. Rutherford, Ph.D., von der University of Colorado at Boulder, konnten als ständige Gastprofessoren gewonnen werden und werden ab 2004 den Forschungsbereich unterstützen.

Forschungsschwerpunkt „Innovationen und nachhaltiges Wirtschaften“

Um Umweltprobleme zu bewältigen, sind Änderungen von Produktionsprozessen, Produkten und Verhaltensweisen erforderlich. Damit sich neue umweltfreundlichere Technologien (Umweltinnovationen) durchsetzen können, müssen sie für potenzielle Innovatoren ökonomisch attraktiv sein. Aufgrund von Marktversagen sind in der Regel staatliche Interventionen erforderlich, um Anreize für die Anwendung umweltfreundlicher Technologien zu schaffen und deren Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern. Die meisten Arbeiten des Forschungsschwerpunktes befassten sich im Jahr

2003 mit der Analyse der Determinanten und ökonomischen Wirkungen solcher Innovationen.

So beschäftigt sich beispielsweise ein internes Projekt „Determinanten und Wirkungen des produktintegrierten Umweltschutzes“ speziell mit produktbezogenen Umweltinnovationen. Hintergrund ist die zunehmende umweltpolitische Bedeutung von Maßnahmen der Integrierten Produktpolitik (IPP). Die Europäische Kommission verabschiedete im Juni 2003 eine Mitteilung zur IPP, in der konkrete Regulierungsinstrumente vorgeschlagen werden. Da zu deren ökologischen und ökonomischen Wirkungen bislang kaum empirische Untersuchungen existieren, soll diese Forschungslücke durch das interne Projekt geschlossen werden: Im Jahr 2003 wurde zu IPP eine telefonische Breitenbefragung bei Unternehmen durchgeführt, deren Daten bis Anfang 2004 ausgewertet werden.

Bei dem Projekt „Environmental Policy Tools and Firm-Level Management: A Cross-OECD Survey of Firms“ handelt es sich um einen internationalen Vergleich der Zusammenhänge zwischen Regulierung, Umweltmanagement in Firmen, Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung. Das Projekt beinhaltet eine schriftliche Unternehmensbefragung, die außer in Deutschland auch in den USA, Japan, Kanada, Frankreich, Norwegen und Ungarn durchgeführt wurde. Bisherige Auswertungen der nationalen Befragungen zeigen unter anderem, dass im Hinblick auf den Anteil von Unternehmen mit Umweltmanagementsystemen die USA eine führende Position einnehmen. Weitere vergleichende Auswertungen zwischen den Ländern werden im Jahr 2004 erfolgen.

Abgeschlossen wurde ein Verbundprojekt, in dem das Lead-Markt-Konzept aus der Innovationsökonomik erweitert wurde, um es auf Umweltinnovationen anwenden zu können. Hierbei ging es insbesondere um die internationale Diffusion von Umweltinnovationen und die Rolle der Regulierung. In einem zweiten Schritt wurde das erweiterte Lead-Markt-Konzept in zwei Tiefenfallstudien auf die Photovoltaik und auf mobile Brennstoffzellen angewendet.

Der Forschungsschwerpunkt ist an verschiedenen Netzwerken beteiligt und koordinierte im abgelaufenen Jahr das thematische Netzwerk „Blueprints for an Integration of Science, Technology and Environmental Policy“, welches von der Europäischen Kommission finanziert wird. Ziel dieses Netzwerks, an dem über 200 Vertreter aus Wissenschaft, Politik, intermediären Einrichtungen der Forschungspolitik sowie Unternehmen beteiligt sind, ist es, politische Initiativen zur besseren Verzahnung von Umwelt- und Innovationspolitik anzustoßen. Entsprechende Politikempfehlungen wurden in einem Abschlussbericht festgehalten und in einer Abschlusskonferenz in Brüssel präsentiert und diskutiert (siehe auch www.blueprint-network.net).

Forschungsschwerpunkt „Energiewirtschaft“

Die Internalisierung von Umweltexternalitäten in liberalisierten Energiemärkten erfordert marktkonforme Regulierungskonzepte, die wettbewerbspolitischen Kriterien Rechnung tragen. Analysen umweltpolitisch motivierter Ausgestaltungen und Weiterentwicklungen nationaler sowie internationaler Ordnungsrahmen für liberalisierte Energiewirtschaften waren für den Forschungsschwerpunkt auch im vergangenen Jahr von zentraler Bedeutung.

Untersucht wurden Maßnahmen zur Minderung klimarelevanter Emissionen, die den Einsatz neuer und alternativer Technologien vorsehen, z.B. Maßnahmen zur Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien an der Energieversorgung. Das von der EU-Kommission finanzierte und im Jahr 2003 abgeschlossene Projekt „Assessment and Dissemination Activity on Major Investment Opportunities for Renewable Electricity in Europe Using the REBUS Tool“ hatte zum Ziel, Entwicklungstendenzen erneuerbarer Energien in Europa aufzuzeigen, Hemmnisse zu identifizieren und Vorschläge zu deren Beseitigung zu erarbeiten. Mit Hilfe eines partialanalytischen Strommarktmodells für die EU wurden verschiedene Politik-

szenarios zur EU-weiten Förderung erneuerbarer Energien untersucht. So wurde analysiert, inwieweit nationale und europäische Politikmaßnahmen zur Erfüllung eines EU-weiten Ausbauziels beitragen und welche Kostenwirkungen mit dem Ausbau verbunden sind. Die Projektergebnisse sind unter www.admire-rebus.net abrufbar.

Innerhalb des vierten Modellexperiments des „Forums für Energiemodelle und Energiewirtschaftliche Systemanalyse“ zum Thema „Längerfristiger Beitrag der deutschen Energiewirtschaft zum europäischen Klimaschutz“ werden verschiedene Einflussgrößen wie technische Entwicklungen und Marktbedingungen im Hinblick auf ihre ökonomischen Auswirkungen und ihren Beitrag zum Klimaschutz analysiert. Speziell Effizienzsteigerungen von Kraftwerken, die Entwicklung neuer und alternativer Technologien und politische Rahmenbedingungen, wie ein EU-weiter CO₂-Zertifikatehandel, stehen im Mittelpunkt der harmonisierten Fallstudie. Der Forschungsschwerpunkt nimmt mit dem dynamischen Input-Output-Modell DIOGENES (Dynamic Input-Output Model for General Environmental and Economic System Analysis) am Modellexperiment teil.

Trotz der Liberalisierung bleiben die Energiemärkte von einer hohen Regulierungsdichte geprägt. Das ZEW-Energiemarktbarometer, das in einer halbjährlichen Befragung von Experten aus Wirtschaft und Wissenschaft Erwartungen bezüglich der Preisentwicklungen zusammenträgt, ermittelt vor diesem Hintergrund auch ein Meinungsbild zu aktuellen Fragen der Energiepolitik und bestehenden gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Einen weiteren Themenschwerpunkt stellt die Liberalisierung von Netzwerk-Industrien dar. So wird beispielsweise untersucht, wie eine preisgünstige und sichere Grundversorgung in liberalisierten Märkten für Elektrizität, öffentlichen Verkehr, Telekommunikation und Post sichergestellt werden kann. Dabei sollen empirisch fundierte Indikatoren gefunden werden, die eine Bewertung des Umfangs und der Qualität der angebotenen Versorgung erlauben, und Implikationen für die Li-

beralisierung von Netzwerk-Industrien in Europa abgeleitet werden.

Forschungsschwerpunkt „Transport und Mobilität“

Die in den vergangenen Jahrzehnten stark gestiegene Personen- und Güterverkehrsleistung ist unter umwelt- und ressourcenökonomischen Gesichtspunkten kritisch zu betrachten. Im Forschungsschwerpunkt „Transport und Mobilität“ werden sich daraus ergebende Fragen nach angemessenen Regulierungskonzepten untersucht.

Themenschwerpunkte im Jahr 2003 waren die Verkehrsmittelwahl im Güterverkehr sowie Klimaschutzoptionen im PKW-Verkehr. Das Problem der Verkehrsmittelwahl ergibt sich aus dem ungebremsten Wachstum des Güterverkehrs. Wegen der Überlastung der Straßen (Stauexternalitäten) und den negativen Umweltwirkungen des Straßenverkehrs wird von der Verkehrspolitik häufig gefordert, Güterverkehre von der Straße auf Schiene und Binnengewässer zu verlagern. Im Forschungsschwerpunkt wird untersucht, welche Einflussparameter neben dem Preis zu einer Veränderung des Nachfrageverhaltens führen. In einer Breitenbefragung wurden die Determinanten der Verkehrsmittelwahl anhand realer Transportfälle erfragt, um Nachfrageelastizitäten mit Hilfe eines diskreten Entscheidungsmodells zu quantifizieren. Auf dieser Grundlage kann die Wirkung verschiedener verkehrspolitischer Maßnahmen auf die Verkehrsmittelwahl analysiert werden.

Zur gesamtwirtschaftlichen Analyse von Klimaschutzoptionen im PKW-Verkehr wurden in Kooperation mit dem Forschungsschwerpunkt „Gesamtwirtschaftliche Analysen“ ein multiregionales, intertemporales allgemeines Gleichgewichtsmodell und ein Partialmodell des deutschen Automobilmarkts entwickelt. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, wie gesamtwirtschaftliche Größen (volkswirtschaftliche Produktion, Einkommen eines repräsentativen Haushalts) und ökonomische Kennziffern des Automobilmarkts (Automobilbe-

stand, Absatz von Neuwagen, durchschnittliche Kraftstoffeffizienz) durch unterschiedliche umweltpolitische Instrumente beeinflusst werden.

Schließlich wurde im Rahmen des „TransportmarktBarometers“ die vierteljährliche Umfrage bei Experten aus der Verladerschaft und dem Transportgewerbe fortgeführt. Die Umfrageergebnisse bieten ein Stimmungsbild bezüglich Preis- und Mengenerwartungen auf den vier Transportmärkten Straßengüter-, Eisenbahn-, Binnenschiffahrts- und Luftverkehr sowie auf den zwei Spezialmärkten Kombiniertes Verkehr und Kurier-, Express- und Paketdienste.

Als neues Forschungsgebiet wurde im vergangenen Jahr das Thema „Wasserstoff als Energieträger“ im Verkehrsbereich aufgegriffen. Wegen der Beschränktheit fossiler Energiereserven und der Umweltschädlichkeit bei ihrer energetischen Nutzung wird es zu einem Übergang zu neuen Antriebstechnologien im Verkehrssektor kommen müssen. In einem mikroökonomisch fundierten Modell sollen verschiedene Antriebstechnologien unter Berücksichtigung der relevanten externen Effekte (Umweltwirkungen, FuE-Interdependenzen und Netzwerkeffekte bei Tankstellen und Servicestationen) verglichen werden. Dies ermöglicht die Beantwortung der Frage, ob es aus wohlfahrtstheoretischer Sicht zu einer Wasserstoffwirtschaft im Verkehrssektor kommen sollte und wie eine zielkonforme Regulierungsstrategie aussehen könnte.

Forschungsschwerpunkt „Internationale Umwelt- und Ressourcenpolitik“

Internationale Umweltpolitik erfordert die Kooperation souveräner Staaten. Herausragendes Beispiel ist das Klimaproblem und der Versuch, durch internationale Verhandlungen zu einer wirksamen Klimapolitik zu gelangen. Die Analyse internationaler Klimapolitik war und ist ein zentrales Thema des Forschungsschwerpunkts.

Die Arbeiten im Jahr 2003 betrafen vor allem drei ineinander greifende Fragestellungen. Erstens wurden die grundlegenden Anreizprobleme

bei der Bereitstellung internationaler öffentlicher Güter analysiert. Durch Rückgriff auf spieltheoretische Methoden wurden hier Determinanten freiwilliger Kooperation souveräner Staaten identifiziert. Im Mittelpunkt eines langfristigen DFG-Projekts stand insbesondere die Frage nach dem Einfluss von Gerechtigkeitsvorstellungen („Equity“) auf die Erfolgchancen internationaler Abkommen. Die bisherigen Forschungsergebnisse zeigen, dass Fairness-Motivationen der beteiligten Akteure einen erheblichen Einfluss auf die Verhandlungsergebnisse haben können. Im Rahmen koalitionstheoretischer Modelle, die um Fairness-Präferenzen erweitert wurden, zeigt sich ein kooperationsfördernder Effekt von „Equity“. Ob Equity-Perzeptionen und -konzepte in der Praxis tatsächlich eine Rolle spielen, soll im Rahmen empirischer Untersuchungen untersucht werden, die im zurückliegenden Jahr vorbereitet wurden.

Die zweite Fragestellung richtete sich auf die Evaluierung von Politikmaßnahmen und die Untersuchung gesamtwirtschaftlicher Implikationen von Vereinbarungen der internationalen Umweltpolitik. Insbesondere das Kioto-Protokoll wurde einer eingehenden Analyse unter dem Gesichtspunkt seiner ökologischen Effektivität und der mit seiner Umsetzung verbundenen volkswirtschaftlichen Implementierungskosten unterzogen. Die Bewertung erfolgte mit Hilfe numerischer allgemeiner Gleichgewichtsmodelle. Als Referenzgröße dienten Prognosen, die aus der ökonomischen Theorie globaler öffentlicher Güter einerseits und aus politökonomischen Ansätzen der internationalen Umweltpolitik andererseits abgeleitet wurden. Gleichzeitig wurden, teilweise mit Hilfe von Expertenbefragungen, wahrscheinliche Szenarien für eine auf die erste Erfüllungsperiode des Kioto-Protokolls folgende Klimapolitik ermittelt.

Ein drittes wichtiges Forschungsthema ist die Analyse umweltpolitischer Instrumente zur Umsetzung von Zielvorgaben aus internationalen Verhandlungen. Prominente Beispiele sind der Zertifikatehandel und die Ökologische Steuerreform. In diesem Zusammenhang wird in einem interdis-

ziplinären Projekt der gesellschaftliche Transformationsprozess bei der Einführung eines Emissionshandelssystems untersucht. Beim Übergang zu neuen Regulierungsformen wie dem Emissionshandel sind neben Effizienz- und Verteilungsfragen auch die sozialen Rahmenbedingungen ausschlaggebend für deren erfolgreiche Umsetzung.

Forschungsschwerpunkt „Gesamtwirtschaftliche Analyse umweltrelevanter Politiken“

Im Forschungsschwerpunkt wird für die gesamtwirtschaftliche Analyse umweltrelevanter Politiken insbesondere ein modulares System von rechenbaren allgemeinen Gleichgewichtsmodellen eingesetzt und problemorientiert weiterentwickelt. Die Möglichkeit zur konsistenten Quantifizierung der Auswirkungen von Politikeingriffen auf wichtige (ökonomische, ökologische sowie soziale) Nachhaltigkeitsindikatoren machen numerische Gleichgewichtsmodelle zu einem wichtigen Instrument des „Sustainability Impact Assessment“. Aufgrund der vielfältigen Einsatzmöglichkeiten des am ZEW entwickelten modularen Modellsystems weist der Forschungsschwerpunkt einen Querschnittscharakter auf und arbeitet in zahlreichen Verbundprojekten mit den anderen Forschungsschwerpunkten der Abteilung sowie den anderen ZEW-Forschungsbereichen zusammen.

Wie schon in den vergangenen Jahren stand auch in 2003 die Wirkungsanalyse von Klimaschutzstrategien im Mittelpunkt der Forschungsarbeiten. Auf EU-Ebene wurden dabei insbesondere Vorschläge zur Umsetzung der EU-CO₂-Emissionshandelsrichtlinie mittels nationaler Allokationspläne untersucht. Ausgehend von eher theoretischen Analysen zur optimalen Vergabe von freien Emissionsrechten wurden konkrete Simulationen zu den Effizienz-, Beschäftigungs- und Produktionswirkungen alternativer Allokationsregeln für Emissionsrechte durchgeführt. In einem Projekt für den Volkswagen-Konzern wurden auf eu-

ropäischer Ebene konkrete Klimaschutzoptionen im Verkehrsbereich untersucht.

Auf globaler Ebene wurde z.B. untersucht, welche Auswirkungen die Berücksichtigung von Investitionsrisiken in Entwicklungsländern auf das Potenzial und die Verteilung von Effizienzgewinnen durch den *Clean-Development-Mechanismus* (sog. *CDM*: Industrieländer können eigene Klimaschutzziele über Emissionsminderungsmaßnahmen in Entwicklungsländern umsetzen) hat. Nur bei sehr hoher Risikoaversion von Investoren kommt es zu einer deutlichen Verringerung des *CDM*-Potenzials und einer starken Verschiebung komparativer Vorteile zugunsten von Entwicklungsländern mit vergleichsweise niedrigen Investitionsrisiken. Mitarbeiter des Forschungsbereichs nehmen im Rahmen des EU-Projekts „Netzwerk zu Nicht-CO₂-Treibhausgasen“ am renommierten Energy Modelling Forum (EMF 21) teil. Hier steht die Frage nach optimalen langfristigen Klimaschutzpolitiken unter Berücksichtigung von Kohlenstoffsenken und Nicht-CO₂-Treibhausgasen im Mittelpunkt.

In einem weiteren Projekt „Climate and Energy Policy Assessment“ (CEPAM) entwickelt der Forschungsschwerpunkt für EU-Forschungseinrichtungen einen benutzerfreundlichen Modellrahmen zur volkswirtschaftlichen Bewertung von Klima- und Energiepolitiken. Eine problemadäquate Abbildung von Unsicherheit und Risiko in gesamtwirtschaftlichen Analysen ist das Ziel des EU-Projekts „Methoden zur integrierten Impact-Analyse im

Bereich der nachhaltigen Entwicklung (MINIMA-SUD)“.

Die ökonomische Modellierung des (umwelt-)technischen Fortschritts in gesamtwirtschaftlichen Modellen – auch in angewandten allgemeinen Gleichgewichtsmodellen – weist erhebliche Defizite auf. Verschiedene interne und drittmittel-finanzierte Projekte sollen mit Hilfe der Ergebnisse der theoretischen und empirischen Innovationsforschung ein operationales Konzept des endogenen (umwelt-)technischen Fortschritts entwickeln und damit die gesamtwirtschaftliche Bewertung von alternativen staatlichen Innovationspolitiken ermöglichen.

In die Politikberatung hat sich der Forschungsschwerpunkt mit verschiedenen Kurzgutachten eingebracht, wie z.B. mit der Erstellung einer Klimaschutzkonzeption für das Umweltministerium Baden-Württembergs oder Ausgestaltungsrichtlinien für SO₂-Abgabensysteme in Entwicklungs- und Schwellenländern (insbesondere China) im Auftrag der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ).

Im vergangenen Jahr wurde vom Forschungsschwerpunkt zudem ein Netzwerk „Climate Policy Network“ (CPN) initiiert, in dem mit einschlägigen Forschungsinstitutionen wie Massachusetts Institute of Technology (MIT), Resources for the Future (RFF) und Fondazione Eni Enrico Mattei (FEEM) Zukunftsfragen der internationalen Klimapolitik diskutiert werden sollen (<http://cpn.zew.de>).

Projektübersicht

Laufende Projekte

■ Climate and Energy Policy Assessment (CEPAM)	79
■ Determinanten und Wirkungen des produktintegrierten Umweltschutzes – eine Analyse auf Basis einer Breitenbefragung und Fallstudien	79
■ Die Einführung von Emissionshandelssystemen als sozial-ökologischer Transformationsprozess	79
■ Energiemarktbarometer	79
■ Entwicklung eines ökonometrisch geschätzten Modells zur Wirkungsanalyse ordnungs- und preispolitischer Maßnahmen im Güterverkehr	80
■ Geographische Erweiterung der GEM-E3 Datenbasis (DAT-GEM-E3)	80
■ Innovations- und Investitionsdynamik und ihre Auswirkungen auf die Ausgestaltung der Energie- und Umweltpolitik für nachhaltiges Wachstum in Europa (DYN-GEM-E3)	80
■ Internationale Klimaverhandlungen unter dem Einfluss ihrer Institutionalisierung und nationaler Eigeninteressen	81
■ Methoden zur integrierten Impact-Analyse im Bereich der nachhaltigen Entwicklung (MINIMA-SUD)	81
■ Modellexperiment IV des Forums für Energiemodelle und Energiewirtschaftliche Systemanalysen in Deutschland: Längerfristiger Beitrag der deutschen Energiewirtschaft zum europäischen Klimaschutz	81
■ Modellierung des Übergangs zu nachhaltigen Wirtschaftsstrukturen (TranSust)	82
■ The Provision of Basic Services in Liberalised Markets (BASIC)	82
■ TransportmarktBarometer von ProgTrans/ZEW	83
■ Allokative und distributive Effekte einer Abschaffung des ermäßigten Umsatzsteuersatzes (s. Verbundprojekte)	96
■ Analyse des Zusammenhangs zwischen Nachhaltigkeit und finanzieller Performance mit Hilfe von Panelmodellen und Mehrgleichungsmodellen (s. Verbundprojekte)	96
■ Integration diskreter Arbeitszeitentscheidung heterogener Haushalte in das allgemeine Gleichgewichtsmodell PACE-L (s. Verbundprojekte)	97
■ Technologischer Fortschritt in angewandten allgemeinen Gleichgewichtsmodellen (s. Verbundprojekte)	98

Abgeschlossene Projekte

■ Assessment and Dissemination Activity on Major Investment Opportunities for Renewable Electricity in Europe Using the REBUS Tool (ADMIRE-REBUS)	84
■ Bewirtschaftung der Ressource Wasser	84
■ Blueprints for an Integration of Science, Technology and Environmental Policy (BLUEPRINT)	84
■ EU-Richtlinie zum Handel mit CO ₂ -Rechten	85

■ Identifying Trade and Investment Barriers to the Effective Implementation of the Clean Development Mechanism (CDM) of the Kyoto Protocol	85
■ Klimaschutzoptionen im Verkehrsbereich	85
■ Netzwerk zu Nicht-CO2-Treibhausgasen	85
■ Stand der internationalen Erfahrungen mit einer SO2-Abgabe – systematischer Überblick mit Erfolgsbewertung	86
■ Umweltmanagementsysteme in Firmen: Eine OECD-Befragung	86
■ Politikmuster der Entwicklung internationaler Märkte für Innovationen nachhaltigen Wirtschaftens – Vom Pilotmarkt zum Lead-Markt (s. Verbundprojekte)	100
■ Zusammenhang zwischen ökologischer Performance und Shareholder Value (s. Verbundprojekte)	101

Im Folgenden finden sich Kurzzangaben zu den einzelnen Projekten. Ausführlichere Beschreibungen können auf der Internetseite des ZEW unter <http://www.zew.de/de/projekte-urm> abgerufen werden.

Laufende Projekte

Climate and Energy Policy Assessment (CEPAM)

Auftraggeber:

Europäische Kommission (Institute for Prospective Technologies Studies, Sevilla)

Projektteam:

Prof. Dr. Christoph Böhringer (Leiter), Dr. Andreas Löschel, ZEW

Kooperationspartner:

National Technical University of Athens, GR

Laufzeit: Januar 2003 – Juni 2005

Ansprechpartner: Prof. Dr. Christoph Böhringer (Tel.: -200, E-Mail: boehringer@zew.de)

Keywords: Gesamtwirtschaftliche Analysen, Klima- und Energiepolitik, rechenbare Gleichgewichtsmodelle

Determinanten und Wirkungen des produktintegrierten Umweltschutzes – eine Analyse auf Basis einer Breitenbefragung und Fallstudien

Projektteam:

Dr. Klaus Rennings (Leiter), Katharina Türpitz, Dr. Andreas Ziegler, ZEW

Laufzeit: Januar 2002 – März 2004

Ansprechpartner: Dr. Klaus Rennings (Tel.: -207, E-Mail: rennings@zew.de)

Keywords: Integrierte Produktpolitik, diskrete Entscheidungsmodelle

Die Einführung von Emissionshandelssystemen als sozial-ökologischer Transformationsprozess

Auftraggeber:

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Projektteam:

Marion Hitzeroth, Marcus Stronzik (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

ifeu – Institut für Energie- und Umweltforschung, Heidelberg (Kordinator)

Institut für Sozial-Ökologische Forschung (ISOE), Frankfurt/M.

Universität Kassel – Zentrum für Umweltsystemforschung (USF)

Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie

Laufzeit: Mai 2003 – April 2006

Ansprechpartner: Marcus Stronzik (Tel.: -203, E-Mail: stronzik@zew.de)

Keywords: Klimapolitik, Emissionshandel, Flexibilitätsmechanismen, Risiko

Energiemarktbarometer

Projektteam:

Dr. Manuel Frondel (Leiter), Tim Hoffmann, ZEW

Laufzeit: seit Juli 2002

Ansprechpartner: Tim Hoffmann (Tel.: -205, E-Mail: hoffmann@zew.de)

Keywords: Energiepreise, Energiebranche

Entwicklung eines ökonometrisch geschätzten Modells zur Wirkungsanalyse ordnungs- und preispolitischer Maßnahmen im Güterverkehr

Projektleiter:

Georg Bühler, ZEW

Laufzeit: Januar 2001 – August 2004

Ansprechpartner: Georg Bühler (Tel.: -213, E-Mail: buehler@zew.de)

Keywords: Verkehrsverlagerung, Verkehrsmittelwahl, Modal Split

Geographische Erweiterung der GEM-E3 Datenbasis (DAT-GEM-E3)

Auftraggeber:

Europäische Kommission

Projektteam:

Marian Mraz, Universität Mannheim

Dr. Andreas Löschel (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

Budapest University of Economic Sciences, Center for Public Affairs Studies, H

Centre for Economic Studies, Katholieke Universiteit Leuven, B

Institute of Communication and Computer Systems, National Technical University of Athens, GR

Paul Scherrer Institut, Villingen

Société Européenne d'Économie (SEURECO), Paris, F

Laufzeit: November 2002 – April 2004

Ansprechpartner: Dr. Andreas Löschel (Tel.: -186, E-Mail: loeschel@zew.de)

Keywords: Angewandtes allgemeines Gleichgewichtsmodell, GEM-E3

Innovations- und Investitionsdynamik und ihre Auswirkungen auf die Ausgestaltung der Energie- und Umweltpolitik für nachhaltiges Wachstum in Europa (DYN-GEM-E3)

Auftraggeber:

Europäische Kommission

Projektteam:

Dr. Stefan Boeters, Prof. Dr. Christoph Böhringer (Leiter), Dr. Andreas Löschel, ZEW

Kooperationspartner:

Budapest University of Economic Sciences, Center for Public Affairs Studies, H

Centre for Economic Studies, Katholieke Universiteit Leuven, B

Equipe de Recherche en Analyse des Systèmes et Modélisation Economique (ERASME), Paris, F

Institute of Communication and Computer Systems, National Technical University of Athens, GR

Maastricht Economic Research Institute on Innovation and Technology (MERIT), Maastricht, NL

Paul Scherrer Institut, Villingen

Laufzeit: November 2002 – Oktober 2004

Ansprechpartner: Prof. Dr. Christoph Böhringer (Tel.: -200, E-Mail: boehringer@zew.de)

Keywords: Innovation, dynamisches CGE-Modell, nachhaltiges Wachstum

Internationale Klimaverhandlungen unter dem Einfluss ihrer Institutionalisierung und nationaler Eigeninteressen

Auftraggeber:

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Projektteam:

Prof. Dr. Christoph Böhringer (Leiter), Dr. Andreas Lange, Dr. Carsten Vogt, ZEW

Laufzeit: März 2000 – Februar 2005

Ansprechpartner: Dr. Carsten Vogt (Tel.: -212, E-Mail: vogt@zew.de)

Keywords: Klimapolitik, Koalitionstheorie, Fairness

Methoden zur integrierten Impact-Analyse im Bereich der nachhaltigen Entwicklung (MINIMA-SUD)

Auftraggeber:

Europäische Kommission

Projektteam:

Prof. Dr. Christoph Böhringer, Dr. Andreas Löschel (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

Athens University of Economics and Business (AUEB), GR

Centre National de la Recherche Scientifique (CNRS/IEPE), Paris, F

Equipe de Recherche en Analyse des Systèmes et Modélisation Economique (ERASME), Paris, F

Flemish Institute for Technological Research (VITO), Mol, B

Institute of Communication and Computer Systems, National Technical University of Athens, E3M-Lab, GR

International Institute for Applied Systems Analysis, IIASA, Laxenburg, A

Oxford University, GB

Laufzeit: November 2002 – Oktober 2004

Ansprechpartner: Dr. Andreas Löschel (Tel.: -186, E-Mail: loeschel@zew.de)

Keywords: Nachhaltige Entwicklung, CGE-Modell

Modellexperiment IV des Forums für Energiemodelle und Energiewirtschaftliche Systemanalysen in Deutschland: Längerfristiger Beitrag der deutschen Energiewirtschaft zum europäischen Klimaschutz

Auftraggeber:

Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit

Projektteam:

Prof. Dr. Christoph Böhringer (Leiter), Tim Hoffmann, Dr. Andreas Löschel, ZEW

Laufzeit: Januar 2003 – Juni 2004

Ansprechpartner: Prof. Dr. Christoph Böhringer (Tel.: -200, E-Mail: boehringer@zew.de)

Keywords: Modellvergleich, Simulationen, Energiewirtschaft, Klimaschutz

Modellierung des Übergangs zu nachhaltigen Wirtschaftsstrukturen (TranSust)

Auftraggeber:

Europäische Kommission

Projektteam:

Prof. Dr. Christoph Böhringer (Leiter), Dr. Andreas Löschel, ZEW

Kooperationspartner:

Cambridge Econometrics, Cambridge, GB

Centre International de Recherche sur l'Environnement et le Développement (CIRED),

Nogent sur Marne, F

Centro de Estudios Económicos Tomillo S.L. (CEET), Madrid, E

Energy Research Centre of the Netherlands (ECN), Petten, NL

Fondazione Eni Enrico Mattei (FEEM), Mailand, I

Institut für Umweltsystemforschung, Universität Osnabrück

Institut für Weltwirtschaft, Kiel

Institute for Environmental Studies (IVM), Amsterdam, NL

Lodz Institute for Forecasting and Economic Analyses (LIFEA), Lodz, PL

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO), Wien, A

Laufzeit: Februar 2003 – Januar 2005

Ansprechpartner: Prof. Dr. Christoph Böhringer (Tel.: -200, E-Mail: boehringer@zew.de)

Keywords: Nachhaltigkeit, technischer Wandel, angewandtes allgemeines Gleichgewichtsmodell

The Provision of Basic Services in Liberalised Markets (BASIC)

Auftraggeber:

Europäische Kommission

Projektteam:

Prof. Dr. Christoph Böhringer (Leiter), Dr. Jörg Breitschdel, Georg Bühler, Tim Hoffmann, ZEW

Kooperationspartner:

Ecoplan, Bern, CH

Institute of Studies for the Integration of Systems (ISIS), Rom, I

Jagiellonian University, Krakau, PL

Le Centre Interdisciplinaire pour la Recherche Comparative en Sciences Sociales, Paris, F

Sussex University, GB

The Interdisciplinary Centre for Comparative Research in the Social Sciences, Wien, A (Koordinator)

Vrije Universiteit Amsterdam, NL

Zentrum für soziale Innovation (ZSI), Wien, A

Laufzeit: Februar 2003 – Juli 2005

Ansprechpartner: Prof. Dr. Christoph Böhringer (Tel.: -200, E-Mail: boehringer@zew.de)

Keywords: Grundversorgung, Liberalisierung, netzgebundene Dienstleistung

TransportmarktBarometer von ProgTrans/ZEW

Projektteam:

Dr. Jörg Breitscheidel, Georg Bühler (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

Dr. Stefan Rommerskirchen, ProgTrans AG, Basel, CH

Laufzeit: seit April 1998

Ansprechpartner: Georg Bühler (Tel.: -213, E-Mail: buehler@zew.de)

Keywords: Transportaufkommen, Transportpreis

Abgeschlossene Projekte

Assessment and Dissemination Activity on Major Investment Opportunities for Renewable Electricity in Europe Using the REBUS Tool (ADMIRE-REBUS)

Auftraggeber:

Europäische Kommission, Generaldirektion Energie und Verkehr

Projektteam:

Tim Hoffmann (Leiter), Marcus Stronzik, ZEW

Kooperationspartner:

Consejo Superior de Investigaciones Científicas (CSIC), Madrid, E

Energy Research Centre of the Netherlands (ECN), Petten, NL (Koordinator)

Observatoire des énergies renouvelables (OBSERVER), Paris, F

Risø National Laboratory, Roskilde, DK

Servizi per l'energia (SERVEN), Mailand, I

Laufzeit: Januar 2001 – Juni 2003

Ansprechpartner: Tim Hoffmann (Tel.: -205, E-Mail: hoffmann@zew.de)

Keywords: Erneuerbare Energien, Fördermechanismen, quantitative Analyse

Bewirtschaftung der Ressource Wasser

Projektteam:

Dr. Manuel Frondel, Dr. Andreas Lange, Dr. Carsten Vogt, ZEW

Laufzeit: Januar 2000 – Dezember 2003

Ansprechpartner: Dr. Carsten Vogt (Tel.: -212, E-Mail: vogt@zew.de)

Keywords: Internationale Konflikte, Wasserversorgung

Blueprints for an Integration of Science, Technology and Environmental Policy (BLUEPRINT)

Auftraggeber:

Europäische Kommission

Projektteam:

Dr. Klaus Rennings (Leiter), Dr. Andreas Ziegler, ZEW

Kooperationspartner:

AVANZI, Mailand, I

Gesellschaft für Umwelt- und Gesundheitsforschung (GSF), München

Maastricht Economic Research Institute on Innovation and Technology (MERIT), Maastricht, NL

Queens University, Belfast, GB

Laufzeit: April 2001 – September 2003

Ansprechpartner: Dr. Klaus Rennings (Tel.: -207, E-Mail: rennings@zew.de)

Keywords: Umweltinnovationen, Innovationssysteme, Innovationsnetzwerke, Innovationsstrategien

EU-Richtlinie zum Handel mit CO₂-Rechten*Auftraggeber:*

Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V.

Projektteam:

Prof. Dr. Christoph Böhringer, Dr. Andreas Lange (Leiter), ZEW

Laufzeit: Januar 2003 – Mai 2003

Ansprechpartner: Dr. Andreas Lange (Tel.: -208, E-Mail: lange@zew.de)

Keywords: Emissionshandel, EU, Allokationspläne

Identifying Trade and Investment Barriers to the Effective Implementation of the Clean Development Mechanism (CDM) of the Kyoto Protocol*Auftraggeber:*

Europäische Kommission

Projektleiterin:

Marion Hitzeroth, ZEW

Kooperationspartner:

Metroeconomica Limited, Bath, GB

Laufzeit: August 2002 – April 2003

Ansprechpartnerin: Marion Hitzeroth (Tel.: -332, E-Mail: hitzeroth@zew.de)

Keywords: Klimawandel, Kioto-Protokoll, Handels- und Investitionshemmnisse, Clean Development Mechanism

Klimaschutzoptionen im Verkehrsbereich*Auftraggeber:*

Volkswagen AG

Projektteam:

Dr. Stefan Boeters, Prof. Dr. Christoph Böhringer, Dr. Andreas Lange, Dr. Andreas Löschel (Leiter), ZEW

Laufzeit: Juli 2002 – Juni 2003

Ansprechpartner: Dr. Andreas Löschel (Tel.: -186, E-Mail: loeschel@zew.de)

Keywords: Klimaschutz, Verkehr

Netzwerk zu Nicht-CO₂-Treibhausgasen*Auftraggeber:*

Europäische Kommission, Generaldirektion Umwelt

Projektteam:

Prof. Dr. Christoph Böhringer (Leiter), Dr. Andreas Löschel, ZEW

Kooperationspartner:

CIRAD (Centre de Coopération Internationale en Recherche Agronomique pour le Développement), Paris, F

Université Pierre Mendès-France (IEPE), Grenoble, F

Laufzeit: September 2002 – August 2003

Ansprechpartner: Prof. Dr. Christoph Böhringer (Tel.: -200, E-Mail: boehringer@zew.de)

Keywords: Energy-Modeling-Forum, Klimaschutz, Treibhausgase

**Stand der internationalen Erfahrungen mit einer SO₂-Abgabe –
systematischer Überblick mit Erfolgsbewertung**

Auftraggeber:

Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ)

Projektteam:

Prof. Dr. Christoph Böhringer (Leiter), Marion Hitzeroth, Dr. Henrike Koschel, ZEW

Laufzeit: November 2002 – Januar 2003

Ansprechpartnerin: Marion Hitzeroth (Tel.: -332, E-Mail: hitzeroth@zew.de)

Keywords: Schwefel, Emissionssteuern

Umweltmanagementsysteme in Firmen: Eine OECD-Befragung

Auftraggeber:

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Projektteam:

Dr. Manuel Frondel, Dr. Klaus Rennings (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

Prof. Dr. Jens Horbach, Hochschule Anhalt (FH)

Prof. Dr. Till Requate, Universität Kiel

Laufzeit: August 2002 – Dezember 2003

Ansprechpartner: Dr. Klaus Rennings (Tel.: -207, E-Mail: rennings@zew.de)

Keywords: Innovation, Umweltregulierung, Umweltmanagementsysteme

VI. Forschungsgruppe Informations- und Kommunikationstechnologien



Die Forschungsgruppe Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) wurde im Jahr 2001 gegründet. Ihre Tätigkeit wird größtenteils durch die finanzielle Unterstützung der Landesstiftung Baden-Württemberg für einen Zeitraum von fünf Jahren ermöglicht. Die mittlerweile sieben Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen befassen sich mit einem breiten Spektrum von Aspekten der IKT-Nutzung, insbesondere mit arbeitsmarkt- und industrieökonomischen, aber auch mit unternehmenssteuerlichen sowie wettbewerbspolitischen Fragestellungen. Diese Fragestellungen werden in erster Linie auf der mikroökonomischen Ebene mit Hilfe mikroökonomischer Methoden analysiert. Unternehmensdaten, die zum Teil selbst erhoben werden, wie auch Individualdaten dienen als Grundlagen für empirische Untersuchungen.

Das Forschungsprogramm der IKT-Forschungsgruppe lässt sich prinzipiell in vier Schwerpunkte

einteilen: Der erste Schwerpunkt befasst sich mit der Verbreitung und Nutzung von IKT und deren Auswirkungen in Unternehmen des privaten Wirtschaftssektors. Von Bedeutung sind hierbei insbesondere die Auswirkungen auf Arbeitsproduktivität und Unternehmenswachstum. In diesem Zusammenhang ist auch unsere IKT-Umfrage zu sehen, die im Jahr 2004 zum zweiten Mal stattfinden wird und ein repräsentatives Bild über die Bedeutung von IKT in Unternehmen liefern wird. Gleichzeitig stellt diese Befragung die Datenbasis für verschiedene empirische Analysen dar.

Beim zweiten Forschungsschwerpunkt stehen arbeitsmarktökonomische Aspekte im Vordergrund. Wir untersuchen insbesondere die Auswirkungen der IKT-Nutzung auf die Qualifikationsanforderungen der Arbeitnehmer, auf die Löhne und auf die Beschäftigung älterer Mitarbeiter. Hierbei spielen auch organisatorische Veränderungen eine Rolle, die häufig Ursache bzw. Folge eines zuneh-

menden IKT-Einsatzes sein können. Der dritte Forschungsschwerpunkt untersucht die Besonderheiten digitaler Märkte und deren Auswirkungen auf die Markteffizienz. Sich ändernde Unternehmens- und Marktstrukturen und die daraus resultierenden Anforderungen an die internationale Unternehmensbesteuerung bilden einen weiteren Untersuchungsaspekt in diesem Schwerpunkt. Die Analyse des IKT-bezogenen Dienstleistungssektors steht im Mittelpunkt des vierten Forschungsschwerpunkts. Hierzu gehört zunächst die vierteljährliche Konjunkturumfrage „Dienstleister der Informationsgesellschaft“, auf deren Basis seit Ende 2003 ein neuer konjunktureller Stimmung Indikator für diesen bedeutenden Teil des deutschen Dienstleistungssektors herausgegeben wird. Des Weiteren wird in diesem Forschungsschwerpunkt der Markt für Internet-Infrastruktur einer wettbewerbspolitischen Analyse unterzogen.

Die dritte ZEW-Konferenz „The Economics of Information and Communication Technologies“, die im Juli 2003 stattfand, befasste sich mit Auswirkungen der IKT-Diffusion auf Produktivität und Wachstum sowie den ökonomischen Besonderheiten von digitalen Märkten und der Telekommunikation. Die im Jahr 2001 begonnene Konferenzreihe wird auch in den Jahren 2004 und 2005 fester Bestandteil des IKT-Forschungsprogramms sein.

Forschungsschwerpunkt „IKT als Basistechnologien“

IKT haben in den letzten Jahren fast alle privaten Wirtschaftssektoren stark durchdrungen. Da die Datenlage im Bereich IKT immer noch zu wünschen übrig lässt, hat die IKT-Forschungsgruppe mit finanzieller Unterstützung der Landesstiftung Baden-Württemberg Ende 2002 eine repräsentative Befragung von rund 4.500 Unternehmen aus dem verarbeitenden Gewerbe und aus ausgewählten Dienstleistungssektoren durchgeführt. Die Daten wurden im Jahr 2003 ausgewertet. Es zeigte sich, dass mittlerweile mehr als 93% der

Unternehmen mit mindestens fünf Beschäftigten über einen Internetanschluss verfügen, 8 Prozentpunkte mehr als im Jahr 2000. Etwas verhaltener ist das Engagement im Bereich E-Commerce sowie bei komplexeren IKT-Anwendungen. Für Ende 2004 ist eine Wiederholung der Umfrage geplant.

Ein weiteres Forschungsprojekt untersucht den Einfluss von IKT auf die Produktivität und die Innovationsfähigkeit von Unternehmen. Ergebnisse auf der Grundlage von Unternehmensdaten aus dem Dienstleistungssektor zeigen, dass Unternehmen mit Innovationserfahrung die produktivitätssteigernde Wirkung von IKT besser nutzen können als Unternehmen ohne diese Innovationserfahrung. Darüber hinaus spielt die Weiterbildung der Mitarbeiter eine entscheidende Rolle für die produktive Nutzung von IKT. Dies erscheint insbesondere vor dem Hintergrund von Bedeutung, dass jedes dritte Unternehmen mit mindestens fünf Beschäftigten die mangelnden IKT-Kenntnisse seiner Mitarbeiter beklagt. Die Arbeit von Thomas Hempell zu diesem Thema wurde im Jahr 2003 mit dem Young-Economist-Preis der European Association for Research in Industrial Economics (EARIE) ausgezeichnet. Sein Beitrag „Do Computers Call for Training? Firm-Level Evidence on Complementarities Between ICT and Human Capital Investments“ ist als ZEW Discussion Paper No. 03-20 im Internet verfügbar.

Auch im Jahr 2003 trug die IKT-Forschungsgruppe in einem Verbundprojekt mit dem Forschungsbereich „Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung“ zum Indikatorenbericht zur technologischen Leistungsfähigkeit Deutschlands bei. Dieser jährlich erscheinende Bericht wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung in Auftrag gegeben. Die Analysen zur IKT-Nutzung machen einen Nachholbedarf Deutschlands im Vergleich zu anderen OECD-Ländern deutlich. Beispielsweise betrug im Jahr 2002 der Anteil der IKT-Ausgaben am Bruttoinlandsprodukt in Deutschland 6,4% und lag damit unter dem westeuropäischen Durchschnitt. Die Mitarbeit der IKT-Forschungsgruppe an der OECD-Arbeitsgruppe

zum Thema „ICT and business performance“ wurde 2003 fortgesetzt und zum Abschluss gebracht. Im Jahr 2004 wird von der OECD hierzu eine Publikation mit Beiträgen der Teilnehmer an der Arbeitsgruppe herausgegeben werden.

Forschungsschwerpunkt „IKT und Arbeitsmarkt“

Die Tatsache, dass mittlerweile jeder zweite Beschäftigte in Deutschland seine Arbeit überwiegend am Computer verrichtet, wie die letzte IKT-Umfrage gezeigt hat, verdeutlicht den hohen Stellenwert von IKT im Berufsleben. Bleibt der PC auch weiterhin die wichtigste Hardwarekomponente der IKT-Nutzung, so ergeben sich aus den immer wieder neu hinzukommenden Anwendungsmöglichkeiten neue Anforderungen an die Beschäftigten, die ein ständiges Hinzulernen erforderlich machen. Die mit dem IKT-Einsatz oft einhergehenden organisatorischen Veränderungen verlangen den Beschäftigten zusätzliches Anpassungsvermögen und Flexibilität ab. Diese Entwicklungen führen zu höheren Anforderungen an die Qualifikation der Beschäftigten.

Ein laufendes Projekt untersucht die Beziehungen zwischen IKT, heterogener Arbeit und qualifikatorischer Lohnstruktur. Dabei wird nicht nur die formale Qualifikation der Arbeitnehmer betrachtet. Anhand der Individualdaten aus der Befragung des Bundesinstituts für berufliche Bildung (BIBB) und des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) wird analysiert, inwiefern sich die Tätigkeitszusammensetzung der Beschäftigten durch die Nutzung von IKT in den letzten 20 Jahren verändert hat und welche Auswirkungen dies auf die Nachfrage nach verschiedenen Qualifikationsniveaus hat. Erste Ergebnisse deuten darauf hin, dass IKT repetitive Tätigkeiten ersetzt, während sie sich zu analytischen und interaktiven Tätigkeiten komplementär verhalten. Dies erklärt die verstärkte Nachfrage nach Mitarbeitern mit relativ hoher Qualifikation, da diese komparative Vorteile bei der Ausführung nicht-repetitiver

Tätigkeiten haben. Betrachtet man die Auswirkungen auf die Löhne, so zeigt sich, dass die Nutzung von IKT mit einem durchschnittlichen Lohnzuschlag von 5 bis 6% verbunden ist, wobei allerdings die Effekte je nach genutzter IKT-Komponente sehr unterschiedlich sein können. Organisatorische Veränderungen wirken sich insbesondere dann auf die Löhne aus, wenn sie in komplementärer Beziehung zur IKT-Nutzung stehen.

Ein weiteres Projekt wurde im Jahr 2003 begonnen. Es untersucht die Beziehungen zwischen IKT-Nutzung und der Altersstruktur der Beschäftigten. Deutschland hat im Vergleich zu manchen anderen OECD-Ländern einen starken Rückgang der Erwerbstätigenquote insbesondere älterer Männer zu verzeichnen. So ist beispielsweise die Erwerbstätigenquote von Männern im Alter von 50 bis unter 55 Jahren von 88,9% im Jahr 1991 auf 82,1% im Jahr 2002 gesunken. Neben institutionellen Rahmenbedingungen, die eine immer frühere Verrentung der Arbeitnehmer begünstigen, wird in der Literatur auch die Hypothese diskutiert, dass die Nutzung neuer Technologien am Arbeitsplatz Auswirkungen auf die Beschäftigung älterer Arbeitnehmer hat. Technologischer Wandel kann zu einer schnelleren Abschreibung von Humankapital führen und damit eine frühere Verrentung oder Arbeitslosigkeit älterer Arbeitnehmer begünstigen. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn eine adäquate Weiterbildung als nicht mehr rentabel betrachtet wird. Erste Ergebnisse auf Basis der IKT-Umfrage ergeben, dass es einen negativen Zusammenhang zwischen der IKT-Intensität von Unternehmen und dem Anteil der Beschäftigten im Alter von über 50 Jahren gibt. Außerdem zeigt sich, dass Formen der Arbeitsplatzorganisation, die den Mitarbeitern relativ viel Verantwortung abverlangen, mit einem geringeren Anteil älterer Arbeitnehmer verbunden sind.

Forschungsschwerpunkt „Digitale Märkte“

Dass digitale Märkte aufgrund höherer Transparenz und geringerer Such- und Transaktionskosten durch mehr Markteffizienz gekennzeichnet

seien als konventionelle Märkte ist eine viel diskutierte Hypothese. Insbesondere vom elektronischen Handel über das Internet (E-Commerce) zwischen Unternehmen (B2B) sowie zwischen Unternehmen und Endverbrauchern (B2C) verspricht man sich eine effizientere Gestaltung der Geschäftsabläufe. Wie die letzte IKT-Umfrage gezeigt hat, ist die gesamtwirtschaftliche Bedeutung von E-Commerce mit 3,7% des Gesamtumsatzes immer noch sehr gering, wobei die Bedeutung von B2B, das von 34% der Unternehmen mit mindestens fünf Beschäftigten genutzt wird, deutlich höher liegt als von B2C, von dem 22% der Unternehmen Gebrauch machen. Als Hemmnisfaktoren für die Nutzung von E-Commerce betrachten die Unternehmen insbesondere die hohen Kosten für die Einrichtung und Pflege eines E-Commerce-Systems sowie die mangelnde Bereitschaft der Kunden, ihre Waren online einzukaufen.

Dass Preise auf elektronischen Märkten tatsächlich niedriger sein und geringer streuen können als auf konventionellen Märkten, zeigt sich in einer aktuellen Untersuchung. Die Analysen wurden am Beispiel des Online-Marktes für Kontaktlinsen durchgeführt, welche günstige Eigenschaften für den Verkauf über das Internet aufweisen. Neben der besseren Markteffizienz zeigt sich außerdem, dass eine Differenzierung der Serviceleistungen zu Preisdifferenzierung führt. Der virtuelle Standort von Unternehmen, z.B. die gute Platzierung von Werbung auf häufig frequentierten Websites, spielt zudem für die Preissetzung eine bedeutende Rolle. Weitere Analysen werden sich auf die Wechselwirkungen zwischen der Nutzung von E-Commerce und der Nutzung verschiedener Vertriebsformen konzentrieren.

Veränderte Unternehmens- und Marktstrukturen, die sich aus der Nutzung von IKT ergeben können, stellen neue Anforderungen an die internationale Unternehmensbesteuerung. Die zunehmende Schwierigkeit, Unternehmen sowie Produktionsfaktoren bestimmten geographischen Standorten zuzuordnen, führt zur Aufweichung der Bedeutung nationaler Grenzen und damit tra-

ditioneller Besteuerungsprinzipien. Erste Ergebnisse aus dem Projekt „E-Commerce und internationale Unternehmensbesteuerung“ legen eine internationale Besteuerung nach dem Wohnsitzprinzip nahe. Weitere Analysen innerhalb dieses Projekts befassen sich mit der Problematik der Gewinnaufteilung und der Verrechnung von Leistungen innerhalb von multinationalen Unternehmen. Die „formelhafte Gewinnaufteilung“ stellt sich – im Vergleich zu traditionellen Verrechnungspreisen – als die geeignetere Methode heraus, die sowohl dem Kriterium der zwischenstaatlichen Gerechtigkeit als auch dem der praktischen Durchführbarkeit entspricht.

Forschungsschwerpunkt „Analyse des IKT-bezogenen Dienstleistungssektors“

Seit 2002 führt die IKT-Forschungsgruppe eine vierteljährliche Umfrage bei Dienstleistern der Informationsgesellschaft durch. Die Umfrage umfasst sowohl Dienstleistungsbranchen des klassischen IKT-Sektors als auch so genannte wissensintensive Dienstleistungsbranchen, deren Tätigkeiten hauptsächlich in der Erstellung von Informationen bestehen und die dafür IKT intensiv nutzen. Das Projekt startete bereits im Jahr 1994 in Kooperation mit Creditreform, bezog sich aber bis 2002 auf unternehmensnahe Dienstleister. Der durch die weite Verbreitung von IKT gerade im Dienstleistungssektor hervorgerufene Strukturwandel veranlasste uns zu einer Anpassung hinsichtlich der befragten Branchen.

In jedem Quartal beantworten gut 1.000 Unternehmen Fragen zu ihrer momentanen wirtschaftlichen Situation und zu ihren Erwartungen für das nächste Quartal. Des Weiteren bilden Fragen zur Verbreitung und Nutzung von IKT in den Unternehmen einen Schwerpunkt der Befragung. Seit dem letzten Quartal 2003 wird auf der Grundlage der Umfrageergebnisse ein konjunktureller Stimmungsindikator veröffentlicht, der „ZEW-Indikator Dienstleister der Informationsgesellschaft“ (ZEW-IDI). Er setzt sich aus zwei Teilindikatoren zusam-

men, die die Geschäftslage und die Geschäftserwartungen abbilden und sich jeweils auf die aktuelle Lage der Nachfrage und des Umsatzes bzw. auf Nachfrageerwartung und Umsatzerwartung beziehen. Der Indikator ist auf Grundlage eines Saldokonzepts konstruiert und kann Werte zwischen 0 und 100 annehmen. Im vierten Quartal 2003 lag der Indikator bei 58,4 Punkten, was auf eine leichte Verbesserung gegenüber dem Vorquartal hindeutet. Werte, die kleiner als 50 sind, implizieren eine Verschlechterung der konjunkturellen Stimmung gegenüber dem Vorquartal.

Ein weiterer Forschungsgegenstand innerhalb dieses Schwerpunkts ist der Markt für Internet-Infrastruktur, auf dem sich tief greifende Veränderungen vollziehen. Als Beispiele seien Unternehmenszusammenschlüsse, vertikale Integrationen sowie neue technische Entwicklungen genannt. Der Markt für Internetdienstleistungen wird deshalb sowohl von der Angebotsseite als auch von der Nachfrageseite her auf seine Wettbewerbsfähigkeit hin untersucht. Ziel ist es, daraus wettbewerbspolitisch adäquate Rahmenbedingungen für diesen Markt abzuleiten.

Projektübersicht

Laufende Projekte

■ E-Commerce und internationale Unternehmensbesteuerung	93
■ IKT als Basistechnologien	93
■ IKT, heterogene Arbeitsnachfrage und qualifikatorische Lohnstruktur	93
■ IKT-Einsatz und die Altersstruktur der Beschäftigten	93
■ Konjunkturumfrage bei Dienstleistern der Informationsgesellschaft	94
■ Verbreitung und Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien	94
■ Vertriebsformen und Marktstrukturen auf digitalen Märkten	94
■ Wettbewerbsökonomische Analyse des Markts für Internet-Infrastruktur	94
■ Indikatorenbericht zur technologischen Leistungsfähigkeit Deutschlands (s. Verbundprojekte)	97

Abgeschlossenes Projekt

■ Auswirkungen der Digitalisierung auf klassische Märkte	95
--	----

Im Folgenden finden sich Kurzzangaben zu den einzelnen Projekten. Ausführlichere Beschreibungen können auf der Internetseite des ZEW unter <http://www.zew.de/de/projekte-ikt> abgerufen werden.

Laufende Projekte

E-Commerce und internationale Unternehmensbesteuerung

Zuwendungsgeber:

Landesstiftung Baden-Württemberg

Projektteam:

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Otto H. Jacobs (Leiter), Universität Mannheim

Prof. Dr. Christoph Spengel (Leiter), ZEW und Universität Gießen

Anne Schäfer, ZEW

Laufzeit: Januar 2002 – Juli 2004

Ansprechpartnerin: Anne Schäfer (Tel.: -352, E-Mail: schaefer@zew.de)

Keywords: Internationale Unternehmensbesteuerung, Informations- und Kommunikationstechnologien, Electronic Commerce

IKT als Basistechnologien

Auftraggeber:

Landesstiftung Baden-Württemberg

Projektteam:

Prof. Dr. Werner Smolny (Leiter), Universität Ulm

Thomas Hempell, ZEW

Laufzeit: Januar 2002 – Juli 2004

Ansprechpartner: Thomas Hempell (Tel.: -233, E-Mail: hempell@zew.de)

Keywords: Produktivität, Spill-over-Effekte, General Purpose Technology, innovative Komplementaritäten

IKT, heterogene Arbeitsnachfrage und qualifikatorische Lohnstruktur

Auftraggeber:

Landesstiftung Baden-Württemberg

Projektbearbeiterin:

Alexandra Spitz

Laufzeit: Januar 2002 – Juli 2004

Ansprechpartnerin: Alexandra Spitz (Tel.: -293, E-Mail: spitz@zew.de)

Keywords: IKT, heterogene Arbeitsnachfrage, qualifikatorische Lohnstruktur

IKT-Einsatz und die Altersstruktur der Beschäftigten

Auftraggeber:

Landesstiftung Baden-Württemberg

Projektteam:

Prof. Dr. Horst Entorf (Leiter), TU Darmstadt

Katrin Schleife, ZEW

Laufzeit: März 2003 – Oktober 2005

Ansprechpartnerin: Katrin Schleife (Tel.: -353, E-Mail: schleife@zew.de)

Keywords: IKT, Altersstruktur, Digital Divide, neue Technologien

Konjunkturumfrage bei Dienstleistern der Informationsgesellschaft

Projektbearbeiterin:

Margit Vanberg

Kooperationspartner:

Michael Bretz, Creditreform, Neuss

Laufzeit: seit 2002

Ansprechpartnerin: Margit Vanberg (Tel.: -351, E-Mail: vanberg@zew.de)

Keywords: Konjunkturumfrage, Dienstleister der Informationsgesellschaft, ZEW-IDI

Verbreitung und Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien

Projektteam:

Hiltrud Niggemann, p-wert.de Statistische Beratung, Dortmund

Irene Bertschek, Dr. en sc. éc. (Leiterin), Julia Häring, Thomas Hempell, ZEW

Kooperationspartner:

Mina Sajadi, Sample QM Gesellschaft für Qualitätsmanagement, Mölln

Laufzeit: Januar 2002 – Dezember 2005

Ansprechpartnerin: Irene Bertschek, Dr. en sc. éc. (Tel.: -178, E-Mail: bertschek@zew.de)

Keywords: IKT-Nutzung, Unternehmensbefragung, verarbeitendes Gewerbe, Dienstleistungsgewerbe

Vertriebsformen und Marktstrukturen auf digitalen Märkten

Zuwendungsgeber:

Landesstiftung Baden-Württemberg

Projektteam:

Irene Bertschek, Dr. en sc. éc. (Leiterin), Julia Häring, ZEW

Laufzeit: Januar 2002 – Juli 2004

Ansprechpartnerin: Julia Häring (Tel.: -134, E-Mail: haering@zew.de)

Keywords: Digitale Märkte, E-Commerce, Vertrieb

Wettbewerbsökonomische Analyse des Markts für Internet-Infrastruktur

Projektbearbeiterin:

Margit Vanberg

Laufzeit: Januar 2003 – Dezember 2004

Ansprechpartnerin: Margit Vanberg (Tel.: -351, E-Mail: vanberg@zew.de)

Keywords: Wettbewerbspolitik, Regulierung, Internet, Netzzusammenschaltung

Abgeschlossenes Projekt

Auswirkungen der Digitalisierung auf klassische Märkte

Projektleiter:

Prof. Dr. Ulrich Kaiser, ZEW und Universität Odense

Laufzeit: September 2001 – Dezember 2003

Ansprechpartnerin: Irene Bertschek, Dr. en sc. éc. (Tel.: -178, E-Mail: bertschek@zew.de)

Keywords: Zeitschriften, differenzierte Produktnachfragemodelle, Internetseiten

Verbundprojekte

In Verbundprojekten arbeiten ZEW-Wissenschaftler abteilungsübergreifend zusammen und bündeln das vorhandene Know-how.

Laufende Verbundprojekte

Allokative und distributive Effekte einer Abschaffung des ermäßigten Umsatzsteuersatzes

Beteiligte Forschungsbereiche:

Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement
Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft

Auftraggeber:

Bundesministerium der Finanzen

Projektteam:

PD Dr. Thiess Büttner (Leiter), ZEW und Universität Mannheim
Dr. Stefan Boeters, Prof. Dr. Christoph Böhringer (Leiter), Dr. Margit Kraus, ZEW

Laufzeit: September 2003 – Juni 2004

Ansprechpartner: PD Dr. Thiess Büttner (Tel.: -160, E-Mail: buettner@zew.de)

Prof. Dr. Christoph Böhringer (Tel.: -200, E-Mail: boehringer@zew.de)

Keywords: Mehrwertsteuer, Verteilungswirkung

Analyse des Zusammenhangs zwischen Nachhaltigkeit und finanzieller Performance mit Hilfe von Panelmodellen und Mehrgleichungsmodellen

Beteiligte Forschungsbereiche:

Internationale Finanzmärkte, Finanzmanagement und Makroökonomie
Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Projektteam:

Dr. Klaus Rennings, Dr. Michael Schröder, Dr. Andreas Ziegler (Leiter), ZEW

Laufzeit: Oktober 2002 – September 2004

Ansprechpartner: Dr. Andreas Ziegler (Tel.: -219, E-Mail: ziegler@zew.de)

Dr. Michael Schröder (Tel.: -140, E-Mail: schroeder@zew.de)

Keywords: Nachhaltigkeit, finanzielle Performance, Panelmodelle, Mehrgleichungsmodelle

Die Entwicklung und Verteilung des Vermögens privater Haushalte unter besonderer Berücksichtigung des Produktivvermögens

Beteiligte Forschungsbereiche:

Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung
Internationale Finanzmärkte, Finanzmanagement und Makroökonomie

Projektteam:

Andreas Ammermüller, David Lahl, Matthias Meitner, Andrea Maria Weber,
Dr. Peter Westerheide (Leiter), ZEW

Laufzeit: September 2003 – August 2004

Ansprechpartner: Dr. Peter Westerheide (Tel.: -146, E-Mail: westerheide@zew.de)

Keywords: Vermögen, Produktivvermögen, Humankapital, Verteilung

Indikatorenbericht zur technologischen Leistungsfähigkeit Deutschlands

Beteiligte Forschungsbereiche:

Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung
Informations- und Kommunikationstechnologien

Auftraggeber:

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Projektteam:

Irene Bertschek, Dr. en sc. éc., Jürgen Egel, Thomas Hempell, Georg Metzger, Bettina Peters,
Dr. Christian Rammer (Leiter), Tobias Schmidt, ZEW

Kooperationspartner:

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Bonn
Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin
Fraunhofer-Institut für Systemtechnik und Innovationsforschung (ISI), Karlsruhe
Hochschul-Informationssystem (HIS), Hannover
Institut für Wirtschaftspolitik und Wirtschaftsforschung (IWW), Universität Karlsruhe (TH)
Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung (NIW), Hannover
Stifterverband für die deutsche Wissenschaft, Wissenschaftsstatistik, Essen

Laufzeit: April 1998 – Dezember 2004

Ansprechpartner: Dr. Christian Rammer (Tel.: -184, E-Mail: rammer@zew.de)

Keywords: Patente, Innovation, Außenhandel, Unternehmensgründungen

Integration diskreter Arbeitszeitentscheidung heterogener Haushalte in das allgemeine Gleichgewichtsmodell PACE-L

Beteiligte Forschungsbereiche:

Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung
Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Auftraggeber:

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg

Projektteam:

Prof. Dr. Reinhold Schnabel, ZEW und Universität Duisburg-Essen

Dr. Stefan Boeters (Leiter), Prof. Dr. Christoph Böhringer, Dr. Nicole Gürtzgen, ZEW

Laufzeit: Dezember 2003 – Oktober 2004

Ansprechpartner: Dr. Stefan Boeters (Tel.: -202, E-Mail: boeters@zew.de)

Keywords: Arbeitsmarktpolitik, gesamtwirtschaftliche Analyse

Perspektiven des Beteiligungsgeschäfts der Landesbank NRW

Beteiligte Forschungsbereiche:

Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung

Internationale Finanzmärkte, Finanzmanagement und Makroökonomie

Auftraggeber:

Landesbank NRW

Projektteam:

Dr. Dirk Engel, Matthias Meitner, Georg Metzger, Tereza Tykvová, Dr. Peter Westerheide (Leiter), ZEW

Laufzeit: April 2003 – Januar 2004

Ansprechpartner: Dr. Peter Westerheide (Tel.: -146, E-Mail: westerheide@zew.de)

Keywords: Venture Capital, Beteiligungskapital, Mittelstand

Technologischer Fortschritt in angewandten allgemeinen Gleichgewichtsmodellen

Beteiligte Forschungsbereiche:

Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung

Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Projektteam:

Prof. Dr. Christoph Böhringer (Leiter), Dr. Georg Licht (Leiter), Stefan Lutz, Ph.D.,

Dr. Andreas Löschel, ZEW

Laufzeit: Januar 2003 – März 2004

Ansprechpartner: Prof. Dr. Christoph Böhringer (Tel.: -200, E-Mail: boehringer@zew.de)

Dr. Georg Licht (Tel.: -177, E-Mail: licht@zew.de)

Keywords: Technologischer Fortschritt, Innovation, angewandte allgemeine Gleichgewichtsmodelle

Abgeschlossene Verbundprojekte

Auswirkungen von individuellem Coaching auf die Zufriedenheit von Führungskräften in der Produktion

Beteiligte Bereiche:

Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung
Wissenstransfer & Weiterbildung

Projektteam:

Barbara Hey, Dr. Thomas Zwick (Leiter), ZEW

Laufzeit: September 2002 – Dezember 2003

Ansprechpartner: Dr. Thomas Zwick (Tel.: -283, E-Mail: zwick@zew.de)

Keywords: Coaching, Meister, Arbeitszufriedenheit

Beschäftigungschancen durch Modernisierung der deutschen Wirtschaft – Lösungsansätze für eine Gesellschaft im demographischen Umbruch

Beteiligte Forschungsbereiche:

Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung
Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung
Internationale Finanzmärkte, Finanzmanagement und Makroökonomie
Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft

Auftraggeber:

Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit

Projektteam:

PD Dr. Thiess Büttner, ZEW und Universität Mannheim

Dr. Bernhard Boockmann, Dr. Friedrich Heinemann, Dr. Georg Licht, Dr. Michael Schröder (Leiter),

Dr. Peter Westerheide, ZEW

Kooperationspartner:

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin

Institut für Wirtschaftsforschung (IWH), Halle

Laufzeit: Juli 2003 – Dezember 2003

Ansprechpartner: Dr. Michael Schröder (Tel.: -140, E-Mail: schroeder@zew.de)

Keywords: Beschäftigung, Wettbewerb, Kapitalmärkte

Fortschrittsbericht wirtschaftswissenschaftlicher Forschungsinstitute über die wirtschaftliche Entwicklung in Ostdeutschland

Beteiligte Forschungsbereiche:

Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung
Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung

Auftraggeber:

Bundesministerium der Finanzen

Projektteam:

Dirk Czarnitzki, Dr. Dirk Engel, Tobias Hagen, Dr. Georg Licht (Leiter), Georg Metzger, PD Dr. Alexander Spermann (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg

Institut für Weltwirtschaft, Kiel

Institut für Wirtschaftsforschung Halle

Laufzeit: August 2001 – September 2003

Ansprechpartner: PD Dr. Alexander Spermann (Tel.: -151, E-Mail: spermann@zew.de)

Dr. Georg Licht (Tel.: -177, E-Mail: licht@zew.de)

Keywords: Ostdeutschland, Arbeitsmarkt, Innovation, Evaluierung

Politikmuster der Entwicklung internationaler Märkte für Innovationen nachhaltigen Wirtschaftens – Vom Pilotmarkt zum Lead-Markt*Beteiligte Forschungsbereiche:*

Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung

Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Zuwendungsgeber:

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Projektteam:

Dr. Marian Beise, Dr. Klaus Rennings (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin

Freie Universität Berlin, Forschungsstelle für Umweltpolitik

Institut für Ökologische Wirtschaftsforschung, Berlin

Laufzeit: März 2001 – Dezember 2003

Ansprechpartner: Dr. Klaus Rennings (Tel.: -207, E-Mail: rennings@zew.de)

Keywords: Lead-Markt, Brennstoffzelle, Photovoltaik, Umweltinnovationen

Unternehmensgründung und Selbstständigkeit*Beteiligte Forschungsbereiche:*

Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung

Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung

Projektteam:

Dr. Dirk Engel, Dr. Max Keilbach (Leiter), Frank Reize, ZEW

Kooperationspartner:

Dr. Emmanuelle Fauchart, Centre National des Arts et Métiers, Paris, F

Prof. David B. Audretsch, Indiana University, Bloomington, USA

Laufzeit: Oktober 1999 – September 2003

Ansprechpartner: Dr. Georg Licht (Tel.: -177, E-Mail: licht@zew.de)

Keywords: Unternehmensdynamik, Beschäftigungswirkungen von Neugründungen, Gründungen aus Arbeitslosigkeit

Zusammenhang zwischen ökologischer Performance und Shareholder Value

Beteiligte Forschungsbereiche:

Internationale Finanzmärkte, Finanzmanagement und Makroökonomie

Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Auftraggeber:

Institut für Ökologie und Unternehmensführung an der European Business School, Östrich-Winkel
(Unterauftrag zum BMBF-Projekt: „Umwelt- und Nachhaltigkeitstransparenz für Finanzmärkte“)

Projektteam:

Dr. Klaus Rennings (Leiter), Dr. Michael Schröder, Dr. Andreas Ziegler, ZEW

Kooperationspartner:

Bank Sarasin & Cie AG

Institut für Ökologie und Unternehmensführung an der European Business School e.V., Östrich-Winkel
Öko-Institut, Darmstadt

Laufzeit: November 2000 – August 2003

Ansprechpartner: Dr. Michael Schröder (Tel.: -140, E-Mail: schroeder@zew.de)

Keywords: Nachhaltigkeit, Shareholder Value, CAPM, Multifaktormodell

Datenbanken

Ein Teil der am ZEW gehaltenen Datenbestände, die jeweils in den zuständigen Forschungsbereichen erstellt und gepflegt werden, stehen Wissenschaftlern an universitären und außeruniversitären Forschungsinstitutionen zu Forschungszwecken zur Verfügung. Auf die Datenbestände kann entweder extern oder intern am ZEW zugegriffen werden. Aus Datenschutzgründen werden die Daten nur in anonymisierter und verschlüsselter Form weitergegeben. Im externen Verfahren werden die Daten in elektronischer Form übermittelt. Für die interne Bearbeitung von Datenbeständen stellt das ZEW einen PC-Arbeitsplatz zur Verfügung. Die Weitergabe von Daten erfolgt zurzeit gegen Erstattung der anfallenden zusätzlichen Kosten. Auf folgende Datenbanken kann zugegriffen werden:

Mannheimer Innovationspanel (MIP) und Mannheimer Innovationspanel Dienstleistungen (MIP-DL)

Daten des MIP und des MIP-DL sind für rein wissenschaftliche Zwecke in anonymisierter Form per E-Mail erhältlich. Ein Nutzungsvertrag regelt die Bedingungen für die Überlassung der Daten. Anfragen sind schriftlich oder per E-Mail zu richten an: Sandra Gottschalk (gottschalk@zew.de).

Standardauswertungen zum Gründungsgeschehen

Basierend auf den Angaben der ZEW-Gründungspanels werden die Gründungsintensitäten (Zahl der Gründungen/Erwerbsfähige) für Branchen und Regionen ermittelt und in Form von Standardtabellen zur Verfügung gestellt (siehe auch: <ftp://ftp.zew.de/pub/zew-docs/grep/Datennutzer2003-01.pdf>). Anfragen sind schriftlich oder per E-Mail zu richten an: Georg Metzger (metzger@zew.de).

Konjunkturumfrage bei Dienstleistern der Informationsgesellschaft

Die Daten werden in anonymisierter Form zur Verfügung gestellt. Einmal jährlich erfolgt eine Aktualisierung der Daten. Anfragen sind schriftlich oder per E-Mail zu richten an: Margit Vanberg (vanberg@zew.de).

Finanzmarkttestdaten

Die Daten werden in anonymisierter Form und aggregiert je Variable zur Verfügung gestellt. Daten der jeweils aktuellen sechs Monate bleiben geschützt. Anfragen sind schriftlich oder per E-Mail zu richten an: Dr. Michael Schröder (schroeder@zew.de).

Zinsdatenbank

Ein Zugriff auf Daten der Zinsdatenbank ist ausschließlich zu Forschungszwecken möglich und muss beantragt werden. Interessierte Wissenschaftler richten ihre Anfrage per E-Mail an: Jens Daum (daum@lsdb.bwl.uni-mannheim.de).

Berichte aus den Servicebereichen 

ZEW Jahresbericht 2003

Servicebereich Information und Kommunikation



Um die im Zusammenhang mit dem Forschungsauftrag des ZEW relevanten Zielgruppen möglichst umfassend erreichen zu können, bedarf es einer professionellen Organisation und Gestaltung des Informationsflusses und der Kommunikation nach außen und innen. Diese Aufgabe wird vom Servicebereich „Information und Kommunikation“ wahrgenommen. Auch bei der Vorbereitung und Durchführung der Projektarbeit in den Forschungsbereichen werden die Wissenschaftler in vielfältiger Weise durch den Servicebereich unterstützt. Für die verschiedenen Dienste stehen kleine Teams von jeweils zwei bis drei Mitarbeiter/innen (in Voll- bzw. Teilzeit) mit folgenden Aufgabenschwerpunkten zur Verfügung:

- Informationsdienste/Öffentlichkeitsarbeit
- Mediendesign und Vertrieb
- EDV-Service
- Bibliothek

Informationsdienste/ Öffentlichkeitsarbeit

Die hervorragende Position, die das ZEW in der deutschen Forschungslandschaft einnimmt, wird auch von einer größeren Öffentlichkeit wahrgenommen. Viele Ergebnisse der anwendungsbezogenen empirischen Wirtschaftsforschung des Instituts sind nicht nur für Experten interessant. Das ZEW legt Wert darauf, seinen Forschungs-Output transparent darzustellen und allen potenziellen Nutzern den Zugang zu ermöglichen. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist daher eine unverzichtbare Dienstleistung, die von einem kleinen Team begleitend zur Forschungstätigkeit der Wissenschaftler erbracht wird. Zu den wichtigen Medien bestehen gute Kontakte, die in beide Richtungen genutzt werden. So fragen Journalisten über die ZEW-Pressestelle Interviewpartner oder Stellungnahmen zu aktuellen Wirtschaftsthemen an, und

umgekehrt werden Pressemitteilungen gezielt an geeignete Fachredaktionen geschickt.

Neben der Kommunikation über die Medien werden verschiedene Zielgruppen direkt angesprochen. An sie richten sich Informationsdienste in Form von gedruckten Publikationen und elektronischen Diensten, deren Redaktion und Lektorat bzw. Pflege der Bereich Informationsdienste/Öffentlichkeitsarbeit übernimmt. Forschungsergebnisse, die in ausführlicher Form vorwiegend ein Fachpublikum erreichen sollen, werden in Buchreihen und Arbeitspapieren des ZEW veröffentlicht. Bei der Erstellung druckreifer Texte und Vorlagen sowie bei der Kooperation mit den Verlagen werden die Wissenschaftler durch den Servicebereich entlastet.

Der Bereich Informationsdienste/Öffentlichkeitsarbeit ist natürlich auch Ansprechpartner für Unternehmen, Behörden, Forschungseinrichtungen und andere Interessenten, die sich mit Anfragen an das ZEW wenden. In die Verantwortung des Bereichs fallen außerdem die öffentlichkeitswirksame Begleitung von Veranstaltungen des ZEW und die Mitarbeit an deren Durchführung, die Präsentation des Instituts auf externen Konferenzen und Tagungen mit einem eigenen Informationsstand sowie die Betreuung in- und ausländischer Delegationen und Gäste bei Informationsbesuchen am ZEW. Neben der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit nimmt der Bereich intern Informations- und Beratungsaufgaben im Vorfeld und bei der Akquisition bzw. Antragstellung von EU-Projekten wahr.

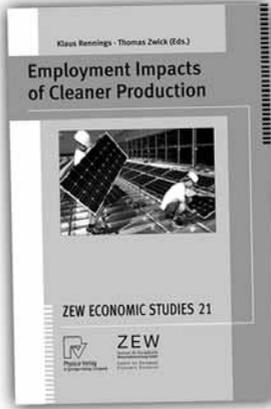
Publikationen

Mit seinen Publikationen wendet sich das ZEW an unterschiedliche Zielgruppen. So dienen die Schriftenreihen (ZEW Wirtschaftsanalysen, ZEW Economic Studies, Umwelt- und Ressourcenökonomie), die ZEW Dokumentationen und die ZEW Discussion Papers vor allem dem Austausch mit der Fachwelt. Dagegen zielen die Informationsschriften ZEWnews, ZEWnews English edition,

ZEW Konjunkturreport, ZEW Branchenreport Dienstleister der Informationsgesellschaft, ZEW Branchenreport Innovationen, ZEW Finanzmarktreport und ZEW Gründungs-Report, die über aktuelle Forschungs- und Umfrageergebnisse des ZEW berichten, auf eine breitere, stark an Wirtschaftsfragen interessierte Leserschaft.

Der ZEW Jahresbericht sowie die englischsprachige Broschüre „Aims and Research Activities“ – und im kleinen Format die deutsche und englische Fassung der ZEW-Kurzinformation – informieren über die Tätigkeitsschwerpunkte des ZEW und über die Entwicklung des Forschungsinstituts. Ein umfassender Überblick über die genannten Publikationen und Bestellmöglichkeiten finden sich im Internet unter www.zew.de „Publikationen“.





In 2003 neu eingeführt wurde bei den ZEW-news ein Schwerpunktteil, in dem beispielsweise die halbjährlichen Umfrageergebnisse aus dem ZEW-EnergiemarktBarometer sowie der zweimal im Jahr erscheinende „Stock Option Watch“ veröffentlicht werden. Gemeinsam mit dem Personalbereich und dem Bereich Mediendesign wurde eine Kurzinformation „Karriere am ZEW“ erarbeitet, die potenzielle Bewerber über die Arbeitsmöglichkeiten am ZEW informiert. Aufgrund der anhaltenden Krise am Anzeigenmarkt musste der Nomos-Verlag Mitte 2003 das EUmagazin, das er viele Jahre lang gemeinsam mit dem ZEW herausgegeben und für das er das verlegerische Risiko übernommen hatte, einstellen.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Im Berichtszeitraum wurden 53 Pressemitteilungen verschickt. Neben den Pressemitteilungen wurden auch Beiträge einzelner ZEW-Mitarbeiter als exklusive Namensartikel oder in Form von Interviews in großen Tageszeitungen abgedruckt. Insbesondere die Nachfrage nach Interviews mit dem Präsidenten des ZEW erhielt einen zusätzlichen Schub durch dessen erneute Berufung in den Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung im Februar 2003.

Dass das ZEW inzwischen eine der ersten Adressen ist, wenn es um Informationen zu Wirtschaftsthemen geht, zeigt sich unter anderem an der Clipping-Statistik von Observer Argus Media. Das Forschungsinstitut wurde im vergangenen Jahr allein in den Printmedien in Deutschland in mehr als 12.000 Beiträgen genannt, was gegenüber dem Vorjahr nochmals eine erhebliche Steigerung bedeutet. Auch in der Auslandspresse wird mittlerweile regelmäßig über Forschungs- und Umfrageergebnisse des ZEW berichtet.

Gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen ist in 2003 auch die Nachfrage nach ZEW-Wissenschaftlern als Gesprächspartner für Radio- und Fernsehinterviews. Dabei ging es insbesondere

um die Themen Konjunktur, Arbeitsmarkt- und Steuerreform, Euro, Stabilitätspakt, EU-Osterweiterung, Technologiepolitik und Subventionsabbau. Zunehmend werden die Forschungsergebnisse des ZEW auf den Internetseiten der Medien erwähnt.

Eine außerordentliche Zunahme der Medienberichterstattung – auch zu den Hauptnachrichtenzeiten im Fernsehen – war 2003 in Bezug auf die monatlich veröffentlichten ZEW-Konjunkturerwartungen zu beobachten, die im In- und Ausland inzwischen als ein wichtiger Indikator für die künftige Wirtschaftsentwicklung in Deutschland und Europa fest etabliert sind. Ebenfalls gern aufgegriffen wurden die Ergebnisse weiterer Umfragen des ZEW (bei Dienstleistern der Informationsgesellschaft, Experten des Transportgewerbes und des Energiesektors sowie erstmals bei kleinen und mittleren Unternehmen im Rahmen des „MittelstandsMonitors“).

Insbesondere die ZEW-Studie zur Rechtsformwahl im Mittelstand schlug hohe Wellen, da sie zu dem Ergebnis kam, dass Personengesellschaften für den deutschen Mittelstand steuerlich günstiger sind als Kapitalgesellschaften. Viel beachtet



Informationsstand des ZEW bei der Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik in Zürich.

wurden auch in 2003 Finanzthemen und Aussagen zu Problemen des Arbeitsmarktes.

Der Bereich Informationsdienste und Öffentlichkeitsarbeit war im Berichtsjahr mit dem ZEW-Informationsstand an einer vom ZEW gemeinsam mit österreichischen Wirtschaftsforschungsinstituten organisierten Fachtagung über „Evaluation of Government Funded R&D Activities“ beteiligt und nahm an der EEA/ESEM-Konferenz in Stockholm sowie an der Tagung des Vereins für Socialpolitik in Zürich teil. Gegen Ende des Jahres schließlich informierte der Bereich bei der Abschlusskonferenz des Blueprint-Netzwerks in Brüssel über die Forschungsarbeit des ZEW.

Veranstaltungen

Mitte Juni 2003 fand mit rund 300 Teilnehmern das jährliche „ZEW Wirtschaftsforum“ statt, diesmal zum Thema „Arbeitsrecht – Beschäftigungshemmnis oder besser als sein Ruf?“ (siehe auch Kapitel „ZEW-Veranstaltungen“). Die ganztägige Veranstaltung ist ein Diskussionsforum für aktuelle wirtschaftspolitische Probleme. Sie richtet sich gezielt an Führungskräfte in Unternehmen, Verbänden und staatlichen Institutionen.

Zur ersten Veranstaltung der Vortragsreihe „Wirtschaftspolitik aus erster Hand“ im Jahr 2003 begrüßte das ZEW Prof. Dr. Peter Frankenberg, Minister für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg. Referent der zweiten Veranstaltung dieser Reihe war der „Wirtschaftsweise“ und ZEW-Präsident Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz (weitere Informationen finden sich im Kapitel „ZEW-Veranstaltungen“).

Im Rahmen der „Mannheimer Wirtschafts- und Währungsgespräche“ fanden in 2003 zwei Vorträge statt: Referenten waren Dr. Bernd Kubista, Chefvolkswirt des Bundesverbands der deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken, Berlin, mit einem Vortrag über „Genossenschaftsbanken auch künftig Banken des Mittelstands?“ und Dr. Jobst Wellensiek, Wellensiek Grub & Partner RAe, Heidelberg, der über „Die Insolvenzflut in Deutschland im Jahre 2002“ sprach. Diese Vortragsreihe wird vom ZEW in Zusammenarbeit mit der Universität Mannheim, der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Rhein-Neckar e.V. (VWA) und der Bankenvereinigung der Region organisiert.

Internet

Unter www.zew.de ist das ZEW im Internet präsent. Auf der ZEW-Website können sich Interessenten über aktuelle Forschungsergebnisse, Stellungnahmen zu tagespolitischen Ereignissen sowie Veranstaltungstermine informieren. Des Weiteren geben die Internetseiten einen Überblick über das Forschungsinstitut, seine Organisation, die Forschungsschwerpunkte und Projekte, die Mitarbeiter und die Publikationen. Abrufbar sind Pressemitteilungen, aktuelle Umfrageergebnisse des ZEW und Stellenangebote. Auch die Online-Anmeldung zu zahlreichen Veranstaltungen ist möglich.

Der Zugriff auf die vom ZEW elektronisch bereitgestellten Informationen hat sich im vergangenen Jahr erneut erhöht. So wurden im Oktober 2003 rund 850.000 Seitenanfragen an die Website des ZEW gezählt. Das sind 50.000 mehr als im Ver-



Mannheimer Wirtschafts- und Währungsgespräche.

gleichsmonat 2002. Auch beim Download von ZEW Discussion Papers setzte sich der Anstieg fort, von 20.500 in 2002 auf 26.190 in 2003. Ebenfalls erfreulich war die Entwicklung beim monatlich versandten elektronischen ZEW-Newsletter, der über neue Publikationen, Pressemitteilungen, Forschungsergebnisse und Veranstaltungen des ZEW berichtet. Die Zahl seiner Abonnenten stieg von 1.586 Ende 2002 auf 2.228 im Dezember 2003.

Die Tools für die Homepage des ZEW werden ständig weiterentwickelt. Eine geplante neue Version soll die internationale Kooperation und Vernetzung bei der Abwicklung von Forschungsvorhaben durch Online-Kommunikationswege erleichtern.

Weitere interne Serviceleistungen des Bereichs sind:

- Information und Beratung zu EU-Programmen
- Editing von ZEW-Publikationen in Deutsch und Englisch
- Kontaktstelle zu Übersetzern
- Durchführung interner Presse-seminare.

Mediendesign und Vertrieb

Ein zum Anspruch und zur Tätigkeit des Instituts wie auch zu seinen überwiegend jungen Mitarbeiter/innen passendes Corporate Design rundet das Erscheinungsbild des ZEW ab und steigert seinen Wiedererkennungswert in der Öffentlichkeit. Zu den Aufgaben des Bereichs Mediendesign gehören die Weiterentwicklung des Corporate Designs und dessen Umsetzung bei der Gestaltung und Produktion insbesondere der gedruckten und digitalen Medien des ZEW. Daneben gestaltet und organisiert er in enger Zusammenarbeit mit dem Bereich Öffentlichkeitsarbeit Messe- und Tagungsstände des ZEW.

Schwerpunkte des Bereichs Mediendesign und Vertrieb sind die Produktion der seriell und periodisch erscheinenden ZEW-Publikationen, von denen im Berichtszeitraum mehr als 200 bearbeitet wurden. Dies waren unter anderem 76

Discussion Papers, 9 Dokumentationen, die ZEW-news (deutsche und englische Ausgabe) sowie die Finanzmarkt-, Konjunktur-, Branchen- und Gründungs-Reports, der ZEW Jahresbericht und die englische Broschüre „Aims and Research Activities“. Weiterhin hat der Bereich eine große Zahl von Einzelbroschüren, Flyern, Postern und Buchtiteln gestaltet und umgesetzt. Für den Servicebereich Wissenstransfer & Weiterbildung hat er den Seminkatalog und die Seminareinladungen produziert. Für Vorträge von ZEW-Mitarbeitern hat er eine Vielzahl von Präsentationen sowohl als digitale als auch als gedruckte Medien erstellt. Im Berichtsjahr hat der Bereich Mediendesign die Wortmarke des ZEW überarbeitet und mit dem Relaunch der vom ZEW herausgegebenen Publikationen begonnen.

Für den Verband der Chemischen Industrie e.V. und für das Deutsche Aktieninstitut e.V. gestaltete und produzierte der Bereich im Rahmen von ZEW-Forschungsprojekten die Broschüren „Innovationsmotor Chemie“ und „Gateway to Euroland“. Für den zusätzlichen Einsatz bei Tagungen und Messen wurden eine weitere faltbare Präsentationswand und ein Informationsdisplay gestaltet.

ZEW-Publikationen, die interessierten Nutzern auf den Internetseiten des ZEW zur Verfügung stehen sollen, konvertiert der Bereich Mediendesign in PDF-Dateien. Die Datenbank, in der alle seit 1999 erschienenen ZEW Discussion Papers enthalten sind, wurde fortgeführt. Auf CD gebrannt, wird diese Sammlung bei Tagungen an interessierte Besucher des ZEW-Stands ausgegeben.

Der Vertrieb benachrichtigt Interessenten regelmäßig per E-Mail über neu erschienene Discussion Papers, die dann aus dem Internet abgerufen werden können. Er verwaltet und pflegt die Adressdatenbank des ZEW, organisiert den Versand der ZEW-Printmedien und unterstützt die verschiedenen Bereiche des ZEW bei Seminaren und Tagungen. Im vergangenen Jahr wurden mit einem externen Versanddienstleister 85 Mailings mit insgesamt rund 200.000 Aussendungen durchgeführt.

EDV-Service

Ein gut funktionierendes und dem aktuellen technischen Stand entsprechendes EDV- und Telekommunikationssystem ist für alle Mitarbeiter des Hauses eine unabdingbare Voraussetzung ihrer Tätigkeit. Entsprechend erfüllt der Servicebereich EDV eine sehr wichtige Funktion nach innen, aber auch für die Kommunikation mit Kunden und Partnern des ZEW. Als zentrale Aufgabe sorgt er für den Betrieb der DV-Infrastruktureinrichtungen. Dies umfasst die Bereitstellung und Wartung der PCs und Drucker, der zentralen Telefon- und Netzwerkdienste und der Anbindung an das Internet. Das Netzwerk mit den Datei-, Mail- und Druckdiensten läuft unter Novell Netware, die zentralen Datenbestände werden in mehreren ORACLE-Datenbanken gehalten.

Im Jahr 2003 wurden folgende Vorhaben umgesetzt:

- weiterer Ausbau des SAN (Storage Area Network) am ZEW,
- Einsatz eines VPN (Virtual Private Network) für den Remote-Zugang der Mitarbeiter,
- Modernisierung der Internetzugangstechnik,
- Aktualisierung des ZEW-Firewall-Systems und der Virenschutz-Software.

Im Planungsstadium sind folgende Projekte:

- Ersatz der alten Telefonanlage durch ein modernes VoIP-System (Voice over IP) mit Einbindung von UMS- und CTI-Funktionalität (Unified Messaging, Computer Telephony Integration) in das ZEW-Mailssystem,
- Beschaffung eines Backup-Roboters zur Sicherung der umfangreichen Datenbestände auf Band,
- Aufrüstung des Verwaltungssystem-Servers,
- Umstieg auf das PC-Betriebssystem MS Windows XP und auf die Bürosoftware MS Office 2003.

Bibliothek

Die Bibliothek des ZEW mit ca. 9.000 Medien stellt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Grundlagen- und Spezialliteratur zur direkten Nutzung im Haus zur Verfügung. Der Bestand ist überregional nachgewiesen. Die Medien sind zu bestimmten Zeiten öffentlich in Präsenznutzung zugänglich. Darüber hinaus ist die Bibliothek für die Linksammlung auf den Internet-Seiten des ZEW verantwortlich. Monatlich wird ein E-Mail-Newsletter verschickt.

Durch eine im Jahr 2003 durchgeführte Neustrukturierung der Abonentenerfassung beim E-Mail-Newsletter ist nun eine Evaluation der Abonnen-Struktur möglich. Im Rahmen des Projekts Virtuelle Fachbibliothek „EconBiz“ stand der ZEW-Bibliothek eine Praktikantin für die Entwicklung der Eingabemaske und die Abstimmung der Datenerfassung auf spezifische Bedürfnisse des ZEW zur Verfügung. Tests zu einer neuen Bibliotheks-Software sind positiv verlaufen. Für 2004 ist daher geplant, die Zeitschriftenverwaltung auf diese Software umzustellen. Dies führt unter anderem zur Einsparung von Gebühren. Darüber hinaus sollen die Zeitschriften-Abonnements auf eine Online-Verfügbarkeit umgestellt und in Verlagsplattformen erfasst werden. Um die ZEW-Mitarbeiter auch weiterhin über das Erscheinen neuer Hefte informieren zu können, sollen Alert-Services eingerichtet werden. Zusätzlich wird eine Teilnahme bei der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek Regensburg (EZB) angestrebt. Dadurch können die Online-Zeitschriften übersichtlich präsentiert und überregional nachgewiesen werden.

Servicebereich Wissenstransfer & Weiterbildung



Das ZEW leistet entsprechend seinem Weiterbildungsauftrag einen Beitrag für die Qualifizierung von Fach- und Führungskräften aus Wirtschaft und Verwaltung. Diese Aufgabe steht im Zentrum der Tätigkeit des Bereichs Wissenstransfer & Weiterbildung (W&W). ZEW-Wissenschaftler und Experten aus der Praxis vermitteln in unseren Seminaren neueste Forschungsergebnisse sowie Methodenkompetenzen und zeigen Beispiele für deren Nutzung im beruflichen Alltag der Teilnehmer. Die enge Kooperation zwischen den Forschungsbereichen des ZEW und Praktikern aus Unternehmen ermöglicht eine wissenschaftlich fundierte Weiterbildung, die aktuelle Bildungs- und Informationsbedürfnisse berücksichtigt. Um einen effizienten Wissenstransfer in die Praxis zu ermöglichen, bietet der Bereich W&W folgende Veranstaltungsformen an: Expertenseminare, spezifische Weiterbildung für

Unternehmen und Institutionen sowie Seminare zur Qualifikation ausländischer Führungskräfte.

Trotz der schwierigen Wirtschaftslage konnte die Anzahl der durchgeführten Weiterbildungsveranstaltungen des ZEW im Jahr 2003 gegenüber dem Vorjahr fast unverändert beibehalten werden. Allerdings erfolgen die Anmeldungen für Expertenseminare zunehmend kurzfristiger. Das ZEW hat auf diesen Trend mit der Einführung eines Frühbucherrabatts reagiert, um damit insbesondere auch die Planungssicherheit für Referenten und Teilnehmer zu erhöhen.

Expertenseminare

(Catherina Frey, Tel.: -245, E-Mail: frey@zew.de
und
Anne Grubb, Tel.: -241, E-Mail: grubb@zew.de)

Mit den ZEW-Expertenseminaren wird Fach- und Führungskräften die Möglichkeit geboten, sich aktuelles ökonomisches Know-how anzueignen. Dargeboten werden insbesondere ausgewählte Ergebnisse aus der Forschungsarbeit des ZEW, die für die Praxis in Unternehmen, Politik und Administration genutzt werden können. Darüber hinaus werden den Teilnehmern Methodenkompetenzen vermittelt, etwa aus dem Bereich der Ökonometrie. Die Veranstaltungen werden in der Regel von ZEW-Wissenschaftlern und Experten aus der Praxis durchgeführt. Expertenseminare werden ausschließlich für kleine Teilnehmergruppen angeboten, um einen guten Lernerfolg und einen intensiven Erfahrungsaustausch zu gewährleisten.

Zusätzlich zu den erfolgreichen Expertenseminaren der vergangenen Jahre bot das ZEW im Jahr 2003 erstmals ein modulares Qualifizierungsprogramm „Ökonometrie“ an. Im Berichtszeitraum wurden die folgenden Expertenseminare veranstaltet:

Methodenkompetenz

- Ökonometrie für Einsteiger
- Volkswirtschaftliche Daten kompetent interpretieren
- Wirtschaftsanalysen kompetent nutzen und durchführen – Ökonometrische Methoden für die Praxis
- Zeitreihenanalytische Verfahren in der angewandten Makroökonomie
- Diskrete Entscheidungsmodelle: Methodische Grundlagen für die Praxis
- Grundkurs Marktforschung: Vom Datensatz zur Interpretation
- Aufbaukurs Marktforschung: Komplexere Zusammenhänge erkennen

- Wirtschaftsmediation
- Internet-Umfragen: Moderne Datenerhebungstechnik im Zeitalter des WWW
- Computerkurse: EViews
STATA
- Presenting in English
- Präsentationen individuell gestalten

Finanzmarktmanagement

- Finanzmarkt-Ökonometrie: Analyse und Prognose von Finanzmärkten
Teil 1: Grundlagen
Teil 2: Fortgeschrittene Verfahren
- Intensiv-Workshop: Finanzmarkt-Ökonometrie
- Kreditprodukte: Neuester Stand und Entwicklungen am Rentenmarkt
- Corporate Bonds: Quantitative und qualitative Analysemethoden

Unternehmensführung und Organisation

- Handlungsoptionen im liberalisierten Elektrizitätsmarkt
- Wettbewerbsanalyse
- Mitarbeiterinsatz im Ausland

Steuern, Rechnungswesen und öffentliche Finanzwirtschaft

- Verrechnungspreise
- Internationalisierung der Rechnungslegung
- Neue Entwicklungen in Finanzverfassung und Finanzausgleich

Externe Referenten der Expertenseminare:

Dr. Wolfgang Bandilla, ZUMA, Mannheim
Dr. Thomas Borstell,
Ernst&Young AG, Düsseldorf
Dr. Herbert S. Buscher, IWH, Halle

Prof. Dr. Thomas Cleff, Fachhochschule Pforzheim
 RA Prof. Dr. Renate Dendorfer,
 PwC Veltins, München
 Stefan Figge,
 Bergische Universität, Wuppertal
 PD Dr. Dieter Hess, Hochschule für
 Bankwirtschaft, Frankfurt/M.
 Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Otto H. Jacobs,
 Universität Mannheim
 Prof. Dr. Jürgen Kähler,
 Universität Erlangen/Nürnberg
 Prof. Dr. Peter Kugler, Universität Basel
 Dr. Christian Kunze,
 EDISON Energie S.p.A., Mailand
 Stefan Lachhammer,
 Commerzbank COMINVEST, Frankfurt/M.
 Margit Landendinger, Ernst&Young, Stuttgart
 Prof. Dr. Thomas Lenk, Universität Leipzig
 Dr. Volker Marnet-Islinger,
 Commerzbank COMINVEST, Frankfurt/M.
 Manfred Naumann,
 Bundesministerium der Finanzen, Berlin
 Dr. Ralf Peters, Vereinte Nationen, Genf
 Dr. Hans Georg Raber, Volkswagen AG, Wolfsburg
 RA Ralf Roesner, Beiten Burkhardt Goerdeler
 Rechtsanwaltsgesellschaft mbH, Frankfurt/M.
 Dr. Christian Schmitt,
 Risk Lab Germany, München
 Rolf Schreiber,
 Finanzamt für Großbetriebsprüfung, Düsseldorf
 Michael Schürer, Daimler Chrysler AG, Stuttgart
 Werner Stuffer, Siemens AG, München
 Dr. Ludger Wellens, Henkel KGaA, Düsseldorf
 Prof. Dr. Peter Winker, Universität Erfurt

ZEW-interne Referenten der Expertenseminare:

PD Dr. Thiess Büttner
 Thorsten Doherr
 Günther Ebling
 Dr. Manuel Frondel
 Dr. Nicole Gürtzgen
 Barbara Hey

Marcus Kappler
 Daniel Radowski
 Tobias Schmidt
 Dr. Michael Schröder
 Ernst-O. Schulze
 Prof. Dr. Robert Schwager
 PD Dr. Alexander Spermann
 Alexandra Spitz
 Dr. Peter Westerheide
 Dr. Andreas Ziegler

Spezifische Weiterbildung für Unternehmen und Institutionen

(Prof. Dr. Lothar Weinland, Tel.: -240,
 E-Mail: weinland@zew.de)

Für Unternehmen und Institutionen erarbeitet der Bereich W&W auf Anfrage spezielle wissenschaftlich fundierte Qualifizierungsmaßnahmen. In enger Abstimmung mit dem Auftraggeber, den Forschungsbereichen des ZEW und gegebenenfalls externen Experten wird jeweils ein maßgeschneidertes Konzept entwickelt. Die Grundlage hierfür bildet der individuelle Weiterbildungsbedarf der Organisation.

Das Leistungsspektrum der Weiterbildungsangebote des ZEW erstreckt sich auf die folgenden Gebiete: Personalmanagement und Organisationsentwicklung sowie Methodenkompetenz. Referenzprojekte des ZEW sind z.B. Schulungskonzepte zur:

- Steigerung der Kundenorientierung von Vertriebsmitarbeitern
- Vermittlung neuer ökonomischer Erkenntnis und Methoden für Mitarbeiter von Geschäftsbanken.

Folgende Qualifizierungsmaßnahmen für Unternehmen und Institutionen fanden im Jahr 2003 als Inhouse-Seminare statt:

- „Weltwirtschaft diskutiert anhand aktueller Fallbeispiele“
BASF AG, Ludwigshafen
- „Professionell und individuell präsentieren“ und „Presenting in English“
Bundesverband der Deutschen Industrie e.V., Berlin
- „Presentation, Moderation and Conflict Management“
DECOMA (Germany) GmbH, Altbach
- „Technische Präsentationen für Nicht-Techniker gestalten“ und „Moderation – Umgang mit schwierigen Besprechungssituationen“
Herrenknecht AG, Schwanau
- „Präsentationen individuell gestalten“ und „Kommunikations- und Präsentations-Coaching für Führungskräfte“
METZELER Automotive Profile Systems GmbH, Lindau
- „Präsentations-Coaching – Zielgruppengerechte Präsentationen“
Wirtschaftsvereinigung Metalle, Berlin und Düsseldorf

Referenten der Inhouse-Seminare:

Prof. Dr. Thomas Cleff,
Fachhochschule Pforzheim
Dr. Friedrich Heinemann, ZEW
Barbara Hey, ZEW
Felix Hüfner, ZEW
Martin Schüler, ZEW

Qualifikation ausländischer Führungskräfte

(Projektleiterin: Barbara Hey, Tel.: -244,
E-Mail: hey@zew.de)

Der Bereich Wissenstransfer & Weiterbildung verfügt über eine langjährige Erfahrung in der Qualifikation von Fach- und Führungskräften aus Entwicklungs- und Transformationsländern. Von Februar bis April 2003 führte der Bereich zum fünften Mal das englischsprachige Qualifizierungsprogramm „Human Resource Development in Companies“ durch. Teilnehmer waren 14 Human-Resources-Experten aus sieben afrikanischen und asiatischen Ländern.

In diesem praxisorientierten Projekt erfuhren die Teilnehmer, wie an westlichen Hochschulen und in westlichen Unternehmen auf unterschiedliche Fragestellungen des Personalmanagements reagiert wird. Neben kurzen Theorieteilen lag der Fokus auf praxisorientierten Lehr- und Lernmethoden. So erhielten die Teilnehmer jede Woche die Gelegenheit, bei Unternehmensbesuchen ihre Erfahrungen mit Praktikern der Personalentwicklung auszutauschen. Gemeinsam mit den anderen Mitgliedern der Gruppe und den Referenten erarbeiteten die einzelnen Stipendiaten individuelle Lösungen, welche die Belange ihrer Unternehmen und Heimatländer berücksichtigen.

Neben Wissenschaftlern des ZEW waren auch externe Experten aus Wissenschaft und Praxis an der Weiterbildungsmaßnahme beteiligt.

Externe Trainer und Referenten:

Prof. Dr. Rainer Beedgen,
Fachbereich International Business
Administration, Berufsakademie Mannheim
Regina Bergdolt, Universität Mannheim
Prof. Dr. Thomas Deißinger,
Lehrstuhl für Wirtschaftspädagogik,
Universität Konstanz
Fred Fluitman,

Manager Employment & Skills Development
Program, International Training Center of the ILO,
Turin

Elena de Graat,

Personalberaterin, Work & Life, Bonn

Tina Heinrich,

wissenschaftliche Mitarbeiterin,

Abteilung für Arbeits-, Betriebs- und

Organisationspsychologie, Universität Trier

Bernd Hillebrands,

Unternehmensberater, ABB, Heidelberg

Heidrun Kleefeld,

wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl

ABWL, Personalwesen und Arbeitswissenschaft,

Universität Mannheim

Norma Lange-Tagaza,

Unternehmensberaterin, Interconsult, Worms

Bernd Mayer, Unternehmensberater, Düsseldorf

Heide Roes, Projektleiterin, InWEnt, Mannheim

Prof. Dr. Jutta Rump,

Fachbereich Internationales Personal-

management und Organisationsentwicklung,

Fachhochschule Ludwigshafen

Teresita F. Tongco, Leiterin Personalwesen,

Cypress Manufacturing Ltd., Laguna, Philippinen

ZEW-interne Trainer und Referenten:

Barbara Hey

Dr. Elke Wolf



Mitarbeiter/innen des Servicebereichs Verwaltung und der Stabsstelle Controlling/Berichtswesen.

Publikationen und Vorträge 

ZEW Jahresbericht 2003

Externe und interne Veröffentlichungen

Externe Fachzeitschriften

mit Referee-Prozess

Almus, M. und D. Czarnitzki (2003), The Effects of Public R&D Subsidies on Firms' Innovation Activities: The Case of Eastern Germany, *Journal of Business and Economic Statistics* 21 (2), 226-236.

Beblo, M. und E. Wolf (2003), Sind es die Erwerbsunterbrechungen? Ein Erklärungsbeitrag zum Lohnunterschied zwischen Frauen und Männern, erscheint in: *MittAB* (4).

Betschek, I. und A. Spitz (2003), Informations-technologien, organsiatorische Veränderungen und Entlohnung, erscheint in: *MittAB* (4).

Böhringer, C. (2003), Will Kyoto Work?, *Oxford Review of Economic Policy* 19 (3), 451-466.

Böhringer, C., K. Conrad und A. Löschel (2003), Carbon Taxes and Joint Implementation. An Applied General Equilibrium Analysis for Germany and India, *Environmental & Resource Economics* 24 (1), 49-76.

Böhringer, C. und A. Löschel (2003), Internationaler Emissionshandel nach In-Kraft-Treten des Kyoto-Protokolls: Wichtige Rahmengröße für die nationale Klimaschutzpolitik, *Zeitschrift für Umweltpolitik & Umweltrecht (ZfU)* 2, 129-144.

Böhringer, C. und A. Löschel (2003), Market Power and Hot Air in International Emissions Trading: The Impacts of U.S. Withdrawal from Kyoto-Protocol, *Applied Economics* 35 (6), 651-664.

Böhringer, C., A. Müller und M. Wickart (2003), Economic Impacts of a Premature Nuclear Phase-Out in Switzerland – An Applied General Equilibrium Analysis, erscheint in: *Swiss Journal of Economics and Statistics* 4.

Böhringer, C. und R. Schwager (2003), Die Ökologische Steuerreform in Deutschland – ein umweltpolitisches Feigenblatt, *Perspektiven der Wirtschaftspolitik* 4, 211-222.

Böhringer, C. und C. Vogt (2003), Düstere Perspektiven für den Klimaschutz, *Perspektiven der Wirtschaftspolitik* 4, 85-108.

Böhringer, C. und C. Vogt (2003), Economic and Environmental Impacts of the Kyoto Protocol, *Canadian Journal of Economics* 36 (2), 475-494.

Boockmann, B. (2003), Mixed Motives: An Empirical Analysis of ILO Roll-Call Voting, *Constitutional Political Economy* 14, 263-285.

Boockmann, B. und A. Dreher (2003), The Contribution of the IMF and the World Bank to Economic Freedom, *European Journal of Political Economy* 19, 633-649.

Boockmann, B. und T. Hagen (2003), Works Councils and Fixed-Term Employment: Evidence from West German Establishments, *Schmollers Jahrbuch* 123, 359-381.

Büttner, T. (2003), Tax Base Effects and Fiscal Externalities of Local Capital Taxation: Evidence from a Panel of German Jurisdictions, *Journal of Urban Economics* 54, 110-128.

Büttner, T. und R. Schwager (2003), Länderautonomie in der Einkommensteuer: Konsequenzen eines Zuschlagmodells, *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik* 223 (5), 532-555.

Crawford, I., F. Laisney und I. Preston (2003), Estimation of Theoretically Consistent Household Demand Systems Using Unit Value Data, *Journal of Econometrics* 114 (2), 221-241.

Czarnitzki, D. und K. Kraft (2003), Unternehmensleitung und Innovationserfolg, *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik* 223 (6), 641-658.

Czarnitzki, D. und C. Rammer (2003), Technology Transfer via the Internet: A Way to Link Public Science and Enterprises?, *Journal of Technology Transfer* 28 (2), 131-147.

Czarnitzki, D. und A. Spielkamp (2003), Business Services in Germany: Bridges for Innovation, *The Service Industries Journal* 23 (2), 1-31.

Demougin, D. und R. Schwager (2003), Law Enforcement and Criminality: Europe vs. USA, *International Review of Law and Economics* 23, 217-225.

Engel, D. (2003), Determinanten der regionalen Verteilung Venture Capital-finanzierter Unternehmen, *Jahrbuch für Regionalwissenschaft* 23 (2), 155-181.

Engel, D. (2003), Höheres Beschäftigungswachstum durch Venture Capital?, *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik* 223 (1), 1-22.

Falk, M., B. Koebel und F. Laisney (2003), Imposing and Testing Curvature Conditions on a Box-Cox Cost Function, *Journal of Business and Economic Statistics* 21 (2), 319-335.

Franz, W. (2003), Zur Notwendigkeit wirtschaftspolitischer Reformen, *Zeitschrift für Staats- und Europawissenschaften (ZSE)* 1, 95-114.

Franz, W. und F. Pfeiffer (2003), Zur ökonomischen Rationalität von Lohnrigiditäten aus der Sicht von Unternehmen, *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik* 223 (1), 23-57.

Frondel, M. (2003), Empirical Assessment of Energy-Price Policies: the Case for Cross-Price Elasticities, erscheint in: *Energy Policy*.

Frondel, M. und C. Schmidt (2003), Rejecting Capital-Skill Complementarity at All Costs, *Economics Letters* 80 (1), 15-21.

Gaube, T. und R. Schwager (2003), Consumption vs. Wage Taxation and the Capital Levy, *Economics Letters* 79 (1), 15-19.

Gürtzgen, N. (2003), Revisiting the Impact of Union Structures on Wages: Integrating Different Dimensions of Centralization, *LABOUR: Review of Labour Economics and Industrial Relations* 17, 519-542.

Gutekunst, G., R. Hermann und L. Lammersen (2003), Deutschland ist kein Niedrigsteuerland, *Perspektiven der Wirtschaftspolitik* 4, 123-136.

Hagen, T. (2003), Does Fixed-Term Contract Employment Raise Firms' Adjustment Speed? Evidence from an Establishment Panel for West Germany, *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik* 223 (4), 403-421.

Harhoff, D., F. Scherer und K. Cremers (2003), Citations, Family Size, Opposition and the Value of Patent Rights, *Research Policy* 32, 1343-1363.

Heinemann, F. (2003), The Political Economy of EU Enlargement and the Treaty of Nice, *European Journal of Political Economy* 19, 17-31.

Herguera, I. und S. Lutz (2003), The Effect of Subsidies to Product Innovation on International Competition, *Economics of Innovation and New Technology* 12 (5), 465-480.

Hüfner, F. und M. Schröder (2003), Exchange Rate Pass-Through to Consumer Prices: A European Perspective, *Aussenwirtschaft* 58 (III), 383-411.

Kaiser, U. (2003), Einfache ökonomische Verfahren für die Kreditrisikomessung: Logit- und Probitmodelle, *Schmalenbachs Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung (zbf)* 55, 789-822.

Kaiser, U., F. Laisney und P. Nguyen Van (2003), The Performance of German Firms in the Business-Related Service Sectors : A Dynamic Analysis, erscheint in: *Journal of Business and Economic Statistics*.

Laisney, F. und M. Lechner (2003), Almost Consistent Estimators for the Panel Probit Model with 'Small' Fixed Effects, *Econometrics Reviews* 22 (1), 1-28.

Lange, A. (2003), Climate Change and the Irreversibility Effect – Combining Expected Utility and MaxiMin, *Environmental and Resource Economics* 25, 417-434.

Lange, A. und C. Vogt (2003), Cooperation in International Environmental Negotiations Due to a Preference for Equity, *Journal of Public Economics* 87, 2049-2067.

Lauer, C. (2003), Bildungspolitik in Frankreich, *Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung* 72 (2), 320-333.

Lauer, C. (2003), Family Background, Cohort and Education: A French-German Comparison Based on a Multivariate Ordered Probit Model of Educational Attainment, *Labour Economics* 10 (2), 231-251.

Lutz, S. und O. Talavera (2003), Do Ukrainian Firms Benefit from FDI?, erscheint in: *Ukrainian Economic Review*.

Michaelowa, A., M. Stronzik, F. Eckermann und A. Hunt (2003), Transaction Costs of the Kyoto Mechanisms, *Climate Policy* 3, 261-278.

Schröder, M. (2003), Interactions Between US and German GDP: The Role of Stock Markets, *Applied Economics Quarterly* 54, Supplement, 99-124.

Schröder, M. und J. Köke (2003), The Prospects of Capital Markets in Central and Eastern Europe, *Eastern European Economics* 41 (4), 5-37.

Tykrová, T. (2003), Venture-Backed IPOs: Investment Duration and Lock-Up by Venture Capitalists, *Finance Letters* 1 (2), 61-65.

Wilke, R. (2003), The Effect of Aggregation on the Degree of Behavioral Heterogeneity, *Economics Bulletin* 25 (4), 1-8.

Wolf, E. und T. Zwick (2003), Welche Personalmaßnahmen entfalten eine Produktivitätswirkung?, *Zeitschrift für Betriebswirtschaft*, Ergänzungsheft 4, 43-62.

Zwick, T. (2003), Empirische Determinanten des Widerstandes von Mitarbeitern gegen Innovationen, *Schmalenbachs Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung (zfbf)* 55, 45-59.

Zwick, T. (2003), The Impact of ICT Investment on Establishment Productivity, *National Institute Economic Review* 184, 99-110.

ohne Referee-Prozess

Beckmann, C., J. Meister und M. Meitner (2003), Das Multiplikatorverfahren in der kapitalmarktorientierten Unternehmensbewertungspraxis, *FINANZBETRIEB* (2), 103-105.

Boockmann, B., R.-H. Peters und V. Steiner (2003), Die Finanzierung der sozialen Sicherung: Wirkungen auf Löhne und Beschäftigung in ausgewählten Industrieländern, *Zeitschrift für Sozialreform* 49, 86-108.

Büttner, T., M. Kraus und J. Rincke (2003), Hochschulranglisten als Qualitätsindikatoren im Wettbewerb der Hochschulen, *DIW Vierteljahresshefte zur Wirtschaftsforschung* (2), 252-270.

Franz, W. (2003), How Relevant Are Institutional Arrangements in Labour Markets and Fiscal

Policy for a Stability-Oriented Monetary Policy?, Vortrag, abgedruckt in: *Deutsche Bundesbank, Auszüge aus Presseartikeln* Nr. 6 v. 10.2.2003, 27-30.

Golücke, M. und C. Spengel (2003), Gesellschafter-Fremdfinanzierung und EG-Recht – Implikationen der EG-Rechtswidrigkeit von § 8a KStG für die Praxis und den Gesetzgeber, *Recht der Internationalen Wirtschaft*, 333-347.

Heinemann, F. (2003), Der lange Weg zum Fondsbinnenmarkt, *Die Bank* 11, 754-757.

Heinemann, F. (2003), Investmentfonds: Der unvollendete Binnenmarkt, *FINANZBETRIEB* (7-8), 490-495.

Heinemann, F. (2003), Perspektiven einer zukünftigen EU-Finanzverfassung, *integration* 26 (3), 228-243.

Jacobs, O., U. Schreiber, C. Spengel, G. Gutekunst und L. Lammersen (2003), Stellungnahme zum Steuervergünstigungsabbaugesetz und zu weiteren steuerlichen Maßnahmen, *Der Betrieb* 56, 519-525.

Jacobs, O., C. Spengel, R. Hermann und T. Stetter (2003), Steueroptimale Rechtsformwahl: Personengesellschaften besser als Kapitalgesellschaften, *Steuer und Wirtschaft*, 308-325.

Jacobs, O., C. Spengel und A. Schäfer (2003), ICT and International Corporate Taxation: Tax Attributes and Scope of Taxation, *Intertax*, 214-231.

Lammersen, L. (2003), Investitionsentscheidungen und Steueraufkommen bei zinsbereinigter Besteuerung, *Recht der Internationalen Wirtschaft* 49, 938-945.

Leinert, J. und P. Westerheide (2003), Ein Reformkonzept zur Förderung der privaten Altersvorsorge, *Wirtschaftsdienst – Zeitschrift für Wirtschaftspolitik* 83 (7), 453-459.

Meitner, M. (2003), Ein Jahr „Deutscher Corporate Governance Kodex“ aus der Sicht von Finanzanalysten und institutionellen Investoren, *FINANZBETRIEB* (11), 763-766.

Meitner, M. und W. Sofka (2003), Barbarians at the Brandenburger Gate, *M&A-Review* (8/9), 360-367.

Oestreicher, A. und C. Spengel (2003), Verlängerung der steuerlichen Abschreibungsdauer, Vereinfachung des Abschreibungsverfahrens und Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Deutschland, *Steuern und Bilanzen*, 458-461.

Oestreicher, A. und C. Spengel (2003), Wirtschaftliche Nutzungsdauer, technische Nutzungsdauer oder gesetzliche Fixierung des Abschreibungszeitraums – zur Reform der steuerlichen Abschreibung für bewegliche Wirtschaftsgüter vor dem Hintergrund des Standortwettbewerbs, *Betriebs-Berater* 58, 926-936.

Spengel, C. (2003), International Accounting Standards und Unternehmensbesteuerung in der Europäischen Union, *Internationales Steuerrecht*, 29-36 (Teil I); 67-72 (Teil II).

Stirböck, C. (2003), Book Review – Regional Convergence in the European Union: Facts, Prospects and Policies, *Papers in Regional Science* 82, 417-419.

Westerheide, P. (2003), Staatsfinanzen konsolidieren – Steuersystem reformieren! Zum Jahrestgutachten des Sachverständigenrates, *Orientierungen zur Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik* 98, 30-37.

Wolf, E. und T. Zwick (2003), Höhere Produktivität durch modernes Personalmanagement?, *Personalführung* 36 (3), 54-58.

Zwick, T. (2003), Produktivitätseffekte innerbetrieblicher Weiterbildung, *Personal – Zeitschrift für Human Resource Management* 55 (3), 42-43.

Externe Discussion Papers/ Working Papers

Ammermüller, A., H. Heijke und L. Wößmann (2003), *Schooling Quality in Eastern Europe: Educational Production During Transition*, Kiel Working Paper No. 1154, Kiel.

Beise, M., J. Blazejczak, D. Edler, K. Jacob, M. Jänicke, T. Loew, U. Petschow und K. Rennings

(2003), *The Emergence of Lead Markets for Environmental Innovations*, FFU Report 02, Berlin.

Czarnitzki, D., T. Doherr, A. Fier, G. Licht und C. Rammer (2003), *Öffentliche Förderung der Innovationsaktivitäten von Unternehmen in Deutschland*, Studien zum deutschen Innovationssystem, 17-03, Mannheim.

Garloff, A. (2003), *Lohn dispersion und Arbeitslosigkeit: Neuere Ansätze in der Suchtheorie*, Diskussionspapiere der DFG-Forschergruppe: Heterogene Arbeit: Positive und normative Aspekte der Qualifikationsstruktur der Arbeit, Nr. 03/07, Konstanz.

Janz, N., H. Lööf und B. Peters (2003), *Firm Level Innovation and Productivity – Is There a Common Story Across Countries?*, Swedish Institute for Studies in Education and Research, Working Paper No. 2003-24.

Kappler, M. und P. Westerheide (2003), *Aktienmärkte und Beschäftigung. Eine Analyse aus makro- und mikroökonomischer Perspektive*, Deutsche Börse Research Paper, Frankfurt/M.

Kuckulenz, A. und T. Zwick (2003): *The Impact of Training on Earnings – Differences Between Participant Groups and Training Forms*, Diskussionspapiere der DFG-Forschergruppe: Heterogene Arbeit: Positive und Normative Aspekte der Qualifikationsstruktur der Arbeit, Nr. 03/06, Konstanz.

Lutz, S. (2003), *Europäische Steuerkoordination und die Schweiz*, ZEI Working Paper B03-03, Bonn.

Moch, D., J. Dalén und P. Konijn (2003), *Comparison of Hedonic Functions for PCs Across EU Countries*, Discussion Paper, Eurostat, Luxemburg.

Rammer, C. und D. Czarnitzki (2003), *Innovationen und Gründungen in Ostdeutschland*, Studien zum deutschen Innovationssystem 15, Mannheim.

Rammer, C. und D. Engel (2003), *Der Beteiligungskapitalmarkt für junge Technologieunternehmen*, Studien zum deutschen Innovationssystem 14, Mannheim.

Tyková, T. (2003), *The Role of the Value Added by the Venture Capitalists in Timing and Extent of IPOs*, CFS Working Paper 25, Frankfurt/M.

Uyterlinde, M., B. Daniels, M. de Noord, H. de Vries, C. de Zoeten-Dartenset, K. Skytte, P. Meibom, D. Lescot, T. Hoffmann und M. Stronzik (2003), *Renewable Electricity Market Developments in the European Union, Final Report of the ADMIRE REBUS Project*, ECN Report, ECN-C-03-082.

Uyterlinde, M., B. Daniels, M. de Noord, H. de Vries, C. de Zoeten-Dartenset, K. Skytte, P. Meibom, D. Lescot, T. Hoffmann und M. Stronzik (2003), *Challenges for Investment in Renewable Electricity in the European Union: Background Report in the ADMIRE REBUS Project*, ECN Report, ECN-C-03-081.

Monographien, Beiträge in Tagungs- und Sammelbänden

Adam, K.G. und W. Franz (Hrsg.) (2003), *Instrumente der Finanzpolitik*, Frankfurt/M.

Bartolomeo, M., R. Kemp, K. Rennings und T. Zwick (2003), Employment Impacts of Cleaner Production: Theory, Methodology and Results, in: Rennings, K. und T. Zwick (Hrsg.), *Employment Impacts of Cleaner Production*, ZEW Economic Studies, Bd. 21, 3-54.

Beise, M., J. Blazejczak, D. Edler, K. Jacob, M. Jänicke, T. Loew, U. Petschow und K. Rennings (2003), The Emergence of Lead Markets for Environmental Innovations, in: Horbach, J., J. Huber und T. Schulz (Hrsg.), *Nachhaltigkeit und Innovation*, München, 11-53.

Bertschek, I. (2003), Information Technology and Productivity Gains and Cost Savings in Companies, in: Jones, D.C. (Hrsg.), *New Economy Handbook*, 213-228.

Böhringer, C., G.W. Harrison und T.F. Rutherford (2003), Sharing the Burden of Carbon Abatement in the European Union, in: Böhringer, C. und A. Löschel (Hrsg.), *Empirical Modeling of the Economy and the Environment*, ZEW Economic Studies, Bd. 20, 153-180.

Boockmann, B. (2003), Die Ratifikation internationaler Vereinbarungen im Bereich operativer Politik: Das Beispiel der Internationalen Arbeitsorganisation, erscheint in: Pappi, F.-U., E. Riedel und R. Vaubel (Hrsg.), *Mannheimer Jahrbuch für Europäische Sozialforschung*, Frankfurt/M.

Breitscheidel, J. (2003), *Hold-up-Probleme in der Umweltregulierung*, Berlin.

Brenke, K., U. Blien, R. Soltwedel, H. Buscher, J. Ragnitz, G. Licht, A. Spermann et al. (2003), *Zweiter Fortschrittsbericht wirtschaftswissenschaftlicher Institute über die wirtschaftliche Entwicklung in Ostdeutschland*, Sonderheft Institut für Wirtschaftsforschung Halle Nr. 7, Halle.

Büttner, T. (2003), Kommunale Zuschläge bei Einkommen- und Körperschaftsteuer: Reformoptionen und Konsequenzen, erscheint in: Finanzwissenschaftliches Forschungsinstitut (Hrsg.), *Kommunale Steuer- und Finanzreform*, Köln.

Büttner, T. und W. Franz (2003), Kommunalen Steuerwettbewerb und Arbeitslosigkeit: Eine ökonomische Analyse, in: Adam, K.G. und W. Franz (Hrsg.), *Instrumente der Finanzpolitik*, Frankfurt/M., 14-20.

Büttner, T. und H. Spengler (2003), Lokale Determinanten der Kriminalität und Tätermobilität, in: Entorf, H. und H.-J. Albrecht (Hrsg.), *Kriminalität, Ökonomie und Europäischer Sozialstaat*, Heidelberg, 215-240.

Czarnitzki, D. (2003), Zum Ausmaß und den Determinanten der Produktivitätslücke ostdeutscher Unternehmen, in: Bellmann, L. und R. Hujer (Hrsg.), *Betriebliche Innovationen im Spiegel von Betriebsbefragungen*, BeitrAB, Bd. 277, Nürnberg, 139-166.

Dann, S., A. Kirchmann, A. Spermann und J. Volkert (2003), Einstiegsgeld in Baden-Württemberg, in: Rose, M. (Hrsg.), *Integriertes Steuer- und Sozialsystem*, Heidelberg, 497-521.

Demougin, D. und R. Schwager (2003), Umverteilung als Instrument der Kriminalitätsbekämpfung: Theoretische Grundlagen und ein europäisch-amerikanischer Vergleich, in: Albrecht, A. und H. Entorf (Hrsg.), *Kriminalität, Öko-*

nomie und Europäischer Sozialstaat, Heidelberg, 7-36.

Devereux, M., L. Lammersen und C. Spengel (2003), Corporate Taxes and Economic Inefficiency in Europe, erscheint in: *National Tax Association Proceedings*.

Engel, D. (2003), Zur Rolle von Venture Capital für das Wachstum junger Unternehmen, in: Steinkle, C. und K. Schumann (Hrsg.), *Gründung von Technologieunternehmen*, Wiesbaden, 305-322.

Franz, W. (2003), *Arbeitsmarktökonomik*, 5., vollständig überarb. Aufl., Berlin.

Franz, W. (2003), It's Always Nice to Meet an Old Friend: Reflections on the NAIRU and New Estimates, in: Pethig, R. und M. Rauscher (Hrsg.), *Challenges to the World Economy*, Berlin, 45-53.

Franz, W., J.B. Donges, J. Eekhoff, W. Möschel und M.J.M. Neumann (2003), *Gute Gemeindesteuern*, Schriftenreihe der Stiftung Marktwirtschaft, Bd. 40, Berlin.

Franz, W., H.-J. Ramser und M. Stadler (Hrsg.), *Empirische Wirtschaftsforschung: Methoden und Anwendungen*, Wirtschaftswissenschaftliches Seminar Ottobeuren, Bd. 32, Tübingen.

Frondel, M. (Hrsg.), *Energy Conservation*, International Journal of Energy Policy and Technology, Special Issue.

Gottschalk, S. und N. Janz (2003), Bestimmungsfaktoren der Innovationstätigkeit, in: Janz, N. und G. Licht (Hrsg.), *Innovationsforschung heute – Die Mannheimer Innovationspanels*, ZEW Wirtschaftsanalysen – Schriftenreihe des ZEW, Bd. 63, 17-40.

Gottschalk, S. und G. Licht (2003), Innovation und Netzwerke, in: Janz, N. und G. Licht (Hrsg.), *Innovationsforschung heute – Die Mannheimer Innovationspanels*, ZEW Wirtschaftsanalysen – Schriftenreihe des ZEW, Bd. 63, 41-72.

Harhoff, D., F. Scherer und K. Cremers (2003), Exploring the Tail of the Patent Value Distribution, in: Granstrand, O. (Hrsg.), *Economics, Law and Intellectual Property*, Boston.

Heinemann, F. (2003), Die Defizitentwicklung in der Eurozone und die Bedeutung der Konsoli-

dierungsstrategie, in: Caesar, R., K. Lammers und H.-E. Scharrer (Hrsg.), *Konvergenz und Divergenz in der Europäischen Union*, HWWA-Studien, Bd. 74, Baden-Baden, 85-99.

Heinemann, F. (2003), The Benefits of Creating an Integrated EU Market for Investment Funds, in: Cecchini, P., F. Heinemann und M. Jopp (Hrsg.), *The Incomplete European Market for Financial Services*, ZEW Economic Studies, Bd. 19, Heidelberg, 89-103.

Heinemann, F. (2003), The Political Economy of Eastern Enlargement, in: Manzocchi, S. (Hrsg.), *The Economics of Enlargement*, Houndmills, 349-373.

Heinemann, F. (2003), The Political Economy of EU Enlargement and the Treaty of Nice, in: Prussello, F. (Hrsg.), *The Economics of EU Enlargement*, Mailand, 19-38.

Heinemann, F., D. Lahl, E. Lüders, M. Meitner, T. Tykvova, M. Schröder und P. Westerheide (2003), *Gateway to Euroland*, Frankfurt/M.

Heinemann, F. und M. Meitner (2003), Der Unternehmenskanal, in: Schröder, M. und P. Westerheide (Hrsg.), *Finanzmärkte, Unternehmen und Vertrauen – Neue Wege der internationalen Konjunkturübertragung*, ZEW Wirtschaftsanalysen – Schriftenreihe des ZEW, Bd. 64, 83-130.

Heinemann, F., M. Schröder und P. Westerheide (2003), Gesamtbetrachtung und wirtschaftspolitische Schlussfolgerungen, in: Schröder, M. und P. Westerheide (Hrsg.), *Finanzmärkte, Unternehmen und Vertrauen – Neue Wege der internationalen Konjunkturübertragung*, ZEW Wirtschaftsanalysen – Schriftenreihe des ZEW, Bd. 64, 207-216.

Heinemann, F. und M. Schüler (2003), Integration Benefits on EU Retail Credit Markets – Evidence from Interest Rate Pass-Through, in: Cecchini, P., F. Heinemann und M. Jopp (Hrsg.), *The Incomplete European Market for Financial Services*, ZEW Economic Studies, Bd. 19, 105-128.

Hempell, T. (2003), Innovation im Dienstleistungssektor, in: Janz, N. und G. Licht (Hrsg.), *Innovationsforschung heute – Die Mannheimer Innovationspanels*, ZEW Wirtschaftsanalysen – Schriftenreihe des ZEW, Bd. 63, 149-184.

Janz, N. (2003), Innovationserfolge und die An eignung von Innovationserträgen, in: Janz, N. und G. Licht (Hrsg.), *Innovationsforschung heute – Die Mannheimer Innovationspanels*, ZEW Wirtschaftsanalysen – Schriftenreihe des ZEW, Bd. 63, 73-112.

Janz, N., G. Ebling, S. Gottschalk, B. Peters und T. Schmidt (2003), Die Mannheimer Innovationspanels: Datenerhebung und -nutzung, in: Janz, N. und G. Licht (Hrsg.), *Innovationsforschung heute – Die Mannheimer Innovationspanels*, ZEW Wirtschaftsanalysen – Schriftenreihe des ZEW, Bd. 63, 9-16.

Jerger, J. und A. Spermann (2003), Alternative Subsidies for Low-Wage Employment, in: Addison, J.T. und P.J.J. Welfens (Hrsg.), *Labor Markets and Social Security*, Berlin, 83-104.

Kappler, M. und D. Radowski (2003), Der Außenhandelskanal, in: Schröder, M. und P. Westerheide (Hrsg.), *Finanzmärkte, Unternehmen und Vertrauen – Neue Wege der internationalen Konjunkturübertragung*, ZEW Wirtschaftsanalysen – Schriftenreihe des ZEW, Bd. 64, 181-206.

Keilbach, M. (2003), Quantitative, Non-Experimental Approaches to the Microeconomic Evaluation of RTD Policies – A Survey, in: Polt, W. und J. Rojo (Hrsg.), *Handbook on the Evaluation of Research and Technology Policies: Concepts, Tools and Indicators*, Cheltenham.

Laisney, F. (2003), Korreferat zu „Aggregationsprobleme in der Ökonometrie“ von P. Winker, in: Franz, W., H.-J. Ramser und M. Stadler (Hrsg.), *Empirische Wirtschaftsforschung: Methoden und Anwendungen*, Wirtschaftswissenschaftliches Seminar Ottobeuren, Bd. 32, Tübingen, 115-117.

Licht, G. (2003), Enquêtes annuelles sur l'innovation: l'expérience allemande, in: INSEE (Hrsg.), *Innovation: de l'idée à la performance*, INSEE Méthodes, Bd. 105, 53-58.

Licht, G. (2003), Korreferat zu „Erste Ergebnisse von vergleichenden Untersuchungen mit anonymisierten und nicht anonymisierten Einzeldaten am Beispiel der Kostenstrukturerhebung und der Umsatzsteuerstatistik“ von M. Rosemann, in: Statisti-

sches Bundesamt (Hrsg.), *Anonymisierung wirtschaftsstatistischer Einzeldaten*, Forum der Bundesstatistik, Bd. 42, Wiesbaden, 184-190.

Licht, G. und M. Stadler (2003), Auswirkungen öffentlicher Forschungsförderung auf die private F&E-Tätigkeit: Eine mikroökonomische Evaluation, in: Franz, W., H.-J. Ramser und M. Stadler (Hrsg.), *Empirische Wirtschaftsforschung: Methoden und Anwendungen*, Wirtschaftswissenschaftliches Seminar Ottobeuren, Bd. 32, Tübingen, 213-239.

Maier, M., F. Pfeiffer und W. Pohlmeier (2003), Overeducation and Individual Heterogeneity, in: Büchel, F., A. de Grip und A. Mertens (Hrsg.) *Overeducation in Europe: Current Issues in Theory and Policy*, Cheltenham, 133-152.

Muysken, J. und T. Zwick (2003), Credentialism by Members of Licensed Professions, in: Büchel, F., A. de Grip und A. Mertens (Hrsg.), *Overeducation in Europe: Current Issues in Theory and Policy*, Cheltenham, 173-188.

Niefert, M. (2003), *Räumliche Mobilität und Wohnungsnachfrage*, Empirische Wirtschaftsforschung und Ökonometrie, Bd. 10, Münster.

Osório-Peters, S. (2003), Recycling, in: Rennings, K. und T. Zwick (Hrsg.), *Employment Impacts of Cleaner Production*, ZEW Economic Studies, Bd. 21, 83-118.

Peters, B. (2003), Innovation und Beschäftigung, in: Janz, N. und G. Licht (Hrsg.), *Innovationsforschung heute – Die Mannheimer Innovationspanels*, ZEW Wirtschaftsanalysen – Schriftenreihe des ZEW, Bd. 63, 113-148.

Peters, R. und P. Westerheide (2003), Employment Perspectives in the German Financial Services Industry and the Impact of Information Technology, in: Mullineux, A.W. (Hrsg.), *Technology and Finance*, 112-130.

Rammer, C. (2003), The Chemical Industry as Driver for Innovation in Other Industries, in: Dröschner, M., G. Festel und M. Jäger (Hrsg.), *The Power of Innovations*, Aachen, 50-66.

Rammer, C., G. Ebling, S. Gottschalk, N. Janz, B. Peters und T. Schmidt (2003), *Innovationsverhal-*

ten der deutschen Wirtschaft – Indikatorenbericht zur Innovationserhebung 2002, Mannheim.

Rennings, K. (2003), Indikatoren für ökonomische Nachhaltigkeit – sozialwissenschaftliche Anforderungen an Indikatoren, in: Wiggering, H. und F. Müller (Hrsg.), *Umweltziele und Indikatoren*, Schriftenreihe der Gesellschaft für Umweltgeowissenschaften (GUG), Berlin, 183-201.

Rennings, K. und T. Zwick (2003), The German Survey, in: Rennings, K. und T. Zwick (Hrsg.), *Employment Impacts of Cleaner Production*, ZEW Economic Studies, Bd. 21, 213-228.

Schröder, M. (2003), Der konjunkturelle Zusammenhang zwischen ausgewählten Industriestaaten, in: Schröder, M. und P. Westerheide (Hrsg.), *Finanzmärkte, Unternehmen und Vertrauen – Neue Wege der internationalen Konjunkturübertragung*, ZEW Wirtschaftsanalysen – Schriftenreihe des ZEW, Bd. 64, 19-28.

Schröder, M. (2003), Der Finanzmarktkanal, in: Schröder, M. und P. Westerheide (Hrsg.), *Finanzmärkte, Unternehmen und Vertrauen – Neue Wege der internationalen Konjunkturübertragung*, ZEW Wirtschaftsanalysen – Schriftenreihe des ZEW, Bd. 64, 29-70.

Schröder, M. (2003), Benefits of Diversification and Integration of International Equity and Bond Portfolios, in: Cecchini, P., F. Heinemann und M. Jopp (Hrsg.), *The Incomplete European Market for Financial Services*, ZEW Economic Studies, Bd. 19, 179-186.

Schröder, M. (2003), Korreferat zu „Ein dynamisches Hürdenmodell für diskrete Transaktionspreisänderungen auf Finanzmärkten“ von Liesenfeld, R. und W. Pohlmeier, in: Franz, W., H.-J. Ramser und M. Stadler (Hrsg.), *Empirische Wirtschaftsforschung: Methoden und Anwendungen*, Wirtschaftswissenschaftliches Seminar Ottobeuren, Bd. 32, Tübingen, 179-182.

Schröder, M. und P. Westerheide (2003), *Quervergleich von Altersvorsorgeprodukten*, Bertelsmann Vorsorgestudien, Bd. 21, Gütersloh.

Schüler, M. (2003), Integration of the European Market for E-Finance – Evidence from Online

Brokerage, in: Cecchini, P., F. Heinemann und M. Jopp (Hrsg.), *The Incomplete European Market for Financial Services*, ZEW Economic Studies, Bd. 19, 155-178.

Schüler, M. und F. Heinemann (2003), How Integrated Are the European Retail Financial Markets? A Cointegration Analysis, in: Cecchini, P., F. Heinemann und M. Jopp (Hrsg.), *The Incomplete European Market for Financial Services*, ZEW Economic Studies, Bd. 19, 129-154.

Spermann, A. (2003), Ergebnisse und Lehren aus Modellversuchen mit Kontrollgruppen: Einstiegsgeld in Baden-Württemberg und Hessischer Kombilohn, in: Jahn, E. und E. Wiedemann (Hrsg.), *Beschäftigungsförderung im Niedriglohnsektor*, BeitrAB, Bd. 272, Nürnberg, 91-99.

Vögele, S. und T. Hoffmann (2003), DIOGENES – Modellstruktur und Kopplung, in: Briem, S. und U. Fahl (Hrsg.), *Ansätze zur Kopplung von Energie- und Wirtschaftsmodellen zur Bewertung zukünftiger Strategien*, Schriften des Forschungszentrums Jülich, Reihe Umwelt/Environment, Bd. 32, 61-78.

Vogt, C. und C. Böhringer (2003), Das Kioto-Protokoll: Eine Bestandsaufnahme aus ökonomischer Sicht, in: *Jahrbuch für Ökologische Ökonomik*, Bd. 3, Marburg, 237-250.

Westerheide, P. (2003), Der Vertrauenskanal, in: Schröder, M. und P. Westerheide (Hrsg.), *Finanzmärkte, Unternehmen und Vertrauen – Neue Wege der internationalen Konjunkturübertragung*, ZEW Wirtschaftsanalysen – Schriftenreihe des ZEW, Bd. 64, 131-180.

ZEW Wirtschaftsanalysen – Schriftenreihe des ZEW

Die Schriftenreihe ZEW Wirtschaftsanalysen erscheint bei der

NOMOS Verlagsgesellschaft
Postfach 610 · 76484 Baden-Baden
Tel.: +49/(0)7221/21040
Fax: +49/(0)7221/210427
Internet: www.nomos.de

und kann beim Verlag (siehe auch www.zew.de „Publikationen“) oder im Buchhandel bezogen werden. Im Jahr 2003 erschienen folgende Bände:

Egeln, J., S. Gottschalk, C. Rammer und A. Spielkamp, *Spinoff-Gründungen aus der öffentlichen Forschung in Deutschland*, Band 68.

Szczesny, A., *Risikoindikatoren, Rating und Ausfallwahrscheinlichkeit im Kreditgeschäft*, Band 67.

Oestreicher, A. und C. Spengel, *Steuerliche Abschreibung und Standortattraktivität*, Band 66.

Pfeiffer, F., *Lohnrigiditäten im gemischten Lohnbildungssystem*, Band 65.

Schröder, M. und P. Westerheide (Hrsg.), *Finanzmärkte, Unternehmen und Vertrauen. Neue Wege der internationalen Konjunkturübertragung*, Band 64.

Janz, N. und G. Licht (Hrsg.), *Innovationsforschung heute. Die Mannheimer Innovationspanels*, Band 63.

ZEW Economic Studies

Die Schriftenreihe ZEW Economic Studies erscheint beim

Physica Verlag/Springer Verlag
Tiergartenstr. 17 · 69121 Heidelberg
Tel.: +49/(0)6221/4870
Internet: www.springer.de

und kann beim Verlag (siehe auch www.zew.de „Publikationen“) oder über den Buchhandel bezogen werden. Im Jahr 2003 erschienen folgende Bände:

Rennings, K. und T. Zwick (Hrsg.), *Employment Impacts of Cleaner Production*, Band 21.

Böhringer, C. und A. Löschel (Hrsg.), *Empirical Modeling of the Economy and the Environment*, Band 20.

Cecchini, P., F. Heinemann, und M. Jopp (Hrsg.), *The Incomplete European Market for Financial Services*, Band 19.

Wolf, E., *What Hampers Part-Time Work? An Empirical Analysis of Wages, Hours Restrictions and Employment from a Dutch-German Perspective*, Band 18.

ZEW Discussion Papers

Internationale Finanzmärkte, Finanzmanagement und Makroökonomie/International Finance, Financial Management and Macroeconomics

- 03-03 Schüler, M., *How Do Banking Supervisors Deal with Europe-Wide Systemic Risk?*
- 03-10 Schröder, M., *Socially Responsible Investments in Germany, Switzerland and the United States – An Analysis of Investment Funds and Indices.*
- 03-11 Schröder, M. und M. Schüler, *Systemic Risk in European Banking – Evidence from Bivariate GARCH Models.*
- 03-12 Tykvová, T., *The Decision of Venture Capitalists on Timing and Extent of IPOs.*
- 03-19 Ullrich, K., *A Comparison Between the Fed and the ECB: Taylor Rules.*
- 03-35 Franz, W., *Will the (German) NAIRU Please Stand up?*
- 03-36 Eberts, E., *The Connection of Stock Markets Between Germany and the USA. New Evidence from a Co-Integration Study.*

- 03-44 Tykvová, T., *Is the Behavior of German Venture Capitalists Different? Evidence from the Neuer Markt.*
- 03-45 Ziegler, A., E. Eberts, M. Schröder, A. Schulz und R. Stehle, *Multifaktormodelle zur Erklärung deutscher Aktienrenditen: Eine empirische Analyse.*
- 03-48 Lahl, D. und F. Hüfner, *What Determines the ZEW Indicator?*
- 03-62 Schüler, M., *Incentive Problems in Banking Supervision – The European Case.*
- 03-65 Ullrich, K., *Unabhängigkeit und Verantwortlichkeit der Europäischen Zentralbank.*
- Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung/Labour Markets, Human Resources, and Social Policy**
- 03-18 Puhani, P. A., *A Test of the Krugman Hypothesis for the United States, Britain, and Western Germany.*
- 03-27 Hagen, T., *Three Approaches to the Evaluation of Active Labour Market Policy in East Germany Using Regional Data.*
- 03-28 Gürtzgen, N., *Revisiting the Impact of Union Structures on Wages – Integrating Different Dimensions of Centralisation.*
- 03-29 Ammermüller, A. und A. M. Weber, *Education and Wage Inequality in Germany – A Review of the Empirical Literature.*
- 03-31 Beninger, D. F. Laisney und M. Beblo, *Welfare Analysis of Fiscal Reforms: Does the Representation of the Family Decision Process Matter? Evidence for Germany.*
- 03-32 Beblo, M., D. Beninger und F. Laisney, *Family Tax Splitting: A Microsimulation of Its Potential Labour Supply and Intra-household Welfare Effects in Germany.*
- 03-33 Steiner, V. und P. Jacobebbinghaus, *Reforming Social Welfare as We Know It? A Microsimulation Study for Germany.*
- 03-34 Lauer, C., *Education and Unemployment: A French-German Comparison.*
- 03-42 Beck, M. und B. Fitzenberger, *Changes in Union Membership over Time: A Panel Analysis for West Germany.*
- 03-43 Lauer, C., *Bildungspolitik in Frankreich.*
- 03-47 Zwick, T., *Works Councils and the Productivity Impact of Direct Employee Participation.*
- 03-49 Hagen, T., *Do Fixed-Term Contracts Increase the Long-Term Employment Opportunities of the Unemployed?*
- 03-50 Lauer, C. und A. M. Weber, *Employment of Mothers After Childbirth: A French-German Comparison.*
- 03-57 Kuckulenz, A. und T. Zwick, *The Impact of Training on Earnings – Differences Between Participant Groups and Training Forms.*
- 03-58 Armtz, M. und A. Spermann, *Wie lässt sich die gesetzliche Pflegeversicherung mit Hilfe personengebundener Budgets reformieren?*
- 03-60 Garloff, A., *Lohndispersion und Arbeitslosigkeit: Neuere Ansätze in der Suchtheorie.*
- 03-64 Wilke, R. A., *Semiparametric Estimation of Regression Functions Under Shape Invariance Restrictions.*
- 03-67 Armtz, M., M. Feil und A. Spermann, *Maxi-Arbeitsangebotseffekte oder zusätzliche Arbeitslose durch Mini- und Midi-Jobs?*
- 03-71 Wilke, R. A., *Eine empirische Analyse von Sanktionen für Arbeitslose in Westdeutschland während der 1980er und 1990er Jahre.*
- 03-74 Beblo, M., D. Beninger, A. Heinze und F. Laisney, *Measuring Selectivity-Corrected Gender Wage Gaps in the EU.*
- 03-75 Fitzenberger, B., A. Garloff und K. Kohn, *Beschäftigung und Lohnstrukturen nach Qualifikationen und Altersgruppen: Eine empirische Analyse auf Basis der IAB-Beschäftigtenstichprobe.*

Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung/Industrial Economics and International Management

- 03-05 Lutz, S. H. und O. Talavera, *Do Ukrainian Firms Benefit from FDI?*
- 03-06 Lööf, H., *Dynamic Optimal Capital Structure and Technological Change.*
- 03-07 Lööf, H. und A. Heshmati, *The Link Between Firm-Level Innovation and Aggregate Productivity Growth. A Cross-Country Examination.*
- 03-17 Lutz, S. H., *Mutual Recognition of National Minimum Quality Standards May Support International Convergence.*
- 03-24 Czarnitzki, D. und A. Fier, *Publicly Funded R&D Collaborations and Patent Outcome in Germany.*
- 03-37 Zimmermann, V., *Innovationsaktivitäten von kmU im verarbeitenden Gewerbe: Was zeichnet Imitatoren und originäre Innovatoren aus?*
- 03-38 Mion, G., *Spatial Externalities and Empirical Analysis: The Case of Italy.*
- 03-39 Barrios, S., L. Bertinelli, und E. Strobl, *Coagglomeration and Growth.*
- 03-40 Peri, G., *Knowledge Flows, R&D Spillovers and Innovation.*
- 03-41 Lutz, S.H., *International Coordination of Quality Standards and Vertical Product Differentiation.*
- 03-51 Beise, M. und C. Rammer, *Local User-Producer Interaction in Innovation and Export Performance of Firms.*
- 03-54 Lutz, S., O. Talavera und S.-M. Park, *The Effects of Regional and Industry – Wide FDI Spillovers on Export of Ukrainian Firms.*
- 03-55 Gottschalk, S., *Microdata Disclosure by Resampling – Empirical Findings for Business Survey Data.*
- 03-63 Hussinger, K., *R&D and Subsidies at the Firm Level: An Application of Parametric and Semi-Parametric Two-Step Selection Models.*

Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft/Corporate Taxation and Public Finance

- 03-13 Büttner, T. und H. Spengler, *Local Determinants of Crime: Distinguishing Between Resident and Non-Resident Offenders.*
- 03-16 Hölsch, K. und M. Kraus, *Poverty Alleviation and the Degree of Centralisation in European Schemes of Social Assistance.*
- 03-30 Jacobs, O. H., C. Spengel, R. Hermann und T. Stetter, *Steueroptimale Rechtsformwahl: Personengesellschaften besser als Kapitalgesellschaften.*
- 04-18 Büttner, T., R. Schwager und D. Stegarescu, *Agglomeration, Population Size, and the Cost of Providing Public Services: An Empirical Analysis for German States.*

Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement/Environmental and Resource Economics, Environmental Management

- 03-01 Beise, M. und K. Rennings, *Lead Markets of Environmental Innovations: A Framework for Innovation and Environmental Economics.*
- 03-02 Böhringer, C. und W. Wiegard, *Methoden der angewandten Wirtschaftsforschung: Eine Einführung in die numerische Gleichgewichtsanalyse.*
- 03-08 Böhringer, C. und A. Lange, *On the Design of Optimal Grandfathering Schemes for Emission Allowances.*
- 03-09 Böhringer, C. und A. Löschel, *Climate Policy Beyond Kyoto: Quo Vadis? A Computable General Equilibrium Analysis Based on Expert Judgements.*
- 03-14 Rennings, K., A. Ziegler, K. Ankele und E. Hoffmann, *The Influence of the EU Environmental Management and Auditing Scheme on Environmental Innovations and Competitiveness in Germany: An Analysis on the Basis of Case Studies and a Large-Scale Survey.*

- 03-22 Böhringer, C. und A. Lange, *Economic Implications of Alternative Allocation Schemes for Emission Allowances – A Theoretical and Applied Analysis*.
- 03-61 Böhringer, C., *The Kyoto Protocol: A Review and Perspectives*.
- 03-73 Böhringer, C. und A. Lange, *Efficiency, Compensation, and Discrimination: What Is at Stake when Implementing the EU Emissions Trading Scheme?*

Informations- und Kommunikationstechnologien/ Information and Communication Technologies

- 03-04 Spitz, A., *IT Capital, Job Content and Educational Attainment*.
- 03-20 Hempell, T., *Do Computers Call for Training? Firm-Level Evidence on Complementarities Between ICT and Human Capital Investments*.
- 03-46 Kaiser, U., *Strategic Complementarities Between Different Types of ICT-Expenditures*.
- 03-53 Schäfer, A. und C. Spengel, *The Impact of ICT on Profit Allocation Within Multinational Groups: Arm's Length Pricing or Formula Apportionment?*
- 03-59 Eckermann, F., A. Hunt, M. Stronzik und T. Taylor, *The Role of Transaction Costs and Risk Premia in the Determination of Climate Change Policy Responses*.
- 03-68 Häring, J., *Different Prices for Identical Products? Market Efficiency and the Virtual Location in B2C E-Commerce*.
- 03-69 Bertschek, I. und A. Spitz, *IT, Organizational Change and Wages*.
- 04-06 Hempell, T., G. van Leeuwen und H. van der Wiel, *ICT, Innovation and Business Performance in Services: Evidence for Germany and the Netherlands*.

ZEW Discussion Papers können kostenlos als PDF-Dateien über die Internet-Seiten www.zew.de unter „Publikationen“ abgerufen werden.

ZEW Dokumentationen

- 03-01 Jacobs, O. H., U. Schreiber, C. Spengel, G. Gutekunst und L. Lammersen, *Stellungnahme zum Steuervergünstigungsabbaugesetz und weiteren steuerlichen Maßnahmen*.
- 03-02 Egel, J., S. Gottschalk, C. Rammer und A. Spielkamp, *Spinoff-Gründungen aus der öffentlichen Forschung in Deutschland*.
- 03-03 Egel, J., T. Eckert, H. Griesbach, C. Heine, U. Heublein, C. Kerst, M. Leszczensky, E. Middendorff, K.-H. Minks und B. Weitz, *Indikatoren zur Ausbildung im Hochschulbereich. Studien zum Innovationssystem Deutschlands*.
- 03-04 Egel, J., S. Gottschalk, C. Rammer und A. Spielkamp, *Public Research Spin-Offs in Germany*.
- 03-05 Beninger, D., *Emploi et social en France: Description et évaluation*.
- 03-06 Jacobebbinghaus, P. und V. Steiner, *Dokumentation des Steuer-Transfer-Mikrosimulationsmodells STSM – Version 1995-1999*.
- 03-07 Ammermüller, A., B. Boockmann, A. Garloff, A. Kuckulenz und A. Spermann, *Die ZEW-Erhebung bei Zeitarbeitsbetrieben. Dokumentation der Umfrage und Ergebnisse von Analysen*.
- 03-08 Lahl, D. und P. Westerheide, *Auswirkungen der Besteuerung von Kapitaleinkünften und Veräußerungsgewinnen auf Vermögensbildung und Finanzmärkte – Status quo und Reformoptionen*.
- 03-09 Vanberg, M., *Die ZEW/Creditreform Konjunkturumfrage bei Dienstleistern der Informationsgesellschaft*.

ZEW Dokumentationen bis einschließlich 2001 können als gedruckte Ausgaben bestellt werden:
E-Mail: vertrieb@zew.de

ZEW Dokumentationen ab 2002 können kostenlos über die Internetseiten des ZEW (www.zew.de) heruntergeladen werden.

Vorträge

Vorträge auf Fachveranstaltungen

Ammermüller, A., *Schooling Quality in Eastern Europe: Educational Production During Transition*, Jahrestagung der European Association of Labour Economists (EALE), Sevilla, 18.-21.9.2003; Seminar des Research Centre for Education and the Labour Market (ROA), Maastricht, 13.5.2003.

Arntz, M., *Personengebundenes Pflegebudget aus ökonomischer Sicht*, 3. Freiburger Pflegesymposium, Freiburg, 27.6.2003.

Beblo, M., *Working Hours Flexibility and Efficiency*, IAB-Forschungstreffen, Iphofen, 11.-12.12.2003.

Beblo, M., *Family Tax Splitting: A Microsimulation of Its Potential Labour Supply and Intra-Household Welfare Effects in Germany*, Jahrestagung der European Association of Labour Economists (EALE), Sevilla, 18.-21.9.2003.

Beblo, M., *Gender, Work and Leisure*, CIM-Workshop „Family Decisions and Family Policy“, Aarhus, 15.-16.9.2003; Jahrestagung der European Economic Association (EEA), Stockholm, 20.-24.8.2003; Jahrestagung der European Society for Population Economics (ESPE), New York, 13.-15.6.2003.

Beblo, M., *Methodological Issues Related to the Analysis of Gender Gaps in Employment, Earnings and Career Progression*, Workshops der Europäischen Kommission, Brüssel, 4.7.2003 und 7.4.2003.

Beblo, M., *Wage Penalties for Career Interruptions*, Volkswirtschaftliches Seminar der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt/M., 27.1.2003.

Beninger, D., *Korreferat zu „Facteurs de production ‘purs’ et règle de partage: estimation d’un modèle collectif avec production domestique“ von C. Sofer und B. Rapoport*, Tagung „Journée modèles collectifs“, Institut national d’études démographiques (INED), Paris, 15.12.2003.

Beninger, D., *Measuring Selectivity-Corrected Gender Wage Gaps in the EU*, Seminar „Equal Pay in Europe“, University of Manchester Institute of Science and Technology (UMIST), Manchester, 12.12.2003.

Beninger, D., *Family Tax Splitting: A Microsimulation of Its Potential Labour Supply and Intra-Household Welfare Effects in Germany*, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Zürich, 30.9.-3.10.2003; CIM-Workshop „Family Decisions and Family Policy“, Aarhus, 15.-16.9.2003; Jahrestagung der European Society for Population Economics (ESPE), New York, 13.-15.6.2003.

Beninger, D., *Methodological Issues Related to the Analysis of Gender Gaps in Employment, Earnings and Career Progression*, Seminar der Europäischen Kommission, Generaldirektion Beschäftigung und Soziale Sicherung, Brüssel, 13.9.2003; Workshops der Europäischen Kommission, Brüssel, 4.7.2003 und 7.4.2003; EGGE-Workshop, Brüssel, 7.4.2003.

Bertschek, I., *Productivity Effects of IT-Outsourcing: Semiparametric Evidence for German Companies* (gemeinsames Papier mit Marlene Müller), Konferenz „The Art of Semiparametrics“ des Sonderforschungsbereichs 373 der Humboldt-Universität, Berlin, 18.-20.10.2003.

Bertschek, I., *Productivity Effects of Organizational Change: Microeconomic Evidence*, MERIT-Seminar, Maastricht, 20.5.2003.

Böhringer, C., *Are We Ready for COP9? The Role of Economic Analysis*, Climate Change Forum – Conference on Climate Policy Models, International Council for Capital Formation and FORATOM, Europäisches Parlament, Brüssel, 26.11.2003.

Böhringer, C., *Impact Assessment of Environmental Regulation: The Role of Capital Malleability and Capital Installation Costs*, OECD Workshop „Environment and Economic Modeling“, Ottawa, 9.-10.10.2003.

Böhringer, C., In Search of a Rationale for Differentiated Environmental Taxes, Jahrestagung der European Economic Association (EEA), Stockholm, 20.-24.8.2003; IV Complutense International Seminar on European Economy, Universidad Complutense, Madrid, 12.-13.5.2003; Jahrestagung der Royal Economic Society, Warwick, 7.-9.4.2003.

Böhringer, C., The Growth and Welfare Effects of an Environmental Tax Reform, Jahrestagung der European Association of Environmental and Resource Economists (EAERE), Bilbao, 28.-30.6.2003.

Böhringer, C., Climate Policy Beyond Kyoto: Quo Vadis? A Computable General Equilibrium Analysis Based on Expert Judgements, Jahrestagung der European Association of Environmental and Resource Economists (EAERE), Bilbao, 28.-30.6.2003.

Böhringer, C., Environmental Tax Differentiation Between Industries and Households, Jahrestagung der European Association of Environmental and Resource Economists (EAERE), Bilbao, 28.-30.6.2003.

Böhringer, C., A Multigas Assessment of Post-Kyoto Climate Policies, Energy Modeling Forum (EMF), Working Group 21 Meeting „Multigas Greenhouse Gas Analysis“, Kopenhagen, 19.-21.5.2003.

Böhringer, C., Emissionsrechtelandel in der Klimapolitik: Ein Vergleich unterschiedlicher Zuteilungsregeln, Jahrestagung des Ausschusses für Umwelt- und Ressourcenökonomie des Vereins für Socialpolitik, Rostock, 1.-3.5.2003.

Böhringer, C., Post-Kyoto Climate Policy: A Computable General Equilibrium Analysis Based on an Expert Poll, 4th Enforcing Environmental Policy (EEP) Network, Cagliari, Italien, 27.-28.3.2003.

Böhringer, C., Kyoto ante Portas: Eine kritische Bestandsaufnahme internationaler Klimapolitik, Fakultätsseminar der Universität Heidelberg, 22.1.2003.

Boeters, S., Discrete Working Time Choice in an Applied General Equilibrium Model, Workshop

„Economic Policy Modelling“, CPB, Den Haag, 13.-15.11.2003.

Boeters, S., How to Regulate CO₂-Emissions of Passenger Cars in Europe? An Applied General Equilibrium Analysis, Jahrestagung der European Association of Environmental and Resource Economists (EAERE), Bilbao, 28.-30.6.2003.

Boockmann, B., Die ILO und Kinderarbeit, InWEnt Mannheim, 23.10.2003.

Boockmann, B., The Effect of ILO Minimum Age Conventions on the Incidence of Child Labour, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Zürich, 30.9.-3.10.2003.

Boockmann, B., The Tax Wedge and Real Wages: Estimates from a Panel of OECD Countries, Jahrestagung der European Association of Labour Economists (EALE), Sevilla, 18.-21.9.2003.

Boockmann, B., Partisan Politics and Treaty Ratification: The Acceptance of ILO Conventions by Industrialised Democracies, 1960-96, Brown Bag Seminar, Universität Mannheim, 23.6.2003; IINS (Institutionalization of International Negotiation Systems) Conference, Universität Mannheim, 13.6.2003; Volkswirtschaftliches Kolloquium, Universität Darmstadt, 13.5.2003.

Boockmann, B., Teilnahme an der Podiumsdiskussion „Chancen und Risiken der EU-Erweiterung“ des AIESEC-Lokalkomitees Mannheim, Mannheim, 29.4.2003.

Boockmann, B., Policy-Oriented Labour Market Research at the ZEW: Results from Two Empirical Projects, ZEW-IILS Workshop, ILO, Genf, 8.4.2003.

Breitscheidel, J., Hold-up-Probleme bei Forschungs- und Entwicklungsinvestitionen in der Umweltregulierung, 3. Internationale Energiewirtschaftstagung „Die Zukunft der Energiewirtschaft im liberalisierten Markt, Wien, 12.-14.2.2003.

Büttner, T., Municipal Fiscal Adjustment in Germany, Forschungsseminar der volkswirtschaftlichen Fakultät, Universität München, November 2003; Frankfurter Volkswirtschaftliches Forschungskolloquium, Universität Frankfurt/M., 5.5.2003.

Büttner, T., Tiebout Visits Germany: Land Tax Capitalization in a Sample of German Municipalities

ties, Jahrestagung des Ausschusses für Regionaltheorie und -politik des Vereins für Socialpolitik, Ingolstadt, 16.-18.10.2003; Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Zürich, 30.9.-3.10.2003; 3rd Norwegian German Seminar on Public Economics, München, 20.-21.6.2003.

Büttner, T., Local Determinants of Crime: Distinguishing Between Resident and Non-Resident Offenders, Refereed Session, 43rd European Congress of the Regional Science Association, Jyväskylä, 27.-30.8.2003.

Büttner, T., The Impact of Taxes and Public Spending on FDI: An Empirical Analysis of FDI Flows Within Europe, DFG-Workshop „Fiskalischer Föderalismus zwischen politischer Ökonomie und Sozialstaatsprinzip“, Universität Konstanz, 7.3.2003.

Büttner, T., Tax Base Effects and Fiscal Externalities of Local Capital Taxation: Evidence from a Panel of German Jurisdictions, Forschungsseminar, Universität Erfurt, 6.2.2003.

Büttner, T., Kommunale Zuschläge bei Einkommen- und Körperschaftsteuer, Tagung „Reform der Gemeindefinanzen“, Evangelische Akademie, Loccum, 22.-24.1.2003.

Cremers, K., Patent Litigation in Germany, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Zürich, 30.9.-3.10.2003.

Cremers, K., Korreferat zu „Enforcing Intellectual Property Right“ von D. Stauder, EPIP Conference, European Patent Office, München, 24.-25.4.2003.

Czarnitzki, D., Evaluating Public R&D Policies at the Firm Level: Some Empirical Evidence from Germany, Forschungsseminar, Statistics Canada, Ottawa, 30.10.2003; CIRST Forschungsseminar, Université du Québec, Montreal, 24.10.2003; Fakultätsseminar, Université de Sherbrooke, Sherbrooke (Québec), 22.10.2003.

Czarnitzki, D., Publicly Funded R&D Collaborations and Patent Outcome in Germany, Jahrestagung der European Association for Research in Industrial Economics (EARIE), Helsinki, 24.-26.8.2003; II Mediterranean Summer School on

Theoretical and Applied Economics: Evaluation of Public Policies, Universität de les Illes Balears, Palma de Mallorca, 14.-18.7.2003; Workshop „Managerial Economics and Industrial Organization“, Katholieke Universiteit Leuven, 27.6.2003; Konferenz „Evaluation of Government Funded R&D Activities“, Wien, 15.-16.5.2003.

Czarnitzki, D., Research and Development: Financial Constraints and the Role of Public Funding for Small and Medium-Sized Enterprises, Jahrestagung der European Economic Association (EEA), Stockholm, 20.-24.8.2003; International Industrial Organization Conference (IIOC), Northeastern University, Boston, 3.-5.4.2003.

Czarnitzki, D., Extent and Evolution of the Productivity Gap in Eastern Germany, European Meeting on Applied Evolutionary Economics (EMAE 2003), Augsburg, 10.4.-12.4.2003.

Czarnitzki, D., Finanzierungsrestriktionen bei FuE-Aktivitäten in mittelständischen Unternehmen und die Rolle der FuT-Politik, Forschungsseminar der Universität Essen, 9.1.2003.

Eckert, T., Erfahrungsaustausch zum Aufbau von Internetangeboten zum Wissens- und Technologietransfer: Erfolgsfaktoren der Nutzung des Internets für den Wissenstransfer, Technologie Transfer Netzwerk TTN-Hessen, IHK Frankfurt/M., 27.2.2003.

Eckert, T., Die Rolle des Internets für den Wissenstransfer, Bestandsaufnahmen und Anforderungen, Workshop „Auswertung bestehender Internetauftritte zum Wissenstransfer“, TBS, Transferstelle Universität Dortmund, Technologiezentrum Dortmund, 24.1.2003.

Egeln, J., Regional Knowledge Transfer Through Public Research Spin-Offs, DIW-Workshop „Sustaining Innovation and Growth“, Berlin, 12.6.2003.

Egeln, J., Academic Spin-Offs in Germany, 2. Bayerischer Hochschul-Gründertag, Erlangen, 26.5.2003.

Egeln, J., S. Gottschalk, C. Rammer und A. Spielkamp, Spinoff-Gründungen aus der öffentlichen Forschung in Deutschland, Fachgespräch „Spinoff-Förderung“ beim Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bonn, 28.5.2003.

Egelin, J., S. Gottschalk, C. Rammer und A. Spielkamp, Are Research Spin-Offs a Local Phenomenon? Empirical Findings from Germany, Assessing Policies on S&T and University-Business Links in UK and Germany, University of Birmingham, 28.-29.3.2003.

Egelin, J., S. Gottschalk, C. Rammer und A. Spielkamp, Spin-Offs in Germany – Conceptual Considerations and Empirical Evidence, The Interdisciplinary European Conference on Entrepreneurship Research (IECER), Universität Regensburg, 13.-14.2.2003.

Engel, D., The Role of Venture Capitalists in Their Portfolio Companies: A Microeconomic Analysis, Workshop „Sustaining Innovation and Growth: Public Policy Support for SMEs“, DIW, Berlin, 12.-13.6.2003.

Fier, A., The Measurement of R&D Additionality: Experiences from Public R&D Programmes in Germany, OECD and TIP/TAFTIE Meeting, Wien, 24.11.2003.

Fier, A., Governments' Interventions in Private Business R&D: Pros and Cons from Theory, Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), Berlin, 19.11.2003.

Fier, A., New Challenges and Solutions in the Evaluation of Innovation Policy Programmes, Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit, Berlin, 13.11.2003.

Fier, A., The Internationalisation of NTBFs in Europe – New Insights, Universität Bern, Institute of Innovation Management, Bern, 10.10.2003.

Fier, A., Changes and Impacts on Government Funded R&D Activities on SMEs in Germany, Workshop „Sustaining Innovation and Growth: Public Policy Support for SMEs“, DIW, Berlin, 12.-13.6.2003.

Fier, A., Publicly Funded R&D Collaborations and Patent Outcome in Germany, European Meeting on Applied Evolutionary Economics (EMAE 2003), Augsburg, 10.4.-12.4.2003; International Industrial Organization Conference (IIOC), Northeastern University, Boston, 3.-5.4.2003.

Fier, A., Wirtschaftspolitische Beratung, Fachveranstaltung des ZEW als Mitglied der Deutschen

Gesellschaft für Personalführung (DGPF), Mannheim, 20.2.2003.

Fier, A., The Effectiveness of Government Policies for Influencing Business R&D Strategies, OECD Meeting, IWT Brüssel, 5.2.2003.

Franz, W., Das neue Jahresgutachten des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Vortrag an der Universität Erfurt, 16.12.2003; an der Universität Hannover, 15.12.2003; an der Universität Konstanz, 11.12.2003; bei der Sparkasse Singen-Radolfzell, 10.12.2003; an der Universität Mainz, 9.12.2003; bei der Sparkasse Worms, 8.12.2003; in der Reihe „Wohin bewegt sich Deutschland? Folge IV“ des HWWA, Hamburg, 3.12.2003; am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), 2.12.2003; beim Münchner Volkswirtschafts-Alumni-Club, München, 28.11.2003; bei der Sparkasse Fulda, 27.11.2003; bei der Volksbank Laupheim, 25.11.2003; im Rahmen der Ringvorlesung „Volkswirtschaftslehre“ der Universität Mannheim, 19.11.2003; an der Universität Heidelberg, 17.11.2003.

Franz, W., Arbeitsmarkt – Reformen für eine moderne Arbeitsmarktverfassung, Vortrag beim Deutschen Arbeitgebertag, Berlin, 4.12.2003.

Franz, W., Arbeitslosigkeit in Deutschland – Was wir wissen, was wir nicht wissen und warum wir es nicht wissen, Vortrag anlässlich der Ehrenpromotion an der Universität Magdeburg, 16.10.2003; vor der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Heidelberg, 9.5.2003.

Franz, W., So viel Markt wie möglich – so viel Staat wie nötig, Vortrag anlässlich der Ehrenpromotion an der European Business School Schloss Reichartshausen (ebs), 18.9.2003.

Franz, W., Herausforderungen an den Wirtschaftsstandort Deutschland, Vortrag beim Steuerberaterverband Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, 22.7.2003; beim Verband der Deutschen Agrarwirtschaft, Sindelfingen, 28.6.2003; vor dem Landtag Baden-Württemberg, Stuttgart, 24.6.2003; bei der Sparkasse Limburg, 3.6.2003; bei der Sparkasse Karlsruhe, 8.5.2003; beim Ver-

bandstag des Badischen Genossenschaftsverbandes, Rust, 29.4.2003; beim 29. Augsburger Konjunkturgespräch der Industrie- und Handelskammer für Augsburg und Schwaben zusammen mit der Universität Augsburg, 20.2.2003.

Franz, W., Will the (German) NAIRU Please Stand up? Gemeinsame Konferenz des CEPR, des DIW und der Humboldt-Universität Berlin „The Phillips Curve Revisited“, Berlin, 5.6.2003.

Franz, W., Wirtschaftspolitische Perspektiven für Deutschland, Vortrag bei der Österreichischen Industriellenvereinigung, Wien, 26.3.2003.

Frondel, M., Assessing Voluntary Commitments: Monitoring Is Not Enough!, Jahrestagung der European Association of Environmental and Resource Economists (EAERE), Bilbao, 28.-30.6.2003; Konferenz „New Challenges for Energy Decision Makers“ der International Association for Energy Economics (IAEE), Prag, 4.-7.6.2003; 5. Konferenz „Frontiers 2: European Applications in Ecological Economics“ der European Society for Ecological Economics, Universidad de La Laguna, Teneriffa, 14.2.2003.

Frondel, M., The Empirical Assessment of Technology Differences: Comparing the Comparable, Konferenz „New Challenges for Energy Decision Makers“ der International Association for Energy Economics (IAEE), Prag, 4.-7.6.2003.

Frondel, M., Die Rolle der Kohle in einer nachhaltigen Energiepolitik, Rat für Nachhaltige Entwicklung, AG Kohle: Hearing zur Kohlepolitik, Essen, 4.4.2003.

Fryges, H., Entrepreneur's Choice of Industry – Which Factors Matter?, Jahrestagung der European Association for Research in Industrial Economics (EARIE), Helsinki, 24.-26.8.2003.

Gottschalk, S., Microdata Disclosure by Resampling – Empirical Findings for Business Survey Data, Joint ECE/Eurostat Work Session on Statistical Data Confidentiality, Luxemburg, 7.-9.4.2003; Statistische Woche, Potsdam, 21.-23.8.2003.

Gürtzgen, N., Revisiting the Impact of Union Structures on Wages – Integrating Different Dimensions of Centralisation, Jahrestagung des

Vereins für Socialpolitik, Zürich, 30.9.-3.10.2003; Jahrestagung der European Association for Research in Industrial Economics (EARIE), Helsinki, 24.-26.8.2003.

Gutekunst, G., Unternehmensbesteuerung in Deutschland: Steueroase oder Hochsteuerland?, Sitzung des Finanz- und Steuerausschusses der IHK-Region Stuttgart, Stuttgart, 5.5.2003.

Häring, J., Different Prices for Identical Products? Market Efficiency and Retailer Strategies in B2C E-Commerce, Jahreskonferenz der European Association for Evolutionary Political Economy (EAEPE), Maastricht, 7.-9.11.2003; 3rd Workshop „Economics of Information and Network Industries“, Center for Information and Network Economics und Institut für Weltwirtschaft, Kiel, 29.-30.8.2003; Jahrestagung der European Association for Research in Industrial Economics (EARIE), Helsinki, 24.-26.8.2003; 5th Workshop on the Economics of Information Technologies, Berlecon Research, Berlin, 13.-14.6.2003.

Hagen, T., Three Approaches to the Evaluation of Active Labour Market Policy in East Germany Using Regional Data, Macroeconometrics Workshop, IWH, Halle, 27.-28.11.2003.

Hagen, T., Do Fixed-Term Contracts Increase the Long-Term Employment Opportunities of the Unemployed?, Statistisches Kolloquium, Universität Frankfurt/M., 12.11.2003; Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Zürich, 30.9.-3.10.2003; Jahrestagung der European Association of Labour Economists (EALE), Sevilla, 18.-21.9.2003; Seminar des IAW, Tübingen, 15.3.2003.

Hagen, T., Arbeitslosigkeit als Folge staatlicher Markteingriffe, Wirtschaftspolitik aktuell, Konrad-Adenauer-Stiftung, 13.8.2003.

Hempell, T., Do Computers Call for Training? Firm-Level Evidence on Complementarities Between ICT and Human Capital Investments, IZA-Seminar, Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA), Bonn, 18.11.2003; Jahrestagung der European Association of Labour Economists (EALE), Sevilla, 18.-21.9.2003; Jahrestagung der European Association for Research in Industrial Economics

(EARIE), Helsinki, 24.-26.8.2003; VIIIth Spring Meeting of Young Economists, Leuven, 3.-5.4.2003.

Hempell, T., What's Spurious? What's Real? Measuring the Productivity Impacts of ICT at the Firm-Level, European Meeting of the Econometric Society (ESEM), Stockholm, 20.-24.8.2003.

Heinemann, F., Politische Ökonomie der EU-Osterweiterung, Fachhochschule Aachen, 12.12.2003.

Heinemann, F., Asset Management in Europe – The Way Forward, Forum Finanz 2003, Wien, 27.11.2003; BVI Bundesverband Investment and Asset Management, Frankfurt/M., 28.8.2003; IMA Press Conference, Brüssel, 20.5.2003.

Heinemann, F., Is the View from the Eurotower Purely European?, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Zürich, 30.9.-3.10.2003; Jahrestagung der European Public Choice Society (EPCS), Aarhus, 25.-28.4.2003.

Heinemann, F., Konjunktur und Wachstum 2004, IIR-Fachkonferenz Immobilienstandort Stuttgart, Stuttgart, 16.9.2003.

Heinemann, F., Aktuelle Probleme in der EU-Integrationspolitik, ZVEI-Forum „Die Rolle Deutschlands im neuen Europa“, Mainz, 8.7.2003.

Heinemann, F., Der Finanzbinnenmarkt – Erfolge und Defizite, Konferenz „Wirtschaftliche Integration und Wachstum in der EU“, Stiftung Wissenschaft und Politik/Deutsche Bank Research, Berlin, 4.7.2003.

Heinemann, F., A Stigler View on Banking Supervision, Jahrestagung der Public Choice Society, Nashville, 21.-23.3.2003.

Heinemann, F., Der Stand der Integration auf den europäischen Finanzdienstleistungsmärkten, Ausschuss Finanzdienstleistungen der IHK Frankfurt, Deutsche Bundesbank, Frankfurt/M., 19.2.2003.

Heneric, O., The Birth of German Biotechnology: Did Venture Capital Run the Show?, Symposium „The Entrepreneurship, Innovation, Marketing Interface“, Karlsruhe, 9.-10.10.2003; G-Forum, München, 6.-7.11.2003; Konferenz „Research in Entrepreneurship and Small Business (RENT XVII)“, Lodz, 21.-22.11.2003; Tagung der Europe-

an International Business Academy (EIBA), Frederiksberg, 11.-13.12.2003.

Heneric, O., Ich-AG: Chance oder Herausforderung für den Arbeitsmarkt?, FIM-Tagung, Schwerin, 30.9.2003.

Hitzeroth, M., International Experiences with Sulphur Taxes, International Workshop on Economic Instruments for SO₂ Emission Reduction in China der State Environmental Protection Administration (SEPA), Peking, 24.-25.11.2003.

Hitzeroth, M., Taxes and Tradable Permits to Reduce SO₂ Emissions – A Comparison with Regard to Implementation, Environmental and Economical Effectiveness, „International Workshop on Economic Instruments for SO₂ Emission Reduction in China“ der State Environmental Protection Administration (SEPA), Peking, 24.-25.11.2003.

Hoffmann, T., Dismantling Nuclear Power in Europe: Macroeconomic and Environmental Impacts, Jahrestagung der European Association of Environmental and Resource Economists (EAERE), Bilbao, 28.-30.6.2003.

Hoffmann, T., Towards a Mature Market for Renewable Electricity in the Next Decade?, Workshop „Renewable Electricity Market Developments in the EU: Challenges for Policy Makers and Opportunities for Investors“, Mannheim, 6.5.2003.

Hüfner, F., Is the View from the Eurotower Purely European? National Divergence and ECB Interest Rate Policy, Jahrestagung der European Economic Association (EEA), Stockholm, 20.-24.8.2003; Jahrestagung der Royal Economic Society, Warwick, 7.-9.4.2003.

Hüfner, F., What Determines the ZEW Indicator?, Siemens Financial Services, München, 24.3.2003.

Hussinger, K., R&D and Subsidies at the Firm Level: An Application of Parametric and Semi-Parametric Two-Step Selection Models, II Mediterranean Summer School on Theoretical and Applied Economics: Evaluation of Public Policies, Universitat de les Illes Balears, Palma de Mallorca, 25.-29.6.2003.

Koschel, H., Die ökologische Steuerreform: Theorie und Praxis, Förderkreissitzung des ZEW, Mannheim, 2.12.2003.

Kraus, M., Poverty Alleviation and the Degree of Centralisation in European Schemes of Social Assistance, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Zürich, 30.9.-3.10.2003.

Kuckulenz, A., The Impact of Training on Earnings – Differences Between Participants Groups and Training Forms, XVIII AIEL Conference of Labour Economics, Messina, 25.-26.9.2003; European Science Days, Steyr, 14.-18.7.2003; Berichtstreffen der DFG-Forschergruppe Heterogene Arbeit, Konstanz, 27.6.2003.

Laisney, F., Welfare Analysis of Tax Reforms: Does the Representation of the Household Decision Process Matter? Evidence for Germany, Konferenz „Consumption Behavior and Welfare Measurement at the Individual and Household Level“, Universität Verona, 15.-16.3.2003.

Lange, A., Carbon Emissions Trading in the EU: Economic Implications of Alternative Allowance Allocation Schemes, AREC Department Seminar, University of Maryland, 15.10.2003.

Lange, A., On the Design of Optimal Grandfathering Schemes for Emission Allowances, Jahrestagung der European Association of Environmental and Resource Economists (EAERE), Bilbao, 28.-30.6.2003.

Lange, A., Heterogeneous International Agreements – If Per Capita Emission Levels Matter, Jahrestagung der European Association of Environmental and Resource Economists (EAERE), Bilbao, 28.-30.6.2003.

Lange, A., Präferenzen für Equity – Theoretische Ansätze und Perspektiven der Forschung, Universität Heidelberg, 23.5.2003.

Lauer, C., Education and Unemployment: a French-German Comparison, Jahrestagung der European Association of Labour Economists (EALE), Sevilla, 18.-21.9.2003; Seminar der Universität Padua, 16.9.2003.

Lauer, C., Education and Inequality, a French-German Comparison, Mannheimer Zentrum für

Europäische Sozialforschung (MZES), 29.4.2003.

Licht, G., How to Raise and Sustain Successful Research Environments, Research Seminar, KTH Centre of Excellence for Science and Innovation Studies, KTH CESIS, Stockholm, 5.12.2003.

Licht, G., The Role of Additionality in Evaluation of Public R&D Programmes, TAFTIE Annual Seminar „The Association for Technology Implementation in Europe“, Wien, 24.-25.11.2003.

Licht, G., Innovationsverhalten der deutschen Wirtschaft – Status quo und Ausblick, DIHK-Ausschuss für Industrie und Forschung, Frankfurt/M., 29.9.2003.

Licht, G., Econometric Evaluation of the Impact of R&D Subsidies, European Summer School on Industrial Dynamics (ESSID), Institut d'Etudes Scientifique de Cargèse, Cargèse (Korsika), 31.8.-6.9.2003.

Licht, G., What We Know and What We Should Know About Evaluation of RTD Policies, Konferenz „Evaluation of Government Funded R&D Activities“, Wien, 15.-16.5.2003.

Licht, G., Innovation Surveys and the Concept of Innovation, 21st CEIES Seminar, Athen, 10.-11.4.2003.

Licht, G., Assessing National Innovation Performance. Virtues and Limits of Quantitative Approaches, OECD TIP Workshop „Assessing Innovation Performance“, London, 24.3.2003.

Licht, G., Korreferat zu „Erste Ergebnisse von vergleichenden Untersuchungen mit anonymisierten und nicht anonymisierten Einzeldaten am Beispiel der Kostenstrukturerhebung und der Umsatzsteuerstatistik“ von M. Rosemann, WBK-Nutzertagung, IAW, Tübingen, 20.-21.3.2003.

Licht, G., Impact of Public R&D Subsidies on Private R&D Expenditures. Evidence Based on Firm Level Data for German Manufacturing, Universität Kopenhagen, 7.2.2003.

Licht, G., Using Patent Counts as S&T Benchmarking Indicators, European Benchmarking Conference, Athen, 17.-18.1.2003.

Löschel, A., A Multigas Assessment of Post-Kyoto Climate Policies, Energy Modeling Forum

(EMF), Working Group 21 Meeting, „Multigas Greenhouse Gas Analysis“, Stanford University, Palo Alto, 8.-10.12.2003.

Löschel, A., Technological Change in Energy-Economy-Environment Models, Center for Energy and Environmental Studies Seminar, Boston University, 5.12.2003.

Löschel, A., Technical Progress and the Cost of Environmental Policy, Joint Program on the Science and Policy of Global Change Seminar, Massachusetts Institute of Technology (MIT), Boston, 24.11.2003.

Löschel, A., Technischer Wandel in rechenbaren allgemeinen Gleichgewichtsmodellen, INARIW-Workshop „Innovationsmodelle als Grundlage zur Erklärung der Entstehung, Durchsetzung und Wirkung von Nachhaltigkeitsinnovationen“, ZEW, Mannheim, 11.7.2003.

Löschel, A., Climate Policy Induced Investments in Developing Countries: The Implications of Investment Risks, Jahrestagung der European Association of Environmental and Resource Economists (EAERE), Bilbao, 28.-30.6.2003.

Lüders, E., Pricing Kernel and Time-Series Characteristics of Asset Returns, Jahrestagung der Eastern Finance Association (EFA), Lake Buena Vista, Florida, 9.-12.4.2003; Jahrestagung der Midwest Finance Association, St. Louis, Missouri, 27.-29.3.2003.

Lüders, E., Asset Price Processes Under HARA Utility, Jahrestagung der Eastern Finance Association (EFA), Lake Buena Vista, Florida, 9.-12.4.2003.

Lutz, S., The Effects of Quotas on Vertical Intra-Industry Trade, ETSG Annual Meeting, Universidad Carlos III Madrid, 11.-13.9.2003; 78th Annual WEAL Conference, Denver, 10.-15.7.2003; 55th International Atlantic Economic Conference, Wien, 12.-16.3.2003.

Maier, M., Overeducation and Individual Heterogeneity, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Zürich, 30.9.-3.10.2003 und Jahrestagung der European Economic Association (EEA), Stockholm, 20.-24.8.2003.

Moch, D. und Konijn, P., Comparison of Hedonic Functions for PCs Across EU Countries, International Statistical Institute, Berlin, 15.8.2003.

Moch, D., PC Technology and Prices in Europe, Eurostat, European Hedonic Centre Working Group, Stockholm, 23.6.2003.

Moslener, U., A Bird in the Hand Is Worth Two in the Bush? When Do We Prefer Something Certainly Dirty to Something Perhaps Clean?, Jahrestagung der European Association of Environmental and Resource Economists (EAERE), Bilbao, 28.-30.6.2003.

Peters, B., Firm Level Innovation and Productivity: Is There a Common Story Across Countries?, Comparative Analysis of Enterprise (Micro) Data Conference (CEAD), London, 15.-16.9.2003; Jahrestagung der European Association for Research in Industrial Economics (EARIE), Helsinki, 24.-26.8.2003; Innovation Workshop „Complementarities and Endogeneities“, Maastricht Economic Research Institute on Innovation and Technology (MERIT), Maastricht, 8.4.2003.

Peters, B., Product and Process Innovations and Firm Performance: New Microeconomic Evidence, European Summer School on Industrial Dynamics (ESSID), Institut d'Etudes Scientifique de Cargèse, Cargèse (Korsika), 31.8.-6.9.2003.

Pfeiffer, F., Existenz, Ausmaß und Konsequenzen von Lohnrigiditäten, Universität Hannover, 7.7.2003.

Pfeiffer, F., Beschäftigungswirkungen öffentlicher Existenzgründungsförderung, Universität Göttingen, 13.6.2003.

Pfeiffer, F., Individual Heterogeneity and Returns to Education, AGORA-Tagung des Europäischen Zentrums für die Förderung der Berufsbildung (Cedefop) „Education, Training and Economic Performance: Who Benefits“, Saloniki, 12.-13.5.2003.

Pfeiffer, F., Neuere empirische Analysen unvollständiger Arbeitsmärkte, Ruhr-Universität Bochum, 26.3.2003.

Rammer, C., Spinoff-Gründungen aus der öffentlichen Forschung in Deutschland, Workshop

„Verwertungsmanagement im Hochschulbereich“, Universität Bielefeld, 25.9.2003.

Rammer, C., Innovationsmotor Chemie. Ausstrahlung von Chemie-Innovationen auf andere Branchen, GDCH-Vortragsveranstaltung „Die Chemie als Innovationsmotor für andere Branchen“, Ludwigshafen, 17.7.2003; BASF Sommerakademie, Berlin, 11.7.2003.

Rammer, C., KMU im Innovationsprozess, Workshop „Zukunft der Forschungs- und Innovationspolitik – Chancen für den Mittelstand in Deutschland“, Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin, 4.7.2003.

Rammer, C., Korreferat zu „Impact of Government Support Programs on Innovation by Canadian Manufacturing Firms“ von P. Hanel, Konferenz „Evaluation of Government Funded R&D Activities“, Wien, 15.-16.5.2003.

Rennings, K., I.Q. TOOLS – Indicators and Quantitative Tools for Improving the Process of Sustainability Impact Assessment, Konferenz der Europäischen Kommission „Impact Assessment in the European Union“, Brüssel, 3.12.2003.

Rennings, K., Messung von Maßnahmen im integrierten Umweltschutz – Das Beispiel einer Befragung von EMAS-validierten Betrieben in Deutschland, Expertentreffen „Einbeziehung von integrierten Technologien in Umweltstatistiken“, Verein Deutscher Ingenieure (VDI), Düsseldorf, 14.11.2003.

Rennings, K., Environmental Policy Tools and Firm Level Management: A Cross-OECD Survey of Firms, Greening of Industry Konferenz 2003 „Innovating for Sustainability“, San Francisco, 12.-15.10.2003.

Rennings, K., Innovation Impacts of the EU Environmental Management and Auditing Scheme in Germany – An Analysis on the Basis of Case Studies and a Survey, Greening of Industry Conference 2003 „Innovating for Sustainability“, San Francisco, 12.-15.10.2003.

Rennings, K., Lead Markets of Environmental Innovations: A Framework for Innovation and Environmental Economics, Greening of Industry

Conference 2003 „Innovating for Sustainability“, San Francisco, 12.-15.10.2003.

Rennings, K., Blueprints for an Integration of Science, Technology and Environmental Policy, Abschlusskonferenz des Blueprint-Netzwerks, Brüssel, 25.-26.9.2003.

Rennings, K., The Economic Performance of European Stock Corporations. Does Sustainability Matter?, 5th International Summer Academy on Technology Studies „Corporate Sustainability“, Deutschlandsberg, Österreich, 13.-19.7.2003.

Rennings, K., Measuring the Economic and Social Dimension of Sustainability, Workshop „Measuring Sustainability“, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin, 3.-4.7.2003.

Rincke, J., Unemployment Benefits and Social Differentiation, 4th International Conference on Public Economic Theory, Duke University, 12.-15.6.2003; 37th Annual Meeting of the Canadian Economics Association, Carleton University, Ottawa, 29.5.-1.6.2003.

Rincke, J., Hochschulranglisten als Qualitätsindikatoren im Wettbewerb der Hochschulen, Workshop „Bildungspolitik“, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin, 14.2.2003.

Schäfer, A., The Impact of ICT on Transfer Pricing and the Division of the Tax Base in Europe, Konferenz „Tax Policy in EU Candidate Countries – On the Eve of Enlargement“, EuroFaculty, Riga, 12.-14.9.2003.

Schäfer, A., The Impact of Information and Communication Technologies (ICT) on International Corporate Taxation: Issues and Options for Reform, Projektpräsentation, Jahrestagung der International Fiscal Association (IFA), Sydney, 31.8.-5.9.2003.

Schäfer, A., ICT and International Corporate Taxation: Tax Attributes and Scope of Taxation, 5th Workshop on the Economics of Information Technologies, Berlecon Research, Berlin, 13.-14.6.2003; Jahrestagung der European Economics and Finance Society (EEFS) „European Integration: Real and Financial Aspects“, Bologna, 14.-16.5.2003.

Schmidt, T., Korreferat zu „Proximity and Knowledge Spillovers: Evidence from New Product Announcements in the Netherlands“ von A. Kleinknecht und G. van der Panne, Workshop des International Network for Innovation Research (INIR) „The Economics of Knowledge Spillovers“, Brüssel, 13.9.2003.

Schröder, M., Vortrag „Systemic Risk in European Banking – Evidence from Bivariate GARCH Models“ und Korreferat zu „A Mean-Reversion Theory of Stock-Market Crashes“ von E. Hillebrand, 10. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Finanzwirtschaft (DGF), Mainz, 10.-11.10.2003.

Schröder, M., Stock Markets and Business Cycles, Jahrestagung des International Network for Economic Research (INFER), Gießen, 5.9.2003.

Schröder, M., The Prospects of Capital Markets in Central and Eastern Europe, 9th Dubrovnik Economic Conference „Banking and Financial Sector in Transition and Emerging Market Economies“, Dubrovnik, Kroatien, 26.-28.6.2003.

Schröder, M., Konjunkturtransmission USA-Deutschland: Welche Rolle spielen die Aktienmärkte?, 66. Wissenschaftliche Tagung der Arbeitsgemeinschaft deutscher wirtschaftswissenschaftlicher Forschungsinstitute, Berlin, 15.5.2003.

Schüler, M., Financial Regulation: Systemic Risk and Reform of the European Supervisory Framework, Seminar „EU Banking and Financial Law: Time Is Running out for the Completion of the Single Market for Financial Services“, European Institute of Public Administration (EIPA), Maastricht, 6.-7.10.2003.

Schüler, M., Korreferat zu „Single Authority in Financial Market Regulation and Supervision: Trends and Economic Political Determinants. Lessons for EU Enlargement“ von D. Masciandaro und A. Porta, Konferenz „Financial Intermediation in the New Europe: Economics, Policies and Institutions“, Universität Bocconi, Mailand, 22.9.2003.

Schüler, M., The Systemic Risk Potential in European Banking – Evidence from Bivariate GARCH Models, Volkswirtschaftliches Seminar FORSEM,

WHU, Vallendar, 9.9.2003; Jahrestagung der European Economic Association (EEA), Stockholm, 20.-24.8.2003.

Schüler, M., Bankenlobbyismus und Bankenaufsicht, 26. Symposium des Instituts für bankhistorische Forschung e.V., Frankfurt/M., 4.6.2003.

Schüler, M., Financing Small and Medium Sized Firms in Germany, Tagung „Innovare per competere“, Università del Piemonte Orientale, Novara, 22.-23.5.2003.

Schüler, M., A Stiglerian View on Banking Supervision, Jahrestagung der European Public Choice Society (EPCS), Aarhus, 25.-28.4.2003; VIIIth Spring Meeting of Young Economists, Leuven, 3.-5.4.2003; Jahrestagung der Midwest Finance Association, St. Louis, Missouri, 27.-29.3.2003.

Schüler, M., The Threat of Systemic Risk in Banking – Evidence for Europe, Jahrestagung der Eastern Finance Association (EFA), Lake Buena Vista, Florida, 9.-12.4.2003.

Schwager, R., Intergenerationale Externalitäten, Sozialhilfe und gesellschaftliche Mobilität, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Zürich, 30.9.-3.10.2003.

Schwager, R., Regionale Verteilungseffekte der Hochschulfinanzierung und ihre Konsequenzen, 33. Wirtschaftliches Seminar Ottobeuren, 14.-17.8.2003.

Schwager, R., Taxation of Companies and Highly Qualified Manpower, International Benchmark Forum, Basel, 11.-12.6.2003.

Spermann, A., Der ZEW-Vorschlag zur Evaluation der Hartz-Gesetze, Workshop „Konzeption der Evaluation der Umsetzung der Vorschläge der Hartz-Kommission“, Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit, Berlin, 4.-5.12.2003.

Spermann, A., Labour Market Issues in Germany, Joint Workshop, ILO, Genf, 8.4.2003.

Spitz, A., IT, Job Content and Educational Attainment, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Zürich, 30.9.-3.10.2003; Jahrestagung der European Association of Labour Economists (EALE), Sevilla,

la, 18.-21.9.2003; 4th International Workshop on Human Resources Management in the New Economy, Cadiz, 17.-20.4.2003; VIIIth Spring Meeting of Young Economists, Leuven, 3.-5.4.2003; EURO CPR Conference, Barcelona, 23.-25.3.2003.

Stegaescu, D., Economic Integration and Fiscal Decentralization: Evidence from OECD Countries, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Zürich, 30.9.-3.10.2003; 59th Congress of the International Institute of Public Finance, Prag, 25.-28.8.2003; 37th Annual Meeting of the Canadian Economics Association, Carleton University, Ottawa, 29.5.-1.6.2003.

Stegaescu, D., Korreferat zu „Tax Morale and (De-)Centralization – An Experimental Study“ von R. Sausgruber, 59th Congress of the International Institute of Public Finance, Prag, 25.-28.8.2003.

Stirböck, C., Comparing Investment and Employment Specialisation Patterns of EU Regions, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Zürich, 30.9.-3.10.2003.

Stirböck, C., Comparing Sectoral Investment and Employment Specialisation of EU Regions: A Spatial Econometric Analysis, 43rd European Congress of the Regional Science Association, Jyväskylä, 27.-30.8.2003.

Stirböck, C., EU-Integration und regionale Spezialisierung: Eine empirische Analyse sektoraler Investitionsmuster, Kolloquium des Instituts für Wirtschaftswissenschaft, Universität Erlangen-Nürnberg, Erlangen, 28.4.2003; Seminar des HWWA, Hamburg, 4.7.2003.

Stronzik, M., Investitionsentscheidungen im Kontext des EU-Emissionshandels – Anwendbarkeit der Real Option Theory, Überreuter-Konferenz „Emissionshandel“, Heidelberg, 15.-17.11.2003.

Stronzik, M., Emission Trading with Changing Future Targets – Some First Thoughts, Workshop „Business and Emissions Trading“, Martin-Luther-Universität, Wittenberg, 11.-14.11.2003.

Stronzik, M., Update on the Policies Shaping the Current Renewable Electricity Market, Workshop „Renewable Electricity Market Developments in the EU: Challenges for Policy Makers

and Opportunities for Investors“, Mannheim, 6.5.2003.

Stronzik, M., Die Rolle der erneuerbaren Energien in einem zukünftigen Energieträgermix, Workshop „Emissionshandel Nord“, Kiel, 27.2.2003.

Tykvová, T. und U. Walz, Are IPOs of Different VCs Different?, Third Workshop of the ECB-CFS Research Network on Capital Markets and Financial Integration in Europe, Athen, 20.-21.11.2003.

Tykvová, T., Is the Behaviour of German Venture Capitalists Different? Evidence from the Neuer Markt, Workshop des Center for Financial Studies (CFS) „Venture Capital and New Markets“, Glashütten, 17.-18.10.2003; Jahrestagung der European Economic Association (EEA), Stockholm, 20.-24.8.2003; Global Finance Conference, Frankfurt/M., 15.-17.6.2003; Financial Management Association International (FMA) European Conference, Dublin, 4.-7.6.2003; VIIIth Spring Meeting of Young Economists, Leuven, 3.-5.4.2003.

Ullrich, K., A Comparison Between Fed and ECB: Taylor Rules, Hallescher Workshop „Monetary Economics“, Halle/Saale, 10.-11.4.2003.

Vanberg, M., Internet Regulation: Monopolistic Bottlenecks in Internet Service Markets?, Telecommunications Policy Research Conference (TPRC), Arlington, VA (USA), 19.-21.9.2003; 14th European Regional Conference of the International Telecommunications Society (ITS), Helsinki, 23.-24.8.2003.

Vogt, C., The Kyoto Protocol: Just Symbolic Policy!, UN World Climate Change Conference, Moskau, 29.9.-3.10.2003.

Wilke, R., Issues in Modelling Behavioural Heterogeneity in Demand Theory, Theory Workshop, Universität Mannheim, 16.12.2003.

Wilke, R., Semiparametric Estimation of Consumption Based Equivalence Scales for Germany, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Zürich, 30.9.-3.10.2003.

Wilke, R., Korreferat zu „Efficiency and Equity Aspects of Alternative Social Security Rules“ von S. Jensen, M. Lau und P. Poutvaara bei der Konferenz

des Centre for Economic and Business Research (CEBR) „Social Security, Labour Supply and Demographic Change“, Kopenhagen, 27.-28.6.2003.

Wolf, E., Working Hours Flexibility and Efficiency, IAB-Forschungstreffen, Iphofen, 11.-12.12.2003.

Wolf, E., Betriebliche Förderung der Chancengleichheit und Vereinbarkeit von Familie und Beruf – Eine empirische Analyse, „Balance von Familie und Arbeitswelt als Herausforderung der Wirtschaft – Workshop zu den neuesten Studienergebnissen“, Gütersloh, 3.12.2003.

Wolf, E., Erfolgsabhängige Vergütung – Welche Faktoren führen zu einer Motivationssteigerung von Top-Managern, 6. Kolloquium zur Personalökonomie, Zürich, 25.-26.3.2003.

Wolf, E., Gender Issues in Human Resource Management, InWEnt, Mannheim, 24.-25.2.2003.

Ziegler, A., The Effect of Environmental and Social Performance on the Shareholder Value of European Stock Corporations, 11th International Conference of the Greening of Industry Network (GIN), San Francisco, 12.-15.10.2003; Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Zürich, 30.9.-3.10.2003; Jahrestagung der European Economic Association (EEA), Stockholm, 20.-24.8.2003; Jahrestagung der European Association of Environmental and Resource Economists (EAERE), Bilbao, 28.-30.6.2003.

Ziegler, A., Employment Changes in Environmentally Innovative Firms, 11th International Conference of the Greening of Industry Network (GIN), San Francisco, 12.-15.10.2003; Pflingsttagung 2003 der Deutschen Statistischen Gesellschaft, Rostock, 12.-13.6.2003.

Ziegler, A., Innovationswirkungen des EG-Umwelt-Auditsystems in Baden-Württemberg – Eine Analyse auf Basis einer Breitenbefragung und Fallstudien, Umwelt- und Verkehrsministerium Baden-Württemberg, Stuttgart, 21.5.2003; Statusseminar des Baden-Württemberg Programms Lebensgrundlage Umwelt und ihre Sicherung (BWPLUS), Karlsruhe, 11.3.2003.

Ziegler, A., The Influence of the EU Environmental Management and Auditing Scheme on Environ-

mental Innovations and Competitiveness in Germany, BLUEPRINT Workshop „Foresight and Strategies for Integrating Environmental and Innovation Policy“, Brüssel, 3.-4.4.2003.

Zwick, T., Works Councils and the Productivity Impact of Employee Participation, Fakultätsseminar Universität Dortmund, 8.12.2003.

Zwick, T., Heterogeneous Returns of Training in Personal Services, LOWER (Low-Wage Employment Research Network)-Seminar, Bordeaux, 14.-15.11.2003.

Zwick, T., Die Produktivitätswirkung unterschiedlicher Weiterbildungsformen, InWEnt Mannheim, 23.10.2003.

Zwick, T., Die Produktivitätswirkung von finanzieller Mitarbeiterbeteiligung in Deutschland, Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Partnerschaft in der Wirtschaft, Stuttgart, 8.10.2003.

Zwick, T., The Productivity Impact of Lean Management, Jahrestagung der European Association of Labour Economists (EALE), Sevilla, 18.-21.9.2003.

Zwick, T., The Impact of Training Intensity on Establishment Productivity, Jahrestagung der European Economic Association (EEA), Stockholm, 20.-24.8.2003; Jahrestagung der Society for the Advancement of Socio-Economics, Aix-en-Provence, 26.-28.6.2003.

Zwick, T., Förderung der Beschäftigungsfähigkeit älterer Fachkräfte, Transferworkshop Akademie für Technikfolgenabschätzung, Stuttgart, 25.6.2003.

Zwick, T., Die Produktivitätswirkung von Weiterbildungsintensität, Pflingsttagung des Verbands der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft, Zürich, 11.-13.6.2003.

Zwick, T., The Impact of ICT on Establishment Productivity, CEPII-NIESR-Konferenz „Employment, Productivity and Skills in the Knowledge Economy“, Paris, 16.5.2003.

Zwick, T., Beschäftigungsperspektiven und Arbeitsformen in der Wissensgesellschaft, Expertentagung der Hanns-Seidel-Stiftung, München, 14.2.2003.

Zwick, T., Productivity Effects of Continuous Training in Germany, METEOR Research Colloquium, Maastricht, 30.1.2003.

Vorträge im Rahmen des ZEW-Seminars und des ZEW-Kolloquiums

Im ZEW-Kolloquium und im ZEW-Seminar stellen externe und interne Wissenschaftler neue Ergebnisse ihrer Forschungsarbeit sowohl einem sachkundigen als auch einem allgemein interessierten Publikum vor. Die Einladung an externe Wissenschaftler erfolgt auf Vorschlag von Mitarbeitern der ZEW-Forschungsbereiche. Beim ZEW-Kolloquium besteht die Möglichkeit zu vertiefenden Gesprächen im Anschluss an die Veranstaltung. Als Referenten begrüßte das ZEW im Berichtszeitraum:

ZEW-Seminar

Dr. Heinz-Willi Bach (Bundesagentur für Arbeit): Betrachtungen zur Arbeitsmarktreform in Australien, 11.12.2003.

Wendy Smits (Universität Maastricht): Industry-Specific or Generic Training? Conflicting Interests of Firms and Workers, 27.11.2003.

PD Dr. Günter Lang (Universität Klagenfurt): Innovative Slowdown, Productivity Reversal? Estimating the Impact of R&D on Technological Change, 13.11.2003.

Katrin Wesche (Universität Bonn): Geldpolitik in Europa: Eine Untersuchung zeitabhängiger Taylor-Regeln, 30.10.2003.

Joachim Wolff, Ph.D. (Universität München): Unemployment Compensation and the Duration of Unemployment in East Germany, 16.10.2003.

Prof. Dr. Hariolf Grupp (Universität Karlsruhe): Zur Entwicklung des deutschen Innovationssystems in den vergangenen 150 Jahren – Datenzurichtung bei langen Zeitreihen und das Persistenzphänomen, 9.10.2003.

Prof. Richard Roll (UCLA, Los Angeles): Empirical TIPs (TIP = U.S. Treasury Inflation Protected Securities), 3.7.2003.

Stefan Ruenzi (Universität zu Köln): Tournaments in Mutual Fund Families, 23.6.2003.

Dr. Markus Frölich (Universität St. Gallen): Aktive Arbeitsmarktpolitik und statistisch assistierte Programmselektion, 12.6.2003.

Prof. Dr. Martin T. Bohl (Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder): Die Aktienhaushalte der 80er und 90er Jahre, 22.5.2003.

Wiebke Kuklys (Max-Planck-Institut zur Erforschung von Wirtschaftssystemen, Jena): Psychometric Equivalence Scales for Household Composition and Disability – Evidence from the UK, 15.5.2003.

Dr. Marcel Canoy (CPB, Den Haag): Tight Oligopolies: In Search of Proportionate Remedies, 8.5.2003.

Prof. Dr. Franz Seitz (Fachhochschule Amberg-Weiden): Narrow Money and the Business Cycle: Theory and Euro Area Evidence, 24.4.2003.

Dr. Hartmut Lehmann (Heriot-Watt University Edinburgh): Gross Job Flows in Ukraine: Size, Ownership and Trade Effects, 10.4.2003.

Prof. Dr. Zenon Wisniewski (Universität Torun): Branchenbezogene Muster der Arbeitsmarktentwicklung und Instrumente der Arbeitsmarktpolitik in Polen, 3.4.2003.

Martina Lauk (TU Darmstadt): Ökonometrische Analyse von Kartellverfahren, 20.3.2003.

Prof. Dr. Peter Welzel (Universität Augsburg): Managing Credit Risk and Macro Derivatives, 6.3.2003.

Prof. Lars Erik Borge (Norwegian University of Science & Technology, Trondheim): Income Distribution and Tax Structure: Empirical Test of the Meltzer-Richard Hypothesis, 20.2.2003.

PD Dr. Walter Elberfeld (Universität zu Köln): Einführung neuer Technologien in oligopolistische Industrien, 16.1.2003.

ZEW-Kolloquium

Prof. Dr. Christoph Böhringer (ZEW): Emissionsrecht in der EU – Effizienzwirkungen unterschiedlicher Allokationsregeln, 23.4.2003.

Weiterbildung, Beratung und Lehre 

ZEW Jahresbericht 2003

Promotionen, Ehrenpromotionen, Habilitationen

Wolfgang Franz, Verleihung der Ehrendoktorwürde durch die Universität Magdeburg am 16.10.2003 und durch die European Business School (ebs) International University Schloß Reichartshausen am 18.9.2003.

Internationale Finanzmärkte, Finanzmanagement und Makroökonomie

Felix Hüfner (Promotion zum Dr. rer. pol., Universität Würzburg, März 2003, „Sterilized Foreign Exchange Intervention as a Monetary Policy Instrument – Evidence for Australia, Canada, New Zealand, Sweden and the United Kingdom“).

Erik Lüders (Promotion zum Dr. rer. pol., Universität Konstanz, Mai 2003, „Economic Foundation of Asset Price Processes“).

Claudia Stirböck (Promotion zum Dr. rer. pol., Universität Erlangen-Nürnberg, Mai 2003, „EU-Integration und regionale Spezialisierung: Eine empirische Analyse sektoraler Investitionsmuster“).

Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung

Denis Beninger (Promotion zum Docteur ès Sciences Économiques, Université Louis Pasteur, Straßburg, Dezember 2003, „Income Taxation and the Collective Representation of the Household: Theory and Empirical Evidence“).

Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung

Dirk Engel (Promotion zum Dr. rer. pol., Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder, Juni 2003, „Venture Capital für junge Unternehmen“).

Michaela Niefert (Promotion zum Dr. rer. pol., Universität Bielefeld, Juli 2003, „Räumliche Mobilität und Wohnungsnachfrage westdeutscher

Haushalte. Eine empirische Analyse auf Basis des Sozioökonomischen Panels“).

Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft

Thies Büttner (Habilitation an der Fakultät für Volkswirtschaftslehre der Universität Mannheim und Verleihung der Lehrbefugnis im Fach Volkswirtschaftslehre, Dezember 2003).

Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Jörg Breitschdel (Promotion zum Dr. rer. pol., Universität Heidelberg, Juli 2003, „Hold-up-Probleme in der Umweltregulierung“).

Andreas Löschel (Promotion zum Dr. rer. pol., Universität Mannheim, Juli 2003, „Economic Impacts of Climate Change Policy – A Quantitative Analysis“).

Ulf Moslener (Promotion zum Dr. rer. pol., Universität Heidelberg, Dezember 2003, „Optimale Umweltpolitik im Falle mehrerer akkumulierender Schadstoffe“).

Gutachtertätigkeit

Arntz, M.: Gutachterin für die Zeitschrift „World Development“.

Beblo, M.: Gutachterin für die Zeitschrift „Social Science Quarterly“.

Böhringer, C.: Gutachter für die Zeitschriften „Computational Economics“, „Ecological Economics“, „Energy Economics“, „Energy Policy“, „The Energy Journal“, „Environmental and Resource Economics“, „European Economic Review“, „European Journal of Political Economy“, „Journal of Environmental Economics and Management“, „Public Choice“, „Swiss Journal of Economics and Statistics“; Gutachter für die Deutsche Forschungsgemeinschaft; Gutachter für das 6. EU-

Forschungsrahmenprogramm „Sustainable Development, Global Change and Ecosystems“.

Boockmann, B.: Gutachter für die Zeitschrift „Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik“.

Büttner, T.: Gutachter für die Zeitschriften „Economics of Governance“, „European Journal of Political Economy“, „Fiscal Studies“, „International Review of Law and Economics“, „International Tax and Public Finance“, „Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik“ „Jahrbuch für Regionalwissenschaften“, „Journal of Public Economics“, „Journal of Theoretical and Institutional Economics“, „Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung“, „Papers in Regional Science“, „Regional Science and Urban Economics“; Gutachter für den „Epainos Prize“ der „European Regional Science Association“.

Czarnitzki, D.: Gutachter für die Zeitschriften „Small Business Economics“ und „Schmollers Jahrbuch“.

Fier, A.: Gutachter für die Zeitschriften „Small Business Economics“ und „Research Evaluation“.

Franz, W.: Gutachter für die Fritz Thyssen Stiftung und den Evaluationsausschuss des Wissenschaftsrates.

Frondel, M.: Gutachter für die Zeitschriften „American Economics Review“, „European Economic Review“, „The Energy Journal“ und „International Journal of Energy Technology and Policy“.

Heinemann, F.: Gutachter für die Zeitschrift „German Economic Review“.

Hempell, T.: Gutachter für die Zeitschriften „Economics of Innovation and New Technologies“ und „Small Business Economics“.

Lammersen, L.: Gutachter für die Zeitschrift „FinanzArchiv“.

Lange, A.: Gutachter für die Zeitschriften „Environmental and Resource Economics“, „European Economic Review“, „Journal of Environmental Economics and Management“, „Energy Journal“.

Laisney, F.: Gutachter für die Zeitschriften „Econometrics Journal“, „Economics Bulletin“, „Empirical Economics“, „German Economic Review“, „Journal of Applied Econometrics“, „Regio-

nal Science and Urban Economics“, „Revue d'Économie Politique“.

Lauer, C.: Gutachterin für die Zeitschrift „Journal of Population Economics“.

Licht, G.: Gutachter für die Hans-Böckler-Stiftung, die Fritz Thyssen Stiftung für Wissenschaftsförderung, den Verein für Socialpolitik sowie für die Zeitschriften „Research Policy“ und „Review of Income and Wealth“.

Löschel, A.: Gutachter für die Zeitschriften „Energy Economics“, „The Energy Journal“, „Environmental and Resource Economics“, „International Environmental Agreements: Politics, Law and Economics“ und „Resource and Energy Economics“; Gutachter für das 6. EU-Forschungsrahmenprogramm „Sustainable Development, Global Change and Ecosystems“.

Lüders, E.: Gutachter für die Zeitschrift „Review of Derivatives Research“.

Lutz, S.: Gutachter für die Zeitschriften „Economic Theory“, „Economics of Innovation and New Technology“, „Canadian Journal of Economics“, „European Economic Review“, „International Journal of Industrial Organization“ und „Open Economies Review“.

Peters, B.: Gutachter für die Zeitschrift „Empirical Economics“.

Pfeiffer, F.: Gutachter für die Zeitschriften „Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik“, „Empirical Economics“, „Weltwirtschaftliches Archiv“, „Labour Economics“, „Journal of Institutional and Theoretical Economics“, „Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung“, „Oxford Economic Papers“, „Regional Science & Urban Economics“.

Rammer, C.: Gutachter für die Zeitschrift „Acta Oeconomica“.

Rennings, K.: Gutachter für die Zeitschriften „The Energy Journal“, „Environmental and Resource Economics“, „GAIA – Ecological Perspectives in Science, Humanities and Economics“, „International Journal of Sustainable Development“, „Ecological Economics“ „DIW Vierteljahresshefte“; Gutachter für den Jubiläumsfonds der Österreichischen Nationalbank.

Schröder, M.: Gutachter für die Zeitschrift „Computational Statistics and Data Analysis“.

Schwager, R.: Gutachter für die Zeitschrift „Journal of Institutional and Theoretical Economics“.

Spermann, A.: Gutachter für die Zeitschriften „Kredit und Kapital“, „Journal of Population Economics“, „Journal of Economic Studies“, „Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung“.

Stronzik, M.: Gutachter für die Zeitschriften „Climate Policy“ und „International Environmental Agreements: Politics, Law and Economics“.

Tykvová, T.: Gutachterin für die Fritz Thyssen Stiftung; Begutachtung eines Artikels für CESifo/MIT.

Vogt, C.: Gutachter für die Zeitschrift „European Journal of Political Economy“.

Westerheide, P.: Gutachter für die Fritz Thyssen Stiftung.

Wilke, R.: Gutachter für die Zeitschriften „The Economic Journal“ und „FinanzArchiv“.

Wolf, E.: Gutachterin für die Zeitschriften „European Economic Review“, „Journal of Population Economics“.

Zwick, T.: Gutachter für die Zeitschriften „Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik“, „Labour Economics“, „International Journal of Manpower“, „Oxford Economic Papers“.

Beratende Tätigkeiten, Mitgliedschaften

Böhringer, C.: Geschäftsführer der European Association of Environmental and Resource Economists (EAERE), Mitglied im Ausschuss für Umwelt- und Ressourcenökonomie des Vereins für Socialpolitik.

Boockmann, B.: Mitglied des Projektbeirats zum Projekt des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) „Leiharbeit im Betrieb“ bei der Hans-Böckler-Stiftung.

Breitscheidel, J.: Mitglied des Vereins für Socialpolitik.

Büttner, T.: Mitglied im Arbeitskreis „Demographischer Wandel“ der Akademie für Raumforschung und Landesordnung (ARL) sowie Mitglied im Ausschuss für Regionaltheorie und -politik des Vereins für Socialpolitik.

Czarnitzki, D.: Mitglied des International Network for Innovation Research (INIR) sowie des Vereins für Socialpolitik.

Fier, A.: Chair/Rapporteur der Expert Group on Behalf of CREST: SMEs and Research (Europäische Kommission, Brüssel).

Franz, W.: Mitglied im Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, im Rat für Nachhaltige Entwicklung der Bundesregierung, im Wissenschaftlichen Beirat beim Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit, im Innovationsbeirat der baden-württembergischen Landesregierung, im Wissenschaftlichen Beirat der Stiftung Marktwirtschaft (Kronberger Kreis), im Senat der Fraunhofer-Gesellschaft, im Wissenschaftlichen Beirat der Fritz Thyssen Stiftung, in der Strukturkommission der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften, im Kuratorium der GESIS, im Beirat des Instituts für Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften (IWG), Bonn; Mitglied der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina, Halle, der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (Verein für Socialpolitik), des Theoretischen Ausschusses des Vereins für Socialpolitik, der American Economic Association, der European Economic Association sowie der Royal Economic Society.

Häring, J.: Mitglied der European Association for Research in Industrial Economics (EARIE) sowie der European Association for Evolutionary Political Economy (EAEPE).

Heinemann, F.: Mitglied im Wissenschaftlichen Direktorium des Instituts für Europäische Politik, Berlin; Vorstandsmitglied des Arbeitskreises Europäische Integration, Berlin.

Hempell, T.: Mitglied der Econometric Society (ESEM), der European Association for Research in Industrial Economics (EARIE) sowie der European Association of Labour Economists (EALE).

Hoffmann, T.: Mitglied der „Arbeitsgemeinschaft Material- und Energieflussrechnung“ des Statistischen Bundesamts, Wiesbaden.

Hussinger, K.: Mitglied des International Network for Innovation Research.

Janz, N.: Mitglied des Vereins für Socialpolitik und der European Association for Research in Industrial Economics.

Kohl, T.: Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Personalführung (DGFP): Erfahrungsaustausch-Gruppe für Unternehmen des öffentlichen Rechts und Erfahrungsaustausch-Gruppe Mannheim sowie Arbeitskreis für Unternehmen des öffentlichen Rechts und regionaler Arbeitskreis Mannheim; Mitglied im Arbeitskreis „Datenschutz“ der IHK Rhein-Neckar und im Arbeitskreis der Berufsakademie Mannheim.

Laisney, F.: Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Forschungsprogramms „Sciences Économiques et Environnement“, Ministère de l'Écologie et du Développement Durable, Paris; Mitglied des Vereins für Socialpolitik; Mitglied der Econometric Society und des Econometrics Committee für ESEM'03.

Licht, G.: Mitglied der Working Party of National Experts on Science and Technology Indicators (NESTI) der OECD, der EEA Working Party on R&D and Innovation Statistics, der Arbeitsgruppe „Maschinenbau“ (Ranking Maschinenbau – Wissenschaftsrat), Mitglied im wissenschaftlichen Begleitkreis zum Projekt „Faktische Anonymisierung wirtschaftsstatistischer Einzeldaten“ des Statistischen Bundesamts, im Beirat zum Projekt „Stärkung des Pharma-Innovationsstandortes Deutschland“ der Hans-Böckler-Stiftung, im wissenschaftlichen Beirat des KfW-Mittelstandspanels sowie beratendes Mitglied im EU-Proton-Netzwerk.

Löschel, A.: Mitglied der American Economic Association, der European Association of Environmental and Resource Economists (EAERE), der

European Economic Association (EEA), der Gesellschaft für Finanzwissenschaftliche Forschung (GFF), des Verbands der Stipendiaten und Altstipendiaten der Friedrich-Naumann-Stiftung (VSA) sowie des Vereins für Socialpolitik.

Lutz, S.: Mitglied des Vereins für Socialpolitik, der European Economic Association, der American Economic Association, der Western Economic Association International sowie der International Atlantic Economic Society.

Maier, M.: Mitglied des Vereins für Socialpolitik, der Econometric Society sowie der American Statistical Association.

Peters, B.: Mitglied des Vereins für Socialpolitik sowie der Deutschen Statistischen Gesellschaft.

Rennings, K.: Mitglied im Ausschuss für Umwelt- und Ressourcenökonomie des Vereins für Socialpolitik, in der Initiative für Beschäftigung – Regionales Netzwerk Rhein-Neckar-Dreieck, im Arbeitskreis „Wirtschaft und Finanzen“ des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. sowie in der Deutschen Sektion von Friends of the Earth International.

Schmidt, T.: Mitglied der „Working Party on Science, Technology and Innovation (STI) Statistics“ bei der Europäischen Kommission, Luxemburg.

Schulze, E.-O.: Mitglied im Beirat Weiterbildung des Zentrums für Wissenschaftsmanagement e.V., Speyer; Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Personalführung (DGFP): Arbeitskreis Wissenschaft und Praxis.

Schwager, R.: Mitglied des Finanzwissenschaftlichen Ausschusses des Vereins für Socialpolitik.

Spermann, A.: Mitglied des Vereins für Socialpolitik sowie der American Economic Association.

Spiegel, S.: Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Personalführung (DGFP): Erfahrungsaustausch-Gruppe für Lohn und Gehalt.

Spitz, A.: Mitglied des Vereins für Socialpolitik.

Vogt, C.: Mitglied des Vereins für Socialpolitik.

Westerheide, P.: Mitglied des wissenschaftlichen Gutachtergremiums für den Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung.

Ziegler, A.: Mitglied der European Association of Environmental and Resource Economists (EAE-RE), der European Economic Association (EEA) und der Deutschen Statistischen Gesellschaft (DStatG).

Zwick, T.: Stellungnahme zum Projekt „Human Capital in a Global and Knowledge-Based Economy“, Europäische Kommission, GD Beschäftigung und Soziales, Brüssel, 21.3.2003.

Organisation von wissenschaftlichen Tagungen und Workshops

Fier, A.: Gemeinsam mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit Organisation des Workshops „Zukunft der Forschungs- und Innovationspolitik – Chancen für den Mittelstand in Deutschland“, Berlin, 4.7.2003; gemeinsam mit der Joanneum Research Forschungsgesellschaft mbH, der Plattform Forschungs- und Technologieevaluierung GesbR sowie dem österreichischen Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Organisation der Konferenz „Evaluation of Government Funded R&D Activities“, Wien, 15.-16.5.2003.

Franz, W.: Mitorganisator des 33. Wirtschaftswissenschaftlichen Seminars Ottobeuren „Bildung“, Ottobeuren, 14.-17.9.2003.

Licht, G.: Gemeinsam mit CESPRI – Universität Bocconi, Mailand, Organisation der „European Summer School on Industrial Dynamics (ESSID 2003)“, Cargèse, Korsika, 31.8.-6.9.2003.

Rennings, K.: Organisation der Konferenz „Blueprints for an Integration of Science, Technology and Environmental Policy“ (BLUEPRINT), Brüssel, 24.-25.9.2003; Organisation des Workshops „Foresight and Strategies for Integrating Environmental and Innovation Policy“ im Rahmen des Netzwerks „Blueprints for an Integration of Science, Technology and Environmental Policy“ (BLUEPRINT), Brüssel, 3.-4.4.2003.

Forschungsaffiliation

Büttner, T.: Research Fellow des CESifo Research Network, München.

Franz, W.: Research Fellow des CESifo Research Network, München.

Laisney, F.: Research Associate des Institute for Fiscal Studies, London.

Lange, A.: Assoziierter Wissenschaftler am Interdisziplinären Institut für Umweltökonomie, Universität Heidelberg.

Lauer, C.: Assoziierte Forscherin desERMES-Instituts, Universität Panthéon-Assas (Paris II).

Löschel, A.: Kollegiat am Graduiertenkolleg „Umwelt- und Ressourcenökonomik“, Universität Heidelberg und Universität Mannheim.

Lutz, S.: Senior Fellow, Zentrum für Europäische Integrationsforschung (ZEI), Bonn.

Schwager, R.: Honorary University Fellow, School of Business and Economics, University of Exeter.

Spermann, A.: Research Fellow des Forschungsinstituts zur Zukunft der Arbeit (IZA), Bonn.

Stronzik, M.: Research Fellow des Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Archivs (HWWA), Hamburg.

Zwick, T.: Research Fellow des Centre on Skills, Knowledge and Organisational Performance, University of Oxford, sowie Mitglied des European Low-Wage Employment Research Network.

Forschungsaufenthalte

Beblo, M.: Forschungsaufenthalte am Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg, 17.-19.11.2003 und 15.-17.1.2003.

Czarnitzki, D.: Forschungsaufenthalte an der Université Sherbrooke (Québec), an der Université du Québec, Montréal und bei Statistics Canada, Ottawa, 18.-31.10.2003; am VTT Technical Research Centre of Finland, Espoo, 27.-29.8.2003.

Lange, A.: Forschungsaufenthalt an der University of Maryland, Agricultural and Resource Economics Department, College Park, USA, als Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), 1.10.2003-30.9.2004.

Lauer, C.: Forschungsaufenthalt an der Universität Padua, 1.9-15.10.2003.

Löschel, A.: Forschungsaufenthalt am Massachusetts Institute of Technology (MIT), Joint Program on the Science and Policy Global Change, Boston, 25.8.-14.12.2003.

Lutz, S.: Gastprofessor an der University of Calgary, Department of Economics, Calgary, Alberta/Kanada, 21.9.-26.10.2003.

Radowski, D.: Forschungsaufenthalte an der Universität Ulm, Lehrstuhl für Wirtschaftspolitik, Prof. Dr. Werner Smolny, 18.-19.9.2003 sowie 19.-20.5.2003.

Schwager, R.: Forschungsaufenthalt an der School of Business and Economics, University of Exeter, 28.5.-2.6.2003.

Spitz, A.: Forschungsaufenthalt am Massachusetts Institute of Technology (MIT), Cambridge, USA, 4.10.2003-29.2.2004.

Stirböck, C.: Forschungsaufenthalt an der Wirtschaftsuniversität Wien, Institut für Wirtschaftsgeographie, Regionalentwicklung und Umweltwirtschaft, 28.7.-1.8.2003.

Wilke, R.: Forschungsaufenthalte am University College London, 17.-20.9.2003 und 10.-11.4.2003.

Wolf, E.: Forschungsaufenthalt am Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg, 17.-19.11.2003.

Zwick, T.: Forschungsaufenthalte am Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg, 28.-30.4.2003 und 5.-7.3.2003.

Lehrtätigkeit und Lehrstuhlvertretungen

Böhringer, C.: Seminar „Trade and Environmental Regulation“, Universität Las Palmas, Gran Canaria, WS 2003/2004.

Boockmann, B.: Vorlesung „Ökonomische Analyse des Rechts“, Universität Mannheim, WS 2002/2003.

Büttner, T.: Vorlesung „Makroökonomik III“, SS 2003, und Übung „Makroökonomik III“, SS 2003, Fakultät für Volkswirtschaftslehre, Universität Mannheim.

Franz, W., B. Fitzenberger und F. Pfeiffer: Seminar „Arbeitsmarktökonomik“ an der Universität Mannheim, WS 2003/2004.

Frondel, M.: Vorlesungen „Statistik“ und „Wirtschaftsinformatik“, Fachhochschule Heilbronn, SS 2003, WS 2002/2003.

Heinemann, F.: „Europäische Integration“ und „Volkswirtschaftslehre“, Bundesakademie für öffentliche Verwaltung, Brühl.

Hermann, R.: Dozent im Fach Steuerrecht und Steuerlehre an der Private Business School ABW, Mannheim, WS 2003/2004, SS 2003, WS 2002/2003.

Janz, N.: Wirtschaftspolitisches Seminar „Grundlagen der Innovationsökonomik und aktuelle Probleme der Innovationspolitik“, Fachhochschule Pforzheim, WS 2002/2003 sowie Vorlesung „Ökonometrische Analysen von Querschnitts- und Paneldaten“, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, WS 2002/2003.

Lange, A.: Vorlesung „Umweltökonomie für Nichtökonom“, Universität Heidelberg, SS 2003.

Lüders, E.: Seminar „Risikomanagement“, Universität Konstanz, Juli 2003.

Meitner, M.: Dozent für „Bilanzierung“ an der Berufsakademie Mannheim, 2003.

Pfeiffer, F.: Vertretung des Lehrstuhls für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Finanzwissenschaft und Wirtschaftspolitik, Universität Mannheim, WS 2003/2004 und des Lehrstuhls für

Volkswirtschaftslehre, insbesondere Makroökonomie und Wirtschaftspolitik, Universität Mannheim, SS 2003.

Radowski, D.: PC-Übung „Empirische Volkswirtschaftslehre“, Universität Mannheim, SS 2003.

Rennings, K.: Vorlesung „Corporate Sustainability“, 5th International Summer Academy on Technology Studies, Deutschlandsberg, Österreich, 13.-19.7.2003.

Schröder, M.: Vorlesung „Volkswirtschaftslehre“ im Auftrag der Deutschen Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management (DVFA), Dreieich.

Schulze, E.-O.: Kolloquium „Finanz- und Kostenmanagement – Neue Rahmenbedingungen für Wissenschaft und Forschung“ im Rahmen des Ergänzungsstudiums Wissenschaftsmanagement an der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer in Kooperation mit dem Zentrum für Wissenschaftsmanagement e.V., WS 2003/2004 und SS 2003.

Schwager, R.: Vorlesung „Finanzwissenschaft A: Allokationspolitik“, WS 2003/2004, Vorlesung „Finanz- und Steuerpolitik der Europäischen Union“, WS 2003/2004, Seminar „Aktuelle Probleme der Finanz- und Steuerpolitik“, WS 2003/2004, Seminar „Aktuelle Probleme der Bildungs- und Sozialpolitik“, WS 2003/2004, Vorlesung „Finanzwissenschaft B: Steuern und Transfers“, SS 2003, Vorlesung und Seminar „Politische Ökonomie föderativer Systeme“, SS 2003, Seminar „Aktuelle Probleme der Steuerpolitik“, SS 2003, jeweils Georg-August-Universität Göttingen.

Sofka, W.: Vorlesung „Mikroökonomik I“, SS 2003, Vorlesung „Problemorientierte Einführung in die Volkswirtschaftslehre“, WS 2002/2003, jeweils Berufsakademie Mannheim.

Spermann, A.: Vorlesung und Übung „Arbeitsmarktpolitik für Geringqualifizierte“, Universität Freiburg, WS 2003/2004, SS 2003, WS 2002/2003.

Tykvová, T.: Vorlesung „Volkswirtschaftslehre“, Fachhochschule Heilbronn, WS 2003/2004.

Vogt, C.: Vorlesung „Mikroökonomik“, Fachhochschule Pforzheim, WS 2003/2004, SS 2003.

Ziegler, A.: Vorlesung „Statistik“, Fachhochschule Pforzheim, WS 2003/2004.

Zwick, T.: Vorlesung „Arbeitsmarkttheorie“, Fachhochschule Ludwigshafen, SS 2003, WS 2002/2003.

Herausgebertätigkeit

Böhringer, C.: Herausgeber der ZEW-Schriftenreihe „Umwelt- und Ressourcenökonomie“.

Franz, W.: Mitherausgeber der „Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik“, der „Schriften zur Angewandten Wirtschaftsforschung“, der „Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung“, der Buchreihe „Studien zur Arbeitsmarktforschung“; Mitglied im Herausgeberbeirat der „Perspektiven der Wirtschaftspolitik“ sowie der „Zeitschrift für Staats- und Europawissenschaften (ZSE)“; Herausgeber der „ZEW Economic Studies“.

Laisney, F.: Mitherausgeber der Zeitschriften „Annales d'Économie et de Statistique“ und „Économie et Prévision“.

Schröder, M.: Mitherausgeber der Zeitschrift „Finance Letters“.

ZEW-Veranstaltungen,
Wissenschaftliche Tagungen,
Workshops



ZEW Jahresbericht 2003

ZEW Wirtschaftsforum 2003

Zum ZEW Wirtschaftsforum konnte ZEW-Präsident Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz am 13. Juni 2003 rund 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Mannheim begrüßen. Die Veranstaltung bot mit Vorträgen und Diskussionen zum Arbeitsrecht und zur Reform des Arbeitsmarkts sowie mehreren Referaten zu Forschungsergebnissen des ZEW eine breite Themenpalette.



Teilnehmer am ZEW Wirtschaftsforum 2003 v.l.n.r.: Prof. Dr. Dres. h.c. em. Bernd Rütters, Harald Schliemann, Minister Gerhard Stratthaus MdL, Dr. Dieter Hundt und ZEW-Präsident Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz.

Den Auftakt der Veranstaltung bildete eine Diskussion zum Thema Arbeitsrecht. Dr. Dieter Hundt, Präsident der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, betonte, dass in Deutschland im Gegensatz zu anderen europäischen Ländern das Arbeitsrecht in den vergangenen Jahren verschärft worden sei. Weit stärker als die Hartz-Gesetze verspreche aber die Agenda 2010, die Irrwege nicht nur in der Sozialpolitik, sondern auch im Arbeitsrecht zu korrigieren. Im Zusammenhang mit Kündigungsschutzprozessen sollte nach Vorstellung des Arbeitgeberverbands das Arbeitsgericht die Beendigung des Arbeitsverhältnisses gegen Zahlung einer Abfindung ausprechen müssen. Generell forderte Hundt, die arbeitsrechtlichen Schutzgesetze auf den Prüfstand

zu stellen, denn bei weitem nicht alles, was gut gemeint sei, helfe auch tatsächlich den Beschäftigten bzw. Arbeitslosen.

Prof. Dr. Dres. h.c. em. Bernd Rütters vom Fachbereich Rechtswissenschaft der Universität Konstanz vertrat die Ansicht, dass eine Ursache für die ungünstige Entwicklung der Wirtschaftslage und



*Dr. Dieter Hundt (oben),
Prof. Dr. Dres. h.c. em. Bernd Rütters.*



für die hohen Arbeitslosenzahlen in Deutschland das geltende Arbeitsrecht sei. Die in der Agenda 2010 vorgesehenen Maßnahmen reichten nicht aus, um dieses Übel an der Wurzel zu packen. Rütters konkretisierte, unterteilt in ein Sofortprogramm und ein mittelfristiges Programm, wie eine nachhaltige Verbesserung der arbeitsrechtlichen Rahmenbedingungen erreicht werden könnte.

Harald Schliemann, Vorsitzender Richter am Bundesarbeitsgericht, widersprach dem Pauschalurteil, dass vor allem das Arbeitsrecht für die



Harald Schliemann.

hohe Arbeitslosigkeit in Deutschland verantwortlich sei. Prinzipielle Korrekturen seien aber beim Kündigungsschutz und beim Tarifrecht erforderlich. Das Arbeitsverhältnis solle beispielsweise nicht durch die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall belastet werden. An die Referate der Podiumsteilnehmer schloss sich eine lebhafte Diskussion an, zu der auch viele Beiträge aus dem Publikum kamen.

Auf das „ZEW-Konjunkturforum“, das den Zusammenhang zwischen der Entwicklung der Aktienkurse und dem Wirtschaftswachstum zum Thema hatte, folgten Berichte aus der aktuellen Forschungsarbeit des Instituts.

Den Abschluss des ZEW Wirtschaftsforums 2003 bildete ein Vortrag von Florian Gerster, dem damaligen Vorstandsvorsitzenden der Bundesanstalt für Arbeit, in dem er seine Vorstellungen zu einer neuen Art von Vollbeschäftigung darlegte. Ein flexiblierter Arbeitsmarkt könne dazu führen, dass Arbeitgeber beim Anziehen der Konjunktur nicht mehr auf Überstunden ausweichen, sondern auf flexibilisierte Arbeit. So könnte eine erhebliche Zahl an neuen Stellen geschaffen werden. Notwendig sei auch die Entlastung des Faktors Arbeit. Dafür solle der Verbrauch stärker belastet

werden, beispielsweise über eine Anhebung der Mehrwertsteuer. Die Bildungspolitik, so Gerster weiter, sei die eigentliche Sozialpolitik.

Das Programm im Überblick:

Podiumsdiskussion:

Arbeitsrecht – Beschäftigungshemmnis oder besser als sein Ruf?

- Dr. sc. techn. Dieter Hundt, Präsident der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände e.V. (Einführungsreferat)
- Prof. Dr. iur. Dres. h.c. em. Bernd Rütters, Fachbereich Rechtswissenschaft der Universität Konstanz
- Harald Schliemann, Vorsitzender Richter am Bundesarbeitsgericht
- Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz, ZEW

ZEW-Konjunkturforum

- Stimulieren steigende Aktienkurse das Wirtschaftswachstum?
Dr. Michael Schröder, ZEW

Wissenschaft für die Praxis

- Besteuerung von Kapitalgesellschaften in Mitteleuropa – die attraktivsten Standorte
Lothar Lammersen, ZEW
- Steigert erfolgsabhängige Vergütung die Motivation von Top-Managern?
Dr. Thomas Zwick, ZEW
- Nachhaltige Kapitalanlagen: Keine Abstriche beim Shareholder Value
Dr. Andreas Ziegler, ZEW

Vortrag

- Reform des Arbeitsmarkts und Umbau der Bundesanstalt für Arbeit
Florian Gerster, Vorsitzender des Vorstands der Bundesagentur für Arbeit



V.l.n.r.: ZEW-Präsident Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz, Florian Gerster (Vorsitzender des Vorstands der Bundesagentur für Arbeit), Gerhard Widder (Oberbürgermeister der Stadt Mannheim) und Ernst-O. Schulze (Kaufm. Direktor des ZEW).



Dr. Michael Schröder (oben), Lothar Lammersen.



Dr. Thomas Zwick (oben), Dr. Andreas Ziegler.



Vortragsreihe Wirtschaftspolitik aus erster Hand

Jahresgutachten 2003/04 des Sachverständigenrats (2.12.2003)

Im Rahmen der Vortragsreihe „Wirtschaftspolitik aus erster Hand“ stellte das Mitglied des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und Präsident des ZEW, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz, im Dezember vergangenen Jahres das Jahresgutachten 2003/04 des Sachverständigenrats vor.



ZEW-Präsident Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz.

Vor dem Hintergrund eines schwachen Potenzialwachstums in Deutschland prognostiziert der Sachverständigenrat für 2004 eine nur langsame Belebung der konjunkturellen Entwicklung. Die Impulse hierzu, so Franz, gingen primär von der anziehenden Weltkonjunktur aus. Die Binnen- nachfrage dagegen bleibe schwach. Die Basis- prognose des Sachverständigenrats geht davon aus, dass das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2004 um 1,5% zunehmen wird, wobei unterstellt wird, dass es nicht zu einem Vorziehen der Steuerreform kommt und die begleitenden Finanzierungs- maßnahmen nicht in Kraft treten. Bei Vorziehen der Steuerreform und In-Kraft-Treten der vom Deutschen Bundestag beschlossenen Finanzie- rungsmaßnahmen werde das Bruttoinlandspro- dukt dagegen um 1,7% zunehmen. Die Arbeitslo-

sigkeit wird nach Ansicht des Sachverständigen- rats mit einer Quote von 10,6% auf einem weiter- hin hohen Niveau verharren. Allerdings wird sich im zweiten Halbjahr 2004 die Lage am Arbeits- markt zunehmend entspannen.

Wirtschaftspolitik bewegt sich

Mit Blick auf die Wirtschaftspolitik erinnerte Franz daran, dass der Sachverständigenrat der Bundesregierung in seinem letzten Gutachten kein gutes Zeugnis ausgestellt habe. Mit der Re- gierungserklärung des Bundeskanzlers vom 14. März 2003, in der die Grundzüge der Agenda 2010 vorgestellt wurden, habe sich diese Situa- tion indessen geändert. Seitdem habe die Bundesregierung einen umfangreichen Reformka- talog auf den Weg gebracht und teilweise bereits umgesetzt. Zwar seien nicht alle Reformvorhaben uneingeschränkt positiv zu beurteilen, aber man müsse zugestehen, dass sich etwas bewegt.

Sorge bereiten dem Sachverständigenrat die öffentlichen Finanzen. Mit Blick auf die andauern- de Diskussion um die Reform des Stabilitäts- und Wachstumspakts sieht Franz nicht im Pakt das Problem, sondern in der Tatsache, dass Deutsch- land in guten Zeiten nicht ausreichend konsolidi- ert habe und so in der derzeitigen Stagnations- phase in Konflikt mit der Defizitgrenze gerate.

Handlungsbedarf sieht der Sachverständigen- rat bei der Steuerpolitik. So sollte die Unterneh- mensbesteuerung weiter reduziert werden, denn bezogen auf die effektiven Steuerbelastungen sei Deutschland immer noch ein Hochsteuerland. Die gegenwärtige Unternehmensbesteuerung verzerre die Investitionsentscheidungen, die Finanzie- rungsentscheidungen und die Rechtsformwahl. Die Besteuerung der Kapitaleinkommen sei ein heilloses Durcheinander. Der Sachverständigenrat schlägt eine duale Einkommensbesteuerung vor und legt dazu umfangreiche Ausführungen vor.

Verteilungsspielraum nicht ausschöpfen

Eine dringende Aufforderung richten die Sach- verständigen angesichts von sechs Millionen offe-

ner und verdeckter Arbeitsloser an die Tarifvertragsparteien. Sie sollten auf einen beschäftigungsfreundlichen Kurs einschwenken und bei der Tariflohnentwicklung den Verteilungsspielraum nicht voll ausschöpfen. Ebenfalls erforderlich für eine Verringerung der Arbeitslosigkeit sei eine weitere Spreizung der qualifikatorischen Lohnstruktur insbesondere im Bereich gering qualifizierter Arbeit sowie eine Flexibilisierung des Tarifvertragsrechts. Des Weiteren sollte das Kündigungsschutzrecht weiter modifiziert werden. Beim Arbeitslosengeld I sollten die Anreize zu einer zügigeren Arbeitsaufnahme verstärkt werden. Der Sachverständigenrat schlägt eine weiterführende Reform auch des neuen Arbeitslosengelds II vor, um mehr Beschäftigung im Niedriglohnbereich zu schaffen.

Wie finanziert man Spitzenuniversitäten? (12.2.2003)

Am 12. Februar 2003 sprach Prof. Dr. Peter Frankenberg, Minister für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg, am ZEW zum Thema „Wie finanziert man Spitzenuniversitäten? Zukunftsfähige Modelle in Zeiten sinkender Staatseinnahmen“.

Die deutschen Universitäten, so Frankenberg, befänden sich im internationalen Vergleich auf einem mittleren Niveau, die einzelnen Hochschulen unterschieden sich nur wenig hinsichtlich der Qualität voneinander. In den USA etwa gebe es weit größere Unterschiede zwischen den „guten“ und den „schlechten“ Universitäten als in Deutschland. Es gebe dort weit schlechtere Universitäten als in Deutschland, aber eben auch Spitzenuniversitäten. Die Frage sei, ob man sich in einem öffentlichen System wie in Deutschland ebenfalls Spitzenuniversitäten leisten könne.

Berufungspolitik muss Exzellenz widerspiegeln

Fünf Kriterien zeichnen nach Meinung des Ministers Spitzenuniversitäten aus: eine klare Profilierung der Hochschule im Wettbewerb, das Führen

der Hochschule nach unternehmerischen Grundsätzen, ein durchgängiges Qualitätsmanagement bei Forschung und Lehre, Exzellenz bei der Erfüllung der Aufgaben sowie eine hierauf ausgerichtete Berufungspolitik. Eine Universität, die sich von der Masse abheben wolle, müsse sich „Leuchttürme“ leisten, also versuchen, wissenschaftlich herausragende Professoren zu berufen. Hierbei sei nicht nur wichtig, dass exzellente Professoren eher an Universitäten gingen, an denen bereits andere exzellente Professoren lehrten, sondern auch die Vergütung spiele eine wichtige Rolle. Die Dienstrechtsreform des Bundes reiche hier nicht aus, um entsprechende Spielräume zu schaffen.

Wesentlich für eine Spitzenuniversität sei auch der wissenschaftliche Nachwuchs. Hier müsse verstärkt international rekrutiert werden. Der Bundesangestelltentarif (BAT) stehe einer längeren Bindung exzellenter Nachwuchskräfte im Wege. Vor allem das Verbot von Kettenverträgen sei nicht nachvollziehbar. Frankenberg schlug vor, den BAT durch einen Wissenschaftstarifvertrag zu ersetzen.

Eine weitere wichtige Frage sei, wie eine Universität gute Studenten gewinnen könne. Die Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen (ZVS) sei hierzu kein adäquater Weg. Das Land Baden-Württemberg gehe in der Kultusministerkonferenz daher gegen die Studienplatzvergabe über die ZVS vor. In Baden-Württemberg könnten sich die Universitäten ihre Studenten mittlerweile zu 90% selbst aussuchen. Es sei auch möglich, nicht geeignete Bewerber abzulehnen, selbst wenn noch Studienplätze frei seien. Dies sei zwar neu in Deutschland, Frankenberg wertete es aber als Mindestvoraussetzung für eine Spitzenuniversität, um tatsächlich die besten Studenten rekrutieren zu können.

Staatliche Finanzierung nicht ausreichend

Für die Finanzierung von Spitzenuniversitäten reichten die staatlichen Mittel allein nicht aus, vor allem, da auf absehbare Zeit nicht mit einer Erhöhung der Ausgaben im Hochschulbereich zu rechnen sei. Weitere Gelder sollten die Universitäten über Drittmittel, die stärkere Vermarktung von Pa-



Prof. Dr. Peter Frankenberg, Minister für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg.

tenten und Lizenzen oder Weiterbildung sowie über Zuwendungen von Alumni beschaffen.

Eine Diskussion über die Finanzierung von Hochschulen sei immer auch eine Diskussion über Studiengebühren. Das Land Baden-Württemberg klagte gegen das derzeit bestehende Verbot von Studiengebühren, weil dies Sache der Länder

sei und das Land Baden-Württemberg die Finanzierung brauche. Frankenberg sprach sich aber gegen einheitliche Studiengebühren für alle Universitäten aus. Zur Finanzierung von Spitzenuniversitäten sei eine Differenzierung vielmehr unumgänglich. Außerdem forderte er, Spenden an Universitäten steuerlich zu begünstigen.

Wissenschaftliche Tagungen, Workshops

Wissenschaftliches Symposium „Empirische Wirtschaftsforschung“ (20.-21.11.2003)

Am 20. November jährte sich der Todestag von Prof. Dr. Dr. h.c. Heinz König, dem wissenschaftlichen Gründungsdirektor des ZEW. Aus diesem Anlass veranstaltete das ZEW ein wissenschaftliches Symposium, auf dem Schüler von Heinz König und Angehörige des ZEW neuere Forschungsergebnisse aus den Gebieten vortrugen, auf denen er ebenfalls gearbeitet hat. Organisation und Moderation der Tagung lagen bei Wolfgang Franz.

Referate

- What Is the Value Added by Case Workers?
Michael Lechner, Universität St.Gallen
- Estimation of Collective Models of Household Labour Supply with Non-Participation and Non-Convex Budget Sets: Some Preliminary Ideas
- Ausmaß und Konsequenzen von Lohnrigiditäten
Friedhelm Pfeiffer, ZEW
- Kausaleffekte von Bildungsrenditen: Empirische Evidenz für Deutschland
Winfried Pohlmeier, Universität Konstanz
- Is the View from the Eurotower Purely European? National Divergence and ECB Interest Rate Policy
Friedrich Heinemann und Michael Schröder, ZEW
- Wechselbeziehungen zwischen Aktien- und Wechselkursen: Eine Analyse im Rahmen des „Exposure-to-risk“-Modells
Horst Entorf, TU Darmstadt
- Direkte FuE-Projektförderung und private FuE-Tätigkeit
Georg Licht, ZEW



Die Teilnehmer am wissenschaftlichen Symposium „Empirische Wirtschaftsforschung“.

ZEW/IAB-Workshop „Modelling Labour Supply in PACE_L“ (22.10.2003)

Bei diesem Workshop, der von Christoph Böhringer und Alexander Spermann, ZEW, in Kooperation mit dem IAB, Nürnberg, organisiert wurde, ging es um die Weiterentwicklung des IAB/ZEW-Modells PACE-L, das als Modellinstrumentarium zur gesamtwirtschaftlichen Analyse von Arbeitsmarktpolitiken entwickelt wurde. Teilnehmer dieses Workshops waren Mitarbeiter/inner des IAB und des ZEW sowie Ed Westerhout vom CPB (Central Planning Bureau), Den Haag. Das wesentliche Ziel des Workshops bestand in der Diskussion möglicher Modellerweiterungen von PACE-L im Hinblick auf eine verbesserte Modellierung des Arbeitsangebots. Hierzu wurden in mehreren Vorträgen potenzielle Modellierungsstrategien präsentiert sowie Erfahrungen des CPB mit entsprechenden Modellerweiterungen dargestellt.

Referate

- Labour Supply in the Current Version of PACE_L: An Overview
Christoph Böhringer, ZEW
- What Do We Expect from a Revised Version of PACE_L?
Ulrich Walwei, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg
- Labour Supply in MIMIC
Ed Westerhout, CPB, Den Haag
- Experience with an Adjusted „MIMIC-Approach“
Stefan Boeters, ZEW
- The ZEW's Microsimulation Model: An Overview – Interfaces to PACE_L?
Peter Jacobebbinghaus, ZEW
- Linking a Microsimulation Model with a CGE Model? Prospects and Limitations – A Short Survey of the Literature
Michael Feil, IAB

Abschlussdiskussion

What Next? Drafting Future Work
– Summary

- General Discussion of the Alternatives
- Conclusions

Teilnehmer/innen

Ed Westerhout, CPB, Den Haag
Ulrich Walwei, Michael Feil, Gerd Zika, IAB, Nürnberg
Christoph Böhringer, Alexander Spermann, Melanie Arntz, Stefan Boeters, Nicole Gürtzgen, Peter Jacobebbinghaus, ZEW

Regulation and Supervision of Financial Markets and Institutions in the EU (10.-11.7.2003)

Die internationale Konferenz wurde von Martin Schüler und Friedrich Heinemann (ZEW) in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Europäische Integration (AEI) organisiert. Sie wurde durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) im Rahmen des DFG-Schwerpunktprogramms „Regieren in der EU“ unterstützt.

Grundlage für die Konzeption dieser Konferenz war folgende Ausgangslage: Im Zuge der Integration der Finanzmärkte in Europa lösen sich sowohl sektorale als auch nationale Grenzen auf. Da Aufsicht und Regulierung der Finanzmärkte letztlich dieser Marktentwicklung folgen müssen, ist eine Reform des Aufsichts- und Regulierungssystems unabdingbar. Eine Reform der europäischen Finanzmarktaufsicht findet dabei auf zwei Ebenen statt: Auf nationaler Ebene haben erst kürzlich Länder wie Großbritannien, Deutschland und Österreich ihre spezialisierten Behörden für die Banken-, Versicherungs- und Wertpapieraufsicht durch Allfinanzbeaufseher ersetzt. Auf europäischer Ebene macht die zunehmende Integration der nationalen Finanzmärkte – nicht erst seit der Einführung des Euro – eine Anpassung der Aufsichtsstrukturen erforderlich. Eine erhöhte Verflechtung der europäischen Banken hat unter Umständen einen Anstieg des EU-weiten Systemrisikos zur Folge. Das nach wie vor national aus-



Internationale Konferenz „Regulation and Supervision of Financial Markets and Institutions in the EU“.

gerichtete Aufsichtssystem reicht deshalb vielleicht nicht mehr aus, um die Finanzmarktstabilität zu sichern.

Dabei stellen sich unter anderem die folgenden Fragen: Besteht die Notwendigkeit einer Aufsichtsstruktur auf europäischer Ebene? Wenn ja, wie sollte diese Struktur aussehen? Welche Rolle sollte der Europäischen Zentralbank zukommen? Besteht die Notwendigkeit für eine integrierte Aufsicht? Auf der Konferenz wurden diese Themen von Wissenschaftlern, Politikern, Zentralbankern und Praktikern aus der Finanzindustrie diskutiert.

Referate

Systemic Risk and Financial Stability (1)

- Towards a New Early Warning System of Financial Crises
Matthieu Bussiere und Marcel Fratzscher, Europäische Zentralbank
- Competition and Stability in Banking
Elena Carletti, Universität Mannheim
- Systemic Risk in European Banking – Evidence from Bivariate GARCH Models
Michael Schröder und Martin Schüler, ZEW

Systemic Risk and Financial Stability (2)

- A Macroeconomic Perspective on Banking Risk and Banking Regulation
Martin Hellwig, Universität Mannheim
- The Structure, Scope, and Independence of Banking Supervision – Issues and International Evidence
Daniel Nolle, Office of the Comptroller of the Currency, Washington

Banking Crisis Resolution and Costs of Financial Regulation

- Resolution of Banking Crisis: Theory and Evidence
Glenn Hoggarth, Bank of England
- The Costs of Financial Regulation
Clive Briault, Financial Services Authority
- Central Bank Involvement in Banking Supervision
Edgar Meister, Deutsche Bundesbank

The Political Economy of Financial Regulation

- Banking Regulation: The Importance of National Context
Andreas Busch, University of Oxford
- A Stiglerian View on Banking Supervision
Friedrich Heinemann und Martin Schüler, ZEW

Implementation and Consequences of Basel II

- Evaluating the Impact of Current Proposals
Gregor Taistra, Kreditanstalt für Wiederaufbau
- Finalising Basel II – The Way from the Third Consultative Paper to Basel II Implementation
Katja Pluto, Deutsche Bundesbank

EU Enlargement and Supervision

- Implementation of the EU Banking Prudential Standards in Poland – State of Art and Challenges
Krzysztof Markowski, National Bank Poland
- Supervision and Regulation of the Slovenian Financial Sector
Neven Borak, Securities Market Agency of Slovenia

Cross-Sector Issues of Supervision

- Integration Across Sectors and Borders – The Nordic Experience
Karl-Olof Hammarkvist, Stockholm School of Economics
- Markets and Supervision – Dynamics of International Structural Change
Andreas Grünbichler, Finanzmarktaufsicht Österreich

Institutional Design of Supervisory Agencies in the EU

- The Lamfalussy Framework: A View from the Inside
Norbert Walter, Deutsche Bank
- The Lamfalussy Model from the Perspective of the European Parliament
Konrad Schwaiger, Mitglied des Europäischen Parlaments

3rd ZEW Conference on the Economics of Information and Communication Technologies (4.-5.7.2003)

Die mittlerweile dritte Konferenz zu diesem Thema wurde von Irene Bertschek und Alexandra Spitz, Forschungsgruppe IKT des ZEW, organisiert

und wie bereits im Vorjahr durch die finanzielle Unterstützung der Landesstiftung Baden-Württemberg und der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) ermöglicht. Mehr als 50 international anerkannte Wissenschaftler aus Deutschland und anderen europäischen Ländern sowie aus Israel, Kanada und den USA beteiligten sich mit Vorträgen und Diskussionen.

Ziel der Konferenz war es, neue Forschungsergebnisse zu den ökonomischen Aspekten von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) vorzustellen und kritisch zu diskutieren. Zentrale Themen waren die Auswirkungen der IKT-Diffusion auf Produktivität und Wachstum sowie die ökonomischen Besonderheiten von digitalen Märkten und der Telekommunikation. Die insgesamt 31 vorgestellten Papiere behandelten sowohl mikro- als auch makroökonomische Aspekte von IKT und umfassten sowohl theoretische als auch empirisch-ökonomische Studien.



Referenten/Referentinnen

- Serge Allegrezza, STATEC, Luxemburg
- Martin Bandulet, Universität Augsburg
- Marc Bourreau, ENST und CREST-LEI, Paris
- Paul Chwelos, University of British Columbia, Vancouver
- Karen Clay, Carnegie Mellon University, Pittsburgh
- Francesco Daveri, Universität Parma



Teilnehmer der „3rd ZEW Conference on the Economics of Information and Communication Technologies“.

- Christopher Forman,
Carnegie Mellon University, Pittsburgh
 - Rupert Gatti, University of Cambridge
 - Matthew Gentzkow, Harvard University
 - Avi Goldfarb, University of Toronto
 - Harald Gruber,
European Investment Bank, Luxemburg
 - Julia Häring, ZEW
 - Justus Haucap, Universität Hamburg
 - Thomas Hempell, ZEW
 - Inigo Herguera, Universität Madrid
 - Steffen Hoernig, Universität Lissabon
 - Ulrich Kaiser,
University of Southern Denmark, Odense
 - Claudia Keser, IBM, Yorktown Heights
 - Karl Morasch, Universität München
 - Mikko Mustonen, Universität Helsinki
 - Martin Peitz, Universität Mannheim
 - Pedro Pereira, Universität Madrid
 - Ralph Siebert, Harvard University
 - Alexandra Spitz, ZEW
 - Bas ter Weel, Universität Maastricht
 - Jack Triplett,
The Brookings Institution, Washington D.C.
 - Tommaso Valletti,
Imperial College London
 - Henry van der Wiel,
Centraal Planbureau (CPB), Den Haag
 - Patrick Waelbroeck, Universität Brüssel
 - Thorsten Wichmann, Berlecon Research, Berlin
 - Thomas Zwick, ZEW
- Korreferenten/Korreferentinnen**
- Mina Balamoune, University of North Florida
 - Paul Belleflamme, Université Catholique de Louvain
 - Lex Borghans, Universität Maastricht
 - Toker Doganoglu, Universität München
 - Oliver Fabel, Universität Konstanz
 - Peter Jacobebbinghaus, ZEW
 - Martin Jindra, Universität Freiburg
 - Oliver Kirchkamp, Universität Mannheim
 - Bettina Peters, ZEW
 - Manuel Trajtenberg, Tel-Aviv University

ZEW Summer Workshop for Young Economists „Innovation, Location and European Integration“ (23.-26.6.2003)

Dieser ZEW Summer Workshop wurde vom ZEW-Forschungsbereich „Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung“ organisiert. Die Fritz Thyssen Stiftung leistete finanzielle Unterstützung. Organisatorische und finanzielle Hilfe wurde auch vom Centre for Economic Policy Research (CEPR) im Rahmen des Research and Training Network „The Economic Geography of Europe“ bereitgestellt. Die eingeladenen 22 Nachwuchswissenschaftler trafen sich mit drei international renommierten Referenten, Richard Baldwin (Graduate Institute for International Studies, Genf), Henry Overman (London School of Economics) und Konrad Stahl (Universität Mannheim). An den Vormittagen hielten die Referenten Überblicksvorlesungen zum Stand der Wissenschaft auf den behandelten Gebieten.

Richard Baldwin stellte die Forschung im Bereich der auf gesamtwirtschaftlichen Handels- und Wachstumsmodellen basierenden Neuen Geogra-

phischen Ökonomie (NEG) dar. Henry Overman sprach über die empirische Forschung und ging sowohl auf die Methodik als auch auf bisherige Erkenntnisse ein. Konrad Stahl gab schließlich eine Übersicht über mikroökonomische Agglomerationstheorien, aus denen andere Erklärungsansätze als in der Neuen Geographischen Ökonomie hervorgegangen sind. Ergänzend stellte er Überlegungen zur empirischen Überprüfung dieser Erklärungsansätze an. An den Nachmittagen wurden die Arbeiten der anwesenden Nachwuchswissenschaftler vorgestellt und anschließend diskutiert.

Referate der Nachwuchswissenschaftler/innen:

- Coagglomeration and Growth
Luisito Bertinelli, CORE, Université Catholique de Louvain
- New Empirical Evidence on the Geographic Concentration of German Industries: Do Clusters Really Matter?
Christoph Alsleben, Universität Dortmund
- Cooperation, Specialization and Patenting in German Technology Regions
Holger Graf, Universität Jena



ZEW Summer Workshop for Young Economists „Innovation, Location and European Integration“.

- Regional Policies and Inequalities: Are Subsidies Good for You?
Vincent Dupont, Université Lille I
- More Intra-Region Direct Investment Through Economic Integration? Modelling the Experience of the EU's Single Market
Stefanie Haller, European University Institute, Florenz
- Spatial Externalities and Empirical Analysis: The Case of Italy
Giordano Mion, CORE, Université Catholique de Louvain
- The Rise and Fall of Regional Inequalities with Technological Differences and Knowledge Spillovers
Antonella Nocco, Universität Lecce
- Trade Openness and Urban Concentration: New Evidence
Volker Nitsch, Bankgesellschaft Berlin
- Knowledge Flows and Innovation
Giovanni Peri, University of California at Davis
- Technological Diversification and Innovation in EU Firms
Vega Garcia, Maria Luz, Universidad Carlos III Madrid
- Economic Geography and Rational Expectations
Pascal Mossay, Universidad Alicante
- The Dual Role of Innovation for Entry and Exit Behaviour
Kristina Nyström, Jönköping International Business School
- Border Effects and Effective Transport Cost
Luis Peres Lopes, Universidad de Coimbra
- Economic Integration and Regional Development: Are European Regions Converging?
Lucas Vogel, Universität Bayreuth
- Endogenous Trade Policies, the Location of Production and Inter-Industry Input-Output Linkages
Susanna Thede, Lund University

- Foreign Direct Investment in Central and Eastern European Countries: A Dynamic Panel Analysis
Farid Toubal, Universität Kiel
- Do Mercosur and Fiscal Competition Help to Explain Recent Locational Patterns in Brazil?
Christian Volpe Martincus, Zentrum für Europäische Integrationsforschung, Universität Bonn

Die Konferenzbeiträge der Referenten und der Teilnehmer des Workshops können unter www.zew.de/summerworkshop2003 im Internet heruntergeladen werden.

TRANSUST Workshop „Vergleich von Modellstrukturen zur Analyse nachhaltiger Entwicklung“ (2.-3.6.2003)

Dieser Workshop fand im Rahmen des von der EU geförderten Projekts „Modellierung des Übergangs zu nachhaltigen Wirtschaftsstrukturen (TranSust)“ am ZEW statt. Organisiert wurde die Veranstaltung von Christoph Böhringer und Andreas Löschel, ZEW-Forschungsbereich „Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement“. In mehreren Vorträgen wurden Modellierungsansätze zur Berücksichtigung nachhaltiger Entwicklung in (umwelt-)ökonomischen Modellen vorgestellt und deren Vorzüge und Schwächen diskutiert. Im Anschluss daran präsentierten die einzelnen Teilnehmer harmonisierte Modellsimulationen zu einer langfristigen Verminderung der CO₂-Emissionen. Der Workshop lieferte wichtige Forschungsanstöße zur Identifikation und Bewertung der Auswirkungen von Politikmaßnahmen auf die ökonomische, ökologische und soziale Dimension nachhaltiger Entwicklung (Sustainability Impact Assessment) in numerischen Modellen.

Referate und Diskussionen

- Sustainability in Global Long-Term Energy-Economy-Environment (e3) Scenarios

Leo Schrattenholzer, International Institute for Applied Systems Analysis (IIASA), Laxenburg

- Distribution of Estimated Technological-Progress Parameters – the EU 1970-1998
Terry Barker, Cambridge Econometrics
- The Welfare-Maximizing Approach to Sustainability
Reyer Gerlagh, Institute for Environmental Studies (IVM), Amsterdam
- Sustainability and the Issue of Uncertainty
Jean Charles Hourcade, Centre International de Recherche sur l'Environnement et le Développement (CIRED), Nogent sur Marne

Teilnehmer/innen

- Terry Barker, Cambridge Econometrics
- Francesco Bosello, Fondazione Eni Enrico Mattei (FEEM), Mailand
- Christoph Böhringer, ZEW
- Carlo Carraro, Fondazione Eni Enrico Mattei (FEEM), Mailand
- Marzio Galeotti, Fondazione Eni Enrico Mattei (FEEM), Mailand
- Reyer Gerlagh, Institute for Environmental Studies (IVM), Amsterdam
- Frederic Gherzi, Centre International de Recherche sur l'Environnement et le Développement (CIRED), Nogent sur Marne
- Jean-Charles Hourcade, Centre International de Recherche sur l'Environnement et le Développement (CIRED), Nogent sur Marne
- Walter Hyll, Universität Graz
- Gernot Klepper, Institut für Weltwirtschaft, Kiel
- Angela Köppl, Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO), Wien
- Kurt Kratena, Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO), Wien
- Andreas Löschel, ZEW
- Gerard Martinus, Energy Research Centre of the Netherlands (ECN), Petten
- Jens Newig, Universität Osnabrück

- Sonja Peterson, Institut für Weltwirtschaft, Kiel
- Mariusz Plich, Lodz Institute for Forecasting and Economic Analyses (LIFEA)
- Stefan Schleicher, Universität Graz
- Koen Smekens, Energy Research Centre of the Netherlands (ECN), Petten

The Economics of Gender Issues: Widening the Debate (28.-29.3.2003)

Die Tagung wurde mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und der Hans-Böckler-Stiftung durchgeführt. Sie fand am ZEW und an der Universität Mannheim statt. Die wissenschaftliche Leitung lag bei Christian Dustmann und Steve Machin (University College London), Bernd Fitzenberger (ZEW und Universität Mannheim) und Alexander Spermann (ZEW).

Europäische und nordamerikanische Arbeitsmarktforscher berichteten über aktuelle Forschungsarbeiten zur Ökonomik der Geschlechter im Hinblick auf Unterschiede am Arbeitsmarkt. Zentrale Themen der Konferenz waren einerseits die Beschreibung und Erklärung der Unterschiede in Entlohnung und Erwerbsbeteiligung von Frauen und Männern, die direkt am Arbeitsmarkt empirisch beobachtet werden können. Andererseits wurden geschlechtsspezifische Unterschiede in Bereichen betrachtet, die nur mittelbar mit dem Arbeitsmarktgeschehen in Zusammenhang stehen. Die Vorträge behandelten unter anderem die geschlechtsspezifischen Unterschiede in der Dynamik von Verdiensten, in der Arbeitsmarktbeteiligung, in schulischen Leistungen, im politischen Wahlverhalten und in der Allokation von Hausarbeit und Erwerbsarbeit.

Referate

- Gender and Educational Attainment in English Schools
Sandra McNally, London School of Economics, and Steve Machin, University College London

- Korreferent: *Michael Lechner, Universität St. Gallen*
- Differences in Outside Opportunities and Male-Female Wage Differentials
Hidehiko Ichimura und Christian Dustmann, University College London
Korreferent: *Ralf Wilke, ZEW*
 - The Effect of Markets, Politics and Society on the Gender Wage Gap
Rudolf Winter-Ebmer, Universität Linz
Korreferent: *Steve Machin, University College London*
 - Changes in Wage Differentials and Gender Segregation in Korea
Ken Troske, Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA)
Korreferent: *Denis Beninger, ZEW*
 - Gender Wage Differences Across Quantiles Accounting for Sample Selection
Bernd Fitzenberger, ZEW und Universität Mannheim
Korreferent: *Jim Albrecht, Georgetown University, Washington D.C.*
 - Housework and Wages: The Importance of Timing and Flexibility of Housework Activities
Nina Smith, The Aarhus School of Business
Korreferent: *Alexander Spemann, ZEW*
 - Collective Models of Household Labour Supply with Non-Convex Budget Sets and Non-Participation: A Calibration Approach
François Laisney, ZEW und Universität Straßburg
Korreferent: *Patrick Puhani, Universität St. Gallen*
 - Unwed Parenthood: Like Marriage or Like Divorce
Lena Edlund, Columbia University
Korreferent: *Martin Biewen, Universität Mannheim*
 - Wage Drips and Drops Around First Birth
Astrid Kunze, Norwegian School of Economics and Business Administration, Bergen
Korreferent: *Joachim Möller,*

Universität Regensburg

- Wage Effects of Work Interruptions
Miriam Beblo, ZEW
Korreferent: *Christian Dustmann, University College London*
- Is There a Glass Ceiling in Sweden?
Susan Vroman, Georgetown University
Korreferent: *Olaf Hübler, Universität Hannover*

Weitere Informationen siehe <http://www.zew.de/de/veranstaltungen/gender>. Einige Papers können hier abgerufen werden.

Empirical Economics of Innovation and Patenting (14.-15.3.2003)

Mehr als 75 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Europa, Nordamerika und Asien tauschten sich an zwei Konferenztagen über zentrale Fragen der Innovations- und Patentökonomik aus. In insgesamt 36 Vorträgen wurden aktuellste Ergebnisse der empirischen Forschung auf diesen Gebieten dargestellt und teilweise sehr kontrovers debattiert. Norbert Janz, ZEW-Forschungsbeirath „Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung“, organisierte die Konferenz. Ziel war die zusammenhängende Präsentation und Diskussion neuer Ergebnisse und Forschungsfragen dieser zwei dynamischen und eng verzahnten Gebiete der Industrieökonomik. Aktuelle Themen aus der Patentforschung waren die Durchsetzung von Patentrechten, die Verwendung von Patentzitationen zur Abschätzung des Patentwertes, der Wissenstransfer durch Patente sowie besondere Probleme der Patentierung in einzelnen Technologiefeldern. Im Zusammenhang mit der Innovationsforschung wurden unter anderem die folgenden Themen behandelt: Produktivitätseffekte von Innovationen, die Bedeutung von komplementären Beziehungen im Rahmen von Innovationsaktivitäten, Innovationskooperationen



Konferenz „Empirical Economics of Innovation and Patenting“.

und -netzwerken, der Zusammenhang zwischen der Innovationstätigkeit und den betrieblichen Finanzen und neuere theoretische Modellgrundlagen der empirischen Innovationsforschung.

Referenten/Referentinnen

- Anthony Arundel, MERIT Maastricht
- Thomas Astebro, University of Waterloo
- Gamal Atallah, University of Ottawa
- Benjamin Bental, University of Haifa
- Werner Bönte, Universität Hamburg
- Stefano Breschi,
Universität Bocconi, Mailand
- Michele Cincera, Freie Universität Brüssel
- Katrin Cremers, ZEW
- Chiara Criscuolo, University College London
- Dirk Czarnitzki, ZEW
- Kirstina Dahlin, University of Toronto
- Andreas Fier, ZEW
- Aldo Geuna, SPRU Brighton
- Albert Guangzhou Hu,
National University of Singapore
- Bronwyn Hall,
University of California at Berkeley
- Dietmar Harhoff, Universität München
- Rupert Harrison,
Institute for Fiscal Studies London
- Ari Hyytinen, Research Institute of the
Finnish Economy at Helsinki
- Jordi Jamandreu,
Universidad Carlos III Madrid
- Alfred Kleinknecht,
Delft University of Technology
- Kornelius Kraft, Universität Essen
- Martin Kukuk, Universität Würzburg
- Boris Lokshin, Universität Maastricht
- Jacques Mairesse, CREST Paris
- Ester Martinez-Ros,
Universidad Carlos III Madrid
- Pierre Mohnen,
MERIT, Maastricht
- Neus Palomeras,
University Pompeu Fabra, Barcelona
- Bettina Peters, ZEW
- Dubravko Radic, Universität Frankfurt/M.
- Mark Schankerman,
London School of Economics
- Frederic M. Scherer, Princeton University

- Ulrich Schmoch,
Fraunhofer-Institut für Systemtechnik und
Innovationsforschung (ISI), Karlsruhe
- Reinhilde Veugelers,
Katholieke Universiteit Leuven
- Iwan von Wartburg, Universität Bern
- Arvids Ziedonis,
University of Michigan at Ann Arbor

Korreferenten/Korreferentinnen

- Thomas Astebro, University of Waterloo
- Gamal Atallah, University of Ottawa
- Benjamin Bental, University of Haifa
- Derek Bosworth,
Manchester School of Management
- Michele Cincera,
Freie Universität Brüssel
- Kristina Dahlin, University of Toronto
- Günther Ebling, ZEW
- Rachel Griffith,
Institute for Fiscal Studies London
- Albert Guangzhou Hu,
National University of Singapore
- Dietmar Harhoff, Universität München
- Thomas Hempell, ZEW
- Christiane Hipp,
Vodafone Pilotentwicklung, München
- Katrin Hussinger, ZEW
- Eric Iversen, STEP, Oslo
- Jordi Jamandreu,
Universidad Carlos III Madrid
- Alfred Kleinknecht,
Delft University of Technology
- Martin Kukuk, Universität Würzburg
- François Laisney,
ZEW und Universität Straßburg
- Georg Licht, ZEW
- Francesco Lissoni,
Universität Bocconi, Mailand
- Hans Lööf, KTH, Stockholm
- Melanie Lührmann, MEA, Mannheim
- Myriam Mariani, MERIT, Maastricht
- Ester Martinez-Ros,
Universidad Carlos III Madrid
- Harald Pier, Swiss Federal Institute of
Intellectual Property, Bern
- Tom Poot,
Delft University of Technology
- Gerd Ronning, Universität Tübingen
- Frederic M. Scherer, Princeton University
- Tobias Schmidt, ZEW
- Ulrich Schmoch,
Fraunhofer-Institut für Systemtechnik und
Innovationsforschung (ISI), Karlsruhe
- Mariagrazia Squicciarini,
University of Essex, Colchester
- Thorsten Teichert, Universität Bern
- Katharina Türpitz, ZEW
- Matthias Weiss, Universität Mannheim
- Joachim Winter, MEA, Mannheim

Personal und Finanzen 

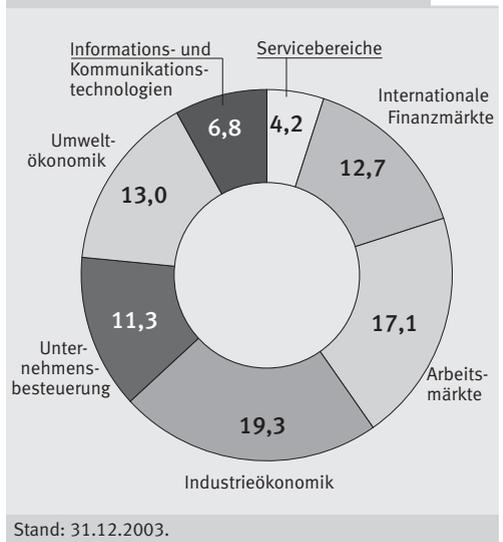
ZEW Jahresbericht 2003

Personal und Finanzen

In den Sommermonaten des Jahres 2003 überschritt die Gesamtmitarbeiterzahl zum ersten Mal seit Gründung des ZEW zeitweise deutlich die Zahl 130, mit 90 wurde im gleichen Zeitraum ein neuer Höchststand beim wissenschaftlichen Personal erreicht. Bis zum Jahreswechsel pendelte sich dann die Gesamtmitarbeiterzahl auf 129 (+ 3 gegenüber Vorjahr) und die der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auf 88 (+ 2 gegenüber Vorjahr) ein. Der Anstieg beim Personalbestand ist zum einen dadurch begründet, dass aufgrund der Auftragslage eine Kapazitätsanpassung notwendig war. Zum anderen machten mehr Mitarbeiter/innen von einer Teilzeitregelung Gebrauch (25 im Vergleich zu 21 Teilzeitbeschäftigten im Dezember 2002). Tabelle 1 gibt einen Überblick über die Personalentwicklung in den vergangenen Jahren.

Grafik 2 zeigt die Verteilung der Wissenschaftlerkapazitäten in den einzelnen Bereichen. Nach erfolgreicher Tätigkeit und Weiterqualifizierung verließen im Berichtsjahr 12 Wissenschaftler das ZEW. Von diesen erhielt einer einen Ruf auf eine C4-Professur an die Universität Göttingen und einer nahm eine Professorenstelle an der Fachhochschule Aachen an. Die übrigen wechselten als

② Wissenschaftliches Personal in Vollzeitstellen



Forscher an in- und ausländische Hochschulen oder andere Forschungseinrichtungen, zur EU, zur Bundesbank und in die Privatwirtschaft.

Wie in den vergangenen Jahren arbeiten in den Forschungsbereichen des ZEW überwiegend Volks- und Betriebswirte. Darüber hinaus sind auch Wirt-

① ZEW Personalentwicklung

	Dez 00	Dez 01	Dez 02	Dez 03
Angestellte	116	117	126	129
Davon: Wissenschaftler/innen (inkl. GF)	80	78	86	88
Nicht-Wissenschaftler/innen	34	35	37	38
Auszubildende	2	4	3	3
Wissenschaftliche Hilfskräfte	105	89	108	88
Teilzeitbeschäftigte (ohne Hilfskräfte)	15	23	21	25
Anteil Frauen am wissensch. Personal	19	20	27	30
Anteil Frauen am nicht-wissensch. Personal	19	22	24	25

schaftsingenieure, Wirtschaftsinformatiker und Wissenschaftler aus anderen Bereichen, wie Physik, Statistik und Mathematik, in der Forschung tätig. Das ZEW verfügt über ein sehr junges Wissenschaftlerteam: Das Durchschnittsalter beträgt wie im Vorjahr 33 Jahre. Entsprechend der Institutsphilosophie hat nach wie vor der überwiegende Teil der wissenschaftlichen Mitarbeiter befristete Arbeitsverträge (82%).

Ende 2003 hatte das ZEW drei Auszubildende in den Sparten Bürokauffrau, Dipl.-Betriebswirt (BA) und Fachinformatiker. Einen weiteren Ausbildungsbeitrag leistet das ZEW durch die kurzzeitige Beschäftigung von Praktikanten. Im abgelaufenen Jahr waren dies insgesamt 36 (Vorjahr: 24). Aufgrund guter Erfahrungen wurde die Einbeziehung von freien Mitarbeitern in die Projektarbeit fortgesetzt. Zusätzlich zu den fünf ständigen Gastprofessoren waren im Berichtszeitraum wiederum Gastwissenschaftler aus dem In- und Ausland zu unterschiedlich langen Arbeitsaufhalten in die ZEW-Arbeit eingebunden. Ziel dieser Arbeitsaufhalte ist neben der Mitarbeit an Projekten auch der Informations- und Erfahrungsaustausch.

Eine hohe Qualifikation ist nicht nur ein Kriterium bei der Einstellung von ZEW-Mitarbeitern. Das ZEW legt auch Wert darauf, dass diese sich ständig weiterbilden. Das Qualifizierungsprogramm des ZEW sieht die zeitweise Freistellung von der übrigen Projektarbeit vor, damit Mitarbeiter ihre Promotion oder Habilitation fertig stellen oder einen Gastaufenthalt an einer renommierten ausländischen Forschungseinrichtung wahrnehmen können. Außerdem bietet das ZEW interne Weiterbildungsveranstaltungen an, z.B. Ökonometrie-Kurse, die regelmäßig von Wissenschaftlern des ZEW für Kollegen durchgeführt werden, oder Präsentations- und Moderationstrainings in englischer und deutscher Sprache, die vom Servicebereich W&W sowohl intern als auch für externe Teilnehmer angeboten werden. Im Jahr 2003 haben neun ZEW-Wissenschaftler/innen ihre Promotion und einer seine Habilitation abgeschlossen.

Trotz eines schwieriger werdenden Umfelds aufgrund des ständig zunehmenden Wettbewerbs um Drittmittel ergibt sich für die *Vermögens-, Finanz- und Ertragslage* des ZEW weiterhin ein positives Gesamtbild. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich die Finanzierung des Forschungs- und Arbeitsprogramms in den letzten Jahren nicht nur auf Landeszuwendungen, sondern in großem Maße auch auf Drittmittel- und sonstige Erträge gestützt hat.

Aufgrund des flexiblen Finanzstatutes, das unter anderem den jährlichen Landeszuschuss (institutionelle Förderung) auf Festbetragsbasis vorsieht, konnte das ZEW in der Vergangenheit durch hohe Zuwachsraten bei der Drittmittelfinanzierung und Kostenoptimierungen die sich daraus ergebenden Jahresüberschüsse in Zweckgebundene Rücklagen einstellen. Diese zusätzlichen Finanzmittel werden vor allem für Zusatzprojekte, wie die Erschließung neuer Forschungsfelder oder die interne Weiterqualifizierung des wissenschaftlichen Personals, eingesetzt und im jährlichen Budget eingeplant. Daraus folgt, dass das ZEW im Wirtschaftsplan, dessen Gliederungsschema seit dem Geschäftsjahr 2002 dem der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß Handelsgesetzbuch entspricht, als Jahresergebnis laut Planzahlen einen Jahresfehlbetrag in Höhe des Aufwands für die genannten Zusatzprojekte ausweist. Dieser wird durch Entnahmen aus den Zweckgebundenen Rücklagen in voller Höhe ausgeglichen. Analoges gilt für den Abschreibungsaufwand des in der Aufbauphase ebenfalls aus Rücklagen finanzierten Anlagevermögens, der wiederum durch Entnahmen aus den anderen Gewinnrücklagen gedeckt wird.

Unter Berücksichtigung dieser Ausgangslage weist auch die Gewinn- und Verlustrechnung im Geschäftsjahr 2003 (Abbildung 4) zunächst einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 513.000 EUR aus. Dieser Betrag wird allerdings durch Entnahmen aus den Zweckgebundenen Rücklagen in Höhe von 947.000 EUR für den im Jahresergebnis enthaltenen Aufwand der geplanten und durchgeführten

Zusatzprojekte und durch Entnahmen aus den anderen Gewinnrücklagen in Höhe von etwa 73.000 EUR für die o.g. Abschreibungen deutlich überkompensiert. Nach Berücksichtigung dieser Entnahmen ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 507.000 EUR. Die Geschäftsführung wird dem Aufsichtsrat vorschlagen, diesen Gewinn zusätzlich in die Zweckgebundenen Rücklagen einzustellen. Wie aus der Bilanz (Abbildung 3) im Einzelnen hervorgeht, belaufen sich diese Rücklagen derzeit auf rund 1,80 Mio. (Vorjahr: 2,38 Mio.) EUR, die bereits in Vorhaben der Jahre 2004/2005 gebunden sind. Zusammen mit den Anderen Gewinnrücklagen werden im Eigenkapital zum Geschäftsjahresabschluss Rücklagen in Höhe von 4,09 Mio. (Vorjahr 4,74 Mio.) EUR ausgewiesen.

Die Deckung der langfristig gebundenen Vermögenswerte (Anlagevermögen) wird durch die im Eigenkapital ausgewiesenen Anderen Gewinnrück-

lagen und den Sonderposten für das zuschussfinanzierte Anlagevermögen sichergestellt. Das Anlagevermögen enthält neben der Betriebs- und Geschäftsausstattung (Buchwert zum 31.12.2003: 0,62 Mio. EUR) als größte Vermögensposition das ZEW-eigene Grundstück (Buchwert: rund 2,21 Mio. EUR), das dem Investor, der das vom ZEW langfristig angemietete Gebäude erstellt hat, auf Erbbaurechtsbasis zur Verfügung gestellt worden ist. Seit Ende 2003 hat der Investor das Erbbaurecht und das Gebäude mit Zustimmung des ZEW treuhänderisch an eine Tochterfirma übertragen.

Die Bilanzsumme beträgt zum Jahresabschluss 9,89 Mio. EUR. Das darin enthaltene Anlagevermögen (2,88 Mio. EUR) hat sich wertmäßig um 145.000 EUR verringert, was auf einen geringeren Wert der Betriebs- und Geschäftsausstattung zurückzuführen ist. Das Umlaufvermögen blieb mit 6,99 Mio. (Vorjahr: 6,80 Mio.) EUR knapp über

③ Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) Mannheim Bilanz per 31.12.2003¹⁾

	31.12.2003	31.12.2002		31.12.2003	31.12.2002
	Tsd. EUR	Tsd. EUR		Tsd. EUR	Tsd. EUR
AKTIVA			PASSIVA		
Immaterielle Vermögensgegenstände	45	37	Gezeichnetes Kapital	26	26
Grundstücke	2.209	2.212	Zweckgebundene Rücklagen	1.804	2.381
Betriebs- und Geschäftsausstattung	621	770	Anderere Gewinnrücklagen	2.284	2.356
			Bilanzgewinn	507	370
Anlagevermögen	2.875	3.019	Eigenkapital	4.621	5.133
			Sonderposten ²⁾	566	637
Vorräte	1.686	1.654	Rückstellungen	1.416	1.296
Forderungen	1.149	1.188	Erhaltene Anzahlungen	1.824	1.845
Wertpapiere	751	619	Verbindlichkeiten	1.459	939
Guthaben bei Kreditinstituten	3.402	3.342			
Umlaufvermögen	6.988	6.803	Fremdkapital	4.699	4.080
Rechnungsabgrenzungsposten	23	28			
Gesamtvermögen	9.886	9.850	Gesamtkapital	9.886	9.850

1) ohne Vermögensverwaltung für das Land Baden-Württemberg; 2) für das zuschussfinanzierte Anlagevermögen.

④ Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) Mannheim Gewinn- und Verlustrechnung (zusammengefasst)

(Angaben in Tsd. EUR)	2000 Ist	2001 Ist	2002 Ist	2003 Ist
Zuschuss Land Baden-Württemberg (institutionelle Förderung)	5.916	6.017	5.785	5.880
Drittmittel (Umsatzerlöse, Bestands- veränderungen, Erträge aus Zuschüssen)	3.812	3.972	4.222	4.519
Sonstige betriebliche Erträge, Finanzergebnis	388	471	451	389
Erträge aus der Auflösung des Sonder- postens für Zuschüsse zum Anlagevermögen	215	285	306	283
Summe Erträge	10.331	10.745	10.763	11.071
Personalaufwand	6.602	6.346	7.032	7.552
Bezogene Leistungen	670	465	620	607
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.692	2.913	3.009	2.850
Abschreibungen auf Anlagevermögen	425	415	382	355
Zuweisungen zu den Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen	394	350	319	220
Summe Aufwendungen	10.783	10.489	11.362	11.584
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-452	256	-599	-513
Entnahmen aus den Zweckgebundenen Rücklagen	750	690	892	947
Entnahmen aus den Anderen Gewinnrücklagen	217	141	77	73
Bilanzgewinn	515	1.087	370	507

dem Vorjahresniveau. Der Wert der noch nicht zum Jahreschluss abgerechneten Projekte erhöhte sich leicht auf 1,69 Mio. EUR (vgl. Bilanzposition Vorräte, Vorjahr 1,65 Mio. EUR). Dem Wert dieser noch laufenden Projekte stehen Anzahlungen in Höhe von 1,83 Mio. (Vorjahr: 1,85 Mio.) EUR gegenüber. Die Erhöhung der Verbindlichkeiten ist ausschließlich darauf zurückzuführen, dass die EU-Kommission für ein zuschussfinanziertes Projekt, das Anfang 2004 startet, am 30.12.2003 eine Vorauszahlung in Höhe von 0,69 Mio. EUR überwiesen hat. Dieser Vorgang ist unter der Position „Sonstige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen und durch Bankguthaben gedeckt. Die im Umlaufvermögen enthaltenen überwiegend kurzfristigen Vermögenswerte sind fast ausschließlich durch kurzfristige Fremdmittel und die Zweckgebundenen Rücklagen einschließlich Bilanzgewinn finanziert worden. Die Summe an flüssigen Mit-

teilen und Wertpapieren liegt zum Stand Ende Dezember 2003 bei über 4 Mio. EUR, der Cashflow aus laufender Tätigkeit ist gegenüber dem Vorjahr um etwa 395.000 EUR gestiegen, während er aus Investitionstätigkeit um ca. 203.000 EUR gesunken ist. Die Liquiditätslage ist demnach weiterhin als gut einzustufen.

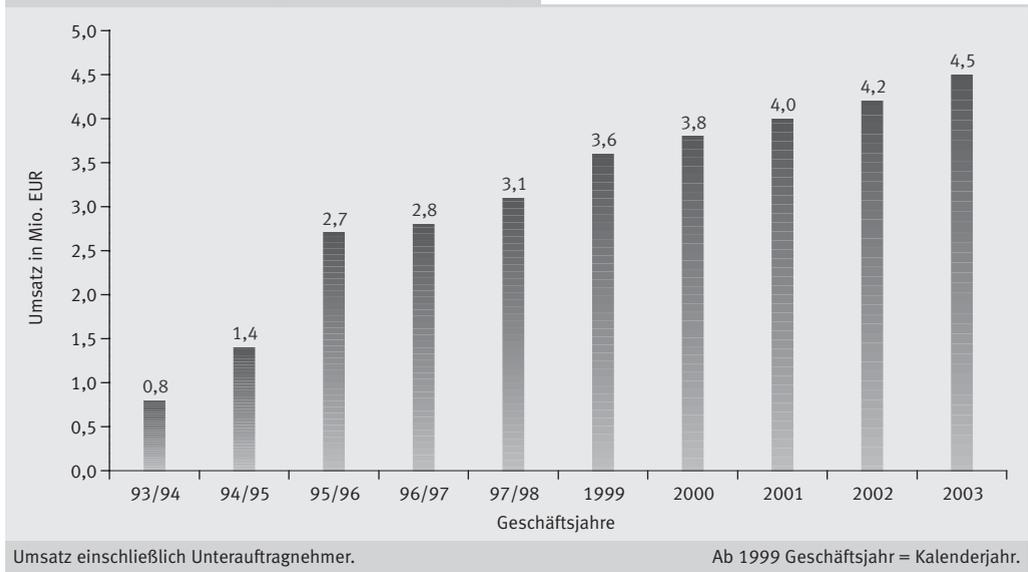
Die *Ertragslage* des ZEW war im Geschäftsjahr 2003 in erster Linie durch folgende Entwicklungen geprägt:

1. Die *Gesamterträge* lagen mit 11,07 Mio. EUR höher als im Vorjahr (10,76 Mio. EUR). Ursächlich dafür sind ein geringfügig höherer Zuschuss durch die institutionelle Förderung (5,88 Mio. EUR gegenüber 5,78 Mio. im Vorjahr), vor allem aber die gestiegenen Umsatzerlöse aus Drittmitteln. Die *Umsatzerlöse aus Drittmittelprojekten* einschließlich Bestandsveränderungen und Zuschusserträgen stiegen

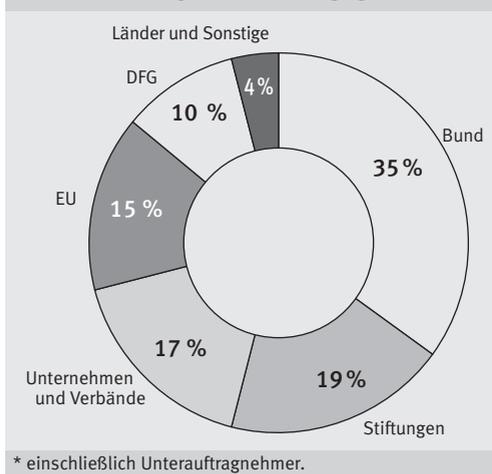
gegenüber dem Vorjahr um 7% auf 4,52 (ohne Kooperationspartner auf 3,90) Mio. EUR. Der Anteil der Drittmittelträge am Gesamtertrag liegt nunmehr bei 40,8% (Vorjahr 39%), zusammen mit den sonstigen Erträgen und dem Finanzergebnis bei 44,3%.

2. Der *Gesamtaufwand* erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 222.000 EUR auf 11,58 Mio. EUR. Hauptsächlich war dies auf eine deutliche Erhöhung der Personalkosten um etwa 520.000 EUR zurückzuführen. Hierbei schlugen die aufgrund der Auftragslage not-

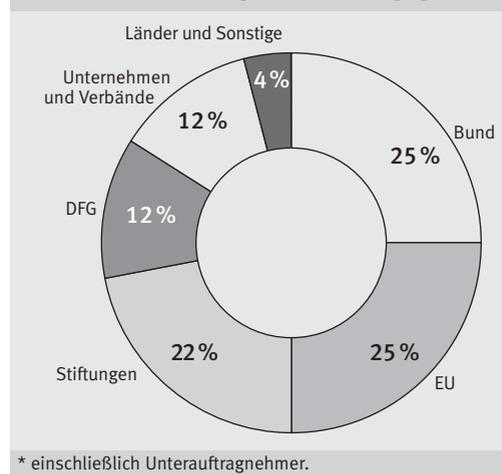
5 Umsatzentwicklung Drittmittelaufträge



6 Drittmittel* 2003 (4,5 Mio. EUR) nach Auftrag-/Zuwendungsgeber



7 Drittmittel* in 2003/2004 ff. (11,4 Mio. EUR) nach Auftrag-/Zuwendungsgeber



wendige erhöhte Anzahl der Beschäftigten (Ende Dezember 129, im Mai und Juni insgesamt vorübergehend 133 Beschäftigte), aber auch die höheren Tariflöhne und die gestiegenen Lohnnebenkosten zu Buche.

3. Der für das Geschäftsjahr 2003 ausgewiesene Fehlbetrag liegt wiederum unter dem Gesamtaufwand der aus Entnahmen aus den Rücklagen finanzierten Zusatzprojekte und Abschreibungen des eigenfinanzierten Anlagevermögens, sodass sich im Gesamtergebnis gegenüber der von Aufsichtsrat und Zuwendungsgebern genehmigten Planung ein Bilanzgewinn in Höhe von 507.000 EUR ergibt.
4. Die Aufträge und Zuschüsse im Rahmen von Drittmittelprojekten verteilen sich auf eine Vielzahl von Auftrag- bzw. Zuwendungsgebern. Die Grafiken 6 und 7 geben einen Überblick über die Verteilung des im Jahr 2003 realisier-

ten Drittmittelvolumens bzw. des Drittmittelvolumens ab 2003/2004 unter Einschluss des Auftragsbestands für die Folgejahre. Daraus geht hervor, dass sich die Drittmittelprojekte des ZEW weiterhin auf die Auftrag- und Zuschussgeber Bundesministerien und -einrichtungen, Europäische Kommission, Deutsche Forschungsgemeinschaft und weitere Forschungsfördergesellschaften/Stiftungen sowie Unternehmen/Verbände der Wirtschaft stützen kann. Die positive Gesamtentwicklung bei der Drittmittelakquisition setzt sich auch bei schwierigerer Wettbewerbssituation fort. Nach dem Stand vom 9.3.2004 liegt der Auftragsbestand an Drittmittelprojekten für die Jahre 2004 ff. bei 6,9 Mio. (Vorjahr 6,3 Mio.) EUR. Damit konnte das ZEW seit seiner Gründung im Jahr 1991 rund 40 Mio. EUR an Drittmitteln einwerben.

Gremien und Außenbeziehungen

ZEW Jahresbericht 2003

Aufsichtsrat des ZEW

- Vorsitzender des Aufsichtsrats:
Gerhard Stratthaus MdL,
Finanzminister des Landes
Baden-Württemberg
- Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats:
Prof. em. Dr. Manfred Timmermann,
Universität St. Gallen
- Ministerialdirektor Dr. Karl Epple,
Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand
und Technologie des Landes
Baden-Württemberg
- Ministerialdirektor Wolfgang Fröhlich,
Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kunst des
Landes Baden-Württemberg
- Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Otto H. Jacobs,
Universität Mannheim
- Ministerialdirigent Dr. Rudolf Kühner
(Mitglied des Aufsichtsrats ab 23.6.2003),
Staatsministerium des Landes
Baden-Württemberg
- Prof. em. Dr. Egon Lorenz,
Universität Mannheim
- Ministerialdirektor Maximilian Munding
(Mitglied des Aufsichtsrats bis 11.6.2003),
Staatsministerium des Landes
Baden-Württemberg
- Ministerialrat Hans-Martin Scheschonka,
Finanzministerium des Landes
Baden-Württemberg
- Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen F. Strube,
bis 5.5.2003 Vorsitzender des
Vorstands der BASF Aktiengesellschaft,
danach Vorsitzender des Aufsichtsrats
der BASF Aktiengesellschaft

Wissenschaftlicher Beirat des ZEW

Der wissenschaftliche Beirat begleitet und begutachtet die Arbeit am ZEW. Er setzt sich zusammen aus Repräsentanten von führenden Unternehmen, Universitäten, Forschungseinrichtungen, Verbänden und internationalen Organisationen.

- Vorsitzender:
Prof. Dr. Friedrich Buttler, Staatssekretär a. D.,
Regional Director for Europe and Central Asia,
International Labour Organization (ILO), Genf
- Stellvertretender Vorsitzender:
Prof. Dr. Dres. h.c. Arnold Picot,
Leiter des Instituts für Unternehmens-
entwicklung und Organisation,
Ludwigs-Maximilians-Universität München
- Prof. David Bruce Audretsch, Ph.D.,
Direktor der Abteilung Entrepreneurship,
Growth and Public Policy, Max-Planck-Institut
zur Erforschung von Wirtschaftssystemen, Jena
- Prof. Dr. Christoph Engel,
Leiter der Max-Planck-Projektgruppe Recht
der Gemeinschaftsgüter, Bonn
- Prof. Dr. Michael Heise,
Leiter Allianz Group Economic Research,
Dresdner Bank AG, Frankfurt/M.
- Dr. Dieter Hundt,
Präsident der Bundesvereinigung der
Deutschen Arbeitgeberverbände, Berlin
- Prof. Dr. Gebhard Kirchgässner,
Schweizerisches Institut für Aussenwirtschaft
und Angewandte Wirtschaftsforschung
(SIAW), Universität St. Gallen
- Prof. Dr. Kai A. Konrad,
Direktor der Abteilung Marktprozesse und
Steuerung, Wissenschaftszentrum Berlin für
Sozialforschung (WZB)
- Prof. Dr. Jörn-Steffen Pischke,
London School of Economics and Political
Sciences
- Prof. Dr. Hermann Remsperger,
Mitglied des Direktoriums der Deutschen
Bundesbank, Frankfurt/M.

- Prof. Dr. Dieter Sadowski,
Direktor des Instituts für Arbeitsrecht und
Arbeitsbeziehungen in der Europäischen
Gemeinschaft, Trier
- Prof. Dr. Bertram Schefold,
Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, insbes.
Wirtschaftstheorie, Johann Wolfgang Goethe-
Universität Frankfurt/M.
- Prof. Dr. Bernd Schips,
Leiter der Konjunkturforschungsstelle, Eidgenös-
sische Technische Hochschule Zürich
- Dr. Theo Spettmann,
Vorstandssprecher der Südzucker AG
Mannheim/Ochsenfurt
- Eggert Voscherau,
Stellv. Vorsitzender des Vorstands und
Arbeitsdirektor der BASF Aktiengesellschaft,
Ludwigshafen
- Prof. Dr. Dietmar Wellisch,
Lehrstuhl für Business Taxation and Public
Economics, Universität Hamburg

Forschungsprofessoren und ständige Gastprofessoren des ZEW

Mit den folgenden Professoren in- und ausländischer Universitäten fand im Berichtszeitraum eine Kooperation in der Forschung statt. Als Forschungsprofessoren arbeiteten sie meist als Leiter eines Forschungsprojekts am ZEW mit und betreuten daneben Dissertationen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des ZEW, als ständige Gastprofessoren engagierten sie sich darüber hinaus bei dem Aufbau und/oder der intensiven Pflege eines Forschungsschwerpunktes am ZEW einschließlich der Einwerbung von Drittmitteln.

- Prof. David Bruce Audretsch, Ph.D.,
Max-Planck-Institut zur Erforschung von
Wirtschaftssystemen, Jena
- Prof. Axel Börsch-Supan, Ph.D.,
Universität Mannheim
- Prof. Dr. Josef Brüderl,
Universität Mannheim
- Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Bühler,
Universität Mannheim
- Prof. Dr. Klaus Conrad,
Universität Mannheim
- Prof. Dr. Horst Entorf,
TU Darmstadt
- Prof. Bernd Fitzenberger, Ph.D.,
Universität Mannheim
- Prof. Dr. Günter Franke,
Universität Konstanz
- Prof. Dr. Wolfgang Gerke,
Universität Erlangen-Nürnberg
- Prof. Dietmar Harhoff, Ph.D.,
Universität München
- Prof. Dr. Reinhard Hujer,
Universität Frankfurt/M.
- Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Otto H. Jacobs,
Universität Mannheim
- Prof. Jürgen Kähler, Ph.D.,
Universität Erlangen-Nürnberg
- Prof. Dr. Ulrich Kaiser,
University of Southern Denmark, Odense
- Prof. Dr. Kornelius Kraft,
Universität Dortmund
- Prof. Dr. François Laisney,
Universität Straßburg
- Prof. Dr. Michael Lechner,
Universität St. Gallen
- Prof. Dr. Andreas Oestreicher,
Universität Göttingen
- Prof. Dr. Winfried Pohlmeier,
Universität Konstanz
- Prof. Thomas F. Rutherford, Ph.D.,
University of Colorado, Boulder, USA
- Prof. Frederic M. Scherer, Ph.D.,
Harvard University, Cambridge, USA
- Prof. Dr. Reinhold Schnabel,
Universität Duisburg-Essen
- Prof. Dr. Ulrich Schreiber,
Universität Mannheim
- Prof. Dr. Robert Schwager,
Universität Göttingen

- Prof. Dr. Helmut Seitz,
Universität Frankfurt/Oder
- Prof. Dr. Werner Smolny,
Universität Ulm
- Prof. Dr. Christoph Spengel,
Universität Gießen
- Prof. Konrad Stahl, Ph.D.,
Universität Mannheim
- Prof. Dr. Uwe Walz,
Universität Frankfurt/M.
- Prof. Dr. Martin Weber,
Universität Mannheim

Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V.

Im Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V., Mannheim, haben sich 1993 Vertreter der Wirtschaft im Rhein-Neckar-Dreieck zusammengeschlossen, um die Arbeit des ZEW zu unterstützen. Zu seinen Mitgliedern zählen eine beachtliche Zahl großer und mittelständischer Unternehmen sowie Persönlichkeiten aus der Region, dem Land und dem Bund.

Der Vorstand des Förderkreises

- Dr. Manfred Fuchs
(Fuchs Petrolub AG), Vorsitzender
- Dr. Jürgen M. Schneider
(Bilfinger + Berger Bauaktiengesellschaft),
stellvertretender Vorsitzender
- Dr. Dr. Peter Bettermann
(Freudenberg & Co. Kommanditgesellschaft)
- Dr. Andreas Dulger
(ProMinent Dosiertechnik GmbH)
- Direktor Rolf Kentner
(Baden-Württembergische Bank AG)

Die Mitglieder des Förderkreises

- ABB Marketing und Vertrieb GmbH,
Heidelberg
- Abbott GmbH & Co. KG, Ludwigshafen
- Adolf Würth GmbH & Co. KG, Künzelsau
- Baden-Württembergische Bank AG, Filiale
Mannheim
- BASF Aktiengesellschaft, Ludwigshafen
- Michael Baumann, Neuhofen
(persönliches Mitglied)
- Bechtle GmbH, Mannheim
- Bilfinger + Berger Bauaktiengesellschaft,
Mannheim
- BWK UnternehmensBeteiligungsGesellschaft,
Stuttgart
- Commerzbank AG, Filiale Mannheim
- DaimlerChrysler AG, Werk Mannheim
- Deere & Company, European Office,
Mannheim
- Prof. Dr. Helmut Determann, Weinheim
(persönliches Mitglied)
- Deutsche Bank AG, Filiale Mannheim
- Dietmar Pohlmann Consulting AG,
Mannheim
- Dr. Haas GmbH, Mannheim
- Dresdner Bank AG, Niederlassung Mannheim
- EDEKA Handelsgesellschaft Baden-
Württemberg mbH, Offenburg
- Eichbaum-Brauereien AG, Mannheim
- Engelhorn Mode GmbH, Mannheim
- Ernst & Young Deutsche Allgemeine Treuhand
AG, Mannheim
- FAG Kugelfischer Georg Schäfer AG,
Schweinfurt
- Felina GmbH, Mannheim
- Dr. Michael Frank, Mannheim
(persönliches Mitglied)
- Frankl & Kirchner GmbH & Co. KG,
Schwetzingen
- Freudenberg & Co., Weinheim
- FRIATEC Aktiengesellschaft, Mannheim
- Fuchs Petrolub AG, Mannheim
- Gehr-Kunststoffwerk GmbH & Co. KG,
Mannheim

- Gerling Firmen- und Privat-Service GmbH, Vertriebszentrum Südwest, Mannheim/Dr. Susanne Grunert
- Grosskraftwerk Mannheim AG
- Heidelberger Druckmaschinen AG
- Heidelberger Zement AG
- Heinrich Vetter Stiftung, Mannheim
- Helvetia Versicherungen, Filialdirektion Mannheim
- Hans-Joachim Herrmann, Mannheim (persönliches Mitglied)
- Hilger u. Kern GmbH Industrietechnik, Mannheim
- HM InterDrink GmbH & Co. KG, Mannheim
- HypoVereinsbank AG, Niederlassung Mannheim
- INTER Versicherungen, Mannheim
- Joseph Vögele AG, Mannheim
- Dr. Werner Kamm, Ludwigshafen (persönliches Mitglied)
- Karl Schwyer AG, Mannheim
- Kernkraftwerk Obrigheim GmbH
- KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft, Mannheim
- Künzler Städtereinigung GmbH, Mannheim
- Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart
- Landesbank Rheinland-Pfalz, Mainz
- Litterer Korrosionsschutz GmbH, Mannheim
- Lochbühler GmbH, Mannheim
- Mannheimer AG Holding
- Maschinenfabrik Gustav Eirich, Hardheim
- Fred May, Mannheim (persönliches Mitglied)
- MLP Finanzdienstleistungen AG, Heidelberg
- Dieter Münch, Weinheim (persönliches Mitglied)
- MVV Energie AG, Mannheim
- Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Baden-Baden
- Objektform Büroeinrichtungen GmbH, Mannheim
- Dieter A. Obladen, Mannheim (persönliches Mitglied)
- Pepperl + Fuchs GmbH, Mannheim
- Pfalzwerke Aktiengesellschaft, Ludwigshafen
- ProMinent Dosiertechnik GmbH, Heidelberg
- PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft, Frankfurt/M.
- Rechtsanwälte Dr. Guth, Beck, Klein, Günthert; Mannheim
- Rechtsanwälte Rowedder, Zimmermann, Haß; Mannheim
- Residenz Treuhand GmbH, Karlsruhe
- Rhenania Intermodal Transport GmbH, Mannheim
- Rhenus Assets & Services GmbH & Co., Holzwickede
- Roche Diagnostics GmbH, Mannheim
- Röchling Industrie Verwaltung GmbH, Mannheim
- Rotta GmbH, Mannheim
- SAP AG, Walldorf
- Dr. Fridolin Scheuerle, Mannheim (persönliches Mitglied)
- Prof. Dr. phil. Jürgen Schneider, Neidenstein (persönliches Mitglied)
- Gerhard Schöning, Mannheim (persönliches Mitglied)
- Hans Schreiber, Mannheim (persönliches Mitglied)
- Siemens AG, Mannheim
- Signal Iduna, Filialdirektion Mannheim
- Sparkasse Rhein Neckar Nord
- Südwestbank AG, Stuttgart
- Südzucker AG, Mannheim/Ochsenfurt
- SV Versicherungen Baden-Württemberg Holding AG
- Dr. Hans-Joachim Treutler, Mannheim (persönliches Mitglied)
- Hanno Vögele, Mannheim (persönliches Mitglied)
- Volksbank Rhein-Neckar eG

Für Interessenten, die die Arbeit des Förderkreises unterstützen möchten, stehen als Ansprechpartner zur Verfügung:

Vorsitzender des Förderkreises:

Dr. Manfred Fuchs

Fuchs Petrolub AG

Friesenheimer Str. 17

68169 Mannheim

Tel.: +49/(0)621/3802-100

Fax: +49/(0)621/3802-103

Geschäftsstelle des Förderkreises am

Zentrum für Europäische

Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW)

Andrea Hüneke-Zindl

L 7, 1 · 68161 Mannheim

Tel.: +49/(0)621/1235-101,

Fax: +49/(0)621/1235-1235-222

E-Mail: hueneke-zindl@zew.de

Gastwissenschaftler am ZEW

Im letzten Geschäftsjahr begrüßte das ZEW unter anderem folgende Wissenschaftler von ausländischen Institutionen zu einem Forschungsaufenthalt:

- Lars Erik Borge,
Norwegian University of Science &
Technology, Trondheim, N
- Richard Deaves,
McMaster University Hamilton, CDN
- Rob Dellink,
Universität Wageningen, NL
- Monika Maksim,
Nicholas Copernicus University, Torun, PL
- Vincent Otto,
Universität Wageningen, NL
- Thomas F. Rutherford,
University of Colorado at Boulder, USA
- Jeffrey A. Smith,
University of Maryland, USA

- Seiko Arai,
Oxford University, GB
- Bernd Ebersberger,
VTT Technical Research Centre of Finland, FIN
- Mariagrazia Squicciarini,
University of Essex, GB
- Oleksandr Talavera,
Boston College, USA
- Jack Triplett,
The Brookings Institution,
Washington D.C., USA

ZEW Alumni

Die ehemaligen Mitarbeiter des ZEW haben sich zu dem „Club der Ehemaligen“ zusammengeschlossen mit dem Ziel, den ehemaligen und ausscheidenden ZEW-Mitarbeitern ein Forum zu bieten sowie Kontakt untereinander, aber auch zum ZEW, zu halten.

Kontakt:

Dr. Volker Marnet-Islinger

Cominvest/Commerzbank

Platz der Einheit 1

60261 Frankfurt/M.

Tel.: +49/(0)69/74228-560

E-Mail: volker.marnet-islinger@commerzbank.com

Zentrum für Europäische

Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW)

Ingrid Rahm

L 7, 1 · 68161 Mannheim

Tel.: +49/(0)621/1235-112

Fax: +49/(0)621/1235-1235-222

E-Mail: rahm@zew.de



Treffen der ZEW-Alumni anlässlich des ZEW Wirtschaftsforums 2003.

ZEW-Sport 

ZEW Jahresbericht 2003



*Oben: Laufteam beim JPMorgan Chase Corporate Challenge in Frankfurt/M. am 18.6.2003,
unten: Motorradgruppe des ZEW.*





ZEW-Team beim Odenwald-Bike-Marathon.



ZEW-Mitarbeiter/innen 
Organigramm 

ZEW Jahresbericht 2003

ZEW-Mitarbeiter/innen

(Stand: April 2004)

Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW)

Postfach 10 34 43 · 68034 Mannheim · Hausadresse: L 7, 1 · 68161 Mannheim

Telefonzentrale: +49/(0)621/1235-01 · Fax: +49/(0)621/1235-222 · Internet: www.zew.de

- Vor der Durchwahl des gewünschten Gesprächspartners wählen Sie bitte: 1235-(Durchwahl)
- E-Mail-Adressen der ZEW-Mitarbeiter: (nachname)@zew.de

Geschäftsführung

Franz, Wolfgang, Prof. Dr. Dr. h.c. mult., Präsident	100
Schulze, Ernst-O., Kaufm. Direktor	111
Sekretariat: Hüneke-Zindl, Andrea 101, Fax 222	
Rahm, Ingrid	112, Fax 222
Stabsstelle: Thelen, Thomas (Controlling, Berichtswesen)	113

Forschungsbereich Internationale Finanzmärkte, Finanzmanagement und Makroökonomie

Schröder, Michael, Dr. (Leiter)	140
Westerheide, Peter, Dr. (stellv. Leiter)	146
Sekretariat: Schielke, Heidi	142, Fax 223
Heinemann, Friedrich, Dr. (Senior Researcher)	149
Kappler, Marcus	157
Kleff, Volker	141
Meitner, Matthias	371
Radowski, Daniel	296
Schüler, Martin	148
Stirböck, Claudia, Dr.	218
Tykvová, Tereza	147
Ullrich, Katrin	145

Forschungsbereich Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung

Spermann, Alexander, PD Dr. (Leiter)	151
Boockmann, Bernhard, Dr. (stellv. Leiter)	156
Sekretariat: Altenrenger, Andrea	131, Fax 225
Ammermüller, Andreas	284
Arntz, Melanie	159
Beblo, Miriam, Dr. (Senior Researcher)	361
Beninger, Denis	231
Fitzenberger, Bernd, Ph.D., Prof. (ständiger Gastprofessor)	131
Garloff, Alfred	289
Gürtzgen, Nicole, Dr.	155
Hagen, Tobias	288
Heinze, Anja	153
Jacobebbinghaus, Peter	286
Kuckulenz, Anja	287
Laisney, François, Prof. Dr. (ständiger Gastprofessor)	154
Lauer, Charlotte	285
Maier, Michael	362

Pfeiffer, Friedhelm, PD Dr. (Senior Researcher)	150
Schnabel, Reinhold, Prof. Dr. (ständiger Gastprofessor)	334
Weber, Andrea Maria	364
Wilke, Ralf, Dr.	363
Winterhager, Henrik	280
Wolf, Elke, Dr. (Senior Researcher)	294
Zwick, Thomas, Dr. (Senior Researcher)	283

Forschungsbereich Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung

Licht, Georg, Dr. (Prokurist, Leiter)	177
Egeln, Jürgen (stellv. Leiter)	176
Sekretariat: Förster, Heidrun	197, Fax 170
Halder, Heidi	194
Aschhoff, Birgit	182
Cleff, Thomas, Prof. Dr. (Gastwiss.)	174
Cremers, Katrin	297
Czarnitzki, Dirk, Dr.	158
Doherr, Thorsten	291
Eckert, Thomas	298
Fier, Andreas, Dr. (Senior Researcher)	180
Fryges, Helmut	189
Gottschalk, Sandra	267
Heger, Diana	172
Heneric, Oliver	234
Hussinger, Katrin	381
Kaiser, Ulrich, Prof. Dr. (ständiger Gastprofessor)	134
Lutz, Stefan, Ph.D.	295
Metzger, Georg	185
Moka, Jürgen	173
Müller, Elisabeth	383
Niefert, Michaela, Dr.	171
Peters, Bettina	174
Rammer, Christian, Dr. (Senior Researcher)	184
Schmidt, Tobias	235
Sofka, Wolfgang	181

Forschungsbereich Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft

Büttner, Thiess, PD Dr. (Leiter)	160
Sekretariat: Schielke, Heidi	142, Fax 223
Elschner, Christina	162
Ghimbos, Claudiu	168

Gutekunst, Gerd	282
Hauptmeier, Sebastian	143
Hermann, Rico	161
Kraus, Margit, Dr. (Senior Researcher)	163
Lammersen, Lothar	164
Rincke, Johannes	217
Spengel, Christoph, Prof. Dr. (ständiger Gastprofessor)	165
Stegarescu, Dan	167
Stetter, Thorsten	166
Wendt, Carsten	169

Forschungsbereich Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Böhringer, Christoph, Prof. Dr. (Leiter)	200
Rennings, Klaus, Dr. (stellv. Leiter)	207
Sekretariat: Peter, Kornelia	210, Fax 226
Boeters, Stefan, Dr.	202
Breitscheidel, Jörg, Dr.	214
Bühler, Georg	213
Conrad, Klaus, Prof. Dr. (ständiger Gastprofessor)	210
Hitzeroth, Marion	332
Hoffmann, Tim	205
Koschel, Henrike, Dr.	204
Lambrecht, Hendrik	216
Löschel, Andreas, Dr. (Senior Researcher)	186
Moslener, Ulf, Dr.	209
Rutherford, Thomas F., Ph.D., Prof. (ständiger Gastprof.)	210
Stronzik, Marcus	203
Vogt, Carsten, Dr.	212
Ziegler, Andreas, Dr.	219

Forschungsgruppe Informations- und Kommunikationstechnologien

Bertschek, Irene, Dr. en sc. éc. (Leiterin)	178
Sekretariat: Merkel, Ulrike	360, Fax 333
Häring, Julia	134
Hempell, Thomas	233
Schäfer, Anne	352
Schleife, Katrin	353
Spitz, Alexandra	293
Vanberg, Margit	351

Servicebereich Information und Kommunikation

■ Informationsdienste/Öffentlichkeitsarbeit

Grittmann, Gunter	132
Sekretariat: Rahm, Ingrid	112, Fax 222
Knoth, Barbara	133
Osório-Peters, Suhita	201
Vetter, Yvonne	322
Voß, Katrin	103

■ Mediendesign und Vertrieb

Dichiser, Erich	120, Fax 125
Heres, Kerstin	122
Karle, Nicole	122
Lupp, Yvonne	127
Weiland, Michael	121

■ EDV

Michelfeit, Andreas	270, Fax 224
Bräutigam, Robert	272
Ludwig, Helmut	260
Soos, Frank	321

■ Bibliothek

Stalf, Sabine	136, Fax 139
Broschard, Monica	137
Heres, Kerstin	130

Servicebereich Wissenstransfer & Weiterbildung

Sekretariat: Pauli, Vera	240, Fax 224
Frey, Catherina	245
Grubb, Anne	241
Hey, Barbara	244
Weinland, Lothar, Prof. Dr. (Gastwiss.)	240/242
Vetter, Yvonne	322

Verwaltung

Kohl, Thomas (Prokurist/stellv. Kaufm. Direktor)	250
Sekretariat: Schiebener, Stefani	259, Fax 254
Arent, Erika	266
Bröder, Ottilia	258
Finger, Jürgen	265
Flörsch, Priska	261
Groß, Ilona	256
Hafner, Isabelle	268
Schulz, Anke	263
Spiegel, Steffi	251

Auszubildende

Heidger, Aline	258
Koumvroglou, Gianni	326
Purucker, Daniel	258

Beurlaubte Mitarbeiter/innen

Goodman, Claudia	
Hartig, Julia	
Lange, Andreas, Dr.	



Gesellschafter
Land Baden-Württemberg

Aufsichtsrat

Vors.: Minister G. Stratthaus, MdL
Stellv.: Prof. Dr. M. Timmermann

Wissenschaftlicher Beirat

Vors.: Prof. Dr. F. Buttler
Stellv.: Prof. Dr. Dres. h.c. A. Picot

Geschäftsführung

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. W. Franz
Präsident
Wissenschaftl. Leitung
E.-O. Schulze
Kaufm. Direktor
Kaufm. Leitung

Förderkreis Wissenschaft und Praxis am ZEW e.V.

Vors.: Dr. M. Fuchs
Stellv.: Dr. J. M. Schneider

F o r s c h u n g s b e r e i c h e

Forschungsgruppe

Internationale Finanzmärkte, Finanzmanagement und Makroökonomie

- Dr. M. Schröder
- Makroökonomie und Europäische Integration
 - Analyse von Kapitalmärkten
 - Finanzmanagement

Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung

- PD Dr. A. Spermann
- Arbeitsmärkte
 - Personalmanagement
 - Soziale Sicherung

Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung

- Dr. G. Licht
- Innovationsforschung und Innovationspolitik
 - Unternehmensdynamik und Marktentwicklung
 - Internationale Unternehmensstrategien
 - Unternehmensdatenbanken

Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft

- PD Dr. T. Büttner
- Unternehmenssteuerbelastung, steuerlicher Standortvergleich und steuerlicher Vergleich der Rechtsformen
 - Steuern, Investitionen und Standortwahl
 - Fiskalwettbewerb und Föderalismus

Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

- Prof. Dr. C. Böhringer
- Innovationen und nachhaltiges Wirtschaften
 - Energiewirtschaft
 - Transport und Mobilität
 - Internationale Umwelt- und Ressourcenpolitik
 - Gesamtwirtschaftliche Analyse umweltrelevanter Politiken

Informations- und Kommunikationstechnologien

- I. Bertschek, Dr. en sc. éc.
- IKT als Basistechnologien
 - IKT und Arbeitsmarkt
 - Digitale Märkte
 - Konjunkturumfrage
 - Dienstleister der Informationsgesellschaft

S e r v i c e b e r e i c h e

Wissenstransfer & Weiterbildung

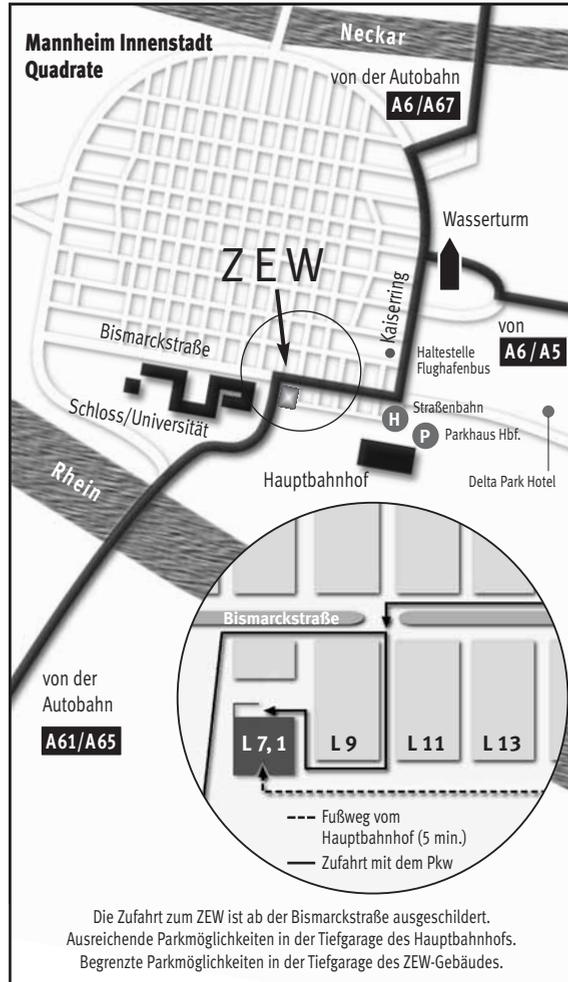
- E.-O. Schulze
- Expertenseminare
 - Spezifische Weiterbildung für Unternehmen und Institutionen
 - Qualifizierung ausländischer Führungskräfte

Information und Kommunikation

- E.-O. Schulze
- Informationsdienste/ÖA
 - Mediendesign und Vertrieb
 - EDV-Service
 - Bibliothek
 - Elektronischer Wissenstransfer

Verwaltung

- T. Kohl
- Personalwesen, Einkauf, Allgemeine Verwaltung
 - Finanz- und Rechnungswesen
 - Stabsfunktionen für die Geschäftsführung



ZEW

Zentrum für Europäische
Wirtschaftsforschung GmbH

L 7, 1 · 68161 Mannheim
 Postfach 10 34 43 · 68034 Mannheim
 Telefon: +49/(0)621/1235-01 · Fax: +49/(0)621/1235-222
 E-Mail: info@zew.de · Internet: www.zew.de

ZEW

Zentrum für Europäische
Wirtschaftsforschung GmbH

L 7, 1 · 68161 Mannheim
Postfach 10 34 43 · 68034 Mannheim
Telefon: +49/(0)621/1235-01
Telefax: +49/(0)621/1235-222
E-Mail: info@zew.de
Internet: www.zew.de

